

Impressum

Herausgeber	Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg Jugendamt
Verfasserin	Rita Weirich Jugendhilfeplanerin
Bestelladresse	Servicestelle der Kreisverwaltung Darmstadt-Dieburg Jägertorstr. 207 64289 Darmstadt
Telefon	06151/ 881-1013 servicestelle@ladadi.de

1. Auflage
Darmstadt, März 2012

**Stand der jungen Bevölkerung 31.12.2010,
demografische Entwicklung von 1996 bis 2010
sowie Bevölkerungsprognosen bis 2030 im
Landkreis Darmstadt-Dieburg**

Jugendhilfeplanung im Landkreis Darmstadt-Dieburg
März 2012

Vorwort

0 Einleitung

I Zentrale Aussagen zur demografischen Entwicklung im Landkreis Darmstadt-Dieburg und Konsequenzen für Planung und Politik

1 Ergebnisse und Schlussfolgerungen

2 Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf die Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis Darmstadt-Dieburg

2.1 Kindertageseinrichtungen

2.1.1 Kindertagesbetreuung für Kinder unter 3 Jahren

2.1.2 Kindertagesbetreuung für Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

2.1.3 Horte und Betreuende Grundschulen für Kinder von 6 bis 12 Jahren

2.2 Angebote und Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit

2.2.1 Die Kinder- und Jugendarbeit

2.2.2 Jugendsozialarbeit

2.3 Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen

3 Zusammenfassung

3.1 Arbeitsfeld Kindertageseinrichtungen

3.2 Arbeitsfeld Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit

3.3 Arbeitsfeld Erziehungs- und Eingliederungshilfen

4 Ausblick und Fazit

II Demografische Entwicklung im Landkreis Darmstadt-Dieburg

1 Bevölkerungsentwicklung und Prognosen

2 Bevölkerungsentwicklung in Hessen und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg von 2008 bis 2030

2.1 Alterszusammensetzung der Bevölkerung 2008 und 2030

2.2 Durchschnittsalter nach Altersgruppen 2008 und 2030

2.3 Der Jugend- und Altenquotient 2008 und 2030

3 Bevölkerungsentwicklung im Kreisgebiet 2008 bis 2013

3.1 Entwicklung der jungen Bevölkerung von 2003 bis 2020

3.1.2 Die Altersgruppe von 0 bis 2 Jahren

3.1.3 Die Altersgruppe von 3 bis 5 Jahren

3.1.4 Die Altersgruppe von 6 bis 9 Jahren

3.1.5 Die Altersgruppe von 10 bis 15 Jahren

3.1.6 Die Altersgruppe von 16 bis 19 Jahren

3.1.7 Die Altersgruppe von 20 bis 28 Jahren

4 Bevölkerungsentwicklung in den Kreiskommunen bis 2020

4.1 Entwicklung der jungen Bevölkerung in den Kreiskommunen bis 2020

III Die Bevölkerung des Landkreises am 31.12.2010

1 Stand der Bevölkerung

- 1.1 Bevölkerung nach Geschlecht
- 1.2 Bevölkerung in den Kommunen nach Nationalität

IV Junge Bevölkerung in den Kommunen des Landkreises 2007

1 Jugendhilferelevante Altersgruppen in den Kommunen des Landkreises

- 1.1 Kleinkinder von 0 bis unter 3 Jahren
- 1.2 Kindergartenkinder von 3 bis unter 6 Jahren
- 1.3 Grundschul Kinder von 6 bis unter 9 Jahren
- 1.4 Schulkinder von 9 bis unter 12 Jahren
- 1.5 Übergang von Kindheit zu Jugend: Kinder und Jugendliche von 12 bis unter 15 Jahren
- 1.6 Jugendliche von 15 bis unter 18 Jahren
- 1.7 Heranwachsende und junge Erwachsene von 18 bis unter 21 Jahren
- 1.8 Junge Erwachsene von 21 bis unter 24 Jahren
- 1.9 Junge Erwachsene von 24 bis unter 27 Jahren

2 Junge Bevölkerung in den Kommunen nach zusammengefassten Altersgruppen 2010

- 2.1 Altersgruppe der Kinder unter 6 Jahren
- 2.2 Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren
- 2.3. Altersgruppe der jungen Menschen von 12 bis unter 18 Jahren
- 2.4. Altersgruppe der jungen Menschen von 14 bis 18 Jahren
- 2.5 Altersgruppe der jungen Menschen unter 18 Jahren
- 2.6 Altersgruppe der jungen Menschen unter 21 Jahren
- 2.7. Altersgruppe der jungen Menschen von 15 bis unter 25 Jahren
- 2.8 Altersgruppe der jungen Menschen unter 25 Jahren
- 2.9 Altersgruppe der jungen Menschen unter 27 Jahren

V Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Darmstadt-Dieburg

1 Veränderungen der Gesamtbevölkerung in den Kommunen des Landkreises Darmstadt-Dieburg von 2005 bis 2010

VI Entwicklung der jungen Bevölkerung im Landkreis Darmstadt-Dieburg

1 Veränderung der jungen Bevölkerung in den Kommunen des Landkreises nach Altersgruppe von 2005 bis 2010

- 1.1 Kleinkinder von 0 bis unter 3 Jahren
- 1.2 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren
- 1.3 Kinder von 6 bis unter 9 Jahren
- 1.4 Kinder von 9 bis unter 12 Jahren
- 1.5 Kinder und Jugendliche von 12 bis unter 15 Jahren
- 1.6 Jugendliche von 15 bis unter 18 Jahren
- 1.7 Heranwachsende und junge Erwachsene von 18 bis unter 21 Jahren
- 1.8 Junge Erwachsene von 21 bis unter 24 Jahren
- 1.9 Junge Erwachsene von 24 bis unter 27 Jahren

2 Veränderung der jungen Bevölkerung in den Kommunen des Landkreises nach zusammengefassten Altersgruppe von 2005 bis 2010

- 2.1 Altersgruppe der Kinder unter 6 Jahren
- 2.2 Altersgruppe Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren
- 2.3 Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen von 12 bis unter 18 Jahren
- 2.4 Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren
- 2.5 Altersgruppe der jungen Menschen unter 21 Jahren
- 2.6 Altersgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsene von 15 bis unter 25 Jahren
- 2.7 Altersgruppe der jungen Menschen unter 27 Jahren

3 Entwicklung der jungen Bevölkerung im Kreisgebiet nach zusammengefassten Altersgruppen und Nationalität von 2005 bis 2010

- 3.1 Altersgruppe der Kinder unter 6 Jahren
- 3.2 Altersgruppe Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren
- 3.3 Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren
- 3.4 Altersgruppe der jungen Menschen unter 21 Jahren
- 3.5 Altersgruppe der jungen Menschen unter 27 Jahren

VII Entwicklung der jugendhilferelevanten Altersgruppen von 1996 bis 2010

1 Entwicklung im Kreisgebiet

2 Entwicklung in den Kommunen des Kreisgebietes

- 2.1 Entwicklung der jungen Bevölkerung in Alsbach-Hähnlein
- 2.2 Entwicklung der jungen Bevölkerung in Babenhausen
- 2.3 Entwicklung der jungen Bevölkerung in Bickenbach
- 2.4 Entwicklung der jungen Bevölkerung in Dieburg
- 2.2 Entwicklung der jungen Bevölkerung in Eppertshausen
- 2.6 Entwicklung der jungen Bevölkerung in Erzhausen
- 2.7 Entwicklung der jungen Bevölkerung in Fischbachtal
- 2.8 Entwicklung der jungen Bevölkerung in Griesheim
- 2.9 Entwicklung der jungen Bevölkerung in Groß-Bieberau
- 2.10 Entwicklung der jungen Bevölkerung in Groß-Umstadt
- 2.11 Entwicklung der jungen Bevölkerung in Groß-Zimmern
- 2.12 Entwicklung der jungen Bevölkerung in Messel
- 5.13 Entwicklung der jungen Bevölkerung in Modautal
- 2.14 Entwicklung der jungen Bevölkerung in Mühlthal
- 2.12 Entwicklung der jungen Bevölkerung in Münster
- 2.16 Entwicklung der jungen Bevölkerung in Ober-Ramstadt
- 2.17 Entwicklung der jungen Bevölkerung in Otzberg
- 2.18 Entwicklung der jungen Bevölkerung in Pfungstadt
- 2.19 Entwicklung der jungen Bevölkerung in Reinheim
- 2.20 Entwicklung der jungen Bevölkerung in Rossdorf
- 2.21 Entwicklung der jungen Bevölkerung in Schaaflheim
- 2.22 Entwicklung der jungen Bevölkerung in Seeheim-Jugenheim
- 2.23 Entwicklung der jungen Bevölkerung in Weiterstadt

Literatur

„Man kann zwar nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen, denn Zukunft kann man bauen.“

Antoine de Saint-Exupery



Vorwort

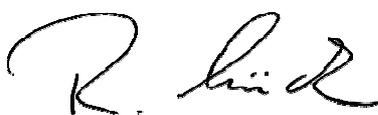
Für eine gezielte Sozial- und Jugendpolitik und eine qualifizierte Planung von sozialen Diensten und Einrichtungen im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe stellen zuverlässige Basisdaten eine wichtige Grundlage dar. Informationen über Umfang und Entwicklung der einzelnen Altersgruppen der jungen Bevölkerung sind Voraussetzung für Bedarfsanalysen und die Bestimmung von Erfordernissen im Kinder- und Jugendhilfebereich.

Der Bericht „Junge Bevölkerung im Landkreis Darmstadt-Dieburg“ knüpft an die Berichte der Jahre 2000, 2002, 2004, 2005 und 2007 an. Damit bietet er einen Überblick über die demografische Struktur und die Entwicklung der jungen Kreisbevölkerung seit 1996. Die Zahlen und Fakten zur Entwicklung der jungen Bevölkerung sind Bestandteil der kontinuierlichen Berichterstattung im Rahmen der Jugendhilfeplanung des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Der vorliegende Band stellt das statistische Datenmaterial zur jungen Bevölkerung in übersichtlicher Form für das Kreisgebiet und die Kommunen mit Stand 31.12.2010 zusammen.

Neben Informationen über Anzahl und Zusammensetzung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach Alter, Geschlecht und Nationalität vermitteln die Statistiken Erkenntnisse über die Veränderungen in den Altersgruppen. Die Darstellung der unterschiedlichen Entwicklungen der jungen Bevölkerung in den letzten 14 Jahren verdeutlicht die Notwendigkeit einer differenzierten Betrachtung vor Ort. Auf der Ebene der Kommunen zeigt sich die Gleichzeitigkeit von wachsender, stagnierender oder schrumpfenden Bevölkerung im Kreisgebiet.

Darüber hinaus sollen die ermittelten Veränderungen und die Bevölkerungsprognosen Bürger/-innen und Politiker/-innen der Kommunen für die Herausforderungen des demografischen Wandels sensibilisieren, die maßgeblich die zukünftige Entwicklung des Jugendhilfebereichs und des Bildungswesen beeinflussen werden.

Ich möchte alle Interessierten und die lokalen Akteure dazu ermutigen, die Daten zu diskutieren, zu interpretieren und in Ergebnisse umzusetzen. Dabei geht es darum, den demografischen Wandel als Chance für einen Erneuerungsprozess zu begreifen und die Weiterentwicklung und Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Kinder und Jugendliche in unserem Landkreis voranzutreiben.



Rosemarie Lück
Erste Kreisbeigeordnete

Einleitung

Die Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII umfasst Leistungen und andere Aufgaben zugunsten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 0 bis 27 Jahren und ihren Familien bzw. Sorgeberechtigten. Die nachfolgend zusammengestellten Statistiken und Grafiken bilden die Altersstruktur der jungen Bevölkerung unter 27 Jahren im Landkreis Darmstadt-Dieburg und den 23 Kreiskommunen ab.

Die Informationen zur Struktur der jungen Bevölkerung stellen für Fachkräfte und Entscheidungsträger/-innen aus Politik, Verwaltung und sozialen Institutionen eine wichtige Planungsgrundlage für die Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe dar.

Um Bedarfe zu ermitteln, Angebote vorzuhalten oder zu planen ist die Einteilung der jungen Bevölkerung in planungsrelevante Altersgruppen zwingend erforderlich. Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, setzt sich ein Altersbereich aus jeweils drei Jahrgängen zusammen: Die Daten wurden so aufbereitet, dass sie die unterschiedlichen Zielgruppen der Leistungsbe-
reiche des SGB VIII abbilden:

- 0 bis unter 3 Jahre (Kleinkinder) relevant für die Bereiche Tageskinder- und Tageseltern-Vermittlung, Krippen- und Krabbelstuben
- 3 bis unter 6 Jahre (Kindergartenkinder) relevant für die Bereiche Kindertagesbetreuung und Tagespflege
- 6 bis unter 9 Jahre (Grundschul Kinder) relevant für Bereiche Betreuende Grundschulen und Horte
- 9 bis unter 12 Jahre (Schulkinder) relevant für die Bereiche Schulkinderbetreuung und Horte
- 12 bis unter 15 Jahre (Übergang Kindheit/Jugend) relevant für die Bereiche Schulbetreuung, Horte, Schulsozialarbeit und Jugendarbeit
- 15 bis unter 18 Jahre (Jugendliche) relevant für Bereiche Jugendarbeit, Jugend-/Schulsozialarbeit und Jugendgerichtshilfe
- 18 bis unter 21 Jahre (junge Volljährige nach dem SGB VIII und Heranwachsende nach dem Jugendgerichtsgesetz (JGG) relevant für die Bereiche Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Jugendgerichtshilfe
- 21 bis unter 24 Jahre (junge Menschen) relevant für berufliche Bildung und die Situation auf dem Arbeitsmarkt
- 24 bis unter 27 Jahre (junge Menschen) relevant für berufliche Bildung und Integration in den Arbeitsmarkt

Pädagogische Fachkräfte haben darüber hinaus ein Interesse an Daten von Teilaltersgruppen der jungen Bevölkerung bekundet, die für ihren Arbeitsbereich von besonderer Relevanz sind. Dem Bedarf dieser Fachkräfte wurde ebenfalls Rechnung getragen. Aus der Sicht der Fachkräfte der Jugendarbeit liegt der Focus auf den 12- bis unter 18-Jährigen als der Hauptzielgruppe ihrer Arbeit. Als weitere zentrale Bezugsgrößen im Sinne des Sozialgesetzbuches VIII, des Jugendgerichtsgesetzes und für die Erfassung der jungen Arbeitslosen nach Sozialgesetzbuch II und III werden die Altersgruppen der Jugendlichen von 14 bis einschließlich 18 Jahren und der jungen Menschen von 15 bis unter 25 Jahren erfasst.

Um die altersmäßige Zusammensetzung der Bevölkerung und damit das Verhältnis von Jung und Alt darzustellen, wird auf den Jugend- und den Altenquotienten zurückgegriffen.

Die Statistiken zur Bevölkerung im Landkreis Darmstadt-Dieburg werden auf der Grundlage der Einwohnermeldedaten des Unternehmensverbundes ekom21 GmbH Darmstadt und der Stadt Groß-Bieberau erstellt. Zugrunde gelegt werden dabei nur die Daten der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in einer Kommune.

Der Bericht gliedert sich in sieben Teile.

Die wichtigsten Ergebnisse der Auswertung werden im ersten Teil zusammengefasst. Die zentralen Aussagen werden vorangestellt, um den Blick auf den Handlungsbedarf, bezogen auf die jugendhilferelevanten Altersgruppen in der Kinder- und Jugendhilfe, zu lenken und die politisch Verantwortlichen wie die Fachkräfte in den Kommunen für die Veränderungen vor Ort zu sensibilisieren.

Im Mittelpunkt des zweiten Teils steht der demografische Wandel in Hessen und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Ausgehend von den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnungen des Hessischen Statistischen Landesamtes orientiert der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Bundes und der Länder (Variante 1-W1) und Prognosen der Bertelsmann-Stiftung und wird das demografische Zahlengerüst der Bevölkerungsentwicklung bis 2030 vorgestellt. Neben einem Vergleich der prognostizierten mit der tatsächlichen Entwicklung verdeutlichen die Prognosen, dass die Herausforderungen vor allem im Geburtenrückgang und der (Über-) Alterung der Gesellschaft liegen.

Die nachfolgenden Teile des Berichtes befassen sich mit der aktuellen Altersstruktur der Bevölkerung im Landkreis Darmstadt-Dieburg und den Kreiskommunen und den Entwicklungen der letzten Jahre. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Veränderung der Alterszusammensetzung der jungen Bevölkerung. Auch wenn die Zahl der Kinder insgesamt zurückgeht, so gibt es doch deutliche Unterschiede in zwischen den Kommunen.

Entsprechend werden im dritten Teil die Daten der Gesamtbevölkerung in den Kommunen des Landkreises Darmstadt-Dieburg mit Stand 31.12.2010 präsentiert.

Der vierte Teil gibt einen Überblick über die junge Bevölkerung in den Städten und Gemeinden des Kreises nach Anzahl und Altersgliederung. Für die Analyse spezifischer sozialer Interventionsbedarfe in der Jugendhilfe wird eine Differenzierung nach Geschlecht und Nationalität vorgenommen. Dargestellt werden auch die Anteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung bezogen auf die einzelnen Kommunen.

Der fünfte Teil beschäftigt sich mit Entwicklung der Gesamtbevölkerung im Kreisgebiet und den Kreiskommunen von 2005 bis 2010 und stellt die Veränderungen dar.

Der sechste Teil zeigt die Veränderung der jungen Bevölkerung nach Altersgruppen in den letzten 5 Jahren auf, d.h. von 2005 bis 2010. Hier, wie im nachfolgenden Teil, zeigen sich, bezogen auf die einzelnen Kommunen, sehr heterogene Entwicklungen.

Der siebte und letzte Teil stellt die Entwicklung der jugendhilferelevanten Altersgruppen in von 1996 bis 2010 im Kreisgebiet und den einzelnen Kommunen in den Mittelpunkt. Da es sich bei Bevölkerungsvorgängen um Prozesse handelt, die sich sehr langsam vollziehen, werden Tendenzen und Trends erst bei längerer Betrachtung deutlich. Deshalb wird die Entwicklung der jungen Bevölkerung differenziert nach Teilaltersgruppen für den Zeitraum der letzten 14 Jahre auch grafisch dargestellt. Die aufbereiteten Zahlen und Grafiken sprechen für sich und die jeweiligen Kommunen. Deshalb wurde auf eine Kommentierung der Daten verzichtet.

I Zentrale Aussagen zur demografischen Entwicklung im Landkreis Darmstadt-Dieburg und Konsequenzen für Planung und Politik

1 Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Der demografische Wandel stellt als Querschnittsaufgabe alle Politikbereiche vor neue Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund müssen Strategien entwickelt werden, die sowohl auf eine Steigerung der Geburtenrate zielen, als auch auf den angemessenen Umgang mit dem Altersstrukturwandel der Gesellschaft.

Prognosen des Statistischen Landesamtes zufolge wird für den Landkreis Darmstadt-Dieburg bis 2030 ein Schrumpfen der Bevölkerung um 3,0 % erwartet. Viel dynamischer als bei der Gesamtbevölkerung wird die zukünftige Entwicklung in den einzelnen Altersgruppen der jungen Bevölkerung verlaufen. Hier sind vor allem die Alterskohorten der Kinder unter 9 Jahren im Blick zu behalten.

Um Schlussfolgerungen für Planung und Politik, für Einrichtungen und Dienste der öffentlichen und freien Träger zu erhalten, ist eine abschließende, differenzierte Betrachtung der einzelnen jugendhilferelevanten Altersgruppen bezogen auf die Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe von zentraler Bedeutung. Die Veränderung in den Altersgruppen hat direkte Auswirkungen auf das Angebot und die Nutzung der sozialen Infrastruktureinrichtungen sowie den zukünftigen Platzbedarf.

2 Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf die Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Die demografische Entwicklung ist eine zentrale Einflussgröße für die Kinder- und Jugendhilfe, aber eine von vielen anderen. Weitere mögliche Einflussgrößen sind die Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien, wie der Migrationshintergrund, die soziale Segregation, vorhandenen Ressourcen in der Familie und im sozialen Nahraum, aber auch der Arbeitsmarkt, die rechtlichen Grundlagen und die Umsetzung und Ausgestaltung in den Jugendhilfe- und Sozialverwaltungen sowie die politischen und fachpolitischen Entscheidungen und Prioritätensetzungen.

In der fachlichen Diskussion wird der Einfluss sozialer Belastungsmomente auf die Inanspruchnahme von Jugendhilfeleistungen sehr hoch eingeschätzt, weil sich ein großer Teil der Leistungen auf die individuelle soziale Benachteiligung bezieht. Daneben spielt die vorhandene Angebotsstruktur und ihre Erreichbarkeit ebenso eine große Rolle wie die Nachfrage von Eltern und jungen Menschen.

In der abschließenden Betrachtung werden die Auswirkungen der tatsächlichen und zu erwartenden Entwicklungstrends für die Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe dargelegt und Handlungsoptionen herausgearbeitet.

2.1 Kindertageseinrichtungen

Im Rahmen der Auswirkungen der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung kommt der Analyse des Arbeitsfeldes „Kindertagesbetreuung“ nach den §§ 22 bis 24a und 43 SGB VIII eine besondere Bedeutung zu. Das ist nicht nur dem Umstand geschuldet, dass dieser Bereich mit Abstand das größte Arbeitsfeld innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe darstellt, sondern auch dem, dass der Rückgang der Bevölkerungsentwicklung hier am deutlichsten spürbar wird.

Wird die tatsächliche Entwicklung für den Zeitraum von 2005 bis 2010 (siehe Kapitel IV) bezogen auf die Zielgruppen für Kindertagespflege und Kinderkrippen (Kleinkinder unter 3

Jahren), Kindertagesstätten (Kinder von 3 bis unter 6 Jahren), Horte und betreuende Grundschulen (Kinder von 6 bis unter 12 Jahren) betrachtet, wird deutlich, dass die Veränderungen eine hohe Dynamik aufweisen und erhebliche Differenzen in Bezug auf die einzelnen Städte und Gemeinden des Kreises auszumachen sind.

Hier wird deutlich, wie notwendig in diesem Zusammenhang die Bedarfsplanung von Angeboten der Kindertagesbetreuung nach § 30 Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vor Ort ist, die gemeinsam mit der Jugendhilfeplanung und der Kindertagesstättenfachberatung im Landkreis Darmstadt-Dieburg durchgeführt wird.

2.1.1 Kindertagesbetreuung für Kinder unter 3 Jahren

Die prognostizierte Entwicklung der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung von 2008 bis 2030 geht bei der Altersgruppe bis unter 3 Jahren im Landkreis Darmstadt-Dieburg von einem Rückgang um 13,3% aus. Diese vorausberechnete Entwicklung wird sich aber, und das muss in den Mittelpunkt der Bedarfsplanung rücken, nicht für alle Kommunen des Kreisgebietes gleich fortsetzen.

Wird die reale Entwicklung der letzten 6 Jahre, d.h. von 2005 bis 2010 in den Focus genommen, so zeigt sich im Kreisgebiet ein Rückgang dieser Altersgruppe um 454 Kinder bzw. um 6%.

Ausgehend von diesem Durchschnittswert war die Zahl der Kinder unter 3 Jahren am stärksten rückläufig in den Kommunen Fischbachtal (-31,9%), Groß-Bieberau (-30,2%), Modautal (-20,9%) und Bickenbach (-18,8%).

Dagegen verzeichneten die Kommunen Ober-Ramstadt (9,3%), Alsbach-Hähnlein (4,4%), Messel (3,8%) sowie Eppertshausen (3,2%) Zunahmen bei den Kindern im Alter bis 2 Jahren.

Mit dem Gesetz zum bedarfsgerechten Ausbau der Tagesbetreuung (TAG) wurde eine notwendige Verbesserung der Betreuungssituation für Kinder unter 3 Jahren geschaffen und in § 24 Abs. 3 SGB VIII ein Mindestversorgungsniveau vorgeschrieben. Obwohl die Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter drei Jahren weiter ausgebaut wurden, zeigt sich, dass in einigen Kommunen der Ausbau weiterer Betreuungsplätze deutlich beschleunigt werden muss, um die Ausbauziele nach dem geplanten Kinderförderungsgesetz (KiföG) bis 2013 zu erreichen.

Im Schuljahr 2010/2011 wurden im Landkreis Darmstadt-Dieburg 27,9% der Kinder unter drei Jahren (bezogen auf 2 Jahrgänge) mit Betreuungsangeboten (Krippenplätze in altersübergreifenden Gruppen, Tagespflegeplätzen laut Pflegeerlaubnis und Tagespflegeplätze U3) versorgt. In einigen Kommunen (z.B. in Alsbach-Hähnlein) sollte aufgrund der steigenden Kinderzahl die Betreuungssituation weiter ausgebaut werden. Aber auch in Kommunen mit rückläufigen Kinderzahlen (z.B. Münster) ist zukünftig noch ein steigender Bedarf an Betreuungsplätzen für diese Altersgruppe zu erwarten. Daher sollte hier ein weiterer Ausbau erfolgen.

2.1.2 Kindertagesbetreuung für Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

Die 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung von 2008 bis 2030 geht bei der Altersgruppe von 3 bis unter 6 Jahren im Landkreis Darmstadt-Dieburg von einem Rückgang um 11,0% aus.

Die reale Entwicklung der 3 bis 5-Jährigen weist aber bereits in den letzten sechs Jahren kreisweit einen Rückgang von 891 Kindern und damit 10,5%. Dabei zeigt sich, bezogenen auf die einzelnen Kommunen, eine große Spannweite. Sie reicht vom Maximum, der

Zunahme um 15,3% in Modautal bis zum Minimum, dem Rückgang um 19,5% in Groß-Umstadt.

Die wichtigste Schlussfolgerung, angesichts der dauerhaft rückgängigen Entwicklung ist die, dass in den kommenden Jahren in den Kommunen weiter erhebliche Anstrengungen unternommen werden müssen, um die Betreuungssituation für Vorschulkinder mit Blick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Nach einer Studie des Allensbach-Instituts werden als Gründe für den Kindermangel in Deutschland aus der Sicht der befragten 18- bis 44-Jährigen u.a. mangelhaftes Klima und Infrastruktur für Familien, Vereinbarkeit von Beruf und Kindern und die Betreuungssituation genannt.

Für die Kindertagesstättenbetreuung, deren zentrale Zielgruppe die Vorschulkinder von 3 bis unter 6 Jahren sind, wird bezogen auf das Kindergartenjahr 2010/2011, eine kreisweite Versorgungsquote (bei 4 Jahrgängen) von 95,8% erreicht. Die Versorgung mit Plätzen variiert in den einzelnen Kreiskommunen stark: von 81,9% im Modautal bis 118,1% in Seeheim-Jugenheim. In einigen Kommunen kann der Rückgang dieser Altersgruppen durch die Umwandlung des vorhandenen Angebotes zugunsten von Kindern unter drei Jahren oder für die Einrichtung von altersstufenübergreifenden Gruppen kompensiert werden. Allerdings können die zur Verfügung stehenden Plätze nicht im Verhältnis 1:1 für Kinder unter 3 Jahren umgewandelt werden, da die Betreuung von Krippekindern personalintensiver ist und auch besondere Räumlichkeiten (z.B. Schlaf- und Ruheräume) benötigt werden.

Bei der Versorgung mit Kindergartenplätzen ist zu bedenken, dass der rückläufigen Kinderzahl steigende qualitative Anforderungen an Erziehung und Betreuung gegenüber stehen. So kann in einzelnen Kommunen der Ausbau von Ganztagesbetreuung mit Mittagsverpflegung, zur weiteren Verbesserung der Vereinbarkeit von Kindern und der Berufstätigkeit beider Eltern beitragen. Mit Stand 2010/2011 lag der Anteil der Kindertagesbetreuungsplätze mit Mittagsversorgung bei 38,1%.

2.1.3 Horte und Betreuende Grundschulen für Kinder von 6 bis unter 12 Jahren

Die Entwicklung der Altersgruppe von 6 bis unter 12 Jahren zeigt in den letzten sechs Jahren kreisweit einen Rückgang von 11,3%. Auch bei dieser Altersgruppe zeigt sich, bezogen auf die einzelnen Kommunen, eine sehr große Streuung. Obwohl in allen Kommunen hier ein Rückgang zu verzeichnen ist, reicht die Spanne von -0,1% in Griesheim (-2) bis zu 26,2% in Reinheim (- 309).

Eine differenzierte Betrachtung, bezogen auf jeweils drei Jahrgänge und den gleichen Zeitraum, von 2005 bis 2010 zeigt in der Altersgruppe der 6- bis unter 9-Jährigen kreisweit einen Rückgang um 14,9%. Die unterschiedliche Dynamik zwischen den Kommunen zeigt sich an der Spannweite zwischen der höchsten Zunahme in Messel (+ 5,2%) und dem größten Rückgang in den Kommunen Reinheim und Groß-Bieberau mit je - 31,7%. Für den Altersbereich von 9 bis unter 12 Jahren kann, ausgehend vom Mittelwert des Kreisgebietes mit -7,8%, die höchste Zunahme in Erzhausen (+ 25,0%) und die stärkste Abnahme in Messel (- 28,8%) verzeichnet werden.

Wie aufgezeigt, verläuft die Entwicklung in den letzten fünf Jahren im Kreisgebiet in den einzelnen Kreiskommunen sehr heterogen. Während daher in einigen Kommunen die Unterauslastung der wohnortnahen Schulversorgung zum Problem werden kann, erhöht sich in anderen Kommunen der Auslastungsgrad. Dies hat auch Auswirkungen auf die nachschulische Betreuung. Im Kreisgebiet hat sich die Versorgungsquote mit Hortplätzen in den letzten 6 Jahren kaum erhöht. Investiert wurde in den Ausbau von Ganztagschulen und betreuenden Grundschulen. Im Schuljahr 2010/2011 lag die Versorgungsquote bei 3,1%. In diesem Bereich kann von einer Unterversorgung (Vergleich Bundesgebiet 16,6%) ausgegangen werden und mit Blick auf den Auslastungsgrad lässt sich ein erhöhter Handlungsbedarf im

Hortbereich ableiten. Aus diesem Grund muss für diese Altersgruppe gleichzeitig das Betreuungsangebot an den Grundschulen in den Blick genommen werden.

Im Schuljahr 2010/2011 gab es insgesamt 2.649 Plätze in Betreuenden Grundschulen. Das entspricht einer Versorgungsquote (bei 4,5 Jahrgängen) von 21,4%. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch im Grundschulalter der Kinder weiter zu verbessern, wird bis zur flächendeckenden Umsetzung von Ganztagschulen der weitere Ausbau von Betreuungsangeboten für Schulkinder, vor allem mit Mittagsversorgung und Ferienbetreuung nötig. Auch qualitativ ist das Angebot der Betreuenden Grundschulen durch die Einhaltung fachlicher Standards zu verbessern. Da sich die Situation in den einzelnen Kommunen des Kreises unterschiedlich darstellt, sind die Berechnungen zur Bedarfsfeststellung vor Ort durchzuführen.

Langfristig gibt es eine gemeinsame Herausforderung für Jugendhilfe und Schule: Die Angebote und Leistungen von den Grundschulen bis zu den weiterführenden Schulen sozialräumlich angemessen vorzuhalten, die Übergänge zu erleichtern und die Zugänge zu den Betreuungsleistungen außerhalb der Schulzeit auch bei zurückgehender Nachfrage aufrecht zu erhalten und qualitativ zu verbessern. Im Hinblick auf das Grundkonzept Schule als „Ganztagsangebot für Kinder“ werden zukünftig sektorübergreifende und integrative Lösungen für notwendig erachtet. Dazu gehört eine Schulentwicklungsplanung in Abstimmung mit der regionalen Entwicklung sowie eine bessere Vernetzung formaler, non-formaler und informeller Bildung. Im Konzept der Regionalen Bildungslandschaft Darmstadt-Dieburg wird dieser integrative Ansatz bereits verfolgt.

2.2 Angebote und Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit

2.2.1 Die Kinder- und Jugendarbeit

Die Kinder- und Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII ist im komplexen Feld der Kinder- und Jugendhilfe eines der heterogensten und somit auch einer der am schwierigsten zu beobachtenden Arbeitsbereiche. Die Angebote und Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit richten sich an alle jungen Menschen, unabhängig von individueller und sozialer Benachteiligung. Sie ist geprägt durch eine Vielzahl von Angebotsformen, Methoden, offenen Zielen und Inhalten.

Bei der Kinder- und Jugendarbeit besteht das Prinzip der „Freiwilligkeit“. Daher ist von einer wechselnden Teilnahme der jungen Menschen an den Veranstaltungen und Angeboten auszugehen. Dies ist ein Grund, warum die Kinder- und Jugendarbeit durch empirische Erhebungen nur schwer zu erfassen ist. Auch verlässliche Zahlen über die Anzahl der Nutzer/-innen, z.B. von Angeboten der kommunalen Jugendförderungen, die sich in Bezug auf die Bevölkerungszahlen quotieren lassen, liegen in vergleichbarer Form nur für wenige Kommunen vor.

Trotz dieser Einschränkungen bietet die Information darüber, wie viele Kinder und Jugendliche in einer Kommune leben, eine wichtige Grundvariable für strategische und operative Planung. Deshalb wird nachfolgend die Entwicklung der möglichen Zielgruppen betrachtet und sofern möglich, Trends und Effekte auf das Arbeitsfeld dargestellt.

Für die Altersgruppe von 10 bis unter 16 Jahren weist die 12. koordinierte Bevölkerungsprognose von 2008 bis 2030 einen Rückgang um 21,0% aus. Diese Entwicklung entfaltet nach den Voraussagen ihre volle Dynamik ab 2010. Diese Vorausberechnung gilt auch für die Altersgruppe von 16 bis unter 20 Jahren, mit einem vorhergesagten Schrumpfungsgrad bis 2030 von 24,4%.

Neben dem Vergleich mit der tatsächlichen Entwicklung im Kreisgebiet von 2005 bis 2010, die noch nicht die angenommene Intensität abbildet, muss auch in diesem Zusammenhang beachtet werden, dass die rückläufigen Zahlen der jungen Bevölkerung in den einzelnen Kommunen sehr differieren.

Auch wenn die Angebotspalette der Kinder- und Jugendarbeit inzwischen von den 6- bis zu den 26-Jährigen reicht, soll nachfolgend der Altersbereich von 12 bis 18 Jahren, sozusagen der Kernbereich, ins Zentrum der Betrachtung genommen werden.

Die Entwicklung der Altersgruppe von 12 bis unter 18 Jahren weist von 2005 bis 2010 kreisweit einen Rückgang um 4,5% aus. Dabei ist, bezogen auf die einzelnen Kommunen das Maximum bei einer der Zunahme um 4,7% in Eppertshausen und das Minimum bei einem Rückgang von 22,1% in Messel.

Wird der Blick auf die für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen relevante Alterskohorte der 12- bis unter 15-Jährigen gelenkt, zeigt sich von 2005 bis 2010 im Landkreis ein Rückgang um 2,2%. Die unterschiedliche Dynamik zwischen den Kommune zeigt sich an der Spannbreite zwischen der höchsten Zunahme in Erzhausen (+ 15,9%) und dem stärksten Rückgang in Otzberg (- 18,4%).

Bei der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis unter 18 Jahren zeigt sich im Landkreis Darmstadt-Dieburg ebenfalls ein rückläufiger Trend. Für den Zeitraum von 2005 bis 2011 kann bei den 15- bis unter 18-Jährigen eine Abnahme um 6,7% ermittelt werden. Ausgehend von diesem Mittelwert verzeichnen einzig Otzberg (+5,8%) und Mühlthal (+4,5%) Zunahmen, während alle anderen Kommunen Abnahmen verzeichnen. Den deutlichsten Rückgang mit - 41,3% verzeichnet die Kommune Modautal.

Angesichts dieser Entwicklung und der ungenügenden Finanzlage müssen die Kommunen oft einen Kompromiss finden zwischen dem Ausbau einer altengerechten Infrastruktur und dem Erhalt der jugendrelevanten Infrastruktur vor Ort. Mit Blick auf die unterschiedlichen Nutzer/-innen lässt sich folgende These formulieren: Trotz des Rückgangs bei den Zielgruppen der 12 bis unter 18-Jährigen Jahren soll von einer Verringerung des Angebotes abgesehen werden, um der „Verinselung“ der Lebenswelten der jungen Bevölkerung, vor allem im ländlichen Raum, entgegenzuwirken. Für Kinder und Jugendliche bedeuten weniger Angebote - gerade bei gleichzeitiger Zunahme des Anteils der älteren Menschen - weniger Freizeit und Bildungsangebote und damit weniger Chancen auf Freundschaften und Gleichgesinnten-Gruppen, sozialen Lerngelegenheiten und informelle Netze.

Hier gilt es, sozialräumlich orientierte Formen der Jugendarbeit bedarfsgerecht zu erhalten und qualitativ weiterzuentwickeln. Dies betrifft die kommunale ebenso wie die ehrenamtliche Kinder- und Jugendarbeit der Vereine, Verbände und Institutionen als wichtiger Standortfaktor der jeweiligen Gemeinde. Vor allem im Bereich der Integration und der Berufsvorbereitung ist die Jugendarbeit gefordert, strukturell neue Wege zu gehen.

Um hier den Bedarf entsprechend der Gegebenheiten vor Ort zu bestimmen, erscheint eine örtliche Planung erforderlich, die die vorhandenen Strukturen abbildet und Zukunftsszenarien entwickelt. Dabei können die auch die Ressourcen des Ehrenamtes weiter erschlossen werden, Netzwerke gestärkt und die vorhandenen Angebote zielgruppengerecht abgestimmt und gebün delt werden, um der veränderten Situation gerecht werden.

2.2.2 Jugendsozialarbeit

Die Zielgruppen der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII sind benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene. In der Regel werden die jungen Menschen im Rahmen der Jugendhilfe durch sozialpädagogische Maßnahmen gefördert, um ihre schulische und beruf-

liche Ausbildung, sowie die Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration zu verbessern.

Auch wenn für den Bereich der Jugendsozialarbeit eine detaillierte Vorausschätzung der Inanspruchnahme auf der Basis von Bevölkerungszahlen nicht möglich ist, weil dies eine genaue Definition von sozialer Benachteiligung erfordern würde, stellt die Anzahl der Kinder, Jugendlichen und junge Erwachsenen, die in einem Sozialraum, einer Kommune leben, eine wichtige Information dar.

Für den Bereich der Jugendsozialarbeit werden Jugendliche und junge Menschen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren als Adressatengruppe beschrieben. Für diese Alterskohorte weist die Bevölkerungsentwicklung der letzten sechs Jahren eine kontinuierliche, wenn auch geringfügige Zunahme aus. Von 2005 bis 2011 hat die Anzahl der 15- bis unter 25-Jährigen im Kreisgebiet um 547 Personen und damit um 1,7% zugenommen. Bezogen auf den gleichen Zeitraum und die einzelnen Kreiskommunen verzeichnet diese Zielgruppe die stärkste Zunahme mit 12,0% in Fischbachtal und den höchsten Rückgang mit - 10,4% in Messel.

Generell soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Adressatengruppen der Jugendsozialarbeit, vor allem der jungen Erwachsenen von 19 bis 24 Jahren, zugenommen hat. Die Erweiterung der Angebote und Maßnahmen in diesem Bereich hängt aber in einem viel stärkeren Maße von anderen Faktoren, wie z.B. schul- und berufsbezogenen Problemlagen der jungen Menschen ab. Als Indikatoren für den Bedarf müssen dabei vor allem sozialstrukturelle Einflüsse wie z.B. die Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit, die Anzahl der Schulentlassenen ohne Abschlüsse, die Zahl der Schulverweigerer und der Ausbildungsabbrecher/-innen angesehen werden.

Um der Ausgrenzung dieser Zielgruppe entgegenzuwirken, sind neben einer präventivförderlichen und gleichberechtigten Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften der Jugendsozialarbeit an Schulen und dem Fachpersonal an Schulen (Leitung und Lehrer/-innen), wie es im Landkreis in den Zentren für Schulische Erziehungshilfe (ZfSE) und der Jugendsozialarbeit an Schule (JuSas) bereits praktiziert wird, vor allem auch die Leistungen der Jugendberufshilfe, als Querschnittsaufgabe zwischen Jugendhilfe und Wirtschaft, Schule und Arbeitsamt und den einzelnen Institutionen erforderlich.

Die Abschätzung des zukünftigen Bedarfs in der Jugendsozialarbeit ist daher eng verknüpft mit der Abschätzung der zu erwartenden Entwicklung der genannten Indikatoren und kann in diesem Rahmen nicht geleistet werden.

2.3 Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen

Gerade bei den Hilfen zur Erziehung nach § 27 ff SGB VIII, den Hilfen für junge Volljährige nach § 41 SGB VIII, der Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII und den Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII stellt eine Vorausschätzung des Bedarfs auf der Basis der Bevölkerungsentwicklung und der Prognose eine sehr eingeschränkte Sichtweise dar. Nach fachlicher Einschätzung ist die Entwicklung der Inanspruchnahme viel mehr in stärkerem Maße im Zusammenhang mit der Entwicklung von sozialstrukturellen Belastungsfaktoren zu sehen.

Zentrale Einflussfaktoren auf die Inanspruchnahme der Hilfen zur Erziehung sind

- sozialstrukturelle Bedingungen und Entwicklungen, unter denen sich die Erziehung in der Familie gestaltet (z.B. Wohngeldbezug, Bezug von Leistungen nach dem SGB II, III und XII, Trennung, Scheidung und Delinquenz)
- Veränderungen der Rechtsgrundlagen der Jugendhilfeleistungen und in anderen Rechtsbereichen, z.B. durch Bundeskinderschutzgesetz und
- die Angebotsstrukturen der Kommunen.

Im Rahmen dieses Berichtes kann aufgrund der Aufgabenstellung nur die Bevölkerungsentwicklung ins Blickfeld genommen werden. Die Analyse liefert so Informationen darüber, wie sich die Grundgesamtheit entwickelt und welche Auswirkungen dies auf die Inanspruchnahme hat, auch wenn dies nur ein Faktor von vielen ist. Darüber hinaus ist, wie schon mehrfach erwähnt, die Ungleichzeitigkeit der Zu- und Abnahmen in den einzelnen Altersgruppen zu berücksichtigen.

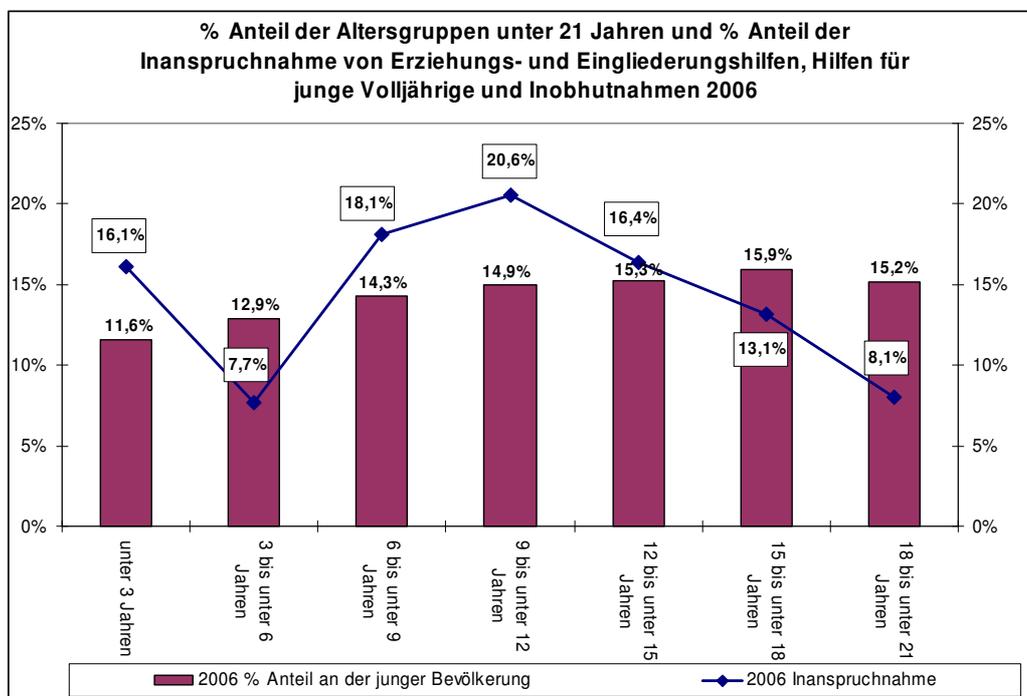
Geht man nur von der Entwicklung der jungen Bevölkerung von 2006 bis 2010 aus und lässt die oben genannten wichtigen Einflussfaktoren außer Acht, könnte unter der Voraussetzung einer gleich bleibenden Inanspruchnahme der Erziehungs- und Eingliederungshilfen, ein Rückgang in allen Altersgruppen von 0 bis unter 18 Jahren erwartet werden.

Dagegen wäre in der Altersgruppe von 18 bis unter 21 Jahren eine Zunahme der Inanspruchnahme der Hilfen für junge Volljährige nach § 41 zur Verselbstständigung möglich.

Ein Vergleich des Alters bei Hilfebeginn von Erziehungs- und Eingliederungshilfen, Hilfen für junge Volljährige und Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII von 2006 und 2010 (mit Stand jeweils 31.12.), gemessen an der altersgleichen Bevölkerung (unter 21 Jahren = 100%) zeigt einen abweichenden Verlauf in den einzelnen Altersgruppen.

2006 waren 11,6% der jungen Bevölkerung Kinder unter 3 Jahren. Der Anteil der Inanspruchnahme von Erziehungs- und Eingliederungshilfen lag 4,5% über dem Anteil in der jungen Bevölkerung und der Anteil der Altersgruppe von 3 bis 5 Jahren 3,8% darunter.

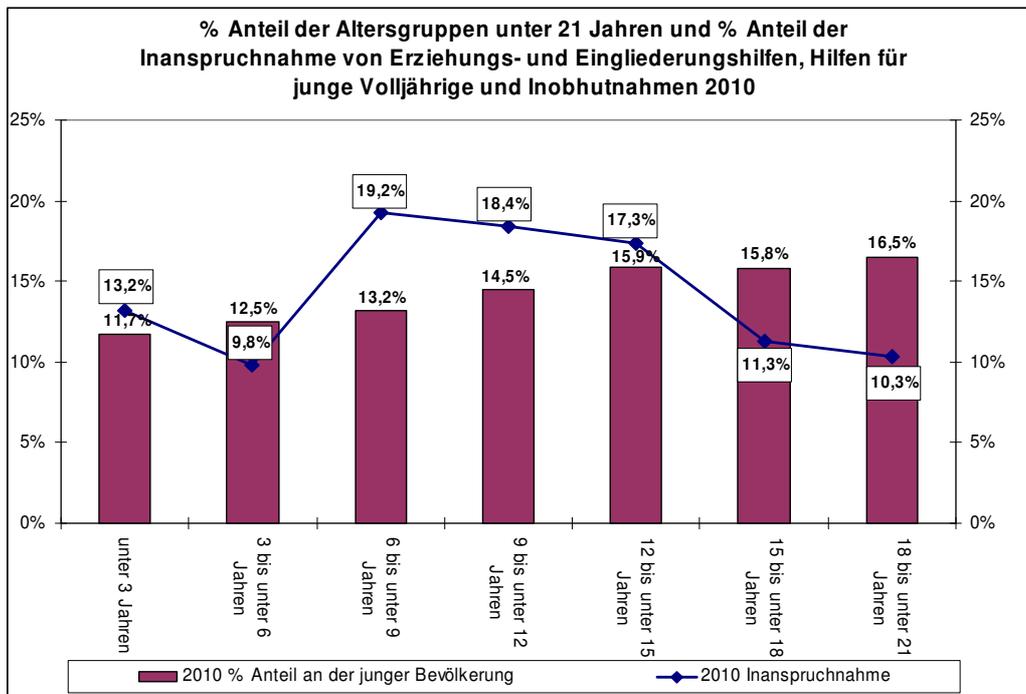
Die Inanspruchnahme lag bei den Altersgruppen von 9 bis 11 Jahren und von 12 bis 14 Jahren ebenfalls über dem Altersanteil, während die der älteren Altersgruppen weit darunter lag.



2010 waren 11,7% der jungen Bevölkerung unter 21 Jahren im Alter bis 2 Jahre. Auch hier lag der Anteil der Kinder unter 3 Jahren bei der Inanspruchnahme von Erziehungs- und Eingliederungshilfen bei dem Bevölkerungsanteil und bei der Altersgruppe von 3 bis 5 darunter.

Die Inanspruchnahme der Hilfen lag bei den Altersgruppen von 9 bis 11 Jahren und von 12 bis 14 Jahren ebenfalls über dem Altersanteil, während die der Altersgruppen von 15 bis 18 und von 18 bis 20 weit darunter lag.

Bei den Kindern unter 3 Jahren kann - trotz des weiterhin hohen Niveaus der Inanspruchnahme - eine leicht rückläufige Entwicklung ausgemacht werden. Dagegen ist bei der Altersgruppe von 3 bis 5 Jahren, trotz des Rückgangs der Anzahl der Kinder, ein Anstieg bei der Inanspruchnahme der Hilfen zu verzeichnen.



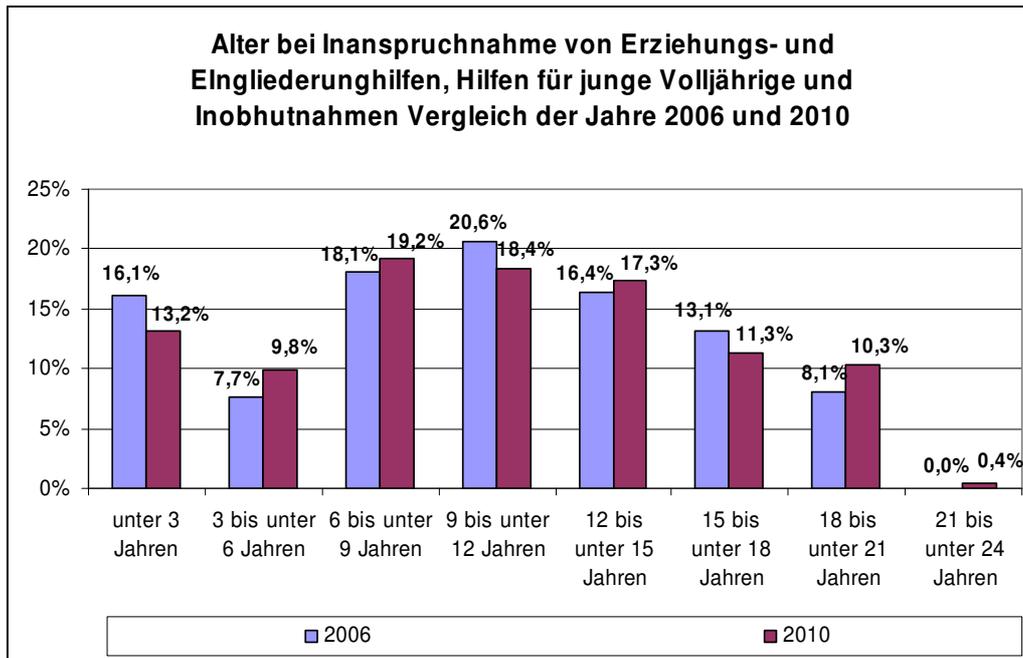
Bei der Altersgliederung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 12 bis unter 21 ist dagegen ein leichter Anstieg der Inanspruchnahme zu verzeichnen. Gegen den Trend hat sich Inanspruchnahme der Hilfen für die Altersgruppe von 9 bis unter 12 Jahren entwickelt. Trotz rückläufiger Bevölkerungszahlen ist hier eine leichte Steigerung zu verzeichnen.

Entsprechend der Abnahme der Kinder der Altersgruppe von 9 bis unter 12 Jahren und 15 bis 17 Jahren nimmt die Inanspruchnahme ebenfalls ab, während dies bei der Altersgruppe von 12 bis unter 15 Jahren nicht der Fall ist.

Dagegen macht sich die Zunahme der Bevölkerung von 18 bis 21 Jahren und älter auch in der Inanspruchnahme der Hilfen für junge Volljährige deutlich bemerkbar.

Aus den Ergebnissen der Entwicklung nach Altersgruppen von 2006 bis 2010 kann geschlossen werden, dass die Erziehungs- und Eingliederungshilfen für die Gruppen der 3- bis 6-Jährigen, der 6- bis 8-Jährigen sowie der 12- bis 14-Jährigen entgegen dem Trend Zunahmen zu verzeichnen sind.

Entsprechend der realen Entwicklung nimmt dagegen bei der Altersgruppe der Kinder unter 3 Jahren und der der Jugendlichen von 15 bis 17 Jahren die Inanspruchnahme ab und bei der Altersgruppe der jungen Volljährigen entsprechend zu.



Eine viel stärkere Bedeutung kommt - wie anfangs ausgeführt – aber der Analyse der Entwicklung der Belastungsfaktoren zu, die an dieser Stelle nicht zu leisten ist.

3 Zusammenfassung

Aufgrund der dargestellten ungleichen Entwicklungen in den einzelnen Altersgruppen sind auch unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe zu erwarten. Außerdem variiert die Bedeutung des demografischen Wandels in den einzelnen Arbeitsfeldern.

3.1 Arbeitsfeld Kindertageseinrichtungen

Der Langzeitvergleich von 1996 bis 2010 für den Landkreis Darmstadt-Dieburg zeigt, dass durch den Rückgang der jungen Bevölkerung unter 3 Jahren (-23,1%) und den Kindern von 3 bis unter 6 Jahren (-20,9%) der Bereich der Krippen/Kindertagespflege und der Kindertageseinrichtungen besonders stark betroffen ist. Vor dem Hintergrund der ortsgebundenen Problematik des Mangels an Plätzen für Kinder unter 3 Jahren wird deutlich, dass ein weiterer Ausbau notwendig ist, um Platzreserven vorzuhalten.

Die Kommunen sind in der Verantwortung, die Vorhaltepflcht gemäß SGB II zu erfüllen, um der Arbeitsmarktentwicklung sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gerecht zu werden. Um dies besser zu erreichen sollen die vorhandenen Angebote zur Kinderbetreuung, die Bildungs- und Erziehungsangebote, sowie die Beratungs- und Unterstützungsangebote (besser) miteinander verknüpft werden.

Lebenslanges Lernen beginnt in den ersten Lebensjahren. Bestmögliche Förderung und gute Bildung sind die Voraussetzungen für Chancengerechtigkeit. So brauchen viele Familien mit Kindern neben gut erreichbaren Betreuungsleistungen, Unterstützungsstrukturen zur Information, Beratung und Hilfestellung im Alltag.

Die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung hat einen zentralen Stellenwert für die Bildungs- und Entwicklungschancen von Kindern. Die frühkindliche Bildung von Kindern hängt aber entscheidend von der Erziehungskompetenz ihrer Eltern und deren gesellschaftlichem Status ab. Studien belegen, dass sich ökonomische und soziale Benachteiligung von Familien auswirkt auf die Bildungschancen und die Gesundheitsrisiken

von (Klein-)Kindern. Gerade Familien in schwierigen Lebenslagen müssen deshalb besonders frühzeitig unterstützt werden.

Kinder im Vorschulalter benötigen eine breite Erfahrungsbasis für ihre persönliche Entwicklung und den Aufbau ihrer spielerischen Entfaltung. Die pädagogische Qualifikation der Erzieherinnen und Erzieher, Tagesmütter und -väter wird durch Fortbildungsangebote des Kreises gefördert, damit sie diesen Anforderungen gerecht werden und Eltern sich auf sie verlassen können.

Darüber hinaus wird der hohen Bedeutung frühkindlicher Bindungserfahrungen und der frühen Förderung elterlicher Erziehungs- und Beziehungskompetenzen durch den Aufbau des kreisweiten Netzwerkes „Frühe Hilfen“ Rechnung getragen.

Noch gilt es, die begonnene Vernetzung von Frühen Hilfen, die Qualifizierung der Angebote der Kindertagesbetreuung und die Beratungsleistungen für Eltern weiter auszubauen, um allen Kindern in unserem Bildungssystem zu mehr Chancengerechtigkeit zu verhelfen.

Vor dem Hintergrund der hohen Kosten im Bereich der intervenierenden Maßnahmen im Bereich des Kinderschutzes und dem deutlichen Anstieg der Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung von Kindern ab 9 Jahren, wird im Landkreis Darmstadt-Dieburg jetzt mehr Geld in frühe, präventive Angebote investiert. Frühe Hilfen können dazu beitragen, Risiken rechtzeitig zu erkennen, bevor sich Entwicklungsstörungen und Auffälligkeiten manifestieren. Wenn es gelingt, die aufgebauten Maßnahmen im Bereich der Frühen Hilfen erfolgreich einzusetzen, kann langfristig eine deutliche Verminderung der Folgekosten erwartet werden.

Zu beachten ist weiterhin, dass die erzielten Erfolge aber nur dann nachhaltig sein können, wenn die Unterstützung nicht auf eine Altersgruppe begrenzt wird, sondern eine gute Vernetzung im Sinne einer Präventions- und Interventionskette mit allen beteiligten Institutionen erfolgt.

Aus den genannten Gründen sollte der Rückgang des Platzbedarfs im Betreuungsangebot für Kinder von 3 bis 6 Jahren genutzt werden, um das Betreuungsangebot für unter 3-Jährige und 6- bis 12-Jährige auszubauen.

- Der Ausbau von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren mit einer ganzheitlichen und wohnortnahen Unterstützung sollte vorangetrieben werden und damit die Infrastruktur für Familien weiter verbessert werden.
- Der Betreuungsbedarf für Kinder im Schulalter wird steigen. Das Angebot der Betreuenden Grundschule ist eng mit dem Schulalltag verzahnt. Daher soll, bis zur flächendeckenden Einführung der Ganztagschulen der qualitative Ausbau der Betreuenden Grundschulen weitergeführt werden. Dazu gehört auch, dass während der Ferienzeiten eine Betreuung angeboten wird.
- Für das Zusammenwirken von Hort und Schule bzw. die Einbeziehung/Eingliederung der Hortbetreuung in die Ganztagschule ist eine integrierte Planung erforderlich, wobei die Personalsituation Berücksichtigung finden sollte.

3.2 Arbeitsfeld Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit

Mit der aufgezeigten Bevölkerungsentwicklung der jungen Menschen im Kreisgebiet wird sich das Aufwachsen im öffentlichen Raum verändern. Zukünftig wird Jugend zunehmend nicht nur eine empfundene sondern eine tatsächliche Minderheit in der Gesellschaft sein. Dadurch erwachsen neue Anforderungen im Hinblick auf den informellen Bildungsauftrag und die Bereitstellung von „Frei-Räumen“ in der unmittelbaren Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen.

Jugendarbeit ist Beziehungsarbeit und erfordert Verlässlichkeit und Kontinuität. Damit ist die Jugendarbeit und die Jugendverbandsarbeit ein wesentlicher Sozialisationsfaktor, insbesondere für Kinder und Jugendliche, die in ländlichen Gebieten aufwachsen.

- Die Bereitstellung von kommunalen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit als Teil der sozialen Infrastruktur ist in allen Kommunen anzustreben. Erhöhte Anforderungen werden in diesem Bereich an die Ausgestaltung der Angebote im Sinne von Flexibilität, der Berücksichtigung von temporär-mobilen Ansätzen und der Zusammenarbeit in größeren Zuständigkeitsbereichen wie z.B. der Begleitung der jungen Menschen auf ihrem Weg in den Beruf.
- Vor dem Hintergrund der geringer werdenden Zahl von Jugendlichen droht auch das örtliche Vereins- und Verbandswesen auszudünnen. Die Jugendvereine und –verbände mit ihren ehrenamtlich Tätigen sind informelle Lern- und Bildungsorte mit Kompensationsfunktion und ein wichtiger Partner von Jugendhilfe und Schule beim Erlernen und Erleben demokratischer Spielregeln und Aushandlungsprozesse. Daher sollen insbesondere in ländlichen Regionen die Ressourcen in der ehrenamtlichen Jugendarbeit erhalten und gestärkt werden.
- Sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche und solche mit Migrationshintergrund sollen verstärkt und gezielt als Adressat/-innen von kommunaler und ehrenamtlicher Jugendarbeit in den Blick genommen werden.

3.3 Arbeitsfeld Erziehungs- und Eingliederungshilfen

Ohne die den Bedarf bestimmenden Faktoren wie soziale Belastungsindikatoren zu berücksichtigen, sind im Arbeitsfeld der Hilfen zur Erziehung auf der Basis der Bevölkerungsberechnung in den nächsten Jahren folgende Auswirkungen zu erwarten.

- Bis präventive Maßnahmen im Bereich der frühen Hilfen greifen, kann aufgrund der Auswertungen der letzten 6 Jahre bei den Kindern unter 9 Jahren auch weiterhin von einer konstant hohen Inanspruchnahme der Hilfeleistungen ausgegangen werden.
- Bei den Hilfeformen, die sich stärker auf die 9 bis unter 12-Jährigen und die 15- bis unter 18-Jährigen konzentrieren kann eher mit einem leichten Rückgang gerechnet werden.
- Dagegen kann bei den Hilfen für junge Erwachsene von 18 bis 21 Jahren kann aufgrund des demografischen Wandel in den nächsten Jahren weiterhin mit einem Anstieg gerechnet werden.

4 Ausblick und Fazit

Die demografische Entwicklung rückt die Familienfreundlichkeit nicht nur in der Familienpolitik, sondern insgesamt als Standortfaktor ins Zentrum der gesellschaftlichen Innovation. Familien als soziale und zuverlässige Netze stärken den Zusammenhalt gerade in Zeiten großer Umbrüche und Veränderungen. Familienfreundliche Standorte sind deshalb zunächst solche, in denen sich vergleichsweise viele Frauen und Männer im Rahmen ihrer Familienplanung für Familie und Kinder entscheiden. Die Betreuungsinfrastruktur vor Ort, d.h. die Betreuungseinrichtungen für Kinder bis zum 12. Lebensjahr, ist dabei von entscheidender Bedeutung.

II Demografische Entwicklung im Landkreis Darmstadt-Dieburg

1 Bevölkerungsentwicklung und Prognosen

Der demografische Wandel erfährt vor allem im Zusammenhang mit den öffentlichen Sicherungssystemen in den Medien große Aufmerksamkeit. Verbunden damit sind, zwei große gesellschaftliche Herausforderungen: der Geburtenrückgang und die (Über-) Alterung der Gesellschaft. Während beide Prozesse zu einem Rückgang des Erwerbspotentials und damit der Beitragszahler zur gesetzlichen Rentenversicherung führen, steigt in Folge der Zunahme der älteren Bevölkerung die Zahl der Menschen, die auf Sozialleistungen angewiesen sind. Darüber hinaus müssen die Erwerbspersonen von heute nicht nur für die alten Menschen sorgen, sondern auch für die Gruppe der abhängigen minderjährigen Kinder und Jugendlichen.

Im Landkreis Darmstadt-Dieburg wird diese grundlegende Tendenz zur Schrumpfung und Überalterung der Gesellschaft zunehmend erfahrbare Realität. Die Intensität dieses Prozesses zeigt regional sehr unterschiedliche Ausprägungen. Aus der Perspektive der Kinder- und Jugendhilfe macht sich diese Entwicklung erst einmal mit Blick auf die jeweilige Ziel- und damit Altersgruppe bemerkbar. Um die Veränderungen der Bevölkerung, speziell der jungen Bevölkerung, differenziert für den Landkreis Darmstadt-Dieburg darzustellen und auf die Bedarfe in der Jugendhilfe in den nächsten Jahren hinzuweisen, wurde auf Bevölkerungsvorausberechnungen zurückgegriffen. Denn die heute bestehende Altersstruktur hat einen entscheidenden Einfluss auf die demografische Entwicklung der nächsten Jahrzehnte.

Diese Prognosen sind, wie es der Natur von Voraussagen eigen ist, mit mehr oder weniger großen Unsicherheitsfaktoren behaftet. Zu erwähnen ist auch, dass die demografische Entwicklung ein zentraler Faktor ist, aber nur eine von vielen Einflussgrößen auf die Entwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe darstellt.

Für die nachfolgenden Ausarbeitungen wurde auf zwei verschiedene Datenquellen zurückgegriffen. Sofern sich die Vorausberechnungen auf die Gesamtbevölkerung von Hessen und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg beziehen, wurde auf die Daten der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030, auf der Basis 31.12.2008, des hessischen Statistischen Landesamtes zurückgegriffen. Diese Vorausberechnung für die Landkreise und kreisfreien Städte Hessens orientiert sich an der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung und der Variante 1-W1 (Untergrenze der "mittleren" Bevölkerung) des Bundes und der Länder (KBV) für das Land Hessen.

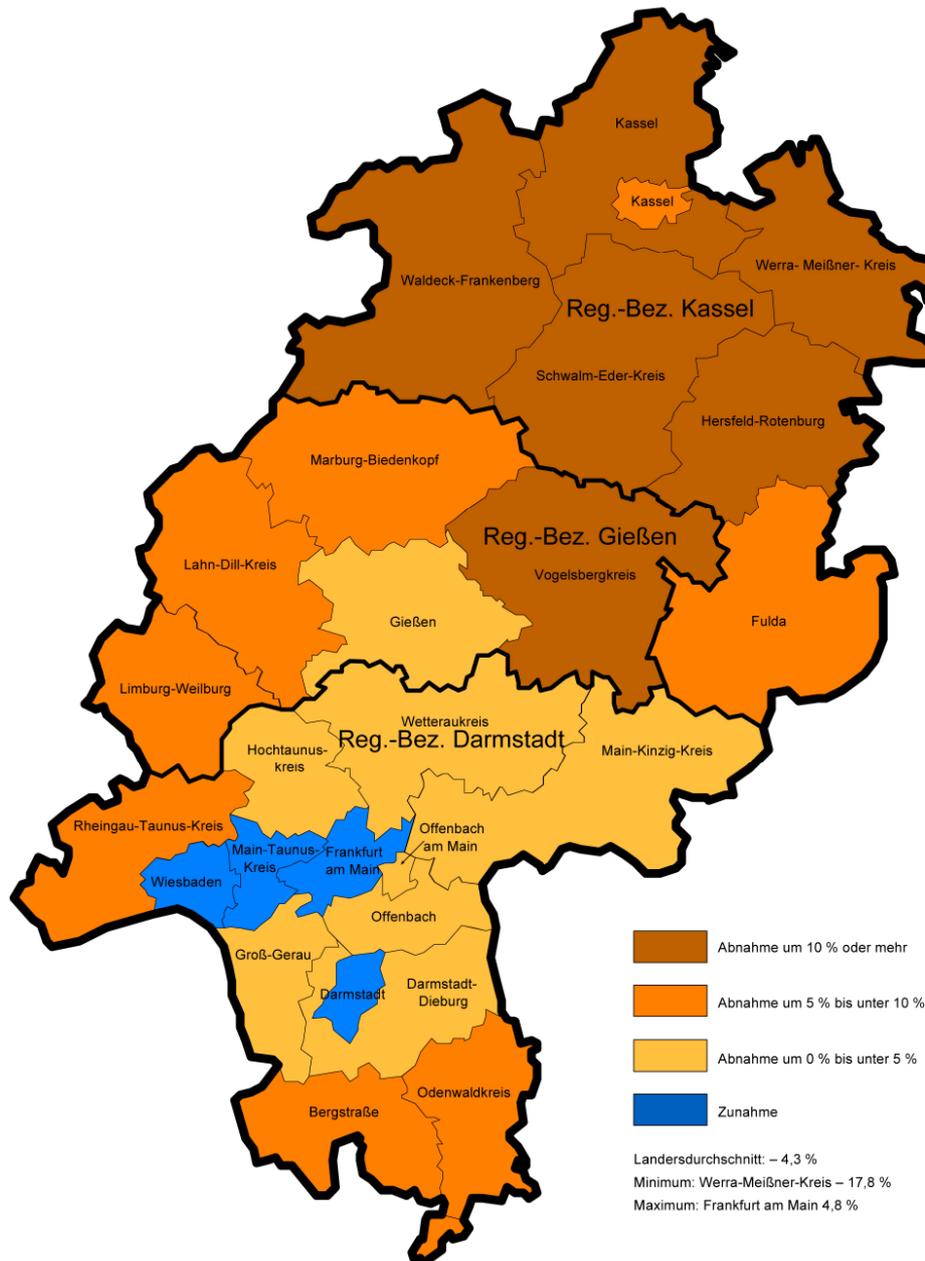
Die Daten bezogen auf die einzelnen Kommunen des Landkreises wurden der Bevölkerungsprognose der Bertelsmann Stiftung entnommen. Hier wurden im Rahmen des Demografieberichtes „Aktion 2050 - Aktion demographischer Wandel“ im Jahr 2004 Prognosen für den Landkreis Darmstadt-Dieburg bis zum Jahr 2020 erstellt. Die Auswertungen basieren auf Berechnungen des Instituts für Entwicklungsplanung und Strukturforschung GmbH (ies). Diese Untersuchung bezieht sich aus methodischen Gründen nur auf Kommunen, die im Jahr 2003 mehr als 5.000 Einwohner hatten. Daher wurden die Kommunen Fischbachtal, Groß-Bieberau und Messel nicht erfasst.

2 Bevölkerungsentwicklung in Hessen und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg von 2008 bis 2030

Die Daten der nachfolgenden Bevölkerungsvorausberechnung beruhen auf der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung und der Variante 1-W1 (Untergrenze der "mittleren" Bevölkerung) für das Land Hessen.

Die Vorausberechnung basiert auf den Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung (Volkzählung 1987) und geht aus vom Bevölkerungsstand 31.12.2008, die das Hessische Statistische Landesamt herausgibt. Verwendung findet die Komponentenmethode. Dies bedeutet, dass eine Ausgangsbevölkerung von Jahr zu Jahr fortgeschrieben wird, indem Gestorbene und Fortgezogene abgezogen und Zugezogene hinzugezählt werden. Die im Laufe des Jahres lebend Geborenen bilden jeweils die neue Kohorte der unter Einjährigen des darauf folgenden Jahres. Ergebnisse derartiger Vorausberechnungen zeigen keine präzise eintreffenden Entwicklungen auf, sondern wollen auf Tendenzen aufmerksam machen.

Zu- bzw. Abnahme der Bevölkerung 2030 gegenüber 2008 in den kreisfreien Städte und Landkreisen Hessens



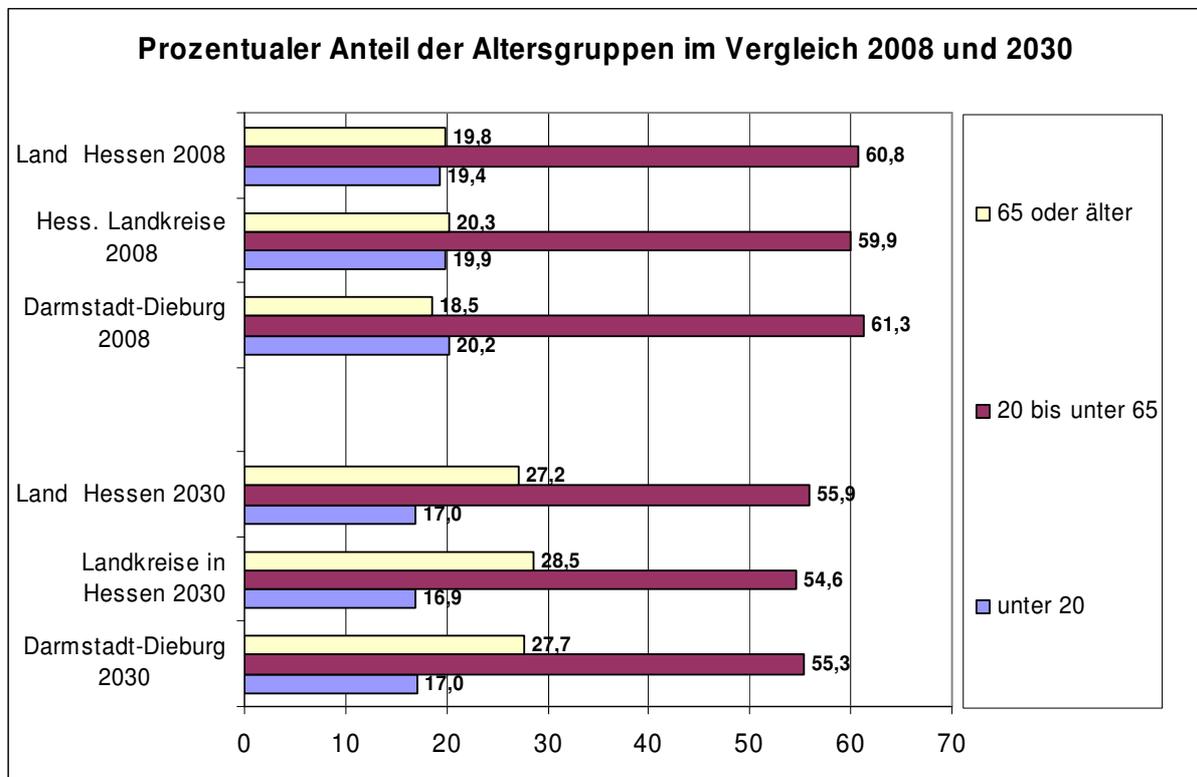
Quelle: HSL: Bevölkerung in Hessen 2060, August 2010

Die Bevölkerungsvorausberechnung geht für den Zeitraum von 2008 bis 2030 für das Land Hessen von einer Abnahme der Bevölkerung um 4,3% aus. Dabei verzeichnen die kreisfreien Städte einen Zugewinn um 1,4% und die Landkreise einen Rückgang um 6,0%.

Bei den Vorausberechnungen streuen die Werte von der Abnahme der Bevölkerung im Werra-Meißner-Kreis um 17,8% und einer Zunahme in Frankfurt am Main um 4,8%. Der Landkreis Darmstadt-Dieburg weist nach dieser Vorausberechnung eine Abnahme der Bevölkerung bis 2030 um 3,0 % aus. Im Vergleich zu den Landkreisen in Hessen fällt der berechnete Bevölkerungsrückgang im Kreisgebiet vergleichsweise gering aus.

2.1 Alterszusammensetzung der Bevölkerung 2008 und 2030

Die vorliegende Bevölkerungsprognose für den Zeitraum von 2008 bis 2030 zeigt für die ausgewählten Gebietskörperschaften in der vorliegenden Variante eine deutliche Abnahme der jungen Bevölkerung unter 20 Jahren, einen starken Rückgang des Altersbereich von 20 bis unter 65 Jahren und eine starke Zunahme der Altersgruppe ab 65 Jahren.



Differenziert betrachtet reduziert sich nach dieser Vorausberechnung der Anteil der unter 20-Jährigen im Kreisgebiet um 3,2% (von 20,2% auf 17,0%) und damit stärker als in Hessen (-2,4%) und den hessischen Landkreisen (-3,0%).

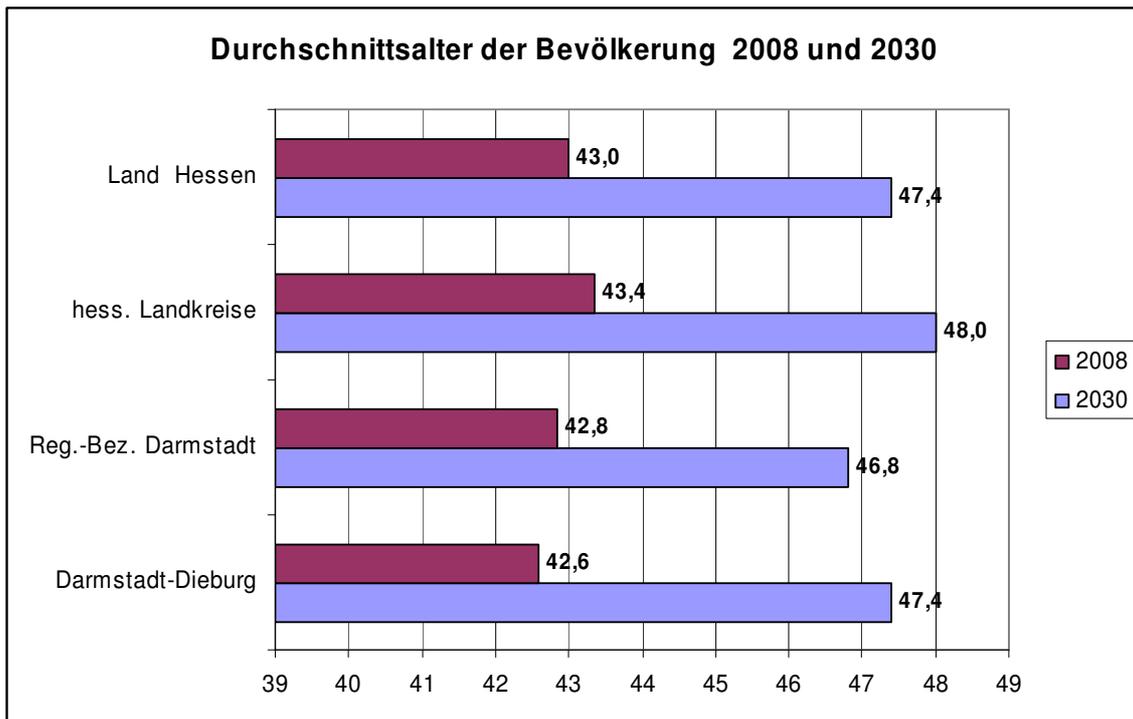
Bei der Altersgruppe der 20 bis 65-Jährigen reduziert sich der Anteil im gleichen Zeitraum im Landkreis um 6,0% und damit mehr als in den hessischen Landkreisen (-5,3%) und in Hessen (- 4,9%) insgesamt.

Die vorausberechnete Zunahme des Anteils der Altersgruppe von 65 und mehr Jahren liegt mit + 8,7% ebenfalls über der Zunahme des Anteils in den hessischen Landkreisen (+ 8,2%) und hessenweit (+7,4%).

2.2 Durchschnittsalter nach Altersgruppen 2008 und 2030

Bezogen auf das Durchschnittsalter der Bevölkerung verdeutlicht die verwendete Vorausvorberechnung für den Zeitraum von 2008 bis 2030 für alle Gebietskörperschaften den zunehmenden Alterungsprozess. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung wird sich aufgrund der steigenden Lebenserwartung und der sinkenden Geburtenzahl bis 2030 weiter erhöhen.

So soll das Durchschnittsalter der Bevölkerung im Landkreis Darmstadt-Dieburg von 42,6 Jahren 2008 auf 47,4 Jahre im Jahr 2030 ansteigen. Dies entspricht einer Zunahme um 4,8 Jahre.



Ein Vergleich zwischen den Gebietskörperschaften in der vorliegenden Variante zeigt den stärksten Anstieg im Kreisgebiet. Für den Regierungsbezirk Darmstadt wird ein Anstieg des Durchschnittsalters um 4 Jahre, in den hessischen Landkreisen um 4,6 Jahre und hessenweit um 4,8 Jahre berechnet.

2.3 Der Jugend- und Altenquotient 2008 und 2030

Die altersmäßige Zusammensetzung der Bevölkerung lässt sich auf unterschiedliche Weise darstellen. Nachfolgend wird auf den so genannten Jugend- bzw. Altenquotient zurückgegriffen.

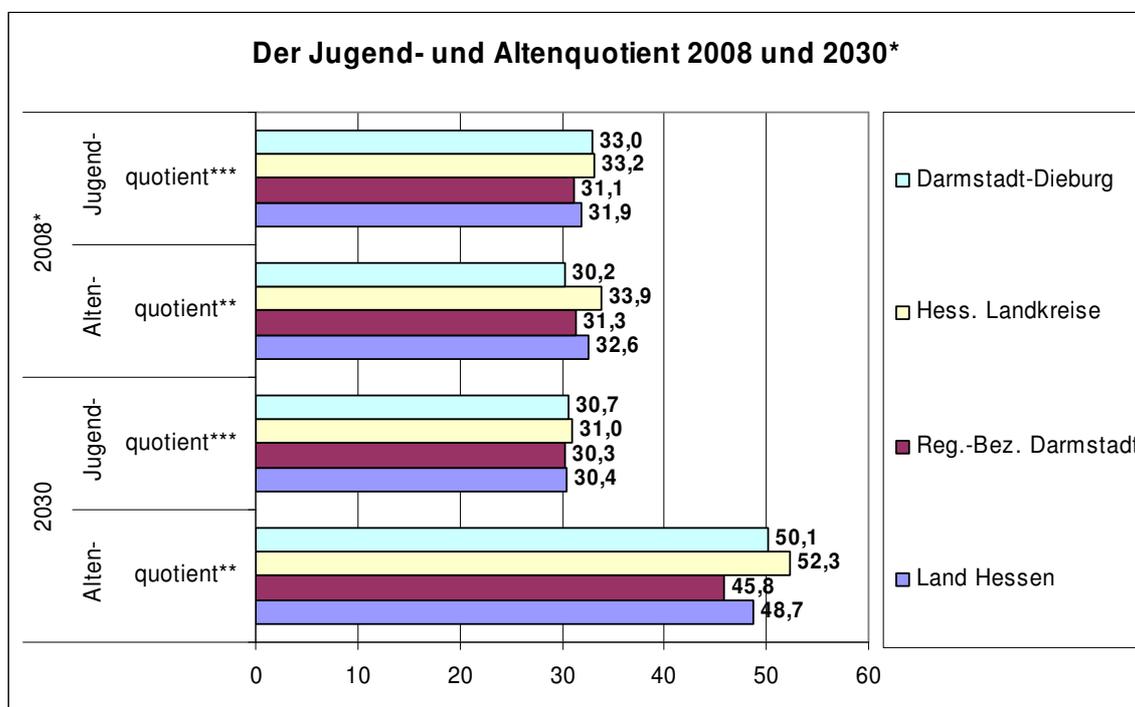
Der Jugendquotient versteht sich als das Verhältnis der jungen, meist noch nicht erwerbstätigen Generation der unter 20-Jährigen zu den 20- bis unter 65-Jährigen, d.h. der Personen im erwerbsfähigen Alter. Der Jugendquotient ist dabei umso höher, je mehr Jugendliche der Bevölkerung im erwachsenen Alter gegenüberstehen.

Der Altenquotient stellt als das Verhältnis der 65-Jährigen und Älteren zu den 20- bis unter 65-Jährigen dar, d.h. dabei wird die Generation der Rentner/-innen verglichen mit den Personen im erwerbsfähigen Alter. Der Altenquotient ist umso höher, je mehr Ältere den Altersgruppen zwischen 20 und 65 Jahren gegenüber stehen.

Die Verringerung der Geburtenraten führen zu einer »Entjüngung« der Gesellschaft, die sich durch einen kontinuierlich sinkenden Jugendquotienten deutlich wird. Durch den Eintritt der geburtenstarken Jahrgänge in das Rentenalter und die steigende Lebenserwartung wird sich der Alterungsprozess der Gesellschaft weiter verstärken und den Altenquotient weiter erhöhen.

Eine deutliche Veränderung sowohl des Jugend- als auch des Altenquotienten zeigt sich anhand der Vorausberechnung. 2008 lag der Jugendquotient im Landkreis am höchsten mit 33,0%. Ausgehend von diesem Wert soll der Jugendquotient bis 2030 auf 20,7% sinken. Danach werden im Jahr 2030 auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter durchschnittlich nur noch 21 junge Menschen kommen.

Gleichzeitig wird prognostiziert, dass der Altenquotient dramatisch ansteigen wird: von 30,2% im Jahr 2008 auf 50,1% im Jahr 2030. Kamen im Jahr 2008 auf 100 erwerbstätige nur 31 Rentner/-innen und Ältere ab 65 Jahren, so werden es nach dieser Vorausberechnung 2030 bereits 50 und damit die Hälfte sein.



* Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung des HSL Wiesbaden 2011

** Altenquotient: 65-Jährige oder Ältere je 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren.

*** Jugendquotient: Unter 20-Jährige je 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren.

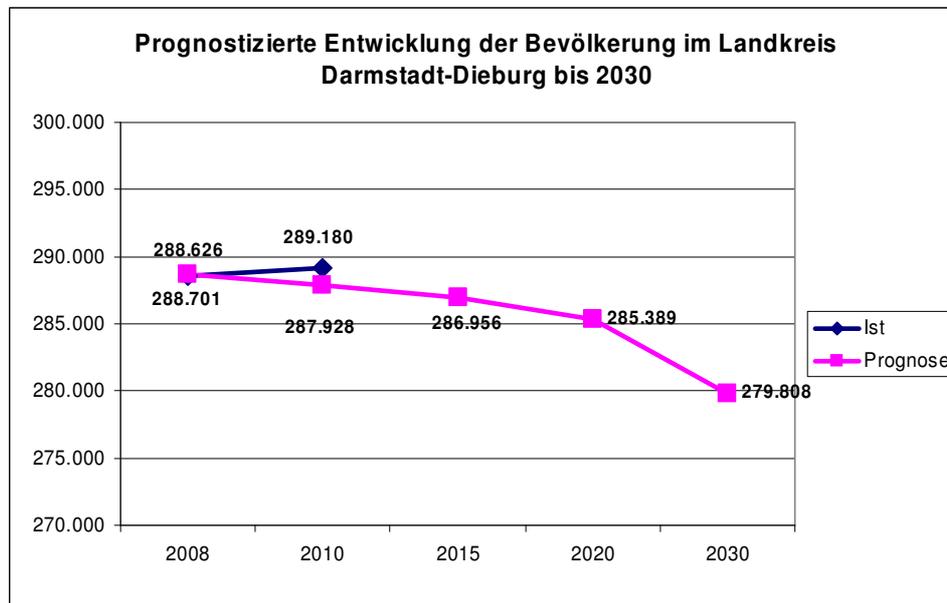
Von 2008 bis 2030 nimmt der Jugendquotient im Landkreis im Vergleich zu den aufgeführten Gebietskörperschaften am meisten ab (-2,3%). Demgegenüber steigt der Altersquotient im gleichen Zeitraum im Kreisgebiet am zweithöchsten nach den hessischen Landkreisen. Am niedrigsten wird er mit 45,8% im Regierungsbezirk Darmstadt liegen.

Der Gesamtquotient ist die Summe aus dem Jugend- und dem Altenquotienten. Er ist vor allem für ökonomische Fragestellungen relevant, weil er das quantitative Verhältnis von Bevölkerung im erwerbsfähigen und nichterwerbsfähigen Alter widerspiegelt.

Der Gesamtquotient wird wie schon 2008 im Jahr 2030 in den hessischen Landkreisen (83,3%) und im Kreisgebiet (80,8%) am höchsten und im Regierungsbezirk Darmstadt (76,1%) am niedrigsten liegen. Begründet ist dies durch den niedrigen Gesamtquotienten der kreisfreien Städte (67,1%).

3 Bevölkerungsentwicklung im Kreisgebiet von 2008 bis 2030

Die regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes (HSL) geht im Landkreis Darmstadt-Dieburg für den Zeitraum von 2008 bis 2030 von einem Rückgang von 288.701 auf 279.808 und damit um 2.871 Einwohner/-innen aus. Das entspricht einer Verringerung um 3,0 %.



Quelle: HSL: Statistische Berichte. Bevölkerung in Hessen 2060; ekom 21 je 31.12.; JHP eigene Aufbereitung

Ein Vergleich der Prognose mit der tatsächlichen Entwicklung von 2008 bis 2010 zeigt eine deutliche Abweichung. War für diesen Zeitraum ein Rückgang der Kreisbevölkerung um -0,2% vorausberechnet, so zeigt sich stattdessen eine positive Entwicklung, eine Zunahme um 0,2%.

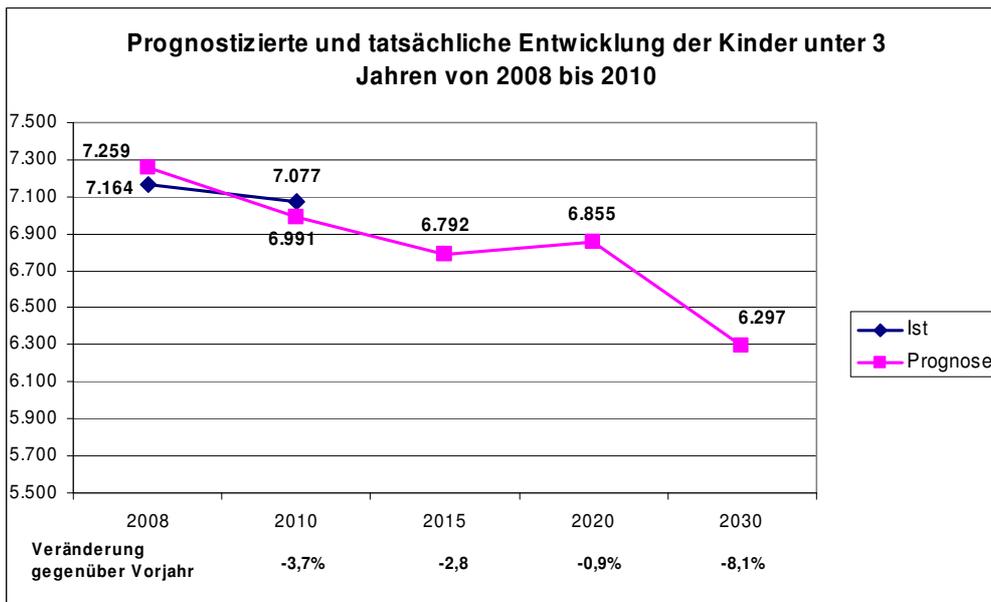
3.1 Entwicklung der jungen Bevölkerung von 2003 bis 2020

Die Bevölkerungsgruppe der jungen Menschen im Landkreis stellt kein homogenes Gebilde dar. Insgesamt sind die Jugendlichen und jungen Erwachsenen gegenüber den Kindern überrepräsentiert. Wie die Entwicklung im Kreisgebiet von 1996 bis 2010 zeigt (vgl. S. 69), haben sich die Unterschiede zwischen den Alterskohorten nachhaltig verschoben. 2010 bilden die Minderjährigen unter 3-Jährigen das Minimum mit 7.077 und der Altersbereich zwischen 12 und 15 Jahren das Maximum.

So weist auch die Prognose für die jungen Menschen im Landkreis Darmstadt-Dieburg eine negative Entwicklung aus, allerdings mit ungleichem Verlauf und unterschiedlicher Intensität in den einzelnen Altersbereichen.

3.1.2 Die Altersgruppe von 0 bis 2 Jahren

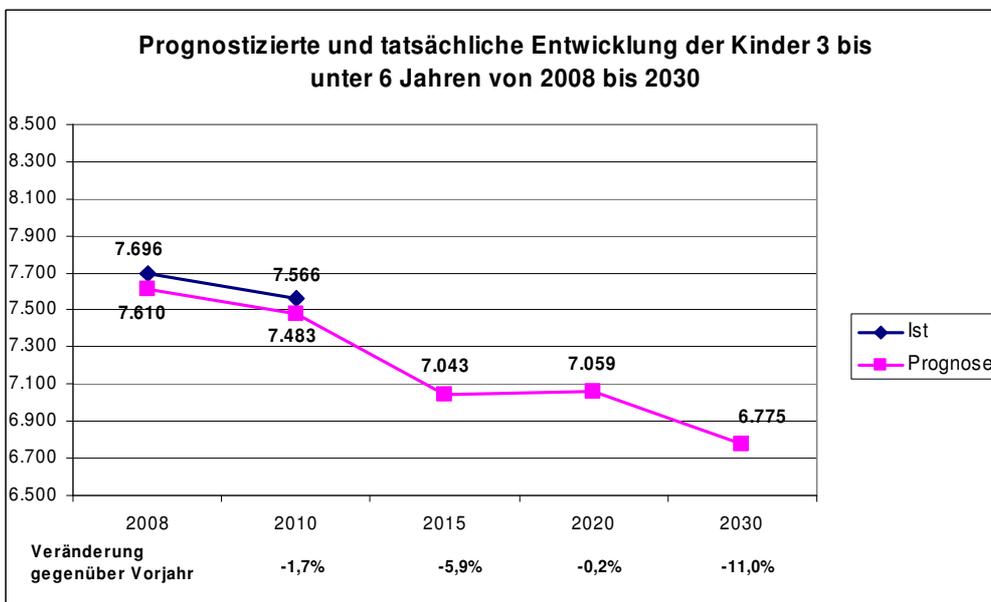
Ausgehend von 2008 wird der Altersgruppe von 0 bis unter 3 Jahren im Landkreis Darmstadt-Dieburg bis 2030 ein Rückgang um 962 Kinder und damit um 13,3% prognostiziert.



Ein erster möglicher Vergleich dieser Prognose mit der tatsächlich eingetroffenen Entwicklung von 2008 bis 2010 bestätigt zwar den vorausgesagten rückläufigen Trend, aber nicht in dieser Deutlichkeit. So ist in der Tendenz nur ein Rückgang um 1,2%, statt der vorausbe-rechneten 3,7% erkennbar.

3.1.3 Die Altersgruppe von 3 bis 5 Jahren

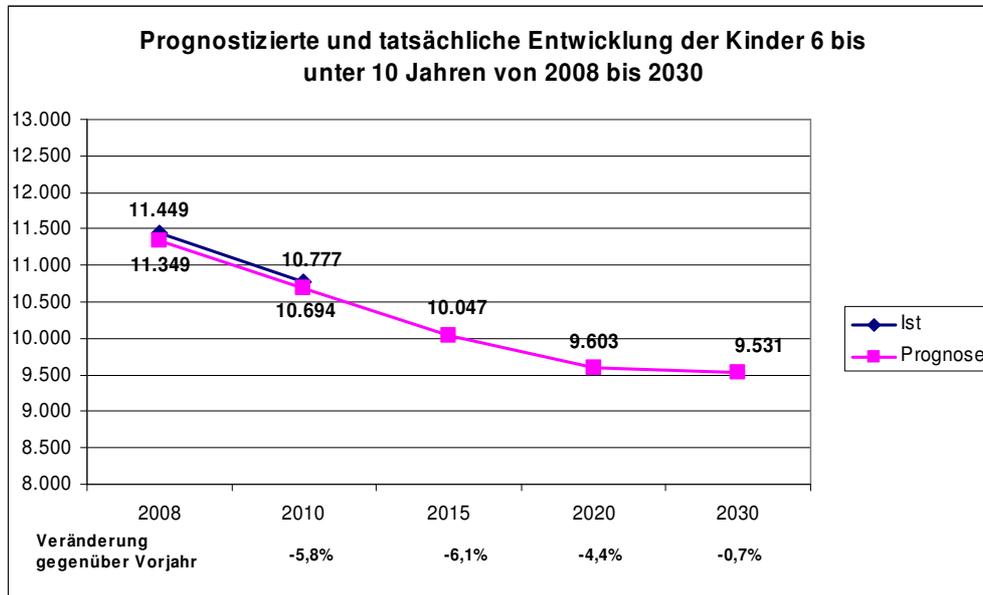
Das Hessische Statistische Landesamt geht von einem kontinuierlichen Schrumpfungsprozess der Altersgruppe von 3 bis 5 Jahren aus. Berechnet wurde für diese Altersgruppe ein Rückgang von 2008 bis 2030 um 385 Kinder und damit um -11,0 %.



Ein Vergleich der für die Altersgruppe der 3- bis 5-Jährigen tatsächlich eingetroffenen Entwicklung von 2008 bis 2008 zeigt mit einem Rückgang um -1,7% eine Übereinstimmung mit der Prognose.

3.1.4 Die Altersgruppe von 6 bis 9 Jahren

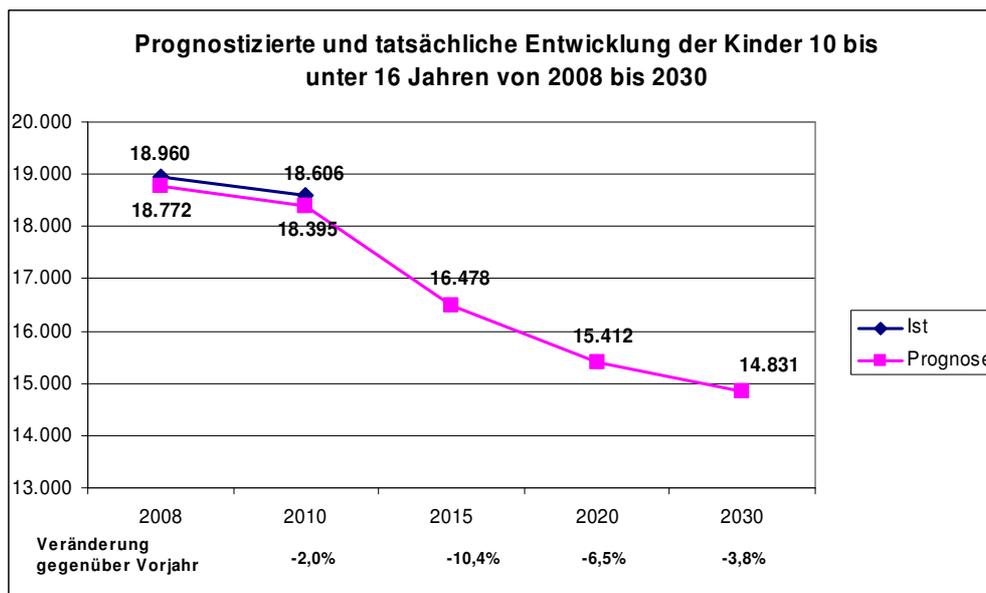
Die Bevölkerungsprognose für die 6 bis 9-Jährigen weist von 2008 bis 2030 ebenfalls eine deutlich negative Entwicklung aus. Im gesamten Zeitraum soll sich die Anzahl der Kinder in diesem Altersbereich um 1.818 und damit um 16,0% verringern.



Die tatsächliche Entwicklung von 2008 bis 2010 zeigt einen ähnlichen Verlauf wie die Vorausberechnung. Dabei verringert sich der Rückgang tatsächlich um 5,9%, während die Prognose von 5,8% ausgeht.

3.1.5 Die Altersgruppe von 10 bis 15 Jahren

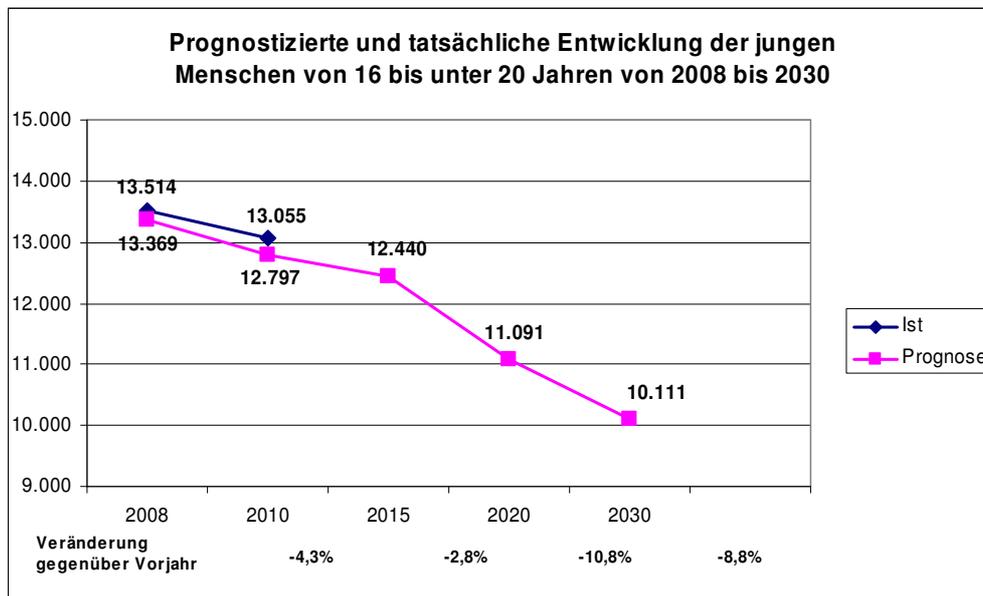
Die Vorausberechnungen gehen von einem drastischen Schrumpfungsprozess der Altersgruppe von 10 bis 15 Jahren im Kreisgebiet aus.



Bis 2030 soll sich diese Altersgruppe um 3.941 Kinder und Jugendliche und damit 21,0% verringern. Ein Vergleich mit der tatsächlichen Entwicklung von 2008 bis 2010 zeigt einen Rückgang um 1,9% statt der prognostizierten 2,0%.

3.1.6 Die Altersgruppe von 16 bis 19 Jahren

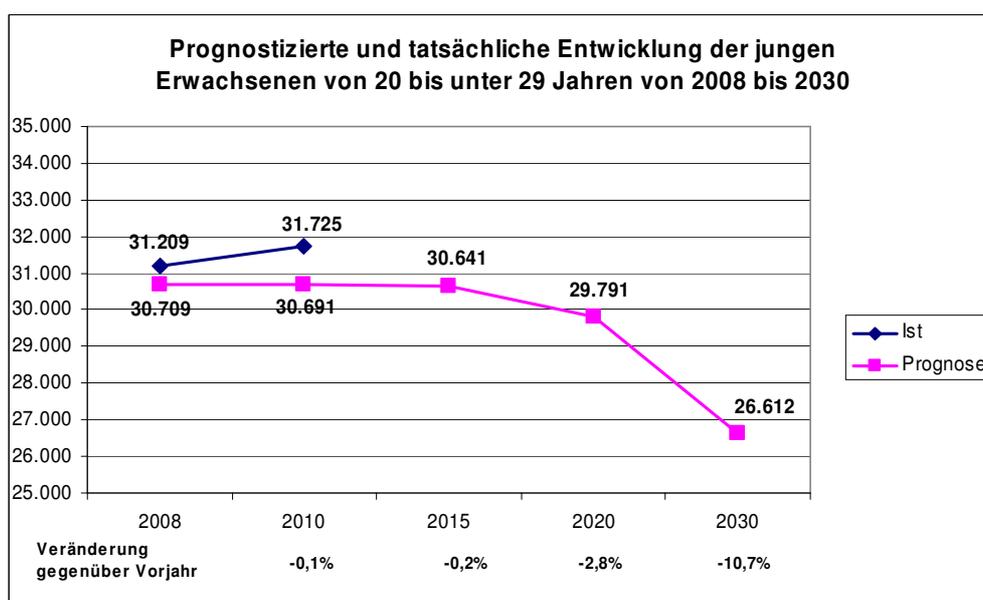
Bei der Altersgruppe der 16- bis 19-Jährigen weisen die Vorausberechnungen den stärksten Rückgang von allen vorgestellten Altersgruppen bis 2030 im Kreisgebiet aus.



Prognostiziert wird ein Rückgang von 2008 bis 2030 um 3.258 Jugendliche und junge Erwachsene und damit um 24,4% verringern. Ein Vergleich mit der tatsächlichen Entwicklung von 2008 bis 2010 zeigt eine Abweichung von der Modellberechnung. So hat die junge Bevölkerung dieser Altersgruppe im Kreisgebiet mit - 3,4% weniger stark abgenommen als mit - 4,3% prognostiziert wurde.

3.1.7 Die Altersgruppe von 20 bis 28 Jahren

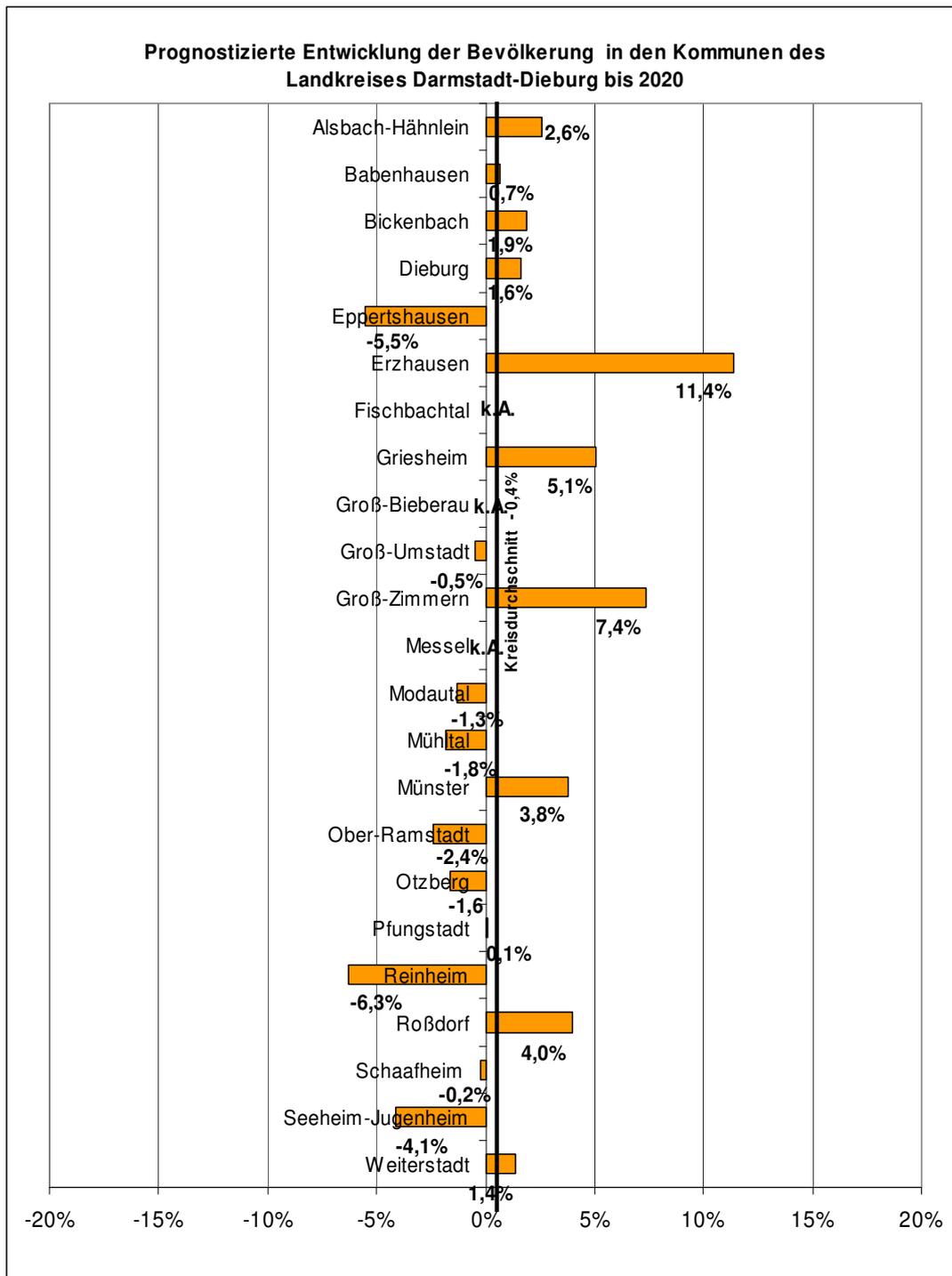
Auch bei der Altersgruppe der jungen Erwachsenen von 20 bis 28 Jahren wird von einem stetigen Rückgang bis 2030 um 13,3%. ausgegangen.



Von 2008 bis 2010 kann statt des berechneten Rückgangs um 0,1% eine Zunahme dieser Altersgruppe um 516 Personen und damit 1,7% verzeichnet werden.

4 Bevölkerungsentwicklung in den Kreiskommunen bis 2020

Für die Bevölkerungsentwicklung in den Kreiskommunen wird auf die ‚Berechnungen der Bertelsmann-Stiftung zurückgegriffen. Diese Bevölkerungsprognose weist für den Landkreis vom Basisjahr 2003 bis 2020 ein Wachstum um 0,4% aus. Ausgehend von diesem Durchschnittswert und weiteren Vorausberechnungen der Bertelsmann-Stiftung verläuft die Entwicklung in den Kommunen des Landkreises Darmstadt-Dieburg für den gleichen Zeitraum sehr unterschiedlich. Aufgrund der ungleichen Ausgangslagen sind interregional erhebliche Spannweiten zu erwarten.



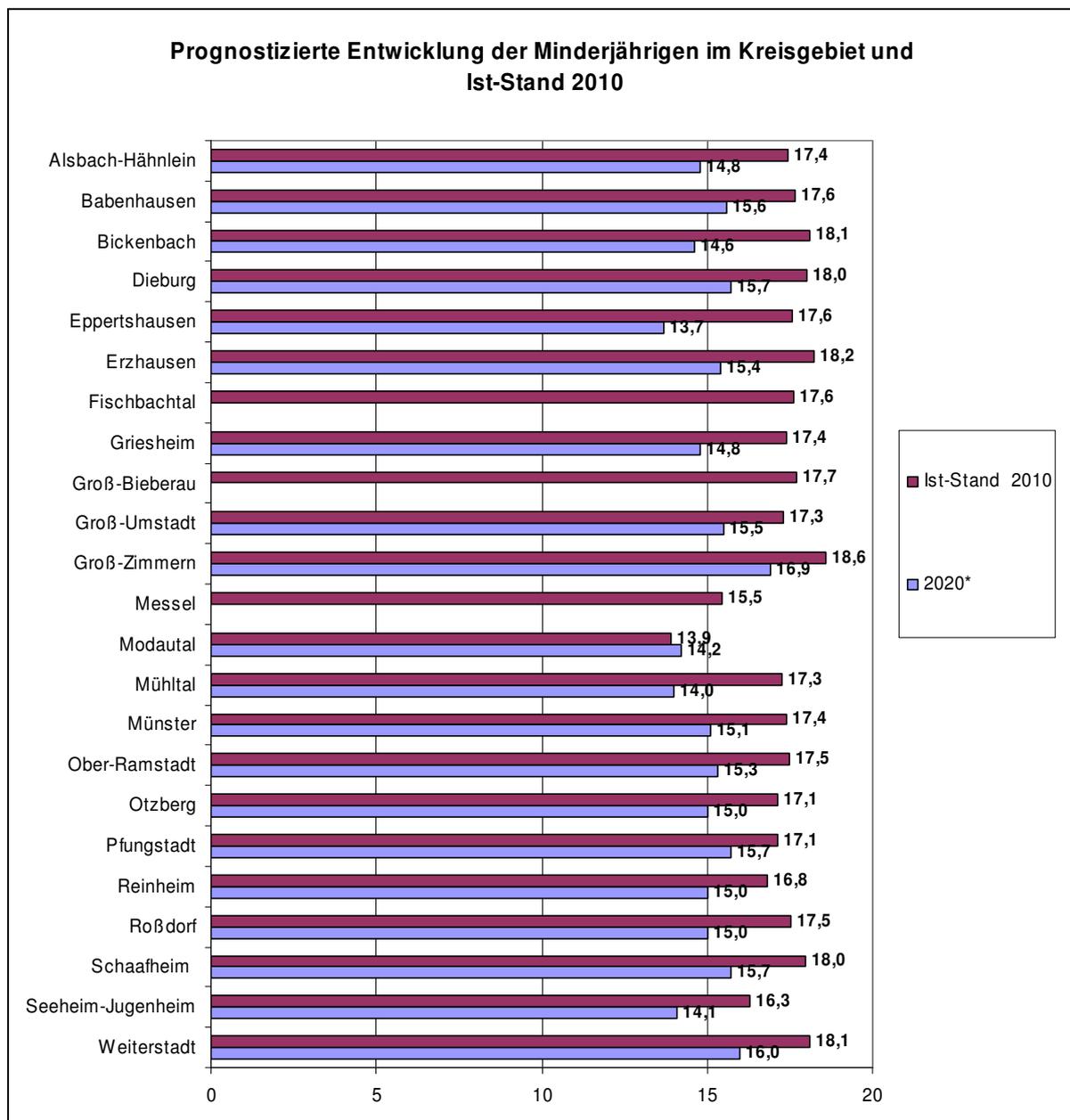
Die prognostizierten Entwicklungen reichen von einem Bevölkerungsrückgang um 6,3% in der Stadt Reinheim bis zu einer Bevölkerungszunahme um 11,4% in der Gemeinde Erzhaus-

en. Für die Kommunen Fischbachtal, Groß-Bieberau und Messel lagen, aus genannten Gründen, keine Vorausberechnungen vor.

Eine positive Bevölkerungsentwicklung wird für die Kommunen Alsbach-Hähnlein, Babenhausen, Bickenbach, Dieburg, Erzhausen, Griesheim, Groß-Zimmern, Münster, Roßdorf, Pfungstadt und Weiterstadt vorausberechnet.

Eine negative Bevölkerungsentwicklung wird, wenn keine Gegensteuerung erfolgt, den Kommunen Eppertshausen, Groß-Umstadt, Modautal, Mühlthal, Ober-Ramstadt, Otzberg, Reinheim, Schaafheim und Seeheim-Jugenheim prognostiziert.

4.1 Entwicklung der jungen Bevölkerung in den Kreiskommunen bis 2020



Quelle: *Demografiebereich Bertelsmann Stiftung; ecom 21 Hessen und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau; Stand 31.12.2010; Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg; eigene Berechnungen

Die Prognosen der Bertelsmann Stiftung für die junge Bevölkerung der einzelnen Kommunen weisen für den Zeitraum bis 2020 nur den Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamt-

bevölkerung aus. Insgesamt ist die Altersgruppe der Minderjährigen von einem starken Rückgang gekennzeichnet. Die Werte streuen, bezogen auf die einzelnen Kommunen vergleichsweise gering, aber auf hohem Niveau.

Der errechnete Durchschnittswert für diese Altersgruppe soll bis 2020 im Landkreis auf einen Anteil von 15,3% an der Gesamtbevölkerung zurückgehen. Damit würde der Anteil der Minderjährigen im Landkreis 2020 noch leicht über dem hessischen Mittelwert von 15,2% liegen. Wird der Ist-Stand im Jahr 2010 als Anhaltspunkt genommen, so liegt der Anteil der Minderjährigen in den Kommunen kreisweit bei 17,4%. Das bedeutet eine Differenz von 2010 nach 2020 um 2,1%.

Ausgehend von diesem berechneten Durchschnittswert liegt der Anteil der jungen Bevölkerung in den Kommunen Eppertshausen (3,9%), Bickenbach (3,5%) und Mühlthal (3,3%) derzeit von den Prognosen noch weiter entfernt, während der Anteil dieser Altersgruppe in Modautal (0,3%), Pfungstadt (1,4%) und Groß-Zimmern (1,7%) schon jetzt sehr viel näher an die Vorausberechnung heranreichen.

III. Die Bevölkerung des Landkreises am 31.12.2010

1 Stand der Gesamtbevölkerung

Bevölkerung mit Hauptwohnsitz im Landkreis Darmstadt-Dieburg		
Kommune	im Jahr 2010	in % der Kreisbev.
Alsbach-Hähnlein	9.243	3,2%
Babenhausen	16.212	5,6%
Bickenbach	5.406	1,9%
Dieburg	14.707	5,1%
Eppertshausen	5.961	2,1%
Erzhausen	7.551	2,6%
Fischbachtal	2.688	0,9%
Griesheim	26.417	9,2%
Groß-Bieberau	4.613	1,6%
Groß-Umstadt	21.266	7,4%
Groß-Zimmern	13.816	4,8%
Messel	3.820	1,3%
Modautal	4.970	1,7%
Mühltal	13.810	4,8%
Münster	14.335	5,0%
Ober-Ramstadt	14.898	5,2%
Otzberg	6.401	2,2%
Pfungstadt	24.518	8,5%
Reinheim	16.860	5,8%
Roßdorf	12.197	4,2%
Schaafheim	9.124	3,2%
Seeheim-Jugenheim	16.126	5,6%
Weiterstadt	24.241	8,4%
Gesamt	289.180	100,2%

Stand 31.12.2010; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg
Quelle: ekom 21 und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau

1.1 Bevölkerung in den Kommunen nach Geschlecht

Bevölkerung in den Kommunen des Landkreises Darmstadt Dieburg 2010					
Kommune	Gesamtbevölkerung	davon			
		weiblich	in %	männlich	in %
Alsbach-Hähnlein	9.243	4.732	51,2%	4.511	48,8%
Babenhausen	16.212	8.221	50,7%	7.991	49,3%
Bickenbach	5.406	2.795	51,7%	2.611	48,3%
Dieburg	14.707	7.498	51,0%	7.209	49,0%
Eppertshausen	5.961	3.010	50,5%	2.951	49,5%
Erzhausen	7.551	3.828	50,7%	3.723	49,3%
Fischbachtal	2.688	1.322	49,2%	1.366	50,8%
Griesheim	26.417	13.373	50,6%	13.044	49,4%
Groß-Bieberau	4.613	2.325	50,4%	2.288	49,6%
Groß Umstadt	21.266	10.744	50,5%	10.522	49,5%
Groß Zimmern	13.816	6.968	50,4%	6.848	49,6%
Messel	3.820	1.924	50,4%	1.896	49,6%
Modautal	4.970	2.502	50,3%	2.468	49,7%
Mühltal	13.810	7.048	51,0%	6.762	49,0%
Münster	14.335	7.153	49,9%	7.182	50,1%
Ober Ramstadt	14.898	7.583	50,9%	7.315	49,1%
Otzberg	6.401	3.177	49,6%	3.224	50,4%
Pfungstadt	24.518	12.565	51,2%	11.953	48,8%
Reinheim	16.860	8.533	50,6%	8.327	49,4%
Roßdorf	12.197	6.166	50,6%	6.031	49,4%
Schaafheim	9.124	4.574	50,1%	4.550	49,9%
Seeheim-Jugenheim	16.126	8.370	51,9%	7.756	48,1%
Weiterstadt	24.241	12.193	50,3%	12.048	49,7%
Gesamt:	289.180	146.604	50,7%	142.576	49,3%

Stand 31.12.2010; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg

Quelle: ekom 21 und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau

1.2 Bevölkerung in den Kommunen nach Nationalität

Bevölkerung in den Kommunen des Landkreises Darmstadt Dieburg 2010					
Kommune	Gesamtbevölkerung	davon			
		deutsch	in %	nicht-deutsch	in %
Alsbach-Hähnlein	9.243	8.452	91,4%	791	8,6%
Babenhäusen	16.212	13.889	85,7%	2.323	14,3%
Bickenbach	5.406	4.992	92,3%	414	7,7%
Dieburg	14.707	13.226	89,9%	1.481	10,1%
Eppertshäusen	5.961	5.380	90,3%	581	9,7%
Erzhäusen	7.551	6.813	90,2%	738	9,8%
Fischbachtal	2.688	2.575	95,8%	113	4,2%
Griesheim	26.417	22.224	84,1%	4.193	15,9%
Groß-Bieberau	4.613	4.261	92,4%	352	7,6%
Groß Umstadt	21.266	18.927	89,0%	2.339	11,0%
Groß Zimmern	13.816	12.099	87,6%	1.717	12,4%
Messel	3.820	3.576	93,6%	244	6,4%
Modautal	4.970	4.742	95,4%	228	4,6%
Mühltal	13.810	12.902	93,4%	908	6,6%
Münster	14.335	12.804	89,3%	1.531	10,7%
Ober Ramstadt	14.898	13.391	89,9%	1.507	10,1%
Otzberg	6.401	6.115	95,5%	286	4,5%
Pfungstadt	24.518	21.707	88,5%	2.811	11,5%
Reinheim	16.860	15.547	92,2%	1.313	7,8%
Roßdorf	12.197	11.019	90,3%	1.178	9,7%
Schaafheim	9.124	8.487	93,0%	637	7,0%
Seeheim-Jugenheim	16.126	14.906	92,4%	1.220	7,6%
Weiterstadt	24.241	21.252	87,7%	2.989	12,3%
Gesamt:	289.180	259.286	89,7%	29.887	10,3%

Stand 31.12.2010; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg

Quelle: ekom 21 und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau

IV Junge Bevölkerung in den Kommunen des Landkreises 2010

1 Jugendhilferelevante Altersgruppen in den Kommunen des Landkreises

1.1 Kleinkinder von 0 bis unter 3 Jahren

Junge Bevölkerung von 0 bis unter 3 Jahren in den Kreiskommunen						
Kommune	2010					
	Anzahl der Kinder unter 3	davon				% Anteil an der Bevölkerung*
		weiblich	in %	ausländisch	in %	
Alsbach-Hähnlein	238	129	54,2%	15	6,3%	2,6%
Babenhausen	401	181	45,1%	18	4,5%	2,5%
Bickenbach	134	76	56,7%	4	3,0%	2,5%
Dieburg	353	173	49,0%	9	2,5%	2,4%
Eppertshausen	161	77	47,8%	9	5,6%	2,7%
Erzhausen	206	102	49,5%	6	2,9%	2,7%
Fischbachtal	49	18	36,7%	0	0,0%	1,8%
Griesheim	682	315	46,2%	57	8,4%	2,6%
Groß-Bieberau	88	43	48,9%	3	3,4%	1,9%
Groß-Umstadt	440	232	52,7%	21	4,8%	2,1%
Groß-Zimmern	368	188	51,1%	28	7,6%	2,7%
Messel	109	65	59,6%	4	3,7%	2,9%
Modautal	91	42	46,2%	3	3,3%	1,8%
Mühltal	327	150	45,9%	21	6,4%	2,4%
Münster	331	150	45,3%	9	2,7%	2,3%
Ober-Ramstadt	398	208	52,3%	13	3,3%	2,7%
Otzberg	146	78	53,4%	2	1,4%	2,3%
Pfungstadt	658	327	49,7%	25	3,8%	2,7%
Reinheim	360	177	49,2%	12	3,3%	2,1%
Roßdorf	299	145	48,5%	22	7,4%	2,5%
Schaafheim	206	99	48,1%	3	1,5%	2,3%
Seeheim-Jugenheim	344	164	47,7%	18	5,2%	2,1%
Weiterstadt	688	333	48,4%	36	5,2%	2,8%
Kreisgebiet	7.077	3.472	49,1%	338	4,8%	2,4%

* gemessen an der Gesamtbevölkerung der jeweiligen Kommune

Stand 31.12.2010; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg

Quelle: ekom 21 und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau

1.2 Kindergartenkinder von 3 bis unter 6 Jahren

Junge Bevölkerung von 3 bis unter 6 Jahren in den Kreiskommunen						
Kommune	2010					
	Anzahl der Kinder von 3 bis unter 6 Jahren	davon				% Anteil an der Bevölkerung*
		weiblich	in %	ausländisch	in %	
Alsbach-Hähnlein	226	125	55,3%	12	5,3%	2,4%
Babenhhausen	418	211	50,5%	12	2,9%	2,6%
Bickenbach	147	68	46,3%	5	3,4%	2,7%
Dieburg	379	177	46,7%	19	5,0%	2,6%
Eppertshausen	160	83	51,9%	7	4,4%	2,7%
Erzhausen	242	123	50,8%	4	1,7%	3,2%
Fischbachtal	64	29	45,3%	1	1,6%	2,4%
Griesheim	780	405	51,9%	73	9,4%	3,0%
Groß-Bieberau	126	67	53,2%	6	4,8%	2,7%
Groß-Umstadt	508	229	45,1%	28	5,5%	2,4%
Groß-Zimmern	392	183	46,7%	15	3,8%	2,8%
Messel	102	48	47,1%	3	2,9%	2,7%
Modautal	151	0	0,0%	2	1,3%	3,0%
Mühltal	362	183	50,6%	21	5,8%	2,6%
Münster	344	181	52,6%	10	2,9%	2,4%
Ober-Ramstadt	389	171	44,0%	18	4,6%	2,6%
Otzberg	162	74	45,7%	2	1,2%	2,5%
Pfungstadt	644	331	51,4%	25	3,9%	2,6%
Reinheim	401	194	48,4%	12	3,0%	2,4%
Roßdorf	293	132	45,1%	20	6,8%	2,4%
Schaafheim	231	117	50,6%	7	3,0%	2,5%
Seeheim-Jugenheim	371	161	43,4%	25	6,7%	2,3%
Weiterstadt	674	317	47,0%	36	5,3%	2,8%
Kreisgebiet	7.566	3.609	47,7%	363	4,8%	2,6%

*gemessen an der Gesamtbevölkerung der jeweiligen Kommune

Stand 31.12.2010; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg

Quelle: ekom 21 und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau

1.3 Grundschul Kinder von 6 bis unter 9 Jahren

Junge Bevölkerung von 6 bis unter 9 Jahren in den Kreiskommunen						
Kommune	2010					
	Anzahl der Kinder von 6 bis unter 9 Jahren	davon				% Anteil an der Bevölkerung*
		weiblich	in %	ausländisch	in %	
Alsbach-Hähnlein	235	113	48,1%	11	4,7%	2,5%
Babenhhausen	439	221	50,3%	27	6,2%	2,7%
Bickenbach	177	89	50,3%	4	2,3%	3,3%
Dieburg	427	216	50,6%	22	5,2%	2,9%
Eppertshausen	169	80	47,3%	9	5,3%	2,8%
Erzhausen	244	135	55,3%	6	2,5%	3,2%
Fischbachtal	68	37	54,4%	0	0,0%	2,5%
Griesheim	738	344	46,6%	69	9,3%	2,8%
Groß-Bieberau	114	67	58,8%	3	2,6%	2,5%
Groß-Umstadt	586	278	47,4%	24	4,1%	2,8%
Groß-Zimmern	388	190	49,0%	36	9,3%	2,8%
Messel	102	43	42,2%	0	0,0%	2,7%
Modautal	120	57	47,5%	2	1,7%	2,4%
Mühltal	401	183	45,6%	9	2,2%	2,9%
Münster	400	207	51,8%	23	5,8%	2,8%
Ober-Ramstadt	395	207	52,4%	21	5,3%	2,7%
Otzberg	167	79	47,3%	4	2,4%	2,6%
Pfungstadt	669	320	47,8%	52	7,8%	2,7%
Reinheim	385	188	48,8%	19	4,9%	2,3%
Roßdorf	336	163	48,5%	24	7,1%	2,8%
Schaafheim	261	132	50,6%	6	2,3%	2,9%
Seeheim-Jugenheim	421	219	52,0%	28	6,7%	2,6%
Weiterstadt	698	338	48,4%	43	6,2%	2,9%
Kreisgebiet	7.940	3.906	49,2%	442	5,6%	2,7%

*gemessen an der Gesamtbevölkerung der jeweiligen Kommune

Stand 31.12.2010; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg

Quelle: ekom 21 und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau

1.4 Schulkinder im Alter von 9 bis unter 12 Jahren

Junge Bevölkerung von 9 bis unter 12 Jahren in den Kreiskommunen						
Kommune	2010					
	Anzahl der Kinder von 9 bis unter 12 Jahren	davon				% Anteil an der Bevölkerung*
		weiblich	in %	ausländisch	in %	
Alsbach-Hähnlein	253	126	49,8%	21	8,3%	2,7%
Babenhausen	498	247	49,6%	46	9,2%	3,1%
Bickenbach	163	80	49,1%	5	3,1%	3,0%
Dieburg	484	239	49,4%	42	8,7%	3,3%
Eppertshausen	159	77	48,4%	14	8,8%	2,7%
Erzhausen	255	109	42,7%	16	6,3%	3,4%
Fischbachtal	89	39	43,8%	3	3,4%	3,3%
Griesheim	822	372	45,3%	80	9,7%	3,1%
Groß-Bieberau	155	79	51,0%	9	5,8%	3,4%
Groß-Umstadt	670	346	51,6%	47	7,0%	3,2%
Groß-Zimmern	447	213	47,7%	48	10,7%	3,2%
Messel	84	41	48,8%	3	3,6%	2,2%
Modautal	125	57	45,6%	4	3,2%	2,5%
Mühltal	382	184	48,2%	14	3,7%	2,8%
Münster	453	239	52,8%	31	6,8%	3,2%
Ober-Ramstadt	462	246	53,2%	36	7,8%	3,1%
Otzberg	180	80	44,4%	4	2,2%	2,8%
Pfungstadt	750	353	47,1%	72	9,6%	3,1%
Reinheim	487	218	44,8%	24	4,9%	2,9%
Roßdorf	383	176	46,0%	31	8,1%	3,1%
Schaafheim	297	155	52,2%	8	2,7%	3,3%
Seeheim-Jugenheim	445	233	52,4%	35	7,9%	2,8%
Weiterstadt	721	357	49,5%	61	8,5%	3,0%
Kreisgebiet	8.764	4.266	48,7%	654	7,5%	3,0%

*gemessen an der Gesamtbevölkerung der jeweiligen Kommune

Stand 31.12.2010; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg

Quelle: ekom 21 und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau

1.5 Übergang von Kindheit zu Jugend: Kinder und Jugendliche von 12 bis unter 15 Jahren

Junge Bevölkerung von 12 bis unter 15 Jahren in den Kreiskommunen						
Kommune	2010					
	Anzahl der Jugendlichen von 12 bis unter 15 Jahren	davon				% Anteil an der Bevölkerung*
		weiblich	in %	ausländisch	in %	
Alsbach-Hähnlein	318	152	47,8%	30	9,4%	3,4%
Babenhausen	564	255	45,2%	90	16,0%	3,5%
Bickenbach	186	96	51,6%	15	8,1%	3,4%
Dieburg	490	244	49,8%	49	10,0%	3,3%
Eppertshausen	213	86	40,4%	22	10,3%	3,6%
Erzhausen	241	102	42,3%	17	7,1%	3,2%
Fischbachtal	91	42	46,2%	4	4,4%	3,4%
Griesheim	800	384	48,0%	122	15,3%	3,0%
Groß-Bieberau	186	98	52,7%	12	6,5%	4,0%
Groß-Umstadt	724	347	47,9%	88	12,2%	3,4%
Groß-Zimmern	454	225	49,6%	71	15,6%	3,3%
Messel	105	55	52,4%	2	1,9%	2,7%
Modautal	152	78	51,3%	6	3,9%	3,1%
Mühltal	447	222	49,7%	23	5,1%	3,2%
Münster	477	231	48,4%	43	9,0%	3,3%
Ober-Ramstadt	490	246	50,2%	63	12,9%	3,3%
Otzberg	204	91	44,6%	9	4,4%	3,2%
Pfungstadt	743	387	52,1%	100	13,5%	3,0%
Reinheim	603	279	46,3%	44	7,3%	3,6%
Roßdorf	402	198	49,3%	48	11,9%	3,3%
Schaafheim	326	144	44,2%	20	6,1%	3,6%
Seeheim-Jugenheim	539	258	47,9%	47	8,7%	3,3%
Weiterstadt	808	389	48,1%	97	12,0%	3,3%
Kreisgebiet	9.563	4.609	48,2%	1.022	10,7%	3,3%

*gemessen an der Gesamtbevölkerung der jeweiligen Kommune

Stand 31.12.2010; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg

Quelle: ekom 21 und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau

1.6 Jugendliche von 15 bis unter 18 Jahren

Junge Bevölkerung von 15 bis unter 18 Jahren in den Kreiskommunen						
Kommune	2010					% Anteil an der Bevölkerung*
	Anzahl der Jugendlichen 15 bis unter 18	davon				
		weiblich	in %	ausländisch	in %	
Alsbach-Hähnlein	340	154	45,3%	31	9,1%	3,7%
Babenhausen	541	262	48,4%	66	12,2%	3,3%
Bickenbach	172	89	51,7%	11	6,4%	3,2%
Dieburg	515	252	48,9%	52	10,1%	3,5%
Eppertshausen	185	88	47,6%	22	11,9%	3,1%
Erzhausen	190	92	48,4%	17	8,9%	2,5%
Fischbachtal	113	62	54,9%	4	3,5%	4,2%
Griesheim	774	373	48,2%	117	15,1%	2,9%
Groß-Bieberau	147	67	45,6%	13	8,8%	3,2%
Groß-Umstadt	756	366	48,4%	92	12,2%	3,6%
Groß-Zimmern	522	266	51,0%	76	14,6%	3,8%
Messel	89	41	46,1%	4	4,5%	2,3%
Modautal	115	61	53,0%	6	5,2%	2,3%
Mühltal	464	233	50,2%	22	4,7%	3,4%
Münster	489	240	49,1%	41	8,4%	3,4%
Ober-Ramstadt	470	220	46,8%	55	11,7%	3,2%
Otzberg	237	116	48,9%	6	2,5%	3,7%
Pfungstadt	738	352	47,7%	103	14,0%	3,0%
Reinheim	603	288	47,8%	57	9,5%	3,6%
Roßdorf	427	192	45,0%	43	10,1%	3,5%
Schaafheim	317	154	48,6%	11	3,5%	3,5%
Seeheim-Jugenheim	505	260	51,5%	45	8,9%	3,1%
Weiterstadt	795	396	49,8%	110	13,8%	3,3%
Kreisgebiet	9.504	4.624	48,7%	1.004	10,6%	3,3%

*gemessen an der Gesamtbevölkerung der jeweiligen Kommune

Stand 31.12.2010; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg

Quelle: ekom 21 und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau

1.7 Heranwachsende und junge Erwachsenen von 18 bis unter 21 Jahren

Junge Bevölkerung von 18 bis unter 21 Jahren in den Kreiskommunen						
Kommune	2010					
	Anzahl der jungen Erwachsenen von 18 bis unter 21 Jahren	davon				% Anteil an der Bevölkerung*
		weiblich	in %	ausländisch	in %	
Alsbach-Hähnlein	349	170	48,7%	42	12,0%	3,8%
Babenhausen	551	273	49,5%	88	16,0%	3,4%
Bickenbach	180	86	47,8%	15	8,3%	3,3%
Dieburg	528	261	49,4%	53	10,0%	3,6%
Eppertshausen	216	97	44,9%	23	10,6%	3,6%
Erzhausen	206	106	51,5%	15	7,3%	2,7%
Fischbachtal	111	50	45,0%	3	2,7%	4,1%
Griesheim	820	387	47,2%	136	16,6%	3,1%
Groß-Bieberau	187	80	42,8%	13	7,0%	4,1%
Groß-Umstadt	787	370	47,0%	101	12,8%	3,7%
Groß-Zimmern	537	262	48,8%	48	8,9%	3,9%
Messel	128	63	49,2%	12	9,4%	3,4%
Modautal	159	71	44,7%	6	3,8%	3,2%
Mühltal	453	222	49,0%	27	6,0%	3,3%
Münster	494	234	47,4%	46	9,3%	3,4%
Ober-Ramstadt	552	258	46,7%	46	8,3%	3,7%
Otzberg	227	104	45,8%	9	4,0%	3,5%
Pfungstadt	817	409	50,1%	105	12,9%	3,3%
Reinheim	604	298	49,3%	56	9,3%	3,6%
Roßdorf	406	191	47,0%	54	13,3%	3,3%
Schaafheim	339	166	49,0%	19	5,6%	3,7%
Seeheim-Jugenheim	460	232	50,4%	34	7,4%	2,9%
Weiterstadt	859	423	49,2%	106	12,3%	3,5%
Kreisgebiet	9.970	4.813	48,3%	1.057	10,6%	3,4%

*gemessen an der Gesamtbevölkerung der jeweiligen Kommune

Stand 31.12.2010; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg

Quelle: ekom 21 und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau

1.8 Junge Erwachsene von 21 bis unter 24 Jahren

Junge Bevölkerung von 21 bis unter 24 Jahren in den Kreiskommunen						
Kommune	2010					
	Anzahl der jungen Erwachsenen von 21 bis unter 24 Jahren	davon				% Anteil an der Bevölkerung*
		weiblich	in %	ausländisch	in %	
Alsbach-Hähnlein	278	135	48,6%	30	10,8%	3,0%
Babenhäusen	603	291	48,3%	147	24,4%	3,7%
Bickenbach	166	86	51,8%	7	4,2%	3,1%
Dieburg	510	242	47,5%	93	18,2%	3,5%
Eppertshausen	202	92	45,5%	23	11,4%	3,4%
Erzhausen	259	128	49,4%	40	15,4%	3,4%
Fischbachtal	110	54	49,1%	5	4,5%	4,1%
Griesheim	931	459	49,3%	167	17,9%	3,5%
Groß-Bieberau	152	74	48,7%	16	10,5%	3,3%
Groß-Umstadt	712	352	49,4%	93	13,1%	3,3%
Groß-Zimmern	586	299	51,0%	87	14,8%	4,2%
Messel	112	62	55,4%	8	7,1%	2,9%
Modautal	158	71	44,9%	4	2,5%	3,2%
Mühltal	415	207	49,9%	46	11,1%	3,0%
Münster	521	226	43,4%	84	16,1%	3,6%
Ober-Ramstadt	530	244	46,0%	66	12,5%	3,6%
Otzberg	208	84	40,4%	11	5,3%	3,2%
Pfungstadt	808	391	48,4%	116	14,4%	3,3%
Reinheim	586	278	47,4%	55	9,4%	3,5%
Roßdorf	373	163	43,7%	46	12,3%	3,1%
Schaafheim	312	142	45,5%	26	8,3%	3,4%
Seeheim-Jugenheim	434	209	48,2%	30	6,9%	2,7%
Weiterstadt	914	444	48,6%	138	15,1%	3,8%
Kreisgebiet	9.880	4.733	47,9%	1.338	13,5%	3,4%

*gemessen an der Gesamtbevölkerung der jeweiligen Kommune

Stand 31.12.2010; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg

Quelle: ekom 21 und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau

1.9 Junge Menschen von 24 bis unter 27 Jahren

Junge Bevölkerung von 24 bis unter 27 Jahren in den Kreiskommunen						
Kommune	2010					
	Anzahl der Erwachsenen von 24 bis unter 27 Jahren	davon				% Anteil an der Bevölkerung*
		weiblich	in %	ausländisch	in %	
Alsbach-Hähnlein	265	127	47,9%	30	11,3%	2,9%
Babenhausen	530	256	48,3%	110	20,8%	3,3%
Bickenbach	135	61	45,2%	16	11,9%	2,5%
Dieburg	507	225	44,4%	128	25,2%	3,4%
Eppertshausen	173	88	50,9%	31	17,9%	2,9%
Erzhausen	257	112	43,6%	38	14,8%	3,4%
Fischbachtal	80	33	41,3%	3	3,8%	3,0%
Griesheim	938	477	50,9%	211	22,5%	3,6%
Groß-Bieberau	155	73	47,1%	20	12,9%	3,4%
Groß-Umstadt	656	297	45,3%	105	16,0%	3,1%
Groß-Zimmern	465	232	49,9%	86	18,5%	3,4%
Messel	115	51	44,3%	7	6,1%	3,0%
Modautal	136	71	52,2%	14	10,3%	2,7%
Mühltal	323	157	48,6%	34	10,5%	2,3%
Münster	480	221	46,0%	78	16,3%	3,3%
Ober-Ramstadt	461	219	47,5%	56	12,1%	3,1%
Otzberg	176	71	40,3%	12	6,8%	2,7%
Pfungstadt	798	395	49,5%	129	16,2%	3,3%
Reinheim	498	247	49,6%	59	11,8%	3,0%
Roßdorf	340	172	50,6%	59	17,4%	2,8%
Schaafheim	263	117	44,5%	23	8,7%	2,9%
Seeheim-Jugenheim	363	175	48,2%	42	11,6%	2,3%
Weiterstadt	861	452	52,5%	138	16,0%	3,6%
Kreisgebiet	8.975	4.329	48,2%	1.429	15,9%	3,1%

*gemessen an der Gesamtbevölkerung der jeweiligen Kommune

Stand 31.12.2010; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg

Quelle: ekom 21 und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau

2 Junge Bevölkerung in den Kommunen nach zusammengefassten Altersgruppen 2010

2.1 Altersgruppe der Kinder unter 6 Jahren

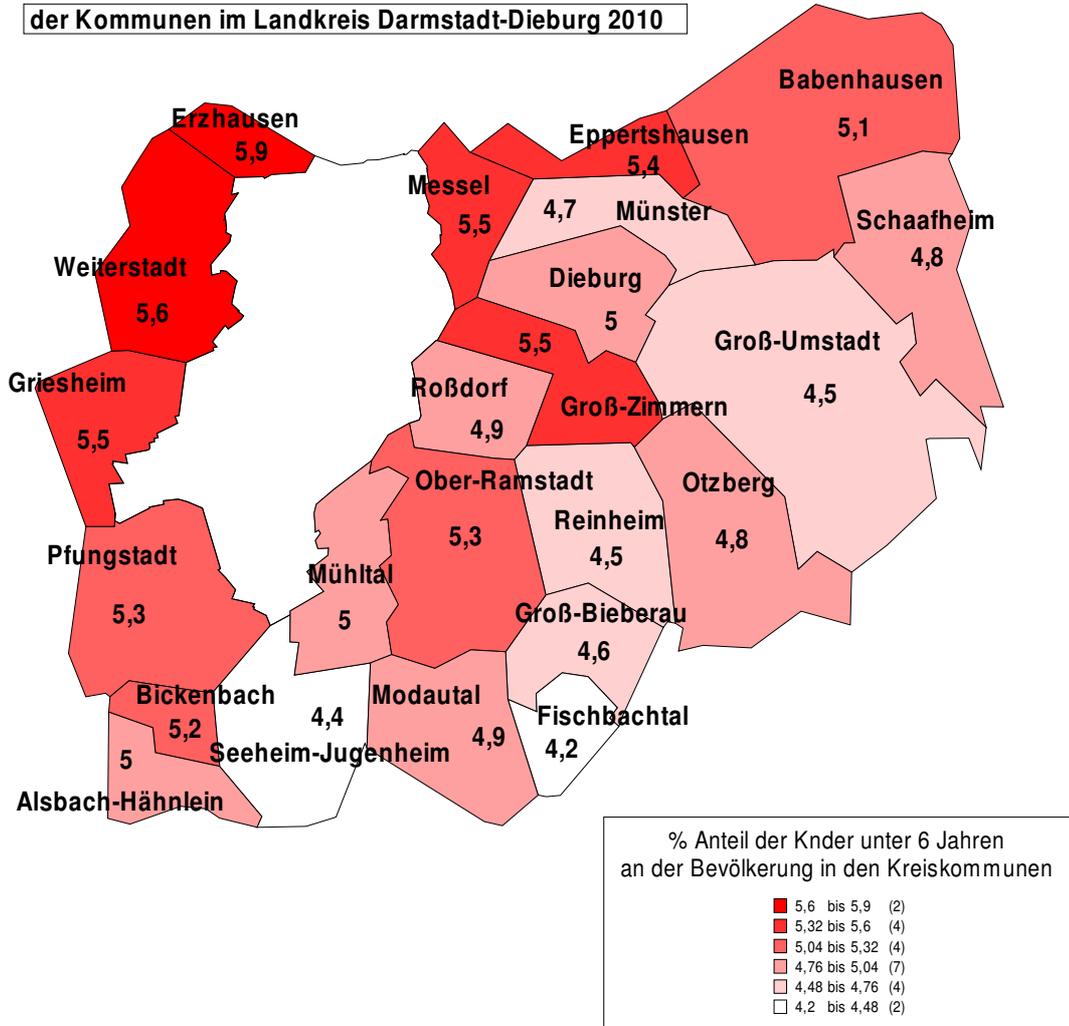
Junge Bevölkerung von 0 bis 6 Jahren in den Kreiskommunen						
Kommune	2010					
	Anzahl der Kinder	davon				% Anteil an der Bevölkerung*
		weiblich	in %	ausländisch	in %	
Alsbach-Hähnlein	464	254	54,7%	27	5,8%	5,0%
Babenhausen	819	392	47,9%	30	3,7%	5,1%
Bickenbach	281	144	51,2%	9	3,2%	5,2%
Dieburg	732	350	47,8%	28	3,8%	5,0%
Eppertshausen	321	160	49,8%	16	5,0%	5,4%
Erzhausen	448	225	50,2%	10	2,2%	5,9%
Fischbachtal	113	47	41,6%	1	0,9%	4,2%
Griesheim	1.462	720	49,2%	130	8,9%	5,5%
Groß-Bieberau	214	110	51,4%	9	4,2%	4,6%
Groß-Umstadt	948	461	48,6%	49	5,2%	4,5%
Groß-Zimmern	760	371	48,8%	43	5,7%	5,5%
Messel	211	113	53,6%	7	3,3%	5,5%
Modautal	242	117	48,3%	5	2,1%	4,9%
Mühltal	689	333	48,3%	42	6,1%	5,0%
Münster	675	331	49,0%	19	2,8%	4,7%
Ober-Ramstadt	787	379	48,2%	31	3,9%	5,3%
Otzberg	308	152	49,4%	4	1,3%	4,8%
Pfungstadt	1.302	658	50,5%	50	3,8%	5,3%
Reinheim	761	371	48,8%	24	3,2%	4,5%
Roßdorf	592	277	46,8%	42	7,1%	4,9%
Schaafheim	437	216	49,4%	10	2,3%	4,8%
Seeheim-Jugenheim	715	325	45,5%	43	6,0%	4,4%
Weierstadt	1.362	650	47,7%	72	5,3%	5,6%
Kreisgebiet	14.643	7.156	48,9%	701	4,8%	5,1%

* gemessen an der Gesamtbevölkerung der jeweiligen Kommune

Stand 31.12.2010; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg

Quelle: ekom 21 und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau

**Anteil der jungen Bevölkerung unter 6 Jahren an der Gesamtbevölkerung
der Kommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg 2010**



2.2 Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren

Junge Bevölkerung unter 15 Jahren in den Kreiskommunen						
Kommune	2010					
	Anzahl der Kinder unter 15	davon				% Anteil an der Bevölkerung*
		weiblich	in %	ausländisch	in %	
Alsbach-Hähnlein	1.270	645	50,8%	89	7,0%	13,7%
Babenhausen	2.320	1.115	48,1%	193	8,3%	14,3%
Bickenbach	807	409	50,7%	33	4,1%	14,9%
Dieburg	2.133	1.049	49,2%	141	6,6%	14,5%
Eppertshausen	862	403	46,8%	61	7,1%	14,5%
Erzhausen	1.188	571	48,1%	49	4,1%	15,7%
Fischbachtal	361	165	45,7%	8	2,2%	13,4%
Griesheim	3.822	1.820	47,6%	401	10,5%	14,5%
Groß-Bieberau	669	354	52,9%	33	4,9%	14,5%
Groß-Umstadt	2.928	1.432	48,9%	208	7,1%	13,8%
Groß-Zimmern	2.049	999	48,8%	198	9,7%	14,8%
Messel	502	252	50,2%	12	2,4%	13,1%
Modautal	576	234	40,6%	17	3,0%	11,6%
Mühltal	1.919	922	48,0%	88	4,6%	13,9%
Münster	2.005	1.008	50,3%	116	5,8%	14,0%
Ober-Ramstadt	2.134	1.078	50,5%	151	7,1%	14,3%
Otzberg	859	402	46,8%	21	2,4%	13,4%
Pfungstadt	3.464	1.718	49,6%	274	7,9%	14,1%
Reinheim	2.236	1.056	47,2%	111	5,0%	13,3%
Roßdorf	1.713	814	47,5%	145	8,5%	14,0%
Schaafheim	1.321	647	49,0%	44	3,3%	14,5%
Seeheim-Jugenheim	2.120	1.035	48,8%	153	7,2%	13,1%
Weiterstadt	3.589	1.734	48,3%	273	7,6%	14,8%
Kreisgebiet	40.847	19.862	48,6%	2.819	6,9%	14,1%

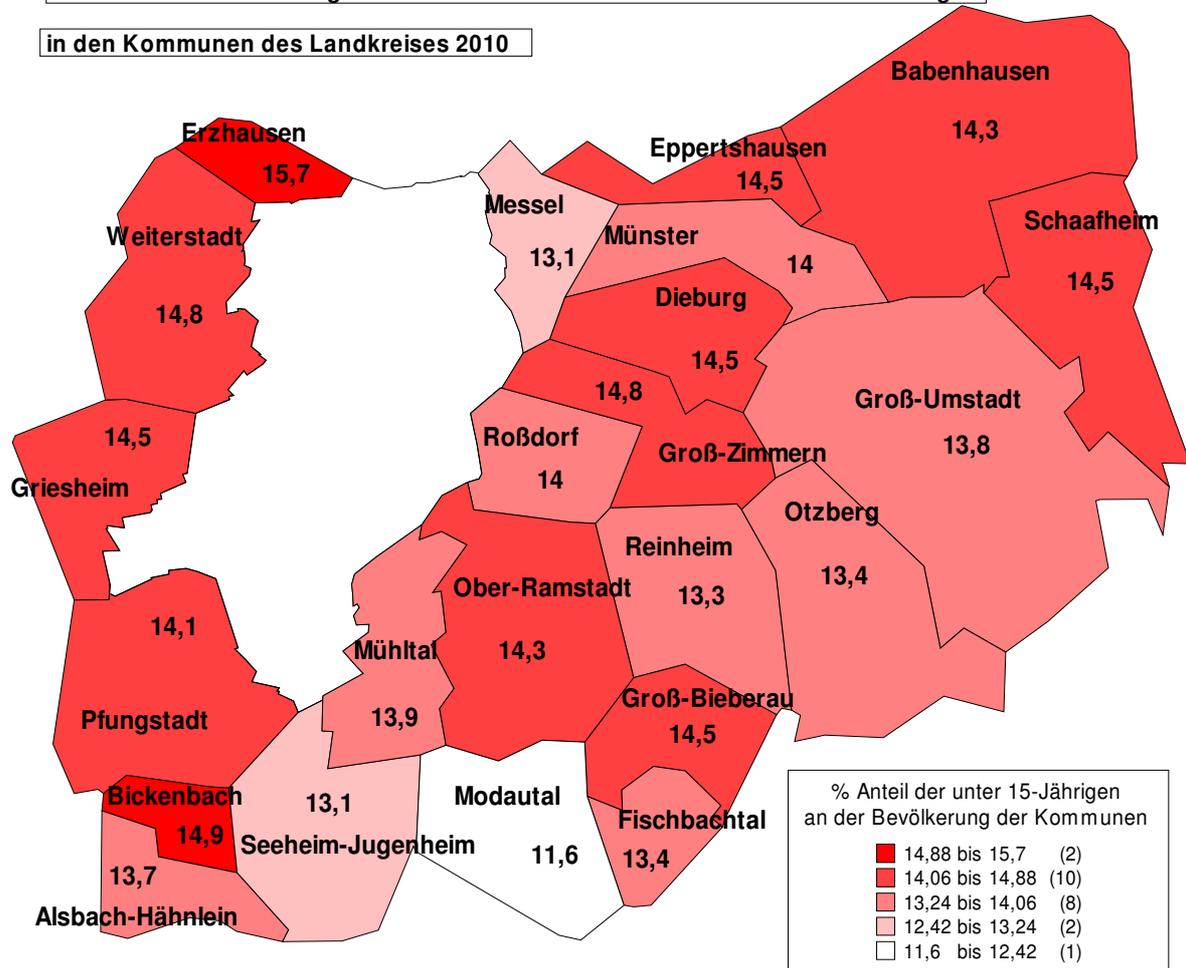
* gemessen an der Gesamtbevölkerung der jeweiligen Kommune

Stand 31.12.2010; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg

Quelle: ekom 21 und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau

Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren an der Gesamtbevölkerung

in den Kommunen des Landkreises 2010



% Anteil der unter 15-Jährigen an der Bevölkerung der Kommunen	
■ (darkest red)	14,88 bis 15,7 (2)
■ (dark red)	14,06 bis 14,88 (10)
■ (medium red)	13,24 bis 14,06 (8)
■ (light red)	12,42 bis 13,24 (2)
□ (white)	11,6 bis 12,42 (1)

2.3. Altersgruppe der jungen Menschen von 12 bis unter 18 Jahren

Junge Bevölkerung von 12 bis unter 18 Jahren in den Kreiskommunen						
Kommune	2010					
	Anzahl der Jugendlichen von 12 bis unter 18 Jahren	davon				% Anteil an der Bevölkerung*
		weiblich	in %	ausländisch	in %	
Alsbach-Hähnlein	658	306	46,5%	61	9,3%	7,1%
Babenhausen	1.105	517	46,8%	156	14,1%	6,8%
Bickenbach	358	185	51,7%	26	7,3%	6,6%
Dieburg	1.005	496	49,4%	101	10,0%	6,8%
Eppertshausen	398	174	43,7%	44	11,1%	6,7%
Erzhausen	431	194	45,0%	34	7,9%	5,7%
Fischbachtal	204	104	51,0%	8	3,9%	7,6%
Griesheim	1.574	757	48,1%	239	15,2%	6,0%
Groß-Bieberau	333	165	49,5%	25	7,5%	7,2%
Groß-Umstadt	1.480	713	48,2%	180	12,2%	7,0%
Groß-Zimmern	976	491	50,3%	147	15,1%	7,1%
Messel	194	96	49,5%	6	3,1%	5,1%
Modautal	308	158	51,3%	15	4,9%	6,2%
Mühltal	911	455	49,9%	45	4,9%	6,6%
Münster	966	471	48,8%	84	8,7%	6,7%
Ober-Ramstadt	960	466	48,5%	118	12,3%	6,4%
Otzberg	441	207	46,9%	15	3,4%	6,9%
Pfungstadt	1.481	739	49,9%	203	13,7%	6,0%
Reinheim	1.206	567	47,0%	101	8,4%	7,2%
Roßdorf	829	390	47,0%	91	11,0%	6,8%
Schaafheim	643	298	46,3%	31	4,8%	7,0%
Seeheim-Jugenheim	1.044	518	49,6%	92	8,8%	6,5%
Weiterstadt	1.603	785	49,0%	207	12,9%	6,6%
Kreisgebiet	19.108	9.252	48,4%	2.029	10,6%	6,6%

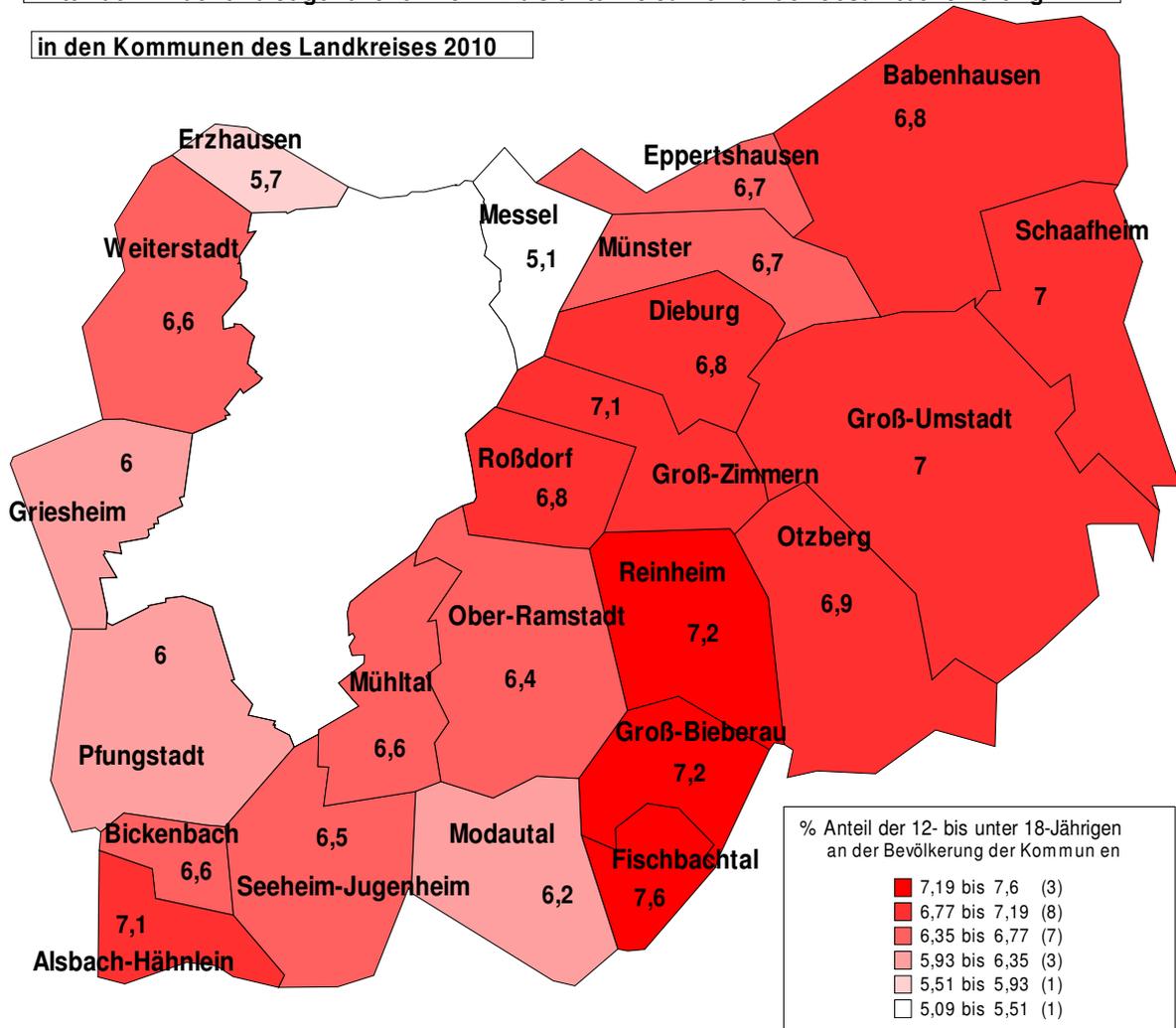
*gemessen an der Gesamtbevölkerung der jeweiligen Kommune

Stand 31.12.2010; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg

Quelle: ekom 21 und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau

Anteil der Kinder und Jugendlichen von 12 bis unter 18 Jahren an der Gesamtbevölkerung

in den Kommunen des Landkreises 2010



2.4. Altersgruppe der jungen Menschen von 14 bis 18 Jahren

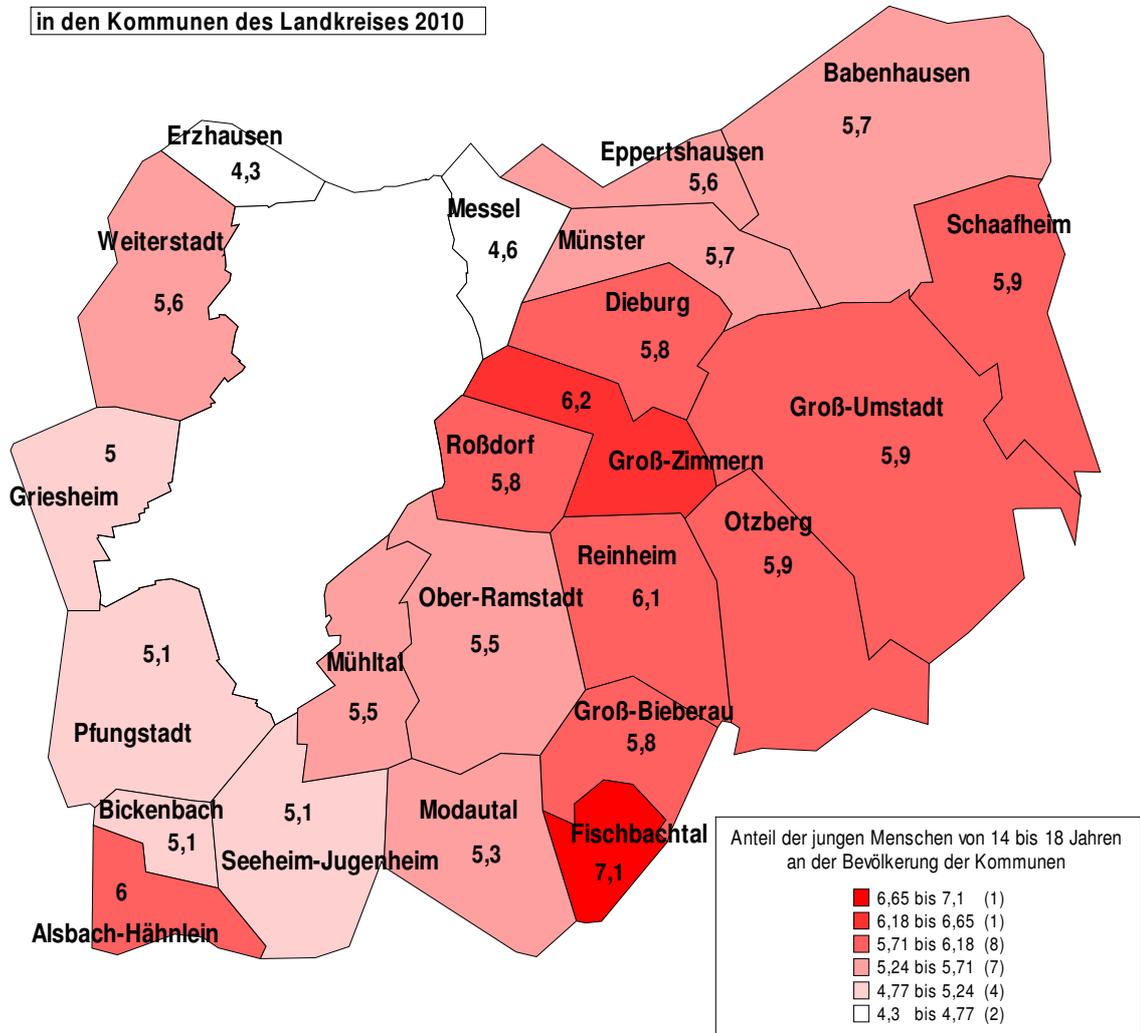
Junge Bevölkerung von 14 bis 18 Jahren in den Kreiskommunen						
Kommune	2010					
	Anzahl der Jugendlichen 14 bis 18 Jahren	davon				% Anteil an der Bevölkerung*
		weiblich	in %	ausländisch	in %	
Alsbach-Hähnlein	553	258	46,7%	51	9,2%	6,0%
Babenhausen	917	425	46,3%	118	12,9%	5,7%
Bickenbach	278	135	48,6%	22	7,9%	5,1%
Dieburg	847	425	50,2%	86	10,2%	5,8%
Eppertshausen	335	147	43,9%	43	12,8%	5,6%
Erzhausen	326	159	48,8%	26	8,0%	4,3%
Fischbachtal	191	100	52,4%	6	3,1%	7,1%
Griesheim	1.325	637	48,1%	213	16,1%	5,0%
Groß-Bieberau	269	131	48,7%	19	7,1%	5,8%
Groß-Umstadt	1.256	622	49,5%	156	12,4%	5,9%
Groß-Zimmern	854	431	50,5%	123	14,4%	6,2%
Messel	176	88	50,0%	10	5,7%	4,6%
Modautal	264	142	53,8%	15	5,7%	5,3%
Mühlthal	761	379	49,8%	37	4,9%	5,5%
Münster	817	401	49,1%	77	9,4%	5,7%
Ober-Ramstadt	816	391	47,9%	92	11,3%	5,5%
Otzberg	379	190	50,1%	12	3,2%	5,9%
Pfungstadt	1.248	596	47,8%	188	15,1%	5,1%
Reinheim	1.023	473	46,2%	92	9,0%	6,1%
Roßdorf	703	313	44,5%	74	10,5%	5,8%
Schaafheim	535	253	47,3%	25	4,7%	5,9%
Seeheim-Jugenheim	830	416	50,1%	79	9,5%	5,1%
Weiterstadt	1.349	687	50,9%	171	12,7%	5,6%
Kreisgebiet	16.052	7.799	48,6%	1.735	10,8%	5,6%

*gemessen an der Gesamtbevölkerung der jeweiligen Kommune

Stand 31.12.2010; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg

Quelle: ekom 21 und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau

**Anteil der Kinder und Jugendlichen von 14 bis 18 Jahren an der Gesamtbevölkerung
in den Kommunen des Landkreises 2010**



2.5 Altersgruppe der jungen Menschen unter 18 Jahren

Junge Bevölkerung unter 18 Jahren in den Kreiskommunen						
Kommune	2010					
	Anzahl der jungen Menschen von 0 bis 17 Jahren	davon				% Anteil an der Bevölkerung*
		weiblich	in %	ausländisch	in %	
Alsbach-Hähnlein	1.610	799	49,6%	120	7,5%	17,4%
Babenhausen	2.861	1.377	48,1%	259	9,1%	17,6%
Bickenbach	979	498	50,9%	44	4,5%	18,1%
Dieburg	2.648	1.301	49,1%	193	7,3%	18,0%
Eppertshausen	1.047	491	46,9%	83	7,9%	17,6%
Erzhausen	1.378	663	48,1%	66	4,8%	18,2%
Fischbachtal	474	227	47,9%	12	2,5%	17,6%
Griesheim	4.596	2.193	47,7%	518	11,3%	17,4%
Groß-Bieberau	816	421	51,6%	46	5,6%	17,7%
Groß-Umstadt	3.684	1.798	48,8%	300	8,1%	17,3%
Groß-Zimmern	2.571	1.265	49,2%	274	10,7%	18,6%
Messel	591	293	49,6%	16	2,7%	15,5%
Modautal	691	240	34,7%	23	3,3%	13,9%
Mühltal	2.383	1.155	48,5%	110	4,6%	17,3%
Münster	2.494	1.248	50,0%	157	6,3%	17,4%
Ober-Ramstadt	2.604	1.298	49,8%	206	7,9%	17,5%
Otzberg	1.096	518	47,3%	27	2,5%	17,1%
Pfungstadt	4.202	2.070	49,3%	377	9,0%	17,1%
Reinheim	2.839	1.344	47,3%	168	5,9%	16,8%
Roßdorf	2.140	1.006	47,0%	188	8,8%	17,5%
Schaafheim	1.638	801	48,9%	55	3,4%	18,0%
Seeheim-Jugenheim	2.625	1.295	49,3%	198	7,5%	16,3%
Weiterstadt	4.384	2.130	48,6%	383	8,7%	18,1%
Kreisgebiet	50.351	24.431	48,5%	3.823	7,6%	17,4%

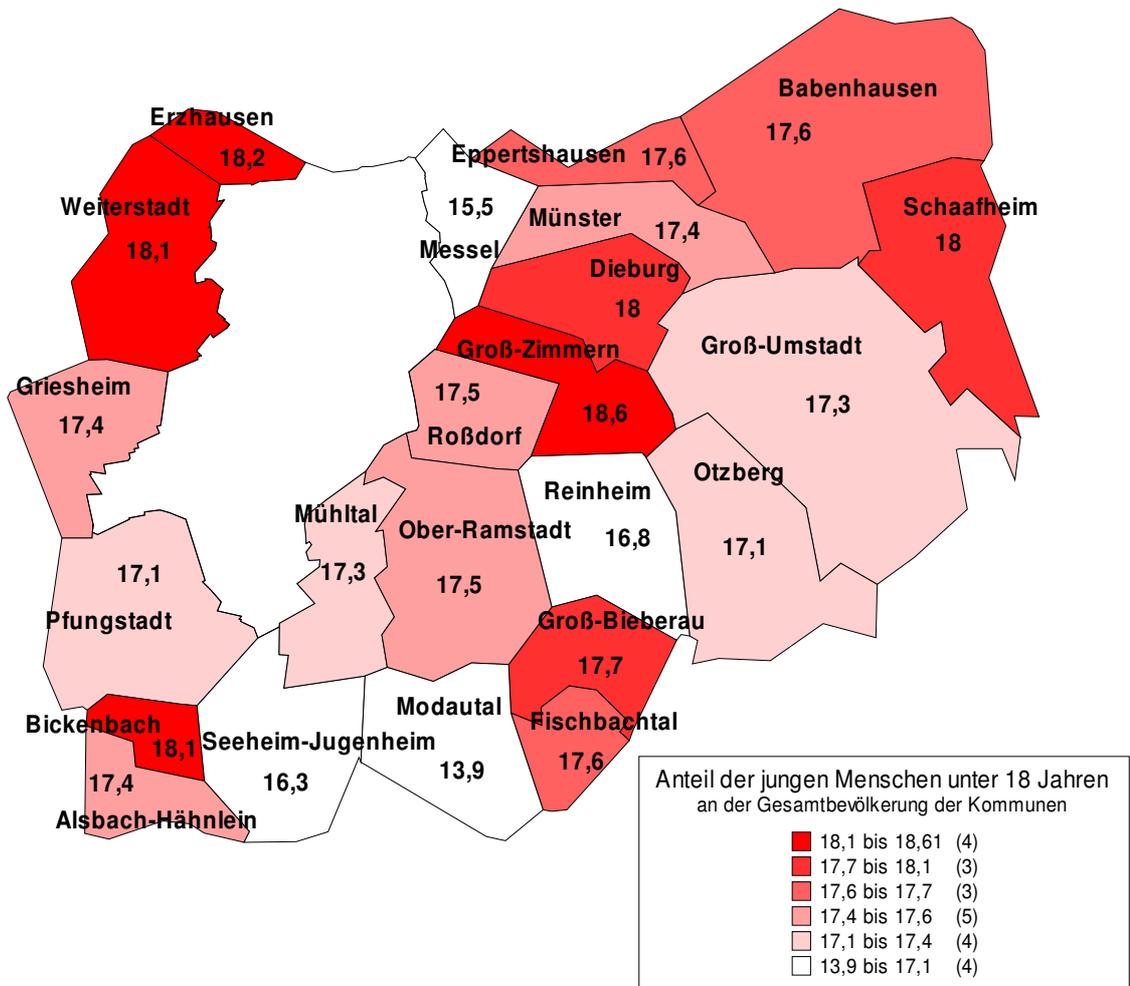
*gemessen an der Gesamtbevölkerung der jeweiligen Kommune

Stand 31.12.2010; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg

Quelle: ekom 21 und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau

Anteil der jungen Menschen unter 18 Jahren an der Gesamtbevölkerung

in den Kommunen des Landkreises 2010



2.6 Altersgruppe der jungen Menschen unter 21 Jahren

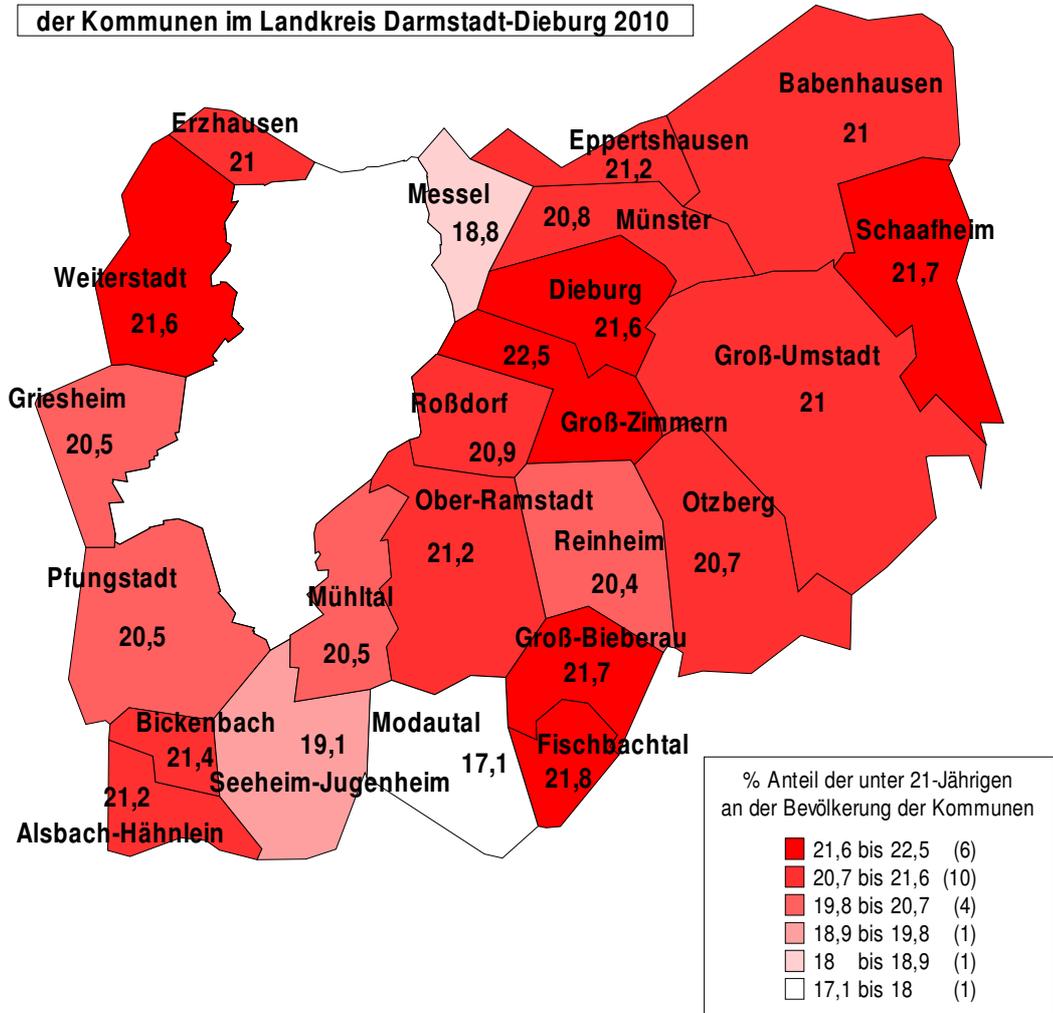
Junge Bevölkerung von 0 bis unter 21 Jahren in den Kreiskommunen						
Kommune	2010					
	Anzahl der jungen Menschen von 0 bis 20 Jahren	davon				% Anteil an der Bevölkerung*
		weiblich	in %	ausländisch	in %	
Alsbach-Hähnlein	1.959	969	49,5%	162	8,3%	21,2%
Babenhausen	3.412	1.650	48,4%	347	10,2%	21,0%
Bickenbach	1.159	584	50,4%	59	5,1%	21,4%
Dieburg	3.176	1.562	49,2%	246	7,7%	21,6%
Eppertshausen	1.263	588	46,6%	106	8,4%	21,2%
Erzhausen	1.584	769	48,5%	81	5,1%	21,0%
Fischbachtal	585	277	47,4%	15	2,6%	21,8%
Griesheim	5.416	2.580	47,6%	654	12,1%	20,5%
Groß-Bieberau	1.003	501	50,0%	59	5,9%	21,7%
Groß-Umstadt	4.471	2.168	48,5%	401	9,0%	21,0%
Groß-Zimmern	3.108	1.527	49,1%	322	10,4%	22,5%
Messel	719	356	49,5%	28	3,9%	18,8%
Modautal	850	311	36,6%	29	3,4%	17,1%
Mühltal	2.836	1.377	48,6%	137	4,8%	20,5%
Münster	2.988	1.482	49,6%	203	6,8%	20,8%
Ober-Ramstadt	3.156	1.556	49,3%	252	8,0%	21,2%
Otzberg	1.323	622	47,0%	36	2,7%	20,7%
Pfungstadt	5.019	2.479	49,4%	482	9,6%	20,5%
Reinheim	3.443	1.642	47,7%	224	6,5%	20,4%
Roßdorf	2.546	1.197	47,0%	242	9,5%	20,9%
Schaafheim	1.977	967	48,9%	74	3,7%	21,7%
Seeheim-Jugenheim	3.085	1.527	49,5%	232	7,5%	19,1%
Weiterstadt	5.243	2.553	48,7%	489	9,3%	21,6%
Kreisgebiet	60.321	29.244	48,5%	4.880	8,1%	20,9%

*gemessen an der Gesamtbevölkerung der jeweiligen Kommune

Stand 31.12.2010; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg

Quelle: ekom 21 und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau

**Anteil der jungen Bevölkerung unter 21 Jahren an der Gesamtbevölkerung
der Kommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg 2010**



2.7 Altersgruppe von 15 bis unter 25 Jahren

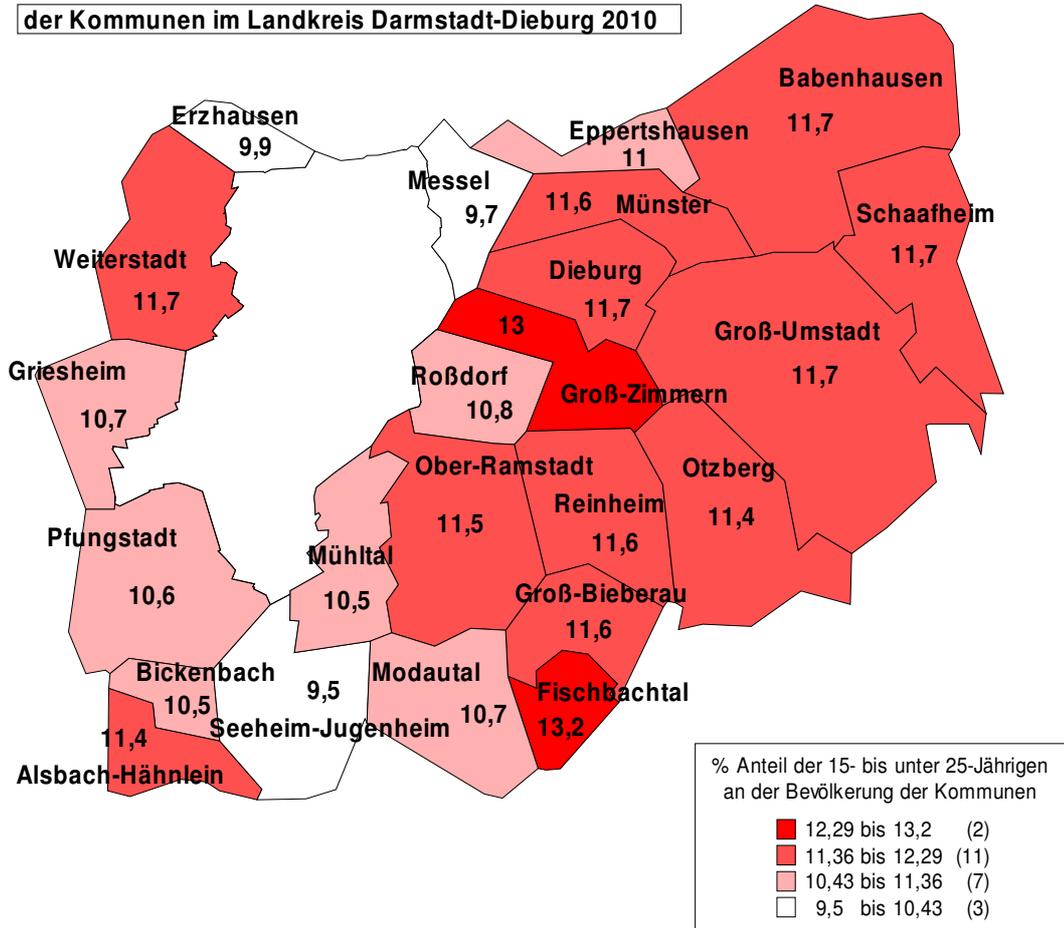
Junge Bevölkerung von 15 bis unter 25 Jahren in den Kreiskommunen						
Kommune	2010					
	Anzahl der Kindervon 15 bis u 25 Jahren	davon				% Anteil an der Bevölkerung*
		weiblich	in %	ausländisch	in %	
Alsbach-Hähnlein	1.058	504	47,6%	110	10,4%	11,4%
Babenhausen	1.892	929	49,1%	343	18,1%	11,7%
Bickenbach	566	282	49,8%	37	6,5%	10,5%
Dieburg	1.726	830	48,1%	229	13,3%	11,7%
Eppertshausen	658	303	46,0%	76	11,6%	11,0%
Erzhausen	744	365	49,1%	82	11,0%	9,9%
Fischbachtal	355	175	49,3%	13	3,7%	13,2%
Griesheim	2.820	1.369	48,5%	473	16,8%	10,7%
Groß-Bieberau	536	247	46,1%	48	9,0%	11,6%
Groß-Umstadt	2.486	1.193	48,0%	322	13,0%	11,7%
Groß-Zimmern	1.796	902	50,2%	237	13,2%	13,0%
Messel	370	181	48,9%	27	7,3%	9,7%
Modautal	533	299	56,1%	23	4,3%	10,7%
Mühltal	1.452	715	49,2%	103	7,1%	10,5%
Münster	1.656	762	46,0%	192	11,6%	11,6%
Ober-Ramstadt	1.719	798	46,4%	183	10,6%	11,5%
Otzberg	728	326	44,8%	28	3,8%	11,4%
Pfungstadt	2.607	1.267	48,6%	367	14,1%	10,6%
Reinheim	1.958	949	48,5%	184	9,4%	11,6%
Roßdorf	1.318	602	45,7%	159	12,1%	10,8%
Schaafheim	1.068	504	47,2%	66	6,2%	11,7%
Seeheim-Jugenheim	1.538	769	50,0%	122	7,9%	9,5%
Weiterstadt	2.847	1.417	49,8%	399	14,0%	11,7%
Kreisgebiet	32.431	15.688	48,4%	3.823	11,8%	11,2%

*gemessen an der Gesamtbevölkerung der jeweiligen Kommune

Stand 31.12.2010; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg

Quelle: ekom 21 und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau

**Anteil der jungen Bevölkerung von 15 bis unter 25 Jahren an der Gesamtbevölkerung
der Kommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg 2010**



2.8 Altersgruppe der jungen Menschen unter 25 Jahren

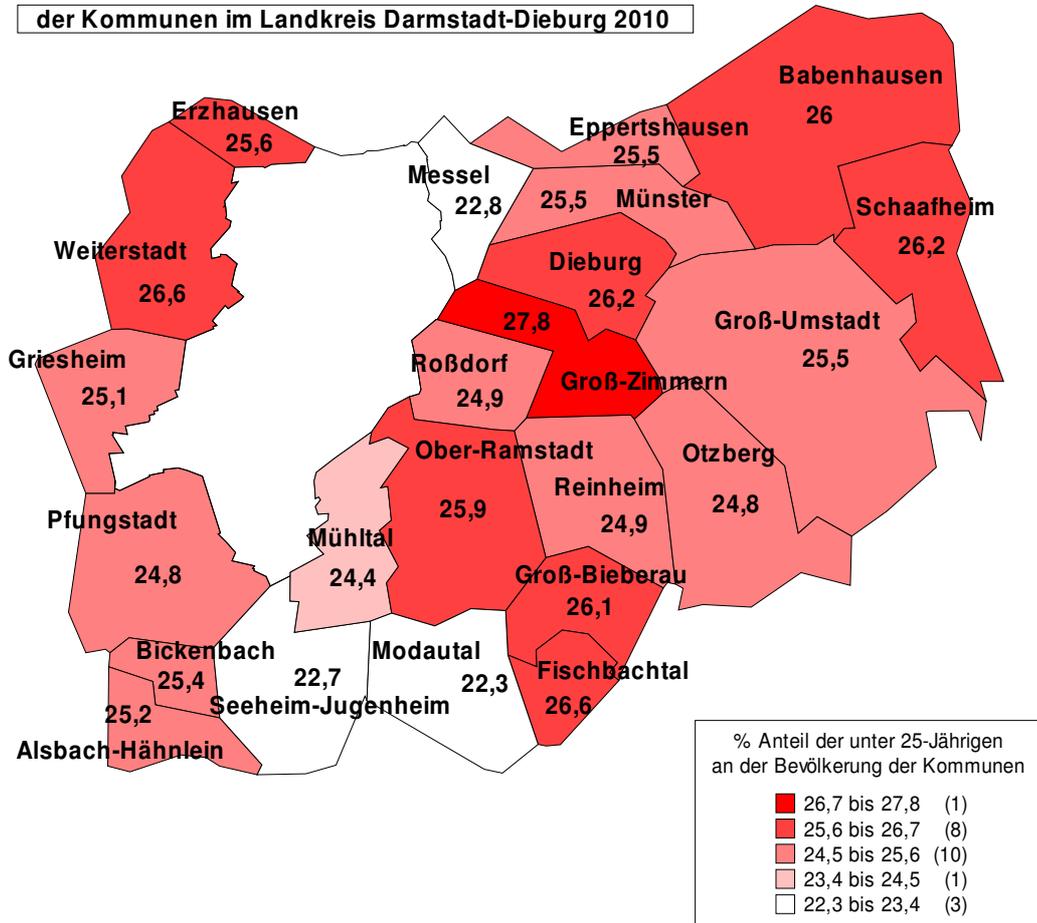
Junge Bevölkerung unter 25 Jahren in den Kreiskommunen						
Kommune	2010					
	Anzahl der jungen Menschen unter 25 Jahren	davon				% Anteil an der Bevölkerung*
		weiblich	in %	ausländisch	in %	
Alsbach-Hähnlein	2328	1149	49,4%	199	8,5%	25,2%
Babenhhausen	4.212	2.044	48,5%	536	12,7%	26,0%
Bickenbach	1.373	691	50,3%	70	5,1%	25,4%
Dieburg	3.859	1.879	48,7%	370	9,6%	26,2%
Eppertshausen	1.520	706	46,4%	137	9,0%	25,5%
Erzhausen	1.932	936	48,4%	131	6,8%	25,6%
Fischbachtal	716	340	47,5%	21	2,9%	26,6%
Griesheim	6.642	3.189	48,0%	874	13,2%	25,1%
Groß-Bieberau	1.205	601	49,9%	81	6,7%	26,1%
Groß-Umstadt	5.414	2.625	48,5%	530	9,8%	25,5%
Groß-Zimmern	3.845	1.901	49,4%	435	11,3%	27,8%
Messel	872	433	49,7%	39	4,5%	22,8%
Modautal	1.109	533	48,1%	40	3,6%	22,3%
Mühltal	3.371	1.637	48,6%	191	5,7%	24,4%
Münster	3.661	1.770	48,3%	308	8,4%	25,5%
Ober-Ramstadt	3.853	1.876	48,7%	334	8,7%	25,9%
Otzberg	1.587	728	45,9%	49	3,1%	24,8%
Pfungstadt	6.071	2.985	49,2%	641	10,6%	24,8%
Reinheim	4.194	2.005	47,8%	295	7,0%	24,9%
Roßdorf	3.031	1.416	46,7%	304	10,0%	24,9%
Schaafheim	2.389	1.151	48,2%	110	4,6%	26,2%
Seeheim-Jugenheim	3.658	1.804	49,3%	275	7,5%	22,7%
Weiterstadt	6.436	3.151	49,0%	672	10,4%	26,6%
Kreisgebiet	73.278	35.550	48,5%	6.642	9,1%	25,3%

*gemessen an der Gesamtbevölkerung der jeweiligen Kommune

Stand 31.12.2010; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg

Quelle: ekom 21 und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau

**Anteil der jungen Bevölkerung unter 25 Jahren an der Gesamtbevölkerung
der Kommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg 2010**



2.9 Altersgruppe der jungen Menschen unter 27 Jahren

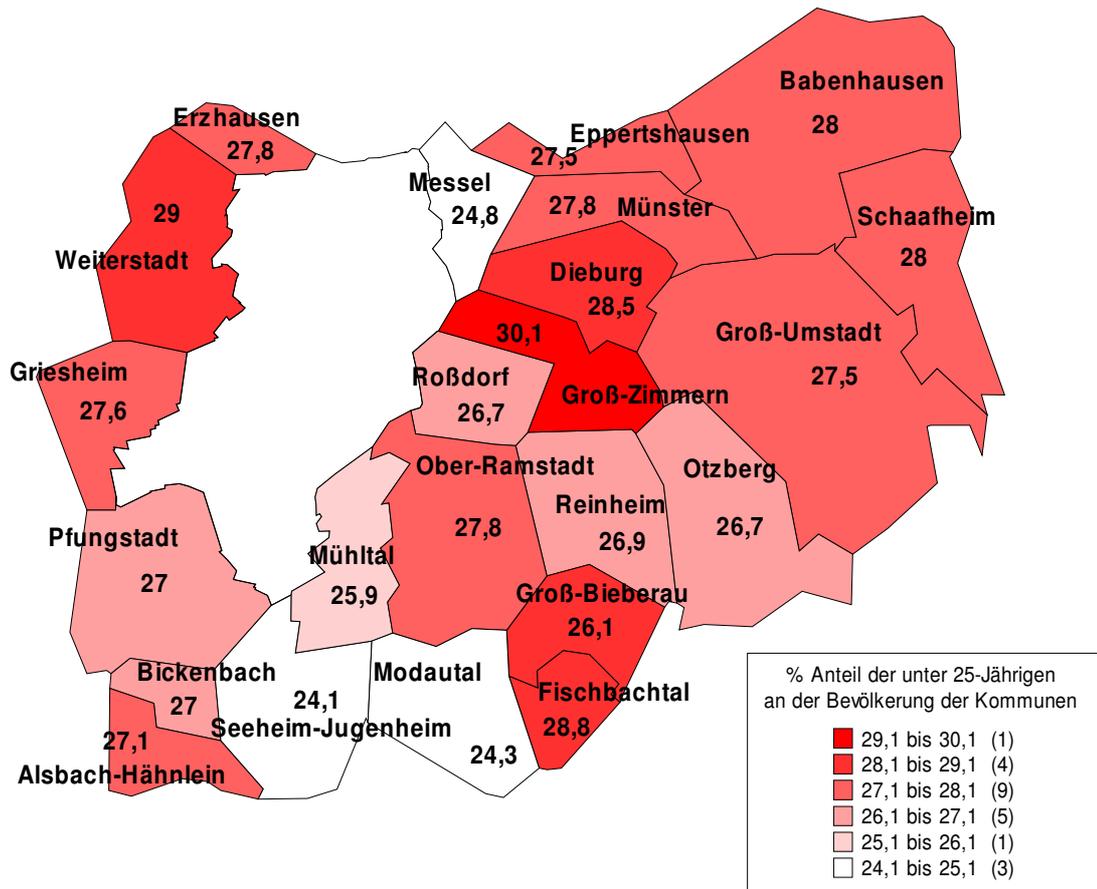
Junge Bevölkerung von 0 bis unter 27 Jahren in den Kreiskommunen						
Kommune	2010					
	Anzahl der jungen Menschen von 0 bis unter 27 Jahren	davon				% Anteil an der Bevölkerung*
		weiblich	in %	ausländisch	in %	
Alsbach-Hähnlein	2502	1231	49,2%	222	8,9%	27,1%
Babenhausen	4.545	2.197	48,3%	604	13,3%	28,0%
Bickenbach	1.460	731	50,1%	82	5,6%	27,0%
Dieburg	4.193	2.029	48,4%	467	11,1%	28,5%
Eppertshausen	1.638	768	46,9%	160	9,8%	27,5%
Erzhausen	2.100	1.009	48,0%	159	7,6%	27,8%
Fischbachtal	775	364	47,0%	23	3,0%	28,8%
Griesheim	7.285	3.516	48,3%	1.032	14,2%	27,6%
Groß-Bieberau	1.310	648	49,5%	95	7,3%	28,4%
Groß-Umstadt	5.839	2.817	48,2%	599	10,3%	27,5%
Groß-Zimmern	4.159	2.058	49,5%	495	11,9%	30,1%
Messel	946	469	49,6%	43	4,5%	24,8%
Modautal	1.207	453	37,5%	33	2,7%	24,3%
Mühltal	3.574	1.741	48,7%	217	6,1%	25,9%
Münster	3.989	1.929	48,4%	365	9,2%	27,8%
Ober-Ramstadt	4.147	2.019	48,7%	374	9,0%	27,8%
Otzberg	1.707	777	45,5%	59	3,5%	26,7%
Pfungstadt	6.625	3.265	49,3%	727	11,0%	27,0%
Reinheim	4.527	2.167	47,9%	338	7,5%	26,9%
Roßdorf	3.259	1.532	47,0%	347	10,6%	26,7%
Schaafheim	2.552	1.226	48,0%	123	4,8%	28,0%
Seeheim-Jugenheim	3.882	1.911	49,2%	304	7,8%	24,1%
Weiterstadt	7.018	3.449	49,1%	765	10,9%	29,0%
Kreisgebiet	79.239	38.306	48,3%	7.633	9,6%	27,4%

*gemessen an der Gesamtbevölkerung der jeweiligen Kommune

Stand 31.12.2010; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg

Quelle: ekom 21 und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau

**Anteil der jungen Bevölkerung unter 27 Jahren an der Gesamtbevölkerung
der Kommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg 2010**



V Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Darmstadt-Dieburg

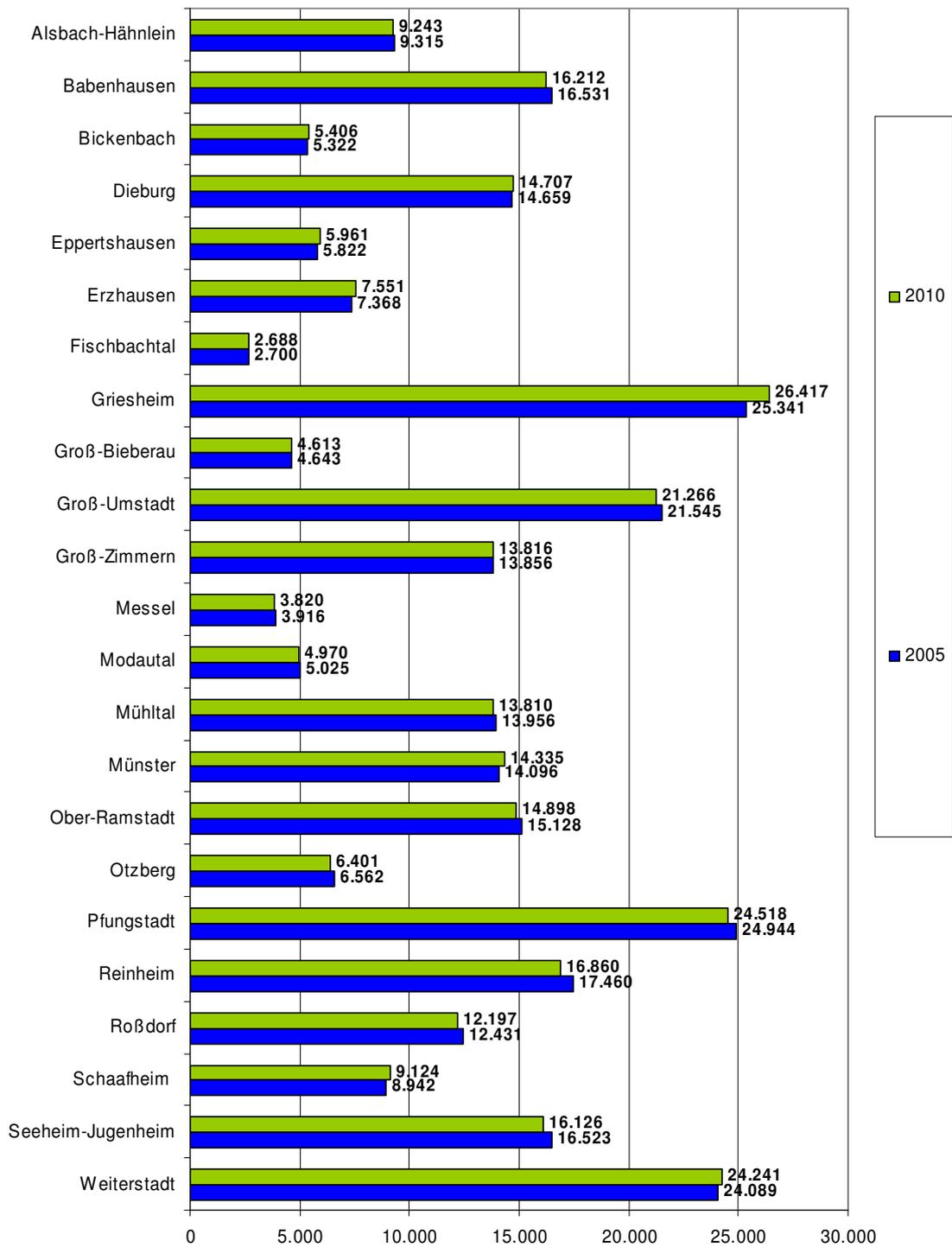
1 Veränderung der Gesamtbevölkerung in den Kommunen des Landkreises Darmstadt-Dieburg von 2005 bis 2010

Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Darmstadt-Dieburg von 2005 bis 2010

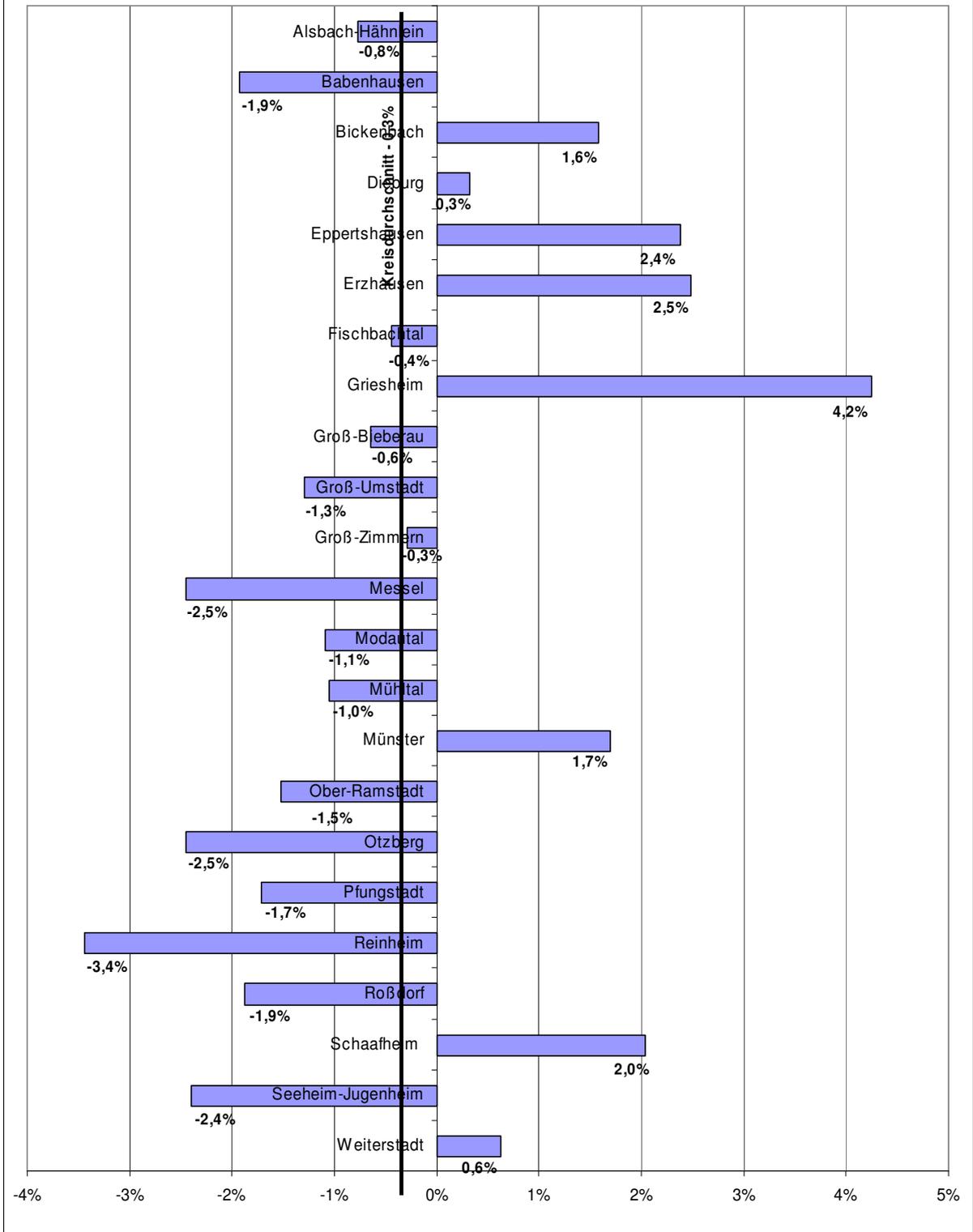
Kommune	Bevölkerung mit Hauptwohnsitz im Landkreis Darmstadt-Dieburg im Jahr						Veränderung 2005 = 100%	
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	abs.	in %
Alsbach-Hähnlein	9.315	9.269	9.174	9.148	9.165	9.243	-72	-0,8%
Babenhausen	16.531	16.413	16.269	16.327	16.317	16.212	-319	-1,9%
Bickenbach	5.322	5.354	5.325	5.345	5.382	5.406	84	1,6%
Dieburg	14.659	14.630	14.656	14.586	14.666	14.707	48	0,3%
Eppertshausen	5.822	5.902	5.874	5.859	5.833	5.961	139	2,4%
Erzhausen	7.368	7.459	7.479	7.450	7.488	7.551	183	2,5%
Fischbachtal	2.700	2.675	2.631	2.667	2.672	2.688	-12	-0,4%
Griesheim	25.341	25.579	25.916	26.013	26.241	26.417	1076	4,2%
Groß-Bieberau	4.643	4.639	4.654	4.614	4.551	4.613	-30	-0,6%
Groß-Umstadt	21.545	21.526	21.352	21.296	21.304	21.266	-279	-1,3%
Groß-Zimmern	13.856	13.845	13.925	13.857	13.809	13.816	-40	-0,3%
Messel	3.916	3.964	3.883	3.834	3.816	3.820	-96	-2,5%
Modautal	5.025	4.979	4.991	4.962	5.004	4.970	-55	-1,1%
Mühltal	13.956	13.905	13.830	13.783	13.796	13.810	-146	-1,0%
Münster	14.096	14.246	14.191	14.244	14.329	14.335	239	1,7%
Ober-Ramstadt	15.128	15.054	15.051	15.046	14.945	14.898	-230	-1,5%
Otzberg	6.562	6.481	6.485	6.440	6.421	6.401	-161	-2,5%
Pfungstadt	24.944	24.743	24.646	24.374	24.463	24.518	-426	-1,7%
Reinheim	17.460	17.307	17.105	16.947	16.933	16.860	-600	-3,4%
Roßdorf	12.431	12.359	12.391	12.355	12.305	12.197	-234	-1,9%
Schaafheim	8.942	8.991	9.057	9.081	9.099	9.124	182	2,0%
Seeheim-Jugenheim	16.523	16.418	16.283	16.230	16.220	16.126	-397	-2,4%
Weiterstadt	24.089	24.097	24.118	24.168	24.092	24.241	152	0,6%
Gesamt	290.174	289.835	289.286	288.626	288.851	289.180	-994	-0,3%

Quelle: ecom 21 Hessen und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau;
Stand jeweils 31.12.; Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg; eigene Berechnungen

Entwicklung der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in den Kommunen von 2005 bis 2010



% Veränderung der Bevölkerung in den Kommunen des Landkreises von 2005 bis 2010



VI Entwicklung der jungen Bevölkerung im Landkreis Darmstadt-Dieburg

1 Veränderung der jungen Bevölkerung in den Kommunen des Landkreises nach Altersgruppen von 2005 bis 2010

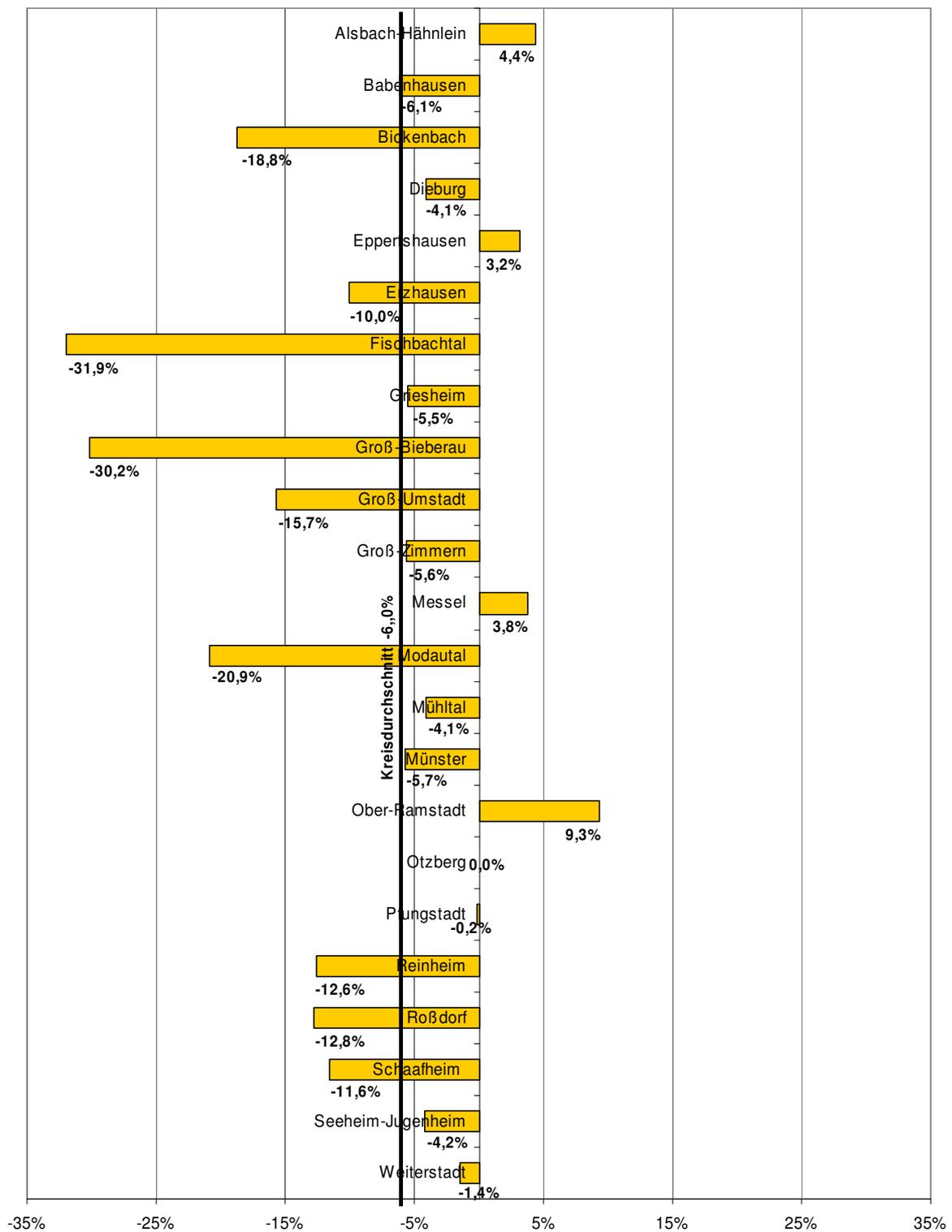
1.1 Kleinkinder von 0 bis unter 3 Jahren

Kommune	Anzahl der Kinder unter 3 Jahren mit Hauptwohnsitz im Landkreis Darmstadt-Dieburg im Jahr						Veränderung 2005 = 100%	
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	abs.	in %
Alsbach-Hähnlein	228	205	195	201	220	238	10	4,4%
Babenhäusen	427	427	430	438	427	401	-26	-6,1%
Bickenbach	165	158	140	138	136	134	-31	-18,8%
Dieburg	368	356	342	343	347	353	-15	-4,1%
Eppertshäusen	156	177	149	141	133	161	5	3,2%
Erzhausen	229	220	232	219	217	206	-23	-10,0%
Fischbachtal	72	63	53	59	52	49	-23	-31,9%
Griesheim	722	732	765	742	707	682	-40	-5,5%
Groß-Bieberau	126	141	137	126	93	88	-38	-30,2%
Groß-Umstadt	522	497	465	456	463	440	-82	-15,7%
Groß-Zimmern	390	370	381	408	389	368	-22	-5,6%
Messel	105	97	98	110	103	109	4	3,8%
Modautal	115	102	107	104	106	91	-24	-20,9%
Mühlital	341	344	312	328	326	327	-14	-4,1%
Münster	351	344	329	353	340	331	-20	-5,7%
Ober-Ramstadt	364	375	371	391	385	398	34	9,3%
Otzberg	146	160	150	152	147	146	0	0,0%
Pfungstadt	659	622	612	604	618	658	-1	-0,2%
Reinheim	412	397	396	361	363	360	-52	-12,6%
Roßdorf	343	313	300	296	295	299	-44	-12,8%
Schaafheim	233	229	225	212	209	206	-27	-11,6%
Seeheim-Jugenheim	359	341	331	330	330	344	-15	-4,2%
Weiterstadt	698	667	656	652	671	688	-10	-1,4%
Gesamt	7.531	7.337	7.176	7.164	7.077	7.077	-454	-6,0%

Quelle: ecom 21 Hessen und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau;

Stand jeweils 31.12.; Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg; eigene Berechnungen

**% Veränderung der jungen Bevölkerung unter 3 Jahren in den Kommunen
des Landkreises von 2005 bis 2010**

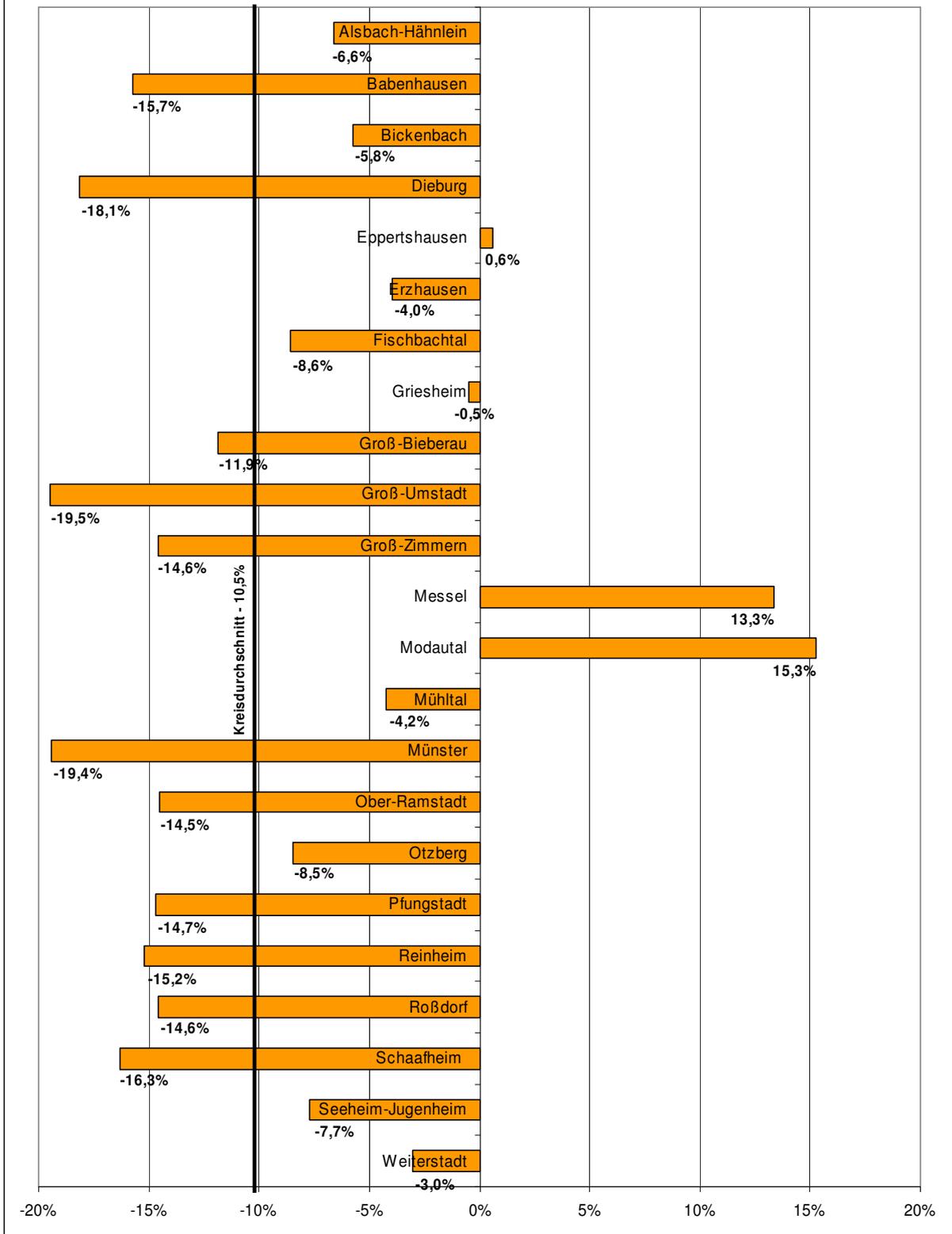


1.2 Kindergartenkinder von 3 bis unter 6 Jahren

Kommune	Anzahl der Kinder von 3 bis unter 6 Jahren mit Hauptwohnsitz im Landkreis Darmstadt-Dieburg im Jahr						Veränderung 2005 = 100%	
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	abs.	in %
Alsbach-Hähnlein	242	240	231	220	212	226	-16	-6,6%
Babenhausen	496	464	455	428	422	418	-78	-15,7%
Bickenbach	156	162	167	164	163	147	-9	-5,8%
Dieburg	463	432	423	400	405	379	-84	-18,1%
Eppertshausen	159	147	165	162	168	160	1	0,6%
Erzhausen	252	259	239	239	229	242	-10	-4,0%
Fischbachtal	70	64	65	65	72	64	-6	-8,6%
Griesheim	784	752	743	755	758	780	-4	-0,5%
Groß-Bieberau	143	122	119	108	122	126	-17	-11,9%
Groß-Umstadt	631	609	567	543	512	508	-123	-19,5%
Groß-Zimmern	459	424	414	394	363	392	-67	-14,6%
Messel	90	104	108	109	101	102	12	13,3%
Modautal	131	121	117	102	105	151	20	15,3%
Mühltal	378	371	370	370	368	362	-16	-4,2%
Münster	427	430	400	368	347	344	-83	-19,4%
Ober-Ramstadt	455	438	400	381	384	389	-66	-14,5%
Otzberg	177	165	165	151	163	162	-15	-8,5%
Pfungstadt	755	712	645	649	637	644	-111	-14,7%
Reinheim	473	431	404	410	397	401	-72	-15,2%
Roßdorf	343	346	351	345	319	293	-50	-14,6%
Schaafheim	276	278	253	250	240	231	-45	-16,3%
Seeheim-Jugenheim	402	412	410	377	366	371	-31	-7,7%
Weiterstadt	695	686	717	706	676	674	-21	-3,0%
Gesamt	8.457	8.169	7.928	7696	7529	7.566	-891	-10,5%

Quelle: ecom 21 Hessen und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau;
Stand jeweils 31.12.; Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg; eigene Berechnungen

**% Veränderung der jungen Bevölkerung von 3 bis unter 6 Jahren in den
Kommunen des Landkreises von 2005 bis 2010**

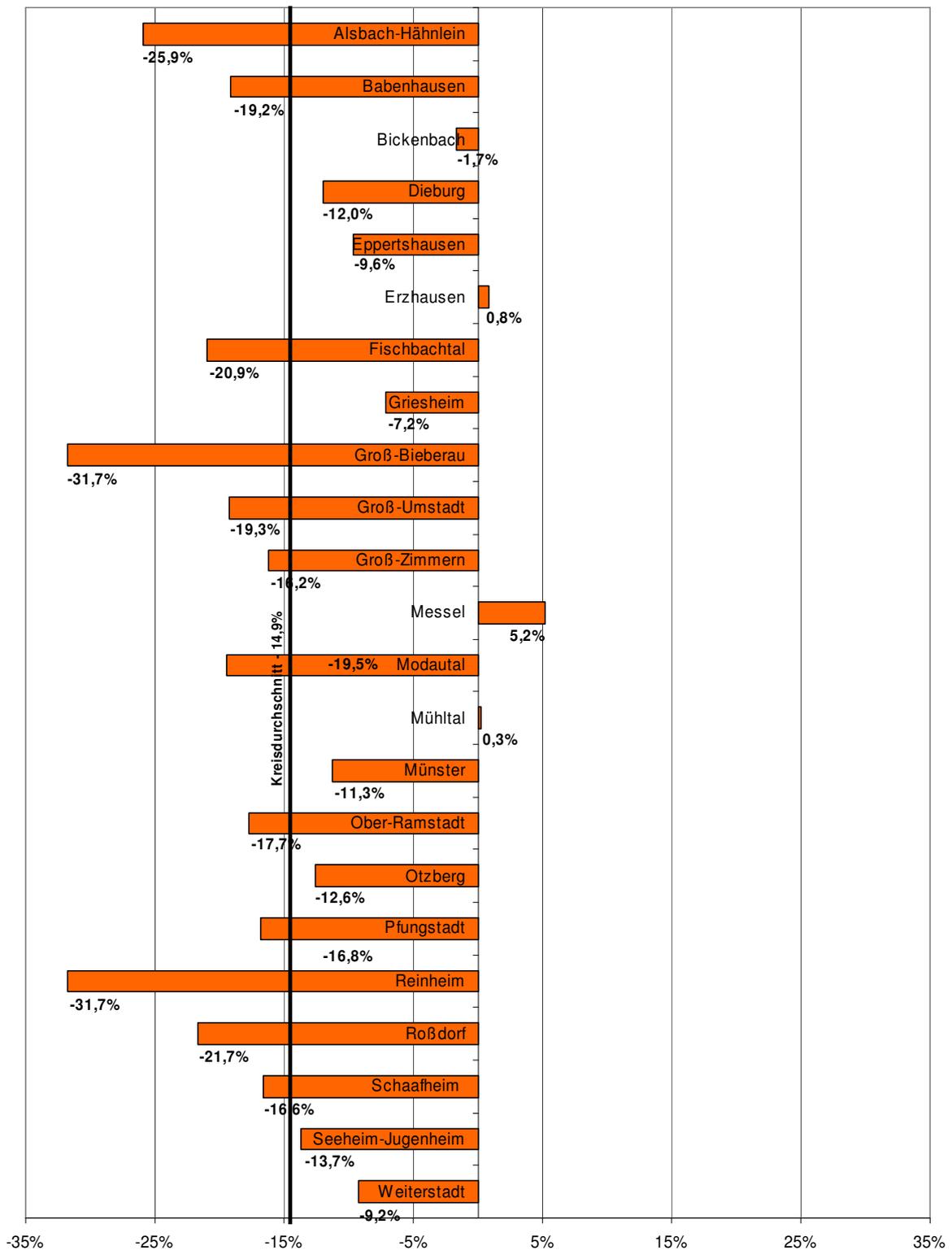


1.3 Kinder von 6 bis unter 9 Jahren

Kommune	Anzahl der Kinder von 6 bis unter 9 Jahren mit Hauptwohnsitz im Landkreis Darmstadt-Dieburg im Jahr						Veränderung 2005 = 100%	
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	abs.	in %
Alsbach-Hähnlein	317	290	248	227	239	235	-82	-25,9%
Babenhausen	543	549	495	499	447	439	-104	-19,2%
Bickenbach	180	157	153	164	175	177	-3	-1,7%
Dieburg	485	496	473	476	433	427	-58	-12,0%
Eppertshausen	187	177	168	168	152	169	-18	-9,6%
Erzhausen	242	263	260	261	256	244	2	0,8%
Fischbachtal	86	86	84	72	70	68	-18	-20,9%
Griesheim	795	818	831	798	767	738	-57	-7,2%
Groß-Bieberau	167	165	148	140	115	114	-53	-31,7%
Groß-Umstadt	726	685	665	633	610	586	-140	-19,3%
Groß-Zimmern	463	468	463	452	410	388	-75	-16,2%
Messel	97	90	91	94	101	102	5	5,2%
Modautal	149	139	140	121	117	120	-29	-19,5%
Mühltal	400	383	374	394	390	401	1	0,3%
Münster	451	448	453	443	422	400	-51	-11,3%
Ober-Ramstadt	480	463	465	452	431	395	-85	-17,7%
Otzberg	191	183	184	181	174	167	-24	-12,6%
Pfungstadt	804	759	759	727	704	669	-135	-16,8%
Reinheim	564	516	475	451	423	385	-179	-31,7%
Roßdorf	429	438	392	346	332	336	-93	-21,7%
Schaafheim	313	277	286	282	284	261	-52	-16,6%
Seeheim-Jugenheim	488	464	425	431	429	421	-67	-13,7%
Weiterstadt	769	741	730	678	657	698	-71	-9,2%
Gesamt	9.326	9.055	8.762	8.490	8.138	7.940	-1386	-14,9%

Quelle: ecom 21 Hessen und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau;
Stand jeweils 31.12.; Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg; eigene Berechnungen

**% Veränderung der jungen Bevölkerung von 6 bis unter 9 Jahren in den
Kommunen des Landkreises von 2005 bis 2010**



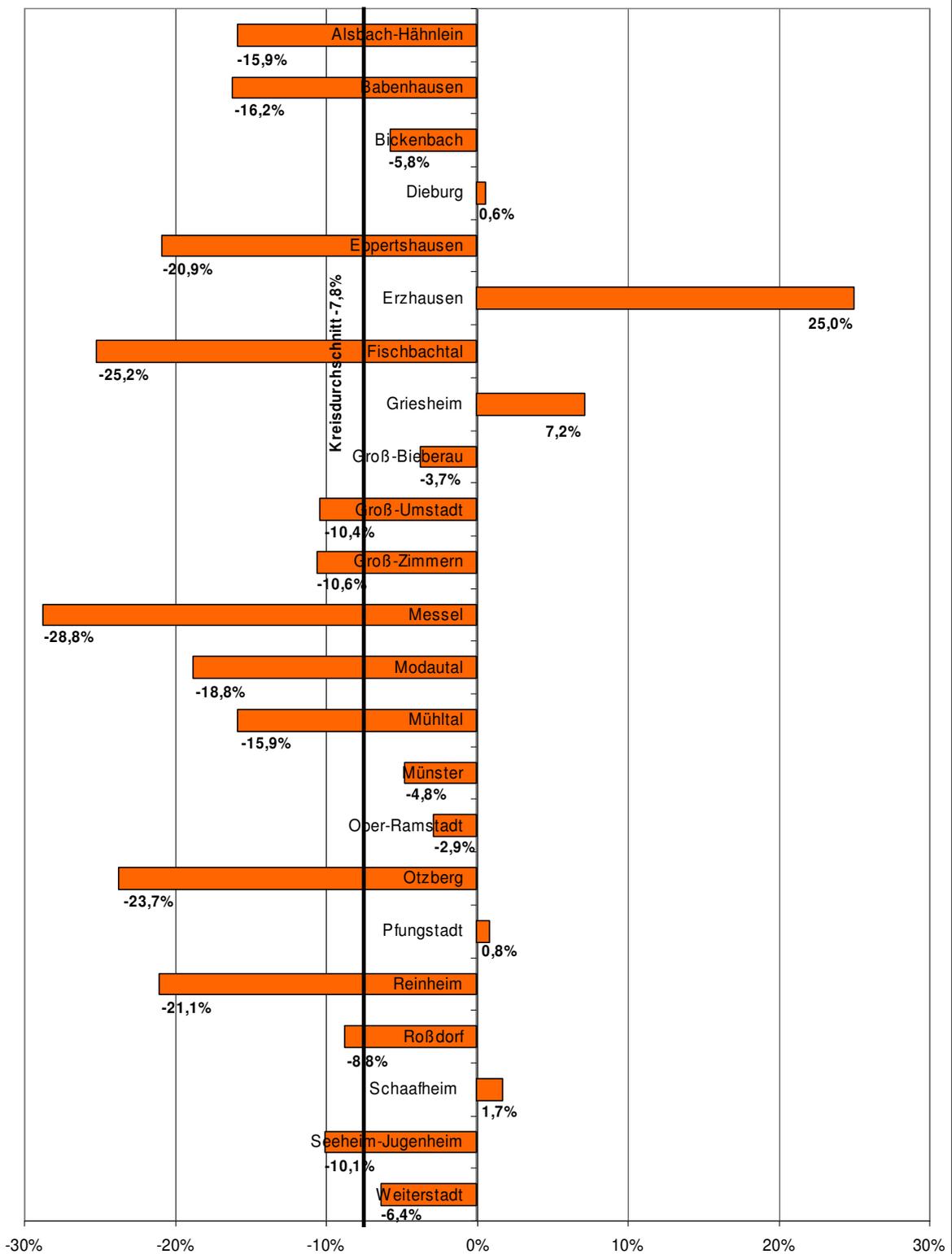
1.4 Kinder von 9 bis unter 12 Jahren

Kommune	Anzahl der Kinder von 9 bis unter 12 Jahren mit Hauptwohnsitz im Landkreis Darmstadt-Dieburg im Jahr						Veränderung 2005 = 100%	
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	abs.	in %
Alsbach-Hähnlein	301	304	298	308	276	253	-48	-15,9%
Babenhäusen	594	553	568	538	551	498	-96	-16,2%
Bickenbach	173	184	178	169	156	163	-10	-5,8%
Dieburg	481	459	486	483	499	484	3	0,6%
Eppertshausen	201	222	220	199	165	159	-42	-20,9%
Erzhausen	204	222	238	241	251	255	51	25,0%
Fischbachtal	119	100	85	88	84	89	-30	-25,2%
Griesheim	767	789	786	788	810	822	55	7,2%
Groß-Bieberau	161	165	181	174	169	155	-6	-3,7%
Groß-Umstadt	748	715	712	713	695	670	-78	-10,4%
Groß-Zimmern	500	480	463	452	465	447	-53	-10,6%
Messel	118	112	110	89	88	84	-34	-28,8%
Modautal	154	155	148	148	134	125	-29	-18,8%
Mühltal	454	449	434	412	401	382	-72	-15,9%
Münster	476	479	474	466	459	453	-23	-4,8%
Ober-Ramstadt	476	486	493	482	460	462	-14	-2,9%
Otzberg	236	213	206	185	183	180	-56	-23,7%
Pfungstadt	744	783	778	770	735	750	6	0,8%
Reinheim	617	621	594	553	519	487	-130	-21,1%
Roßdorf	420	403	400	427	430	383	-37	-8,8%
Schaafheim	292	316	325	322	282	297	5	1,7%
Seeheim-Jugenheim	495	495	519	503	481	445	-50	-10,1%
Weiterstadt	770	791	793	784	730	721	-49	-6,4%
Gesamt	9.501	9.496	9.489	9.294	9.023	8.764	-737	-7,8%

Quelle: ecom 21 Hessen und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau;

Stand jeweils 31.12.; Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg; eigene Berechnungen

% Veränderung der jungen Bevölkerung von 9 bis unter 12 Jahren in den Kommunen des Landkreises von 2005 bis 2010

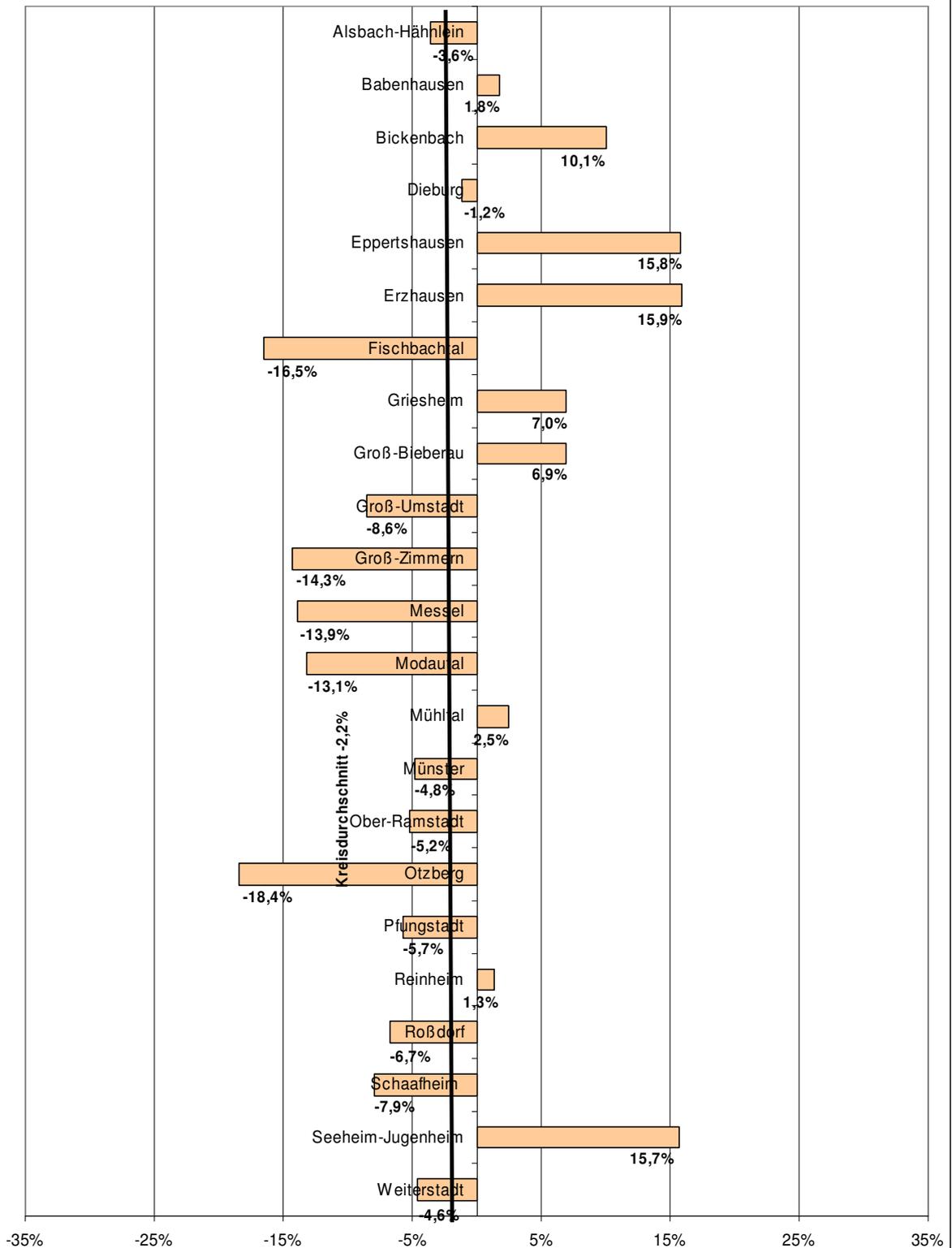


1.5 Kinder und Jugendliche von 12 bis unter 15 Jahren

Kommune	Anzahl der Kinder und Jugendlichen von 12 bis unter 15 Jahren mit Hauptwohnsitz im Landkreis Darmstadt-Dieburg im Jahr						Veränderung 2005 = 100%	
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	abs.	in %
Alsbach-Hähnlein	330	338	312	315	307	318	-12	-3,6%
Babenhäusen	554	573	531	572	546	564	10	1,8%
Bickenbach	169	155	166	169	180	186	17	10,1%
Dieburg	496	520	513	482	477	490	-6	-1,2%
Eppertshausen	184	191	182	207	220	213	29	15,8%
Erzhausen	208	191	211	205	221	241	33	15,9%
Fischbachtal	109	117	110	109	99	91	-18	-16,5%
Griesheim	748	782	740	779	784	800	52	7,0%
Groß-Bieberau	174	170	164	167	171	186	12	6,9%
Groß-Umstadt	792	790	744	733	720	724	-68	-8,6%
Groß-Zimmern	530	530	532	485	472	454	-76	-14,3%
Messel	122	112	110	109	107	105	-17	-13,9%
Modautal	175	173	164	154	153	152	-23	-13,1%
Mühltal	436	449	446	451	452	447	11	2,5%
Münster	501	485	487	480	485	477	-24	-4,8%
Ober-Ramstadt	517	496	488	476	488	490	-27	-5,2%
Otzberg	250	228	220	221	205	204	-46	-18,4%
Pfungstadt	788	758	754	736	771	743	-45	-5,7%
Reinheim	595	604	595	622	628	603	8	1,3%
Roßdorf	431	426	402	412	403	402	-29	-6,7%
Schaafheim	354	339	335	298	321	326	-28	-7,9%
Seeheim-Jugenheim	466	476	513	502	517	539	73	15,7%
Weiterstadt	847	805	792	772	810	808	-39	-4,6%
Gesamt	9.776	9.708	9.511	9.456	9.537	9.563	-213	-2,2%

Quelle: ecom 21 Hessen und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau;
Stand jeweils 31.12.; Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg; eigene Berechnungen

% Veränderung der jungen Bevölkerung von 12 bis unter 15 Jahren in den Kommunen des Landkreises von 2005 bis 2010

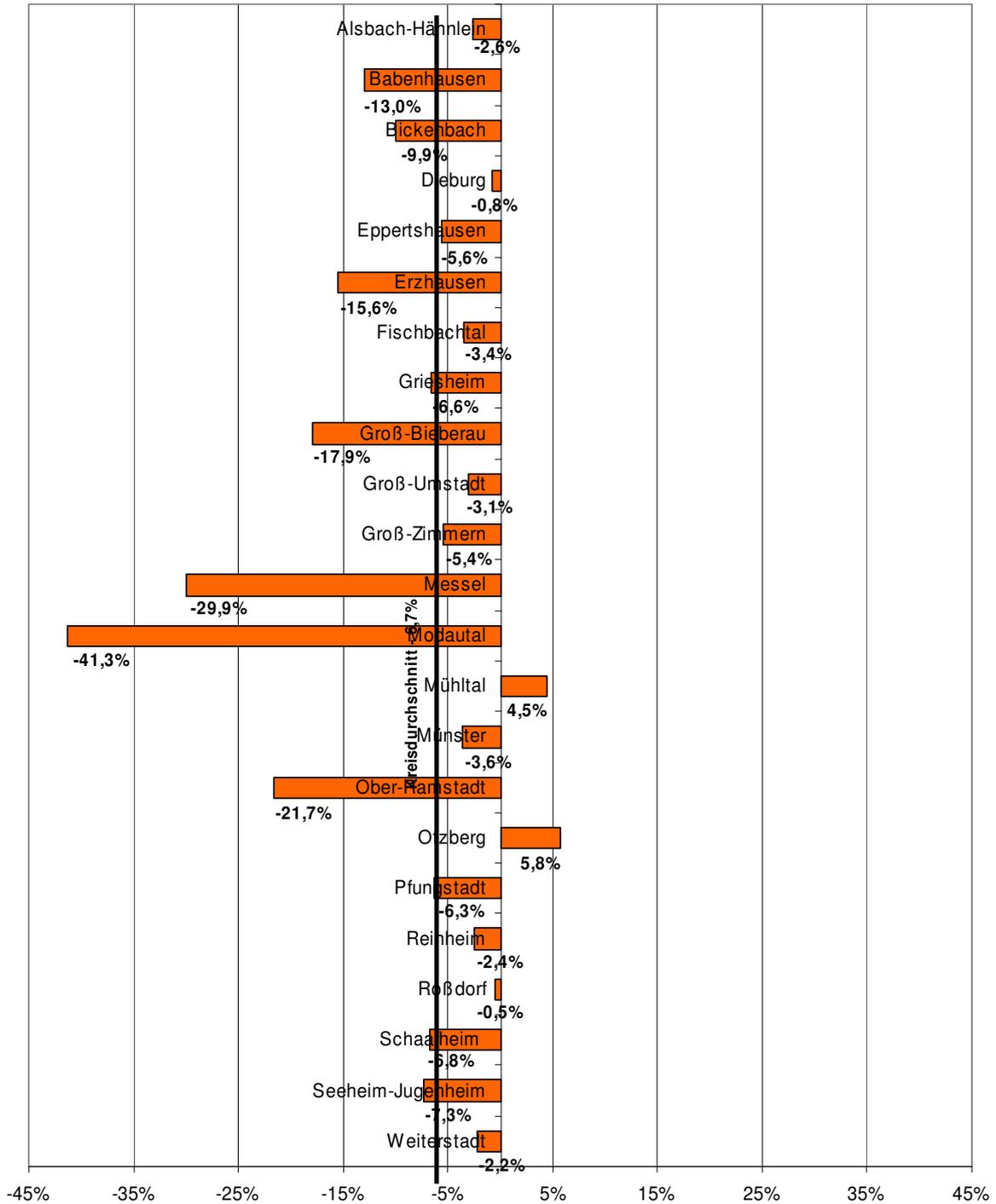


1.6 Jugendliche von 15 bis unter 18 Jahren

Kommune	Anzahl der Jugendlichen von 15 bis unter 18 Jahren mit Hauptwohnsitz im Landkreis Darmstadt-Dieburg im Jahr						Veränderung 2005 = 100%	
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	abs.	in %
Alsbach-Hähnlein	349	340	346	315	307	340	-9	-2,6%
Babenhäusen	622	579	567	572	546	541	-81	-13,0%
Bickenbach	191	193	172	169	180	172	-19	-9,9%
Dieburg	519	515	509	482	477	515	-4	-0,8%
Eppertshausen	196	179	204	207	220	185	-11	-5,6%
Erzhausen	225	227	219	205	221	190	-35	-15,6%
Fischbachtal	117	106	109	109	99	113	-4	-3,4%
Griesheim	829	796	781	779	784	774	-55	-6,6%
Groß-Bieberau	179	182	204	167	171	147	-32	-17,9%
Groß-Umstadt	780	803	804	733	720	756	-24	-3,1%
Groß-Zimmern	552	537	549	485	472	522	-30	-5,4%
Messel	127	125	130	109	107	89	-38	-29,9%
Modautal	196	177	174	154	153	115	-81	-41,3%
Mühltal	444	459	453	451	452	464	20	4,5%
Münster	507	508	503	480	485	489	-18	-3,6%
Ober-Ramstadt	600	577	577	476	488	470	-130	-21,7%
Otzberg	224	238	230	221	205	237	13	5,8%
Pfungstadt	788	815	807	736	771	738	-50	-6,3%
Reinheim	618	619	609	622	628	603	-15	-2,4%
Roßdorf	429	420	428	412	403	427	-2	-0,5%
Schaafheim	340	358	354	298	321	317	-23	-6,8%
Seeheim-Jugenheim	545	544	508	502	517	505	-40	-7,3%
Weiterstadt	813	834	842	772	810	795	-18	-2,2%
Gesamt	10.190	10.131	10.079	9.456	9.537	9.504	-686	-6,7%

Quelle: ecom 21 Hessen und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau;
Stand jeweils 31.12.; Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg; eigene Berechnungen

% Veränderung der jungen Bevölkerung von 15 bis unter 18 Jahren in den Kommunen des Landkreises von 2005 bis 2010

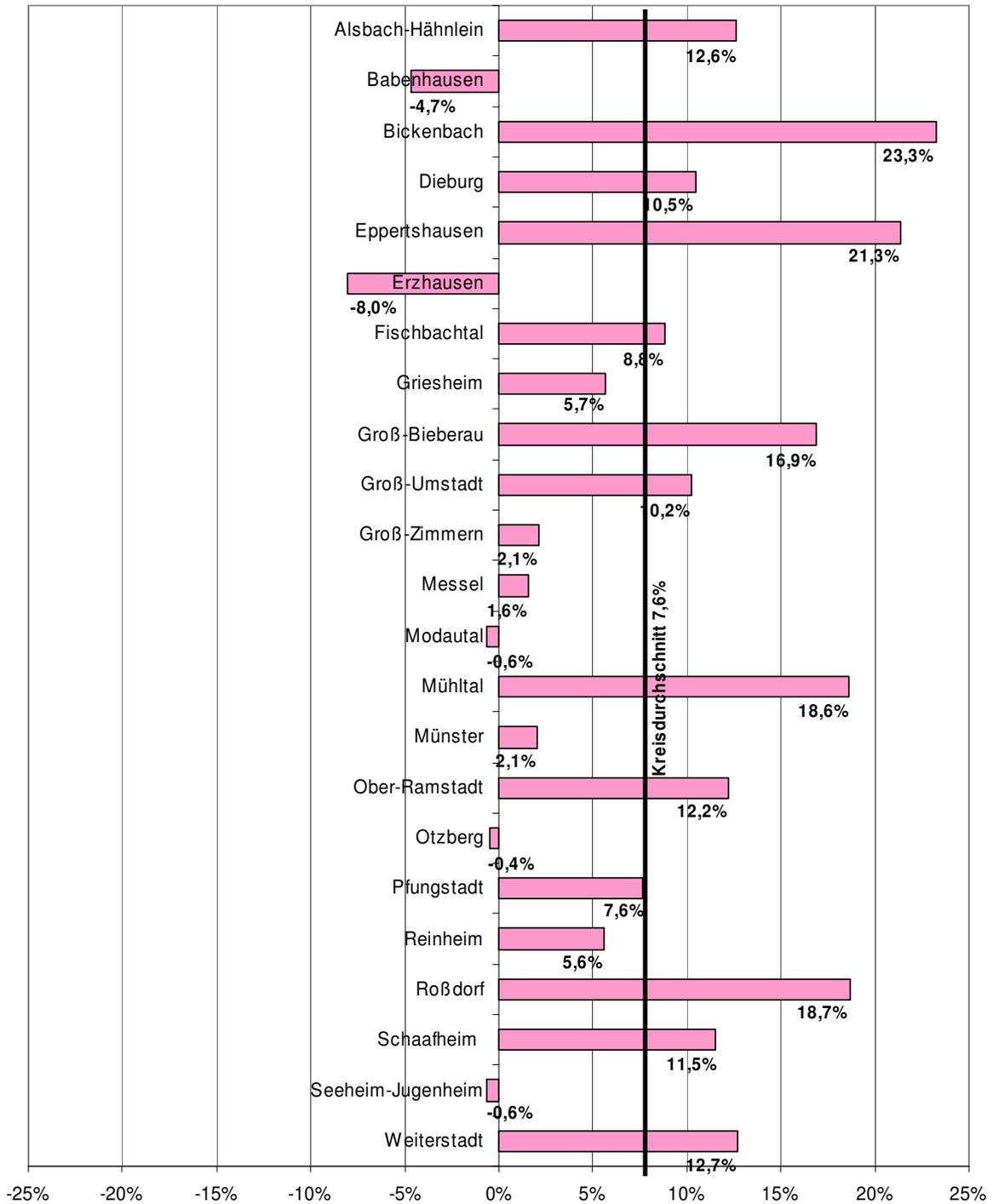


1.7 Heranwachsende und junge Erwachsene von 18 bis unter 21 Jahren

Kommune	Anzahl der jungen Erwachsenen von 18 bis unter 21 Jahren mit Hauptwohnsitz im Landkreis Darmstadt-Dieburg im Jahr						Veränderung 2005 = 100%	
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	abs.	in %
Alsbach-Hähnlein	310	319	308	338	337	349	39	12,6%
Babenhausen	578	597	623	621	568	551	-27	-4,7%
Bickenbach	146	177	176	192	188	180	34	23,3%
Dieburg	478	504	492	514	529	528	50	10,5%
Eppertshausen	178	199	199	208	188	216	38	21,3%
Erzhausen	224	220	227	227	236	206	-18	-8,0%
Fischbachtal	102	112	120	114	101	111	9	8,8%
Griesheim	776	786	831	873	837	820	44	5,7%
Groß-Bieberau	160	164	154	174	190	187	27	16,9%
Groß-Umstadt	714	739	748	762	782	787	73	10,2%
Groß-Zimmern	526	541	573	591	556	537	11	2,1%
Messel	126	136	123	125	117	128	2	1,6%
Modautal	160	163	176	184	160	159	-1	-0,6%
Mühltal	382	410	429	436	433	453	71	18,6%
Münster	484	480	514	520	509	494	10	2,1%
Ober-Ramstadt	492	537	557	605	571	552	60	12,2%
Otzberg	228	232	236	214	230	227	-1	-0,4%
Pfungstadt	759	786	818	763	805	817	58	7,6%
Reinheim	572	566	613	606	613	604	32	5,6%
Roßdorf	342	389	411	410	410	406	64	18,7%
Schaafheim	304	313	326	337	342	339	35	11,5%
Seeheim-Jugenheim	463	477	486	505	502	460	-3	-0,6%
Weiterstadt	762	779	824	834	862	859	97	12,7%
Gesamt	9.266	9.626	9.964	10.153	10.066	9.970	704	7,6%

Quelle: ecom 21 Hessen und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau;
Stand jeweils 31.12.; Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg; eigene Berechnungen

% Veränderung der jungen Bevölkerung von 18 bis unter 21 Jahren in den Kommunen des Landkreises von 2005 bis 2010

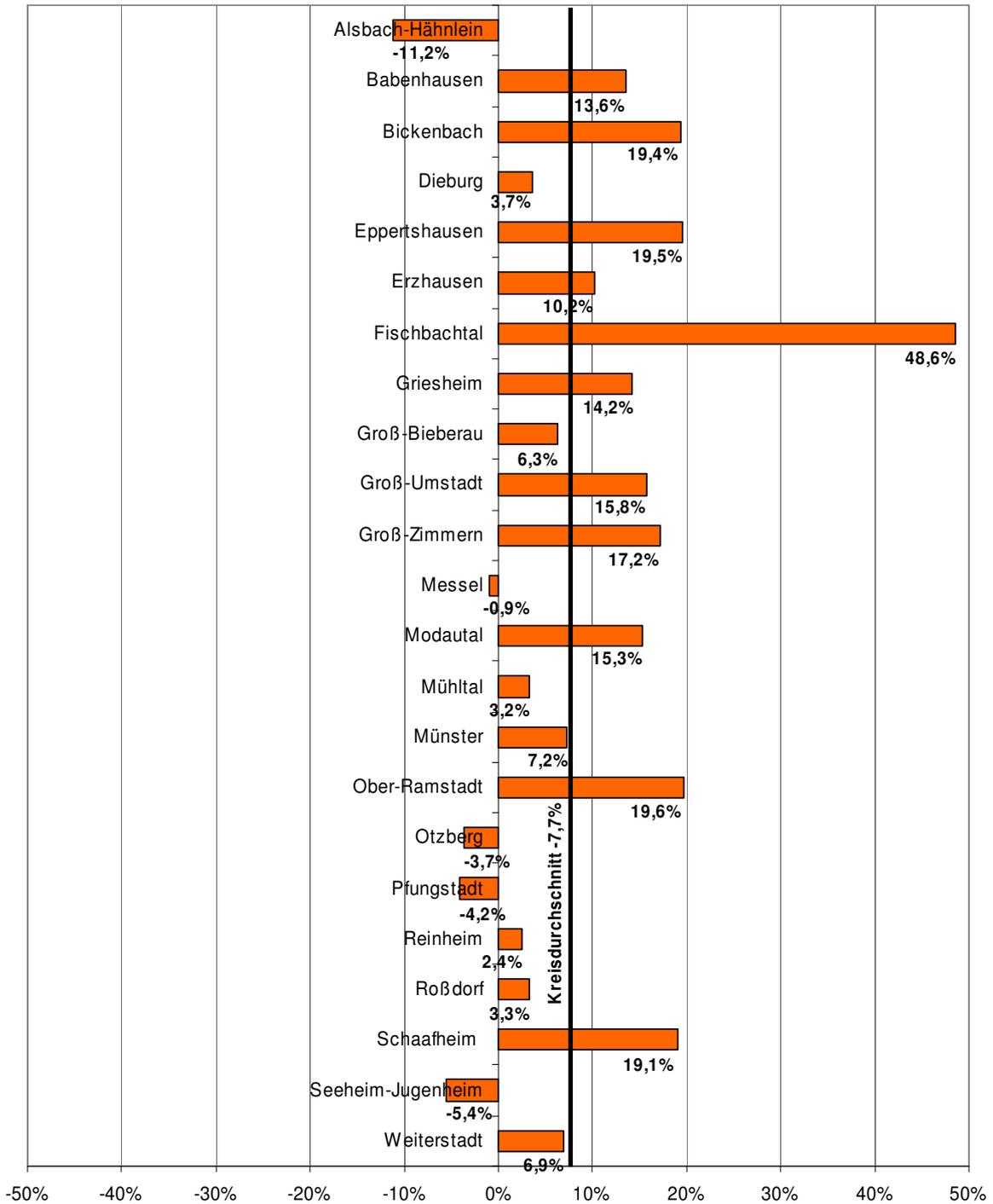


1.8 Junge Erwachsene von 21 bis unter 24 Jahren

Kommune	Anzahl der jungen Erwachsenen von 21 bis unter 24 Jahren mit Hauptwohnsitz im Landkreis Darmstadt-Dieburg im Jahr						Veränderung 2005 = 100%	
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	abs.	in %
Alsbach-Hähnlein	313	293	275	279	282	278	-35	-11,2%
Babenhausen	531	527	502	546	612	603	72	13,6%
Bickenbach	139	144	135	147	162	166	27	19,4%
Dieburg	492	478	487	474	507	510	18	3,7%
Eppertshausen	169	185	166	184	192	202	33	19,5%
Erzhausen	235	221	207	236	248	259	24	10,2%
Fischbachtal	74	79	81	86	94	110	36	48,6%
Griesheim	815	792	807	842	866	931	116	14,2%
Groß-Bieberau	143	159	176	166	146	152	9	6,3%
Groß-Umstadt	615	613	640	687	716	712	97	15,8%
Groß-Zimmern	500	489	478	486	524	586	86	17,2%
Messel	113	116	117	112	126	112	-1	-0,9%
Modautal	137	139	142	146	155	158	21	15,3%
Mühltal	402	346	367	361	377	415	13	3,2%
Münster	486	494	471	485	508	521	35	7,2%
Ober-Ramstadt	443	432	454	457	530	530	87	19,6%
Otzberg	216	202	194	208	204	208	-8	-3,7%
Pfungstadt	843	823	776	758	757	808	-35	-4,2%
Reinheim	572	528	513	534	536	586	14	2,4%
Roßdorf	361	338	352	360	381	373	12	3,3%
Schaafheim	262	246	275	295	304	312	50	19,1%
Seeheim-Jugenheim	459	396	406	391	430	434	-25	-5,4%
Weiterstadt	855	810	751	817	877	914	59	6,9%
Gesamt	9.175	8.850	8.772	9.057	9.534	9.880	705	7,7%

Quelle: ecom 21 Hessen und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau;
Stand jeweils 31.12.; Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg; eigene Berechnungen

% Veränderung der jungen Bevölkerung von 21 bis unter 24 Jahren in den Kommunen des Landkreises von 2005 bis 2010

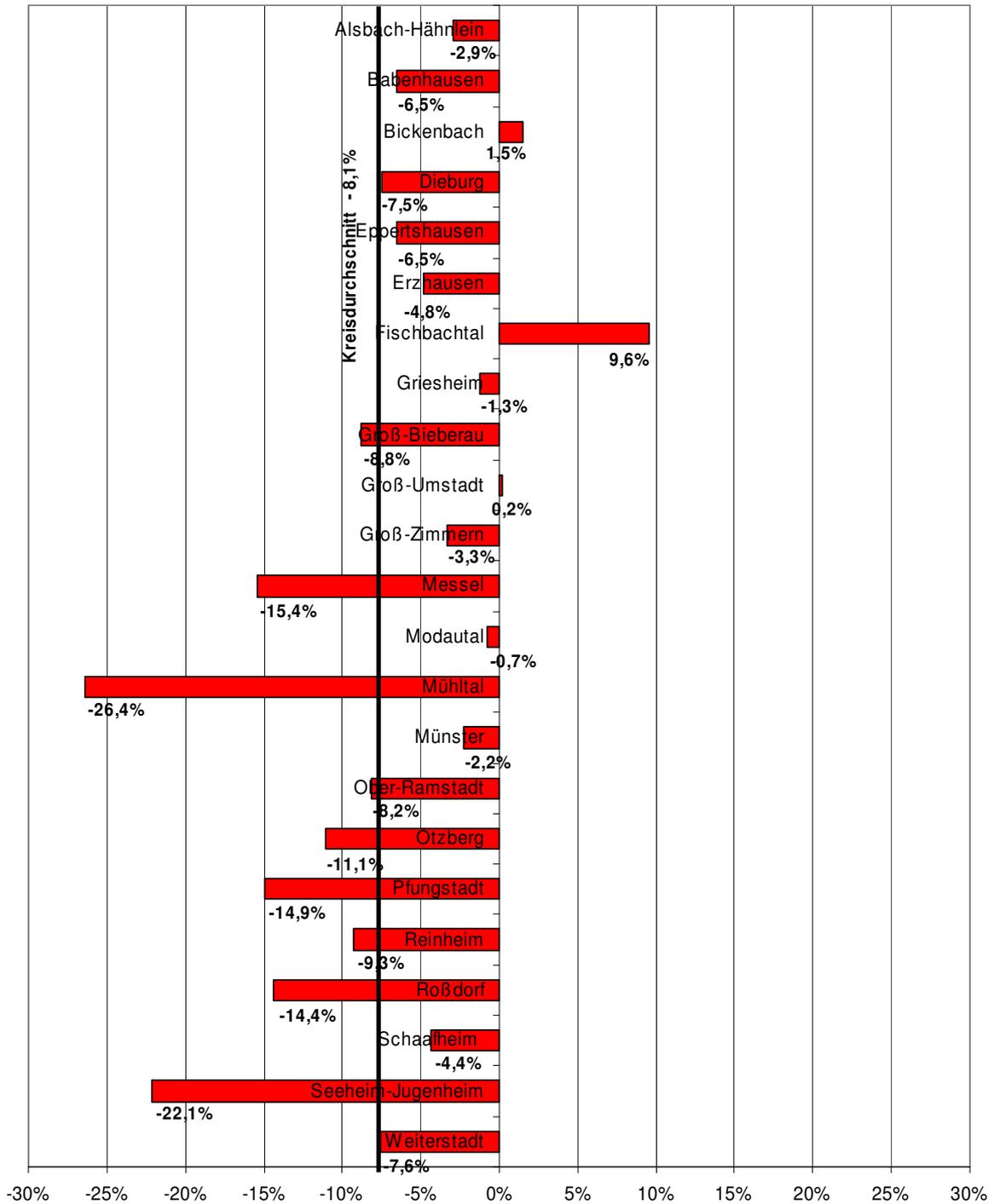


1.9 Junge Erwachsene von 24 bis unter 27 Jahren

Kommune	Anzahl der jungen Erwachsenen von 24 bis unter 27 Jahren mit Hauptwohnsitz im Landkreis Darmstadt-Dieburg im Jahr						Veränderung 2005 = 100%	
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	abs.	in %
Alsbach-Hähnlein	273	281	314	290	264	265	-8	-2,9%
Babenhäusen	567	560	537	513	506	530	-37	-6,5%
Bickenbach	133	138	150	149	138	135	2	1,5%
Dieburg	548	521	494	485	524	507	-41	-7,5%
Eppertshausen	185	181	182	173	183	173	-12	-6,5%
Erzhausen	270	286	272	236	250	257	-13	-4,8%
Fischbachtal	73	71	64	71	78	80	7	9,6%
Griesheim	950	989	1.007	948	957	938	-12	-1,3%
Groß-Bieberau	170	151	139	149	154	155	-15	-8,8%
Groß-Umstadt	655	630	594	583	629	656	1	0,2%
Groß-Zimmern	481	497	510	479	480	465	-16	-3,3%
Messel	136	122	119	104	112	115	-21	-15,4%
Modautal	137	141	131	135	159	136	-1	-0,7%
Mühltal	439	409	409	363	336	323	-116	-26,4%
Münster	491	524	507	481	482	480	-11	-2,2%
Ober-Ramstadt	502	463	422	442	421	461	-41	-8,2%
Otzberg	198	211	218	193	187	176	-22	-11,1%
Pfungstadt	938	875	820	792	775	798	-140	-14,9%
Reinheim	549	564	525	504	510	498	-51	-9,3%
Roßdorf	397	379	379	361	351	340	-57	-14,4%
Schaafheim	275	280	268	252	243	263	-12	-4,4%
Seeheim-Jugenheim	466	459	408	384	369	363	-103	-22,1%
Weiterstadt	932	913	904	885	866	861	-71	-7,6%
Gesamt	9.765	9.645	9.373	8.972	8.974	8.975	-790	-8,1%

Quelle: ecom 21 Hessen und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau;
Stand jeweils 31.12.; Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg; eigene Berechnungen

% Veränderung der jungen Bevölkerung von 24 bis unter 27 Jahren in den Kommunen des Landkreises von 2005 bis 2010



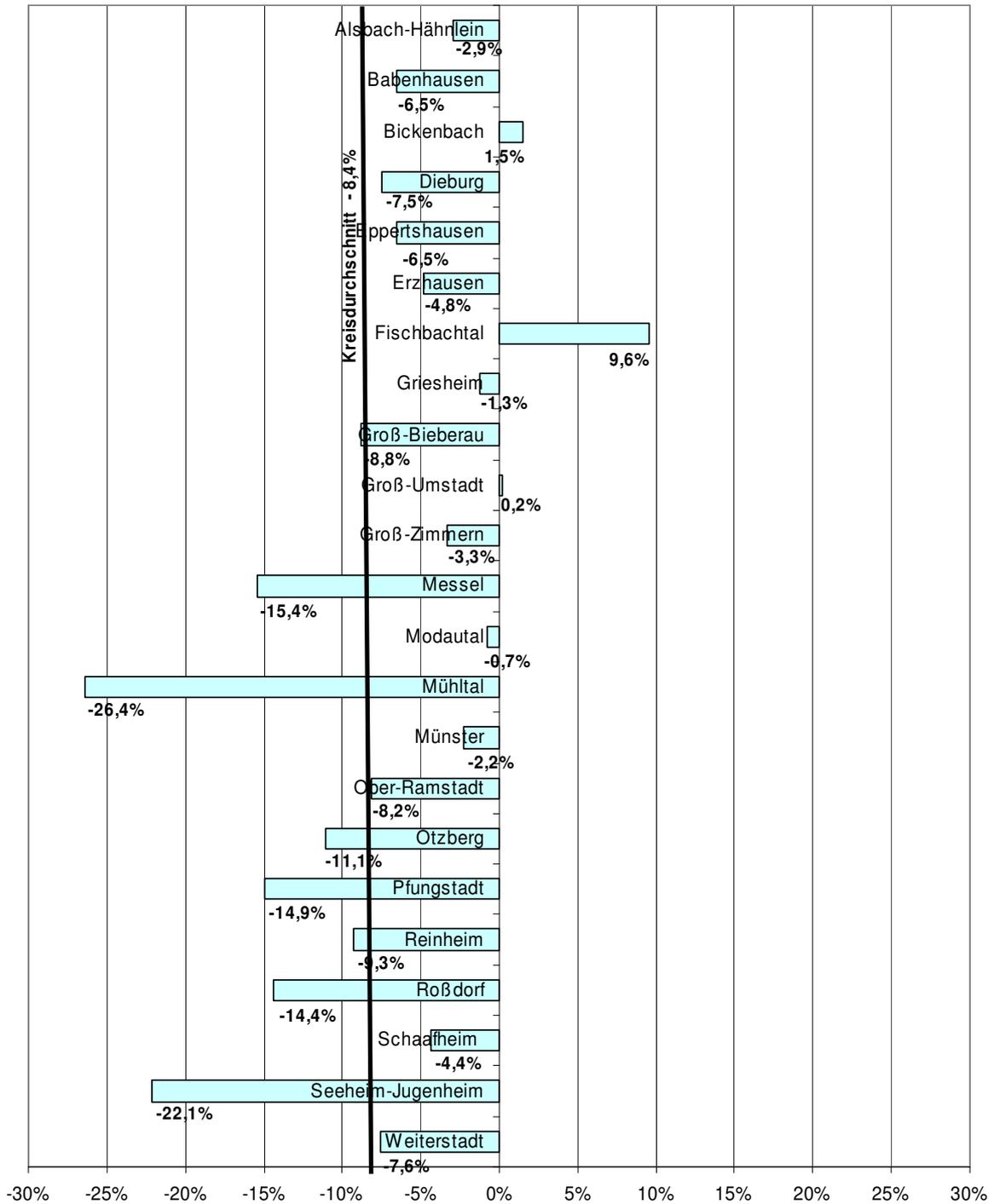
2 Veränderung der jungen Bevölkerung in den Kommunen des Landkreises Darmstadt-Dieburg nach zusammengefassten Altersgruppen von 2005 bis 2010

2.1 Altersgruppe der Kinder unter 6 Jahren

Kommune	Anzahl der Kinder unter 6 Jahren mit Hauptwohnsitz im Landkreis Darmstadt-Dieburg im Jahr						Veränderung 2005 = 100%	
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	abs.	in %
Alsbach-Hähnlein	470	445	426	421	432	464	-6	-1,3%
Babenhäusen	923	891	885	866	849	819	-104	-11,3%
Bickenbach	321	320	307	302	299	281	-40	-12,5%
Dieburg	831	788	765	743	752	732	-99	-11,9%
Eppertshäusen	315	324	314	303	301	321	6	1,9%
Erzhausen	481	479	471	458	446	448	-33	-6,9%
Fischbachtal	142	127	118	124	124	113	-29	-20,4%
Griesheim	1.506	1.484	1.508	1.497	1.465	1.462	-44	-2,9%
Groß-Bieberau	269	263	256	234	215	214	-55	-20,4%
Groß-Umstadt	1.153	1.106	1.032	999	975	948	-205	-17,8%
Groß-Zimmern	849	794	795	802	752	760	-89	-10,5%
Messel	195	201	206	219	204	211	16	8,2%
Modautal	246	223	224	206	211	242	-4	-1,6%
Mühltal	719	715	682	698	694	689	-30	-4,2%
Münster	778	774	729	721	687	675	-103	-13,2%
Ober-Ramstadt	819	813	771	772	769	787	-32	-3,9%
Otzberg	323	325	315	303	310	308	-15	-4,6%
Pfungstadt	1.414	1.334	1.257	1.253	1.255	1.302	-112	-7,9%
Reinheim	885	828	800	771	760	761	-124	-14,0%
Roßdorf	686	659	651	641	614	592	-94	-13,7%
Schaafheim	509	507	478	462	449	437	-72	-14,1%
Seeheim-Jugenheim	761	753	741	707	696	715	-46	-6,0%
Weiterstadt	1.393	1.353	1.373	1.358	1.347	1.362	-31	-2,2%
Gesamt	15.988	15.506	15.104	14.860	14.606	14.643	-1.345	-8,4%

Quelle: ecom 21 Hessen und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau;
Stand jeweils 31.12.; Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg; eigene Berechnungen

**% Veränderung der jungen Bevölkerung unter 6 Jahren in den
Kommunen des Landkreises von 2005 bis 2010**



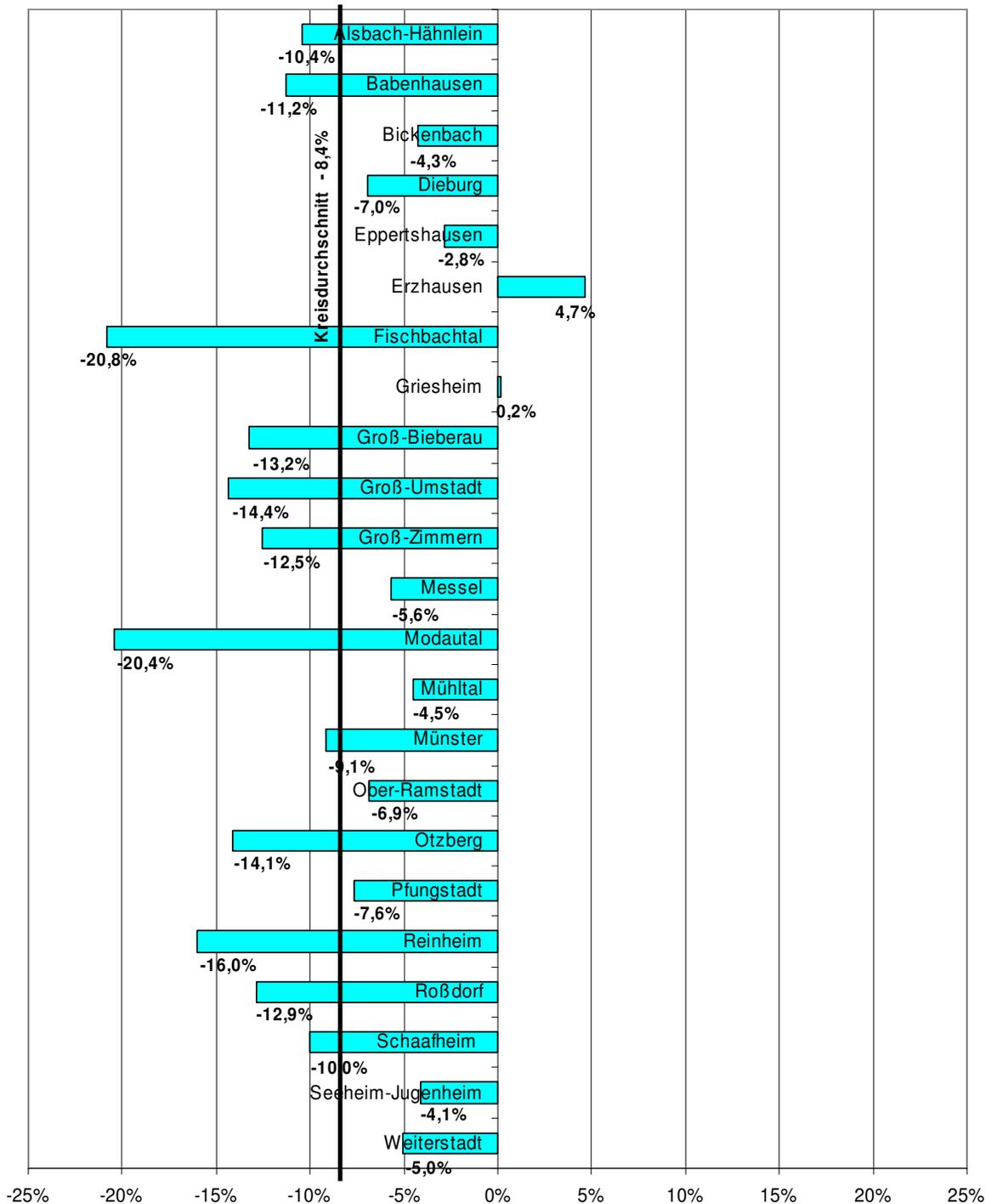
2.2 Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren

Kommune	Anzahl der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren mit Hauptwohnsitz im Landkreis Darmstadt-Dieburg im Jahr						Veränderung 2005 = 100%	
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	abs.	in %
Alsbach-Hähnlein	1.418	1.377	1.301	1.271	1.254	1.270	-148	-10,4%
Babenhausen	2.614	2.566	2.487	2.475	2.393	2.320	-294	-11,2%
Bickenbach	843	816	799	804	810	807	-36	-4,3%
Dieburg	2.293	2.263	2.253	2.184	2.161	2.133	-160	-7,0%
Eppertshausen	887	914	892	877	838	862	-25	-2,8%
Erzhausen	1.135	1.155	1.167	1.165	1.174	1.188	53	4,7%
Fischbachtal	456	430	396	393	377	361	-95	-20,8%
Griesheim	3.816	3.873	3.897	3.862	3.826	3.822	6	0,2%
Groß-Bieberau	771	763	737	715	670	669	-102	-13,2%
Groß-Umstadt	3.419	3.296	3.154	3.078	3.000	2.928	-491	-14,4%
Groß-Zimmern	2.342	2.272	2.243	2.191	2.099	2.049	-293	-12,5%
Messel	532	515	502	511	500	502	-30	-5,6%
Modautal	724	690	671	629	615	576	-148	-20,4%
Mühltal	2.009	1.996	1.934	1.955	1.937	1.919	-90	-4,5%
Münster	2.206	2.186	2.147	2.110	2.053	2.005	-201	-9,1%
Ober-Ramstadt	2.292	2.258	2.201	2.182	2.148	2.134	-158	-6,9%
Otzberg	1.000	949	930	890	872	859	-141	-14,1%
Pfungstadt	3.750	3.634	3.529	3.486	3.465	3.464	-286	-7,6%
Reinheim	2.661	2.569	2.473	2.397	2.330	2.236	-425	-16,0%
Roßdorf	1.966	1.926	1.865	1.826	1.779	1.713	-253	-12,9%
Schaafheim	1.468	1.439	1.411	1.364	1.336	1.321	-147	-10,0%
Seeheim-Jugenheim	2.210	2.188	2.175	2.143	2.123	2.120	-90	-4,1%
Weiterstadt	3.779	3.690	3.664	3.592	3.544	3.589	-190	-5,0%
Gesamt	44.591	43.765	42.828	42.100	41.304	40.847	-3.744	-8,4%

Quelle: ecom 21 Hessen und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau;

Stand jeweils 31.12.; Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg; eigene Berechnungen

**% Veränderung der jungen Bevölkerung unter 15 Jahren in den
Kommunen des Landkreises von 2005 bis 2010**



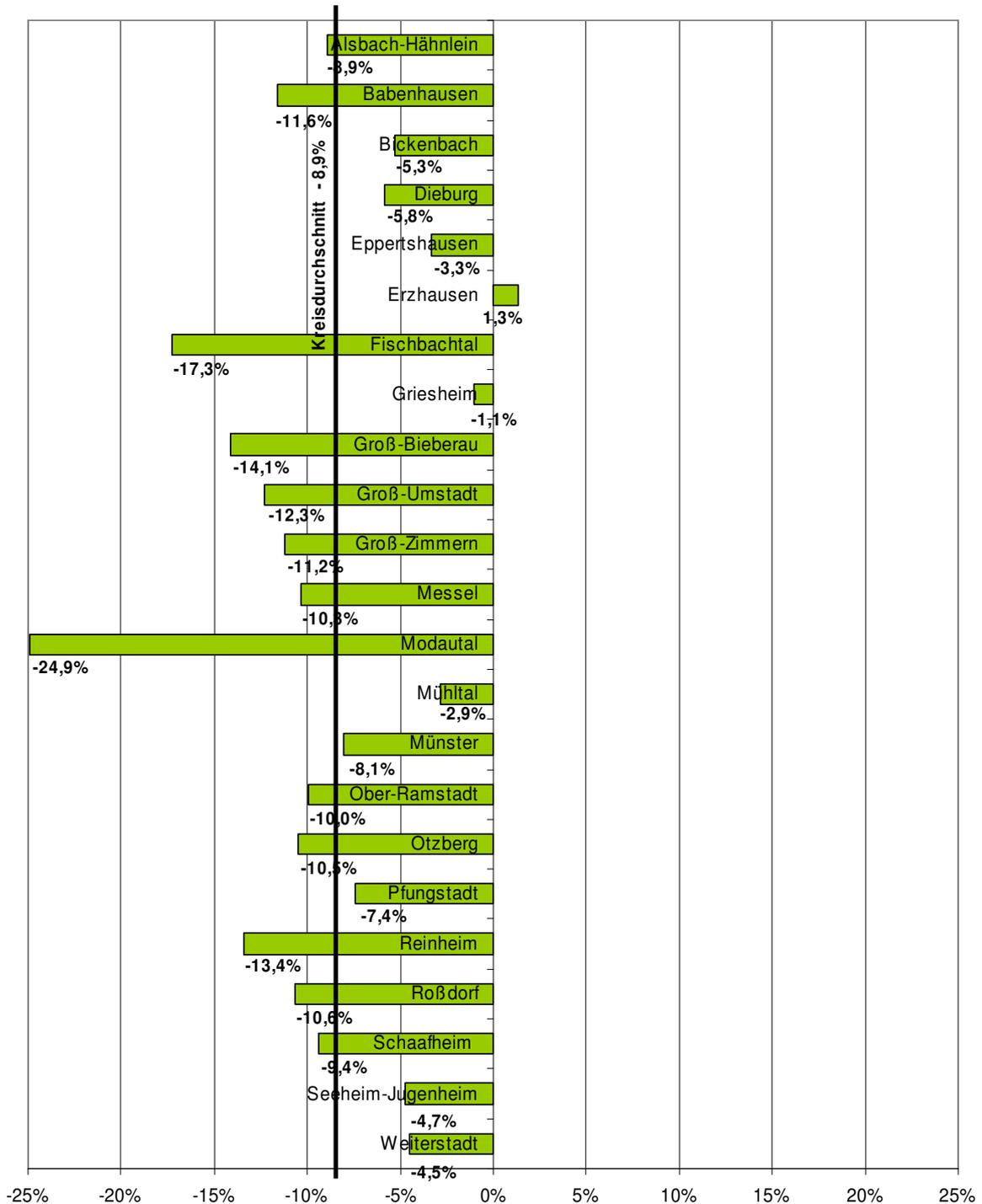
2.3 Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren

Kommune	Anzahl der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren mit Hauptwohnsitz im Landkreis Darmstadt-Dieburg im Jahr						Veränderung 2005 = 100%	
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	abs.	in %
Alsbach-Hähnlein	1.767	1.717	1.647	1.603	1.586	1.610	-157	-8,9%
Babenhäusen	3.236	3.145	3.054	3.011	2.942	2.861	-375	-11,6%
Bickenbach	1.034	1.009	971	966	966	979	-55	-5,3%
Dieburg	2.812	2.778	2.762	2.688	2.677	2.648	-164	-5,8%
Eppertshausen	1.083	1.093	1.096	1.065	1.026	1.047	-36	-3,3%
Erzhausen	1.360	1.382	1.386	1.364	1.357	1.378	18	1,3%
Fischbachtal	573	536	505	499	496	474	-99	-17,3%
Griesheim	4.645	4.669	4.678	4.631	4.606	4.596	-49	-1,1%
Groß-Bieberau	950	945	941	895	835	816	-134	-14,1%
Groß-Umstadt	4.199	4.099	3.958	3.866	3.779	3.684	-515	-12,3%
Groß-Zimmern	2.894	2.809	2.792	2.737	2.639	2.571	-323	-11,2%
Messel	659	640	632	629	609	591	-68	-10,3%
Modautal	920	867	845	800	788	691	-229	-24,9%
Mühltal	2.453	2.455	2.387	2.397	2.392	2.383	-70	-2,9%
Münster	2.713	2.694	2.650	2.616	2.547	2.494	-219	-8,1%
Ober-Ramstadt	2.892	2.835	2.778	2.704	2.654	2.604	-288	-10,0%
Otzberg	1.224	1.187	1.160	1.133	1.100	1.096	-128	-10,5%
Pfungstadt	4.538	4.449	4.336	4.271	4.228	4.202	-336	-7,4%
Reinheim	3.279	3.188	3.082	2.988	2.933	2.839	-440	-13,4%
Roßdorf	2.395	2.346	2.293	2.255	2.208	2.140	-255	-10,6%
Schaafheim	1.808	1.797	1.765	1.719	1.675	1.638	-170	-9,4%
Seeheim-Jugenheim	2.755	2.732	2.683	2.637	2.602	2.625	-130	-4,7%
Weiterstadt	4.592	4.524	4.506	4.452	4.358	4.384	-208	-4,5%
Gesamt	54.781	53.896	52.907	51.926	51.003	50.351	-4.430	-8,1%

Quelle: ecom 21 Hessen und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau;

Stand jeweils 31.12.; Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg; eigene Berechnungen

**% Veränderung der jungen Bevölkerung unter 18 Jahren in den
Kommunen des Landkreises von 2005 bis 2010**



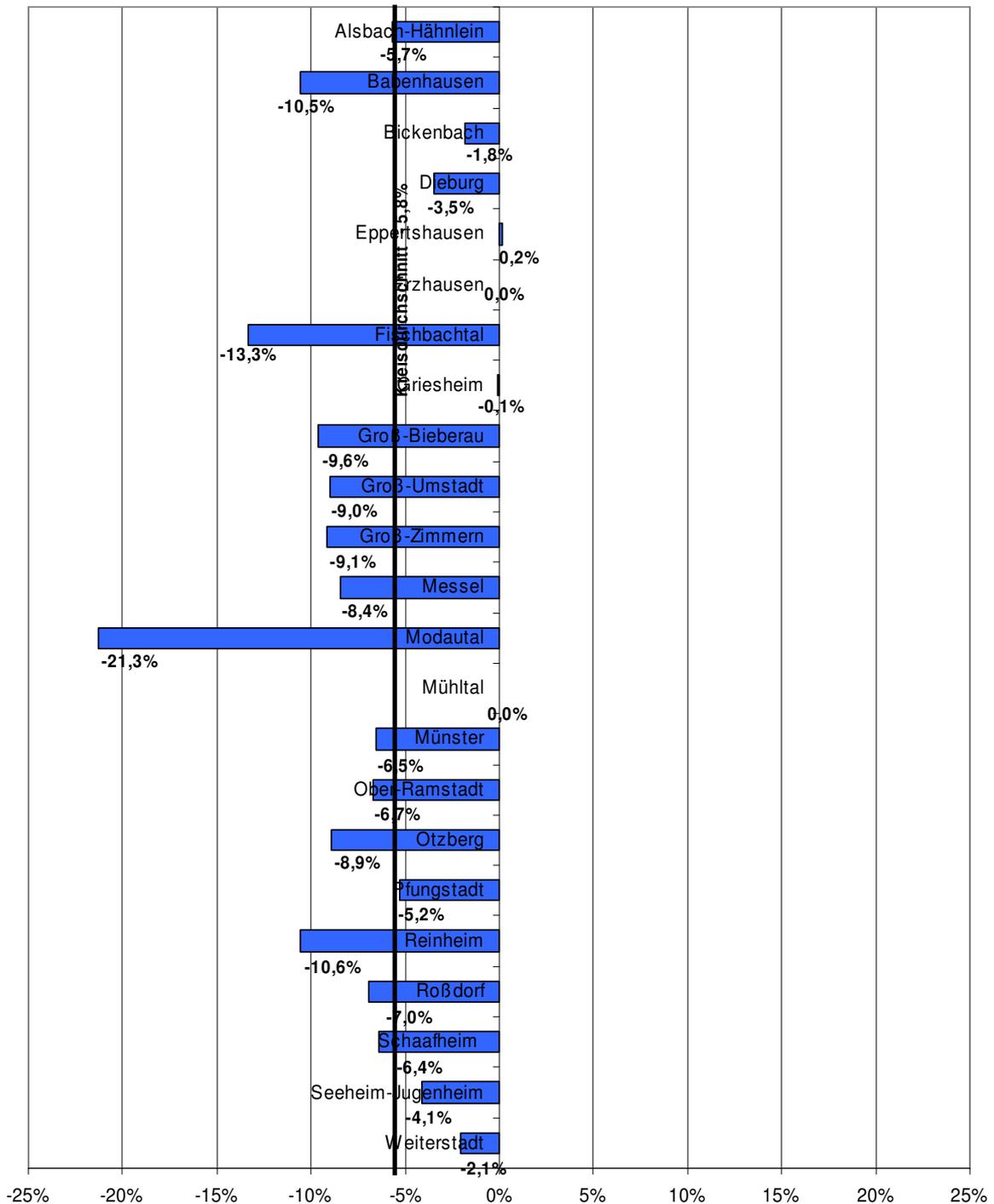
2.4 Altersgruppe der jungen Menschen unter 21 Jahren

Kommune	Anzahl der jungen Menschen unter 21 Jahren mit Hauptwohnsitz im Landkreis Darmstadt-Dieburg im Jahr						Veränderung 2005 = 100%	
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	abs.	in %
Alsbach-Hähnlein	2.077	2.036	1.955	1.941	1.923	1.959	-118	-5,7%
Babenhäusen	3.814	3.742	3.677	3.632	3.510	3.412	-402	-10,5%
Bickenbach	1.180	1.186	1.147	1.158	1.154	1.159	-21	-1,8%
Dieburg	3.290	3.282	3.254	3.202	3.206	3.176	-114	-3,5%
Eppertshausen	1.261	1.292	1.295	1.273	1.214	1.263	2	0,2%
Erzhausen	1.584	1.602	1.613	1.591	1.593	1.584	0	0,0%
Fischbachtal	675	648	625	613	597	585	-90	-13,3%
Griesheim	5.421	5.455	5.509	5.504	5.443	5.416	-5	-0,1%
Groß-Bieberau	1.110	1.109	1.095	1.069	1.025	1.003	-107	-9,6%
Groß-Umstadt	4.913	4.838	4.706	4.628	4.561	4.471	-442	-9,0%
Groß-Zimmern	3.420	3.350	3.365	3.328	3.195	3.108	-312	-9,1%
Messel	785	776	755	754	726	719	-66	-8,4%
Modautal	1.080	1.030	1.021	984	948	850	-230	-21,3%
Mühltal	2.835	2.865	2.816	2.833	2.825	2.836	1	0,0%
Münster	3.197	3.174	3.164	3.136	3.056	2.988	-209	-6,5%
Ober-Ramstadt	3.384	3.372	3.335	3.309	3.225	3.156	-228	-6,7%
Ötzberg	1.452	1.419	1.396	1.347	1.330	1.323	-129	-8,9%
Pfungstadt	5.297	5.235	5.154	5.034	5.033	5.019	-278	-5,2%
Reinheim	3.851	3.754	3.695	3.594	3.546	3.443	-408	-10,6%
Roßdorf	2.737	2.735	2.704	2.665	2.618	2.546	-191	-7,0%
Schaafheim	2.112	2.110	2.091	2.056	2.017	1.977	-135	-6,4%
Seeheim-Jugenheim	3.218	3.209	3.169	3.142	3.104	3.085	-133	-4,1%
Weiterstadt	5.354	5.303	5.330	5.286	5.220	5.243	-111	-2,1%
							0	
Gesamt	64.047	63.522	62.871	62.079	61.069	60.321	-3.726	-5,8%

Quelle: ecom 21 Hessen und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau;

Stand jeweils 31.12.; Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg; eigene Berechnungen

**% Veränderung der jungen Bevölkerung unter 21 Jahren in den
Kommunen des Landkreises von 2005 bis 2010**

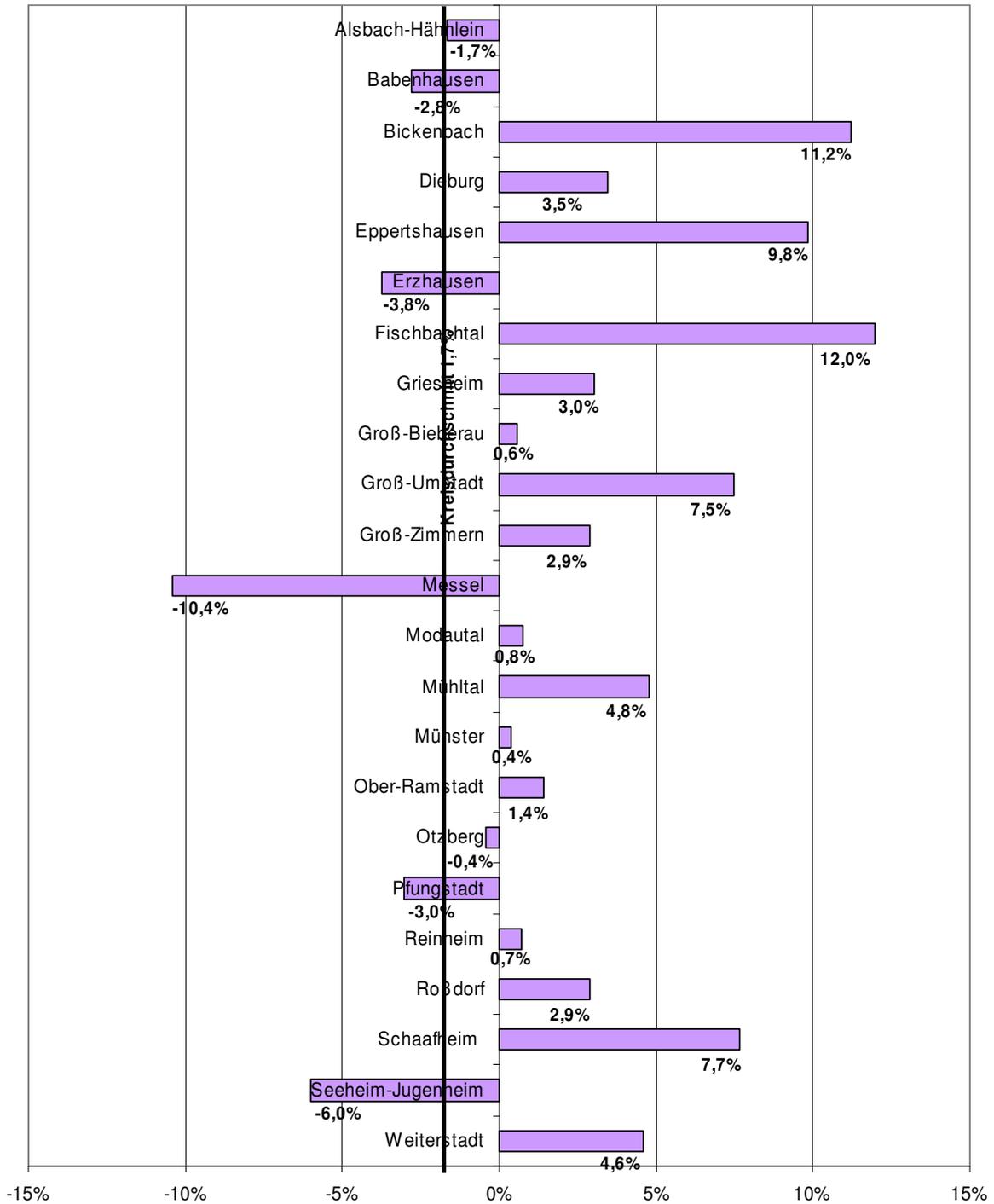


2.5 Altersgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 15 bis unter 25 Jahren

Kommune	Anzahl der Kinder von 15 bis u 25 Jahren mit Hauptwohnsitz im Landkreis Darmstadt-Dieburg im Jahr						Veränderung 2005 = 100%	
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	abs.	in %
Alsbach-Hähnlein	1.076	1.059	1.026	1.038	1.037	1.058	-18	-1,7%
Babenhausen	1.946	1.870	1.857	1.874	1.896	1.892	-54	-2,8%
Bickenbach	509	566	540	544	548	566	57	11,2%
Dieburg	1.668	1.666	1.672	1.645	1.724	1.726	58	3,5%
Eppertshausen	599	620	625	640	626	658	59	9,8%
Erzhausen	773	761	736	731	750	744	-29	-3,8%
Fischbachtal	317	323	331	331	345	355	38	12,0%
Griesheim	2.737	2.695	2.720	2.763	2.806	2.820	83	3,0%
Groß-Bieberau	533	553	577	581	554	536	3	0,6%
Groß-Umstadt	2.313	2.360	2.397	2.426	2.497	2.486	173	7,5%
Groß-Zimmern	1.746	1.738	1.767	1.774	1.779	1.796	50	2,9%
Messel	413	403	411	394	385	370	-43	-10,4%
Modautal	529	540	540	549	546	533	4	0,8%
Mühltal	1.386	1.354	1.380	1.346	1.372	1.452	66	4,8%
Münster	1.650	1.662	1.640	1.663	1.680	1.656	6	0,4%
Ober-Ramstadt	1.695	1.687	1.735	1.730	1.737	1.719	24	1,4%
Otzberg	731	747	736	720	729	728	-3	-0,4%
Pfungstadt	2.688	2.712	2.673	2.588	2.585	2.607	-81	-3,0%
Reinheim	1.944	1.925	1.909	1.881	1.944	1.958	14	0,7%
Roßdorf	1.281	1.265	1.309	1.327	1.314	1.318	37	2,9%
Schaafheim	992	1.012	1.029	1.070	1.066	1.068	76	7,7%
Seeheim-Jugenheim	1.636	1.566	1.519	1.515	1.518	1.538	-98	-6,0%
Weiterstadt	2.722	2.718	2.707	2.797	2.833	2.847	125	4,6%
Kreisgebiet	31.884	31.802	31.836	31.927	32.271	32.431	547	1,7%

Quelle: ecom 21 Hessen und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau;
Stand jeweils 31.12.; Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg; eigene Berechnungen

% Veränderung der jungen Bevölkerung von 15 bis unter 25 Jahren in den Kommunen des Landkreises von 2005 bis 2010



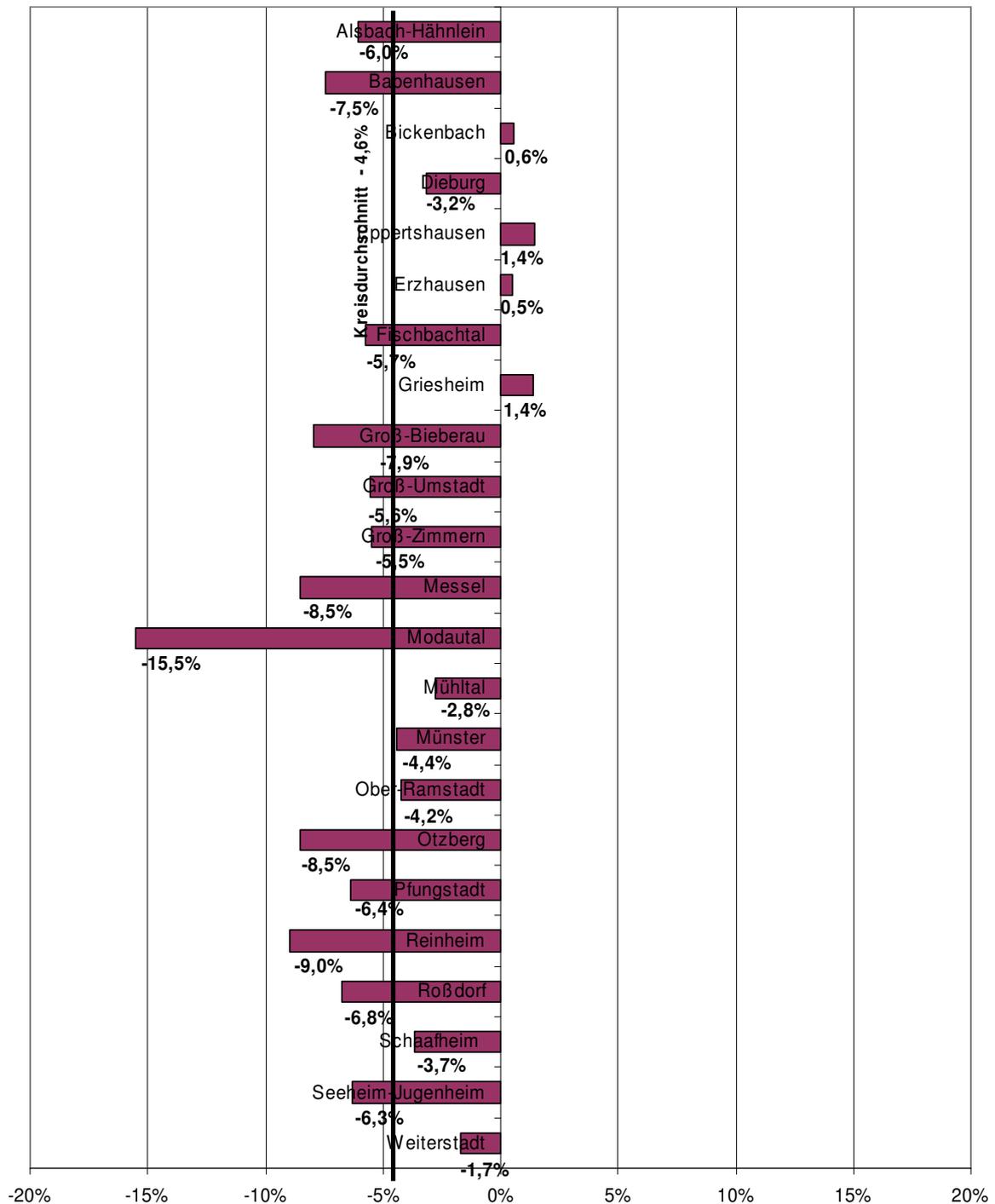
2.6 Altersgruppe der jungen Menschen unter 27 Jahren

Kommune	Anzahl der jungen Menschen unter 27 Jahren mit Hauptwohnsitz im Landkreis Darmstadt-Dieburg im Jahr						Veränderung 2005 = 100%	
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	abs.	in %
Alsbach-Hähnlein	2.663	2.610	2.544	2.510	2.469	2.502	-161	-6,0%
Babenhäusen	4.912	4.829	4.716	4.691	4.628	4.545	-367	-7,5%
Bickenbach	1.452	1.468	1.432	1.454	1.454	1.460	8	0,6%
Dieburg	4.330	4.281	4.235	4.161	4.237	4.193	-137	-3,2%
Eppertshäusen	1.615	1.658	1.643	1.630	1.589	1.638	23	1,4%
Erzhäusen	2.089	2.109	2.092	2.063	2.091	2.100	11	0,5%
Fischbachtal	822	798	770	770	769	775	-47	-5,7%
Griesheim	7.186	7.236	7.323	7.294	7.266	7.285	99	1,4%
Groß-Bieberau	1.423	1.419	1.410	1.384	1.325	1.310	-113	-7,9%
Groß-Umstadt	6.183	6.081	5.940	5.898	5.906	5.839	-344	-5,6%
Groß-Zimmern	4.401	4.336	4.353	4.293	4.199	4.159	-242	-5,5%
Messel	1.034	1.014	991	970	964	946	-88	-8,5%
Modautal	1.354	1.310	1.294	1.265	1.262	1.144	-210	-15,5%
Mühltal	3.676	3.620	3.592	3.557	3.538	3.574	-102	-2,8%
Münster	4.174	4.192	4.142	4.102	4.046	3.989	-185	-4,4%
Ober-Ramstadt	4.329	4.267	4.211	4.208	4.176	4.147	-182	-4,2%
Otzberg	1.866	1.832	1.808	1.748	1.721	1.707	-159	-8,5%
Pfungstadt	7.078	6.933	6.750	6.584	6.565	6.625	-453	-6,4%
Reinheim	4.972	4.846	4.733	4.632	4.592	4.527	-445	-9,0%
Roßdorf	3.495	3.452	3.435	3.386	3.350	3.259	-236	-6,8%
Schaafheim	2.649	2.636	2.634	2.603	2.564	2.552	-97	-3,7%
Seeheim-Jugenheim	4.143	4.064	3.983	3.917	3.903	3.882	-261	-6,3%
Weiterstadt	7.141	7.026	6.985	6.988	6.963	7.018	-123	-1,7%
Gesamt	82.987	82.017	81.016	80.108	79.577	79.176	-3.811	-4,6%

Quelle: ecom 21 Hessen und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau;

Stand jeweils 31.12.; Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg; eigene Berechnungen

**% Veränderung der jungen Bevölkerung unter 27 Jahren in den
Kommunen des Landkreises von 2005 bis 2010**



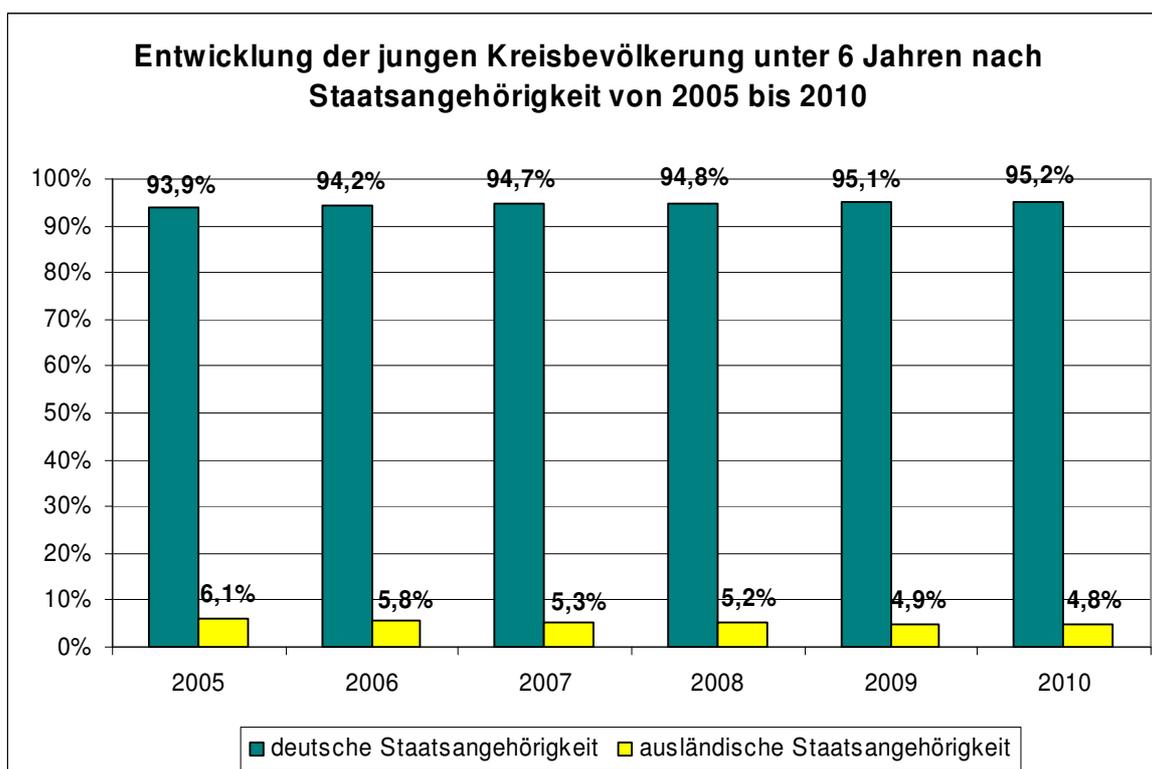
3 Entwicklung der jungen Bevölkerung im Kreisgebiet nach zusammengefassten Altersgruppen und Nationalität von 2005 bis 2010

Daten zum Migrationshintergrund der jungen Bevölkerung im Kreisgebiet liegen noch nicht vor. Deshalb wird weiterhin auf das Merkmal Staatsangehörigkeit zurückgegriffen. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass der Anteil der jungen Migranten und Migrantinnen im Kreisgebiet mit deutscher Staatsangehörigkeit um ein vielfaches höher liegt, als die jungen Menschen mit ausgewiesener ausländischer Staatsangehörigkeit.

3.1 Altersgruppe der Kinder unter 6 Jahren

Junge Bevölkerung unter 6 Jahren nach Staatsangehörigkeit						
Jahr	deutsche Staatsangehörigkeit		ausländische Staatsangehörigkeit		junge Bevölkerung gesamt	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
2005	15.011	93,9%	977	6,1%	15.988	100,0%
2006	14.614	94,2%	892	5,8%	15.506	100,0%
2007	14.299	94,7%	805	5,3%	15.104	100,0%
2008	14.087	94,8%	773	5,2%	14.860	100,0%
2009	13.893	95,1%	713	4,9%	14.606	100,0%
2010	13.942	95,2%	701	4,8%	14.643	100,0%
Veränderung (2005 = 100%)	-1.069	-7,1%	-276	-28,2%	-1.345	-8,4%

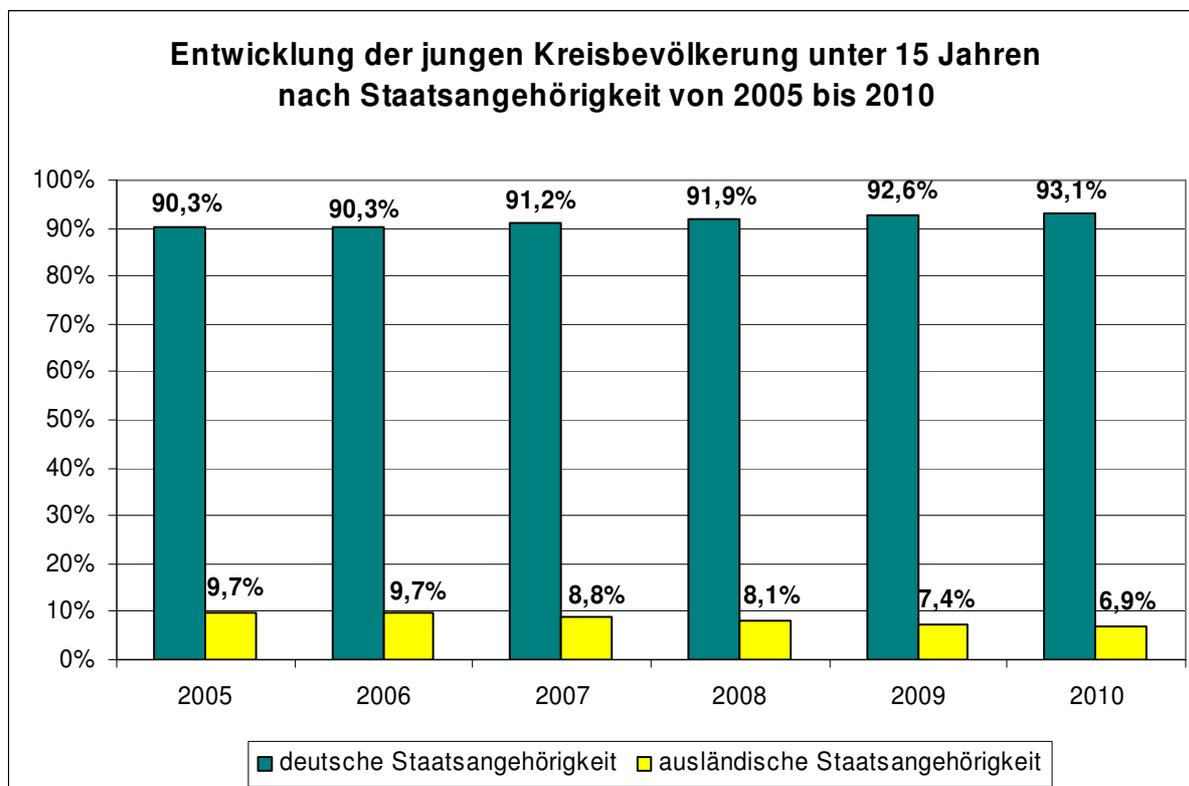
Quelle: ecom 21 Hessen und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau;
Stand jeweils 31.12.; Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg; eigene Berechnungen



3.2 Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren

Junge Bevölkerung unter 15 Jahren nach Staatsangehörigkeit						
Jahr	deutsche Staatsangehörigkeit		ausländische Staatsangehörigkeit		junge Bevölkerung gesamt	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
2005	40.287	90,3%	4.304	9,7%	44.591	100,0%
2006	39.505	90,3%	4.260	9,7%	43.765	100,0%
2007	39.069	91,2%	3.759	8,8%	42.828	100,0%
2008	38.695	91,9%	3.405	8,1%	42.100	100,0%
2009	38.251	92,6%	3.053	7,4%	41.304	100,0%
2010	38.028	93,1%	2.819	6,9%	40.847	100,0%
Veränderung (2005 = 100%)	-2.259	-5,6%	-1.485	-34,5%	-3.744	-8,4%

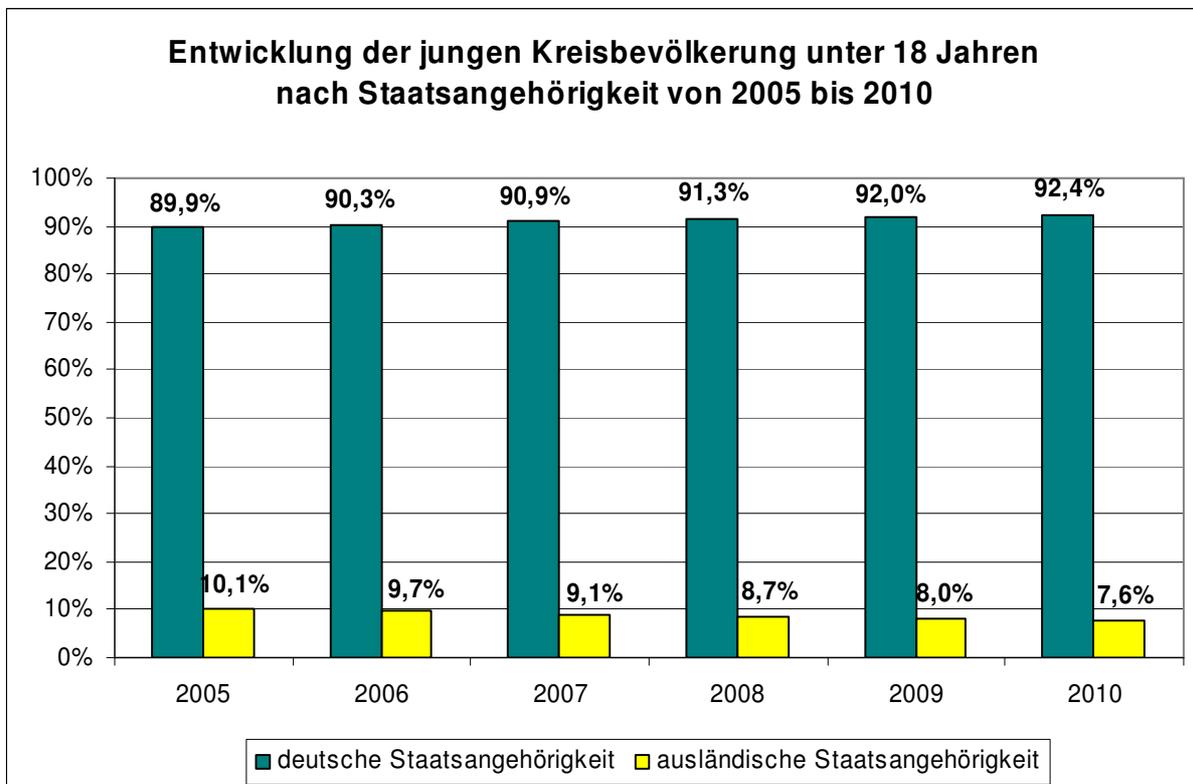
Quelle: ecom 21 Hessen und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau;
Stand jeweils 31.12.; Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg; eigene Berechnungen



3.3 Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren

Junge Bevölkerung unter 18 Jahren nach Staatsangehörigkeit						
Jahr	deutsche Staatsangehörigkeit		ausländische Staatsangehörigkeit		junge Bevölkerung gesamt	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
2005	49.273	89,9%	5.508	10,1%	54.781	100,0%
2006	48.694	90,3%	5.202	9,7%	53.896	100,0%
2007	48.068	90,9%	4.839	9,1%	52.907	100,0%
2008	47.429	91,3%	4.497	8,7%	51.926	100,0%
2009	46.916	92,0%	4.087	8,0%	51.003	100,0%
2010	46.528	92,4%	3.823	7,6%	50.351	100,0%
Veränderung (2005 = 100%)	-2.745	-5,6%	-1.685	-30,6%	-4.430	-8,1%

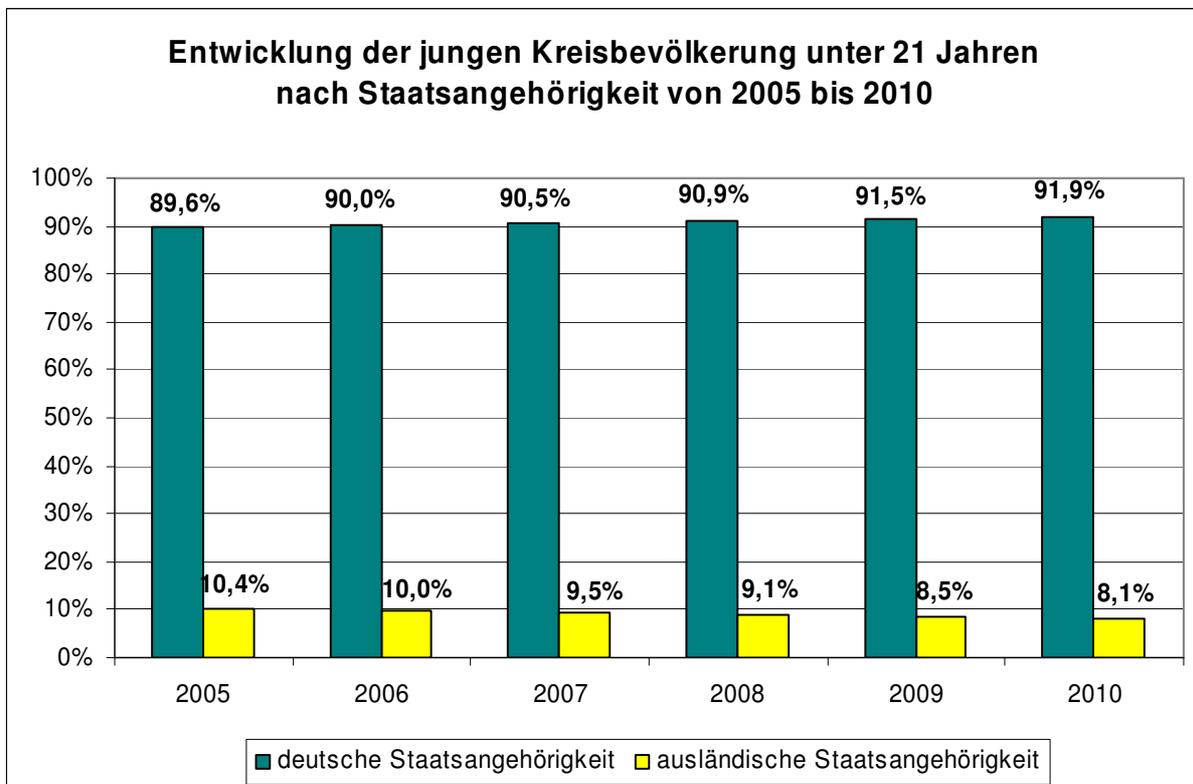
Quelle: ecom 21 Hessen und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau;
Stand jeweils 31.12.; Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg; eigene Berechnungen



3.4 Altersgruppe der jungen Menschen unter 21 Jahren

Junge Bevölkerung unter 21 Jahren nach Staatsangehörigkeit						
Jahr	deutsche Staatsangehörigkeit		ausländische Staatsangehörigkeit		junge Bevölkerung gesamt	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
2005	57.408	89,6%	6.639	10,4%	64.047	100,0%
2006	57.197	90,0%	6.325	10,0%	63.522	100,0%
2007	56.899	90,5%	5.972	9,5%	62.871	100,0%
2008	56.450	90,9%	5.629	9,1%	62.079	100,0%
2009	55.908	91,5%	5.161	8,5%	61.069	100,0%
2010	55.441	91,9%	4.880	8,1%	60.321	100,0%
Veränderung (2005 = 100%)	-1.967	-3,4%	-1.759	-26,5%	-3.726	-5,8%

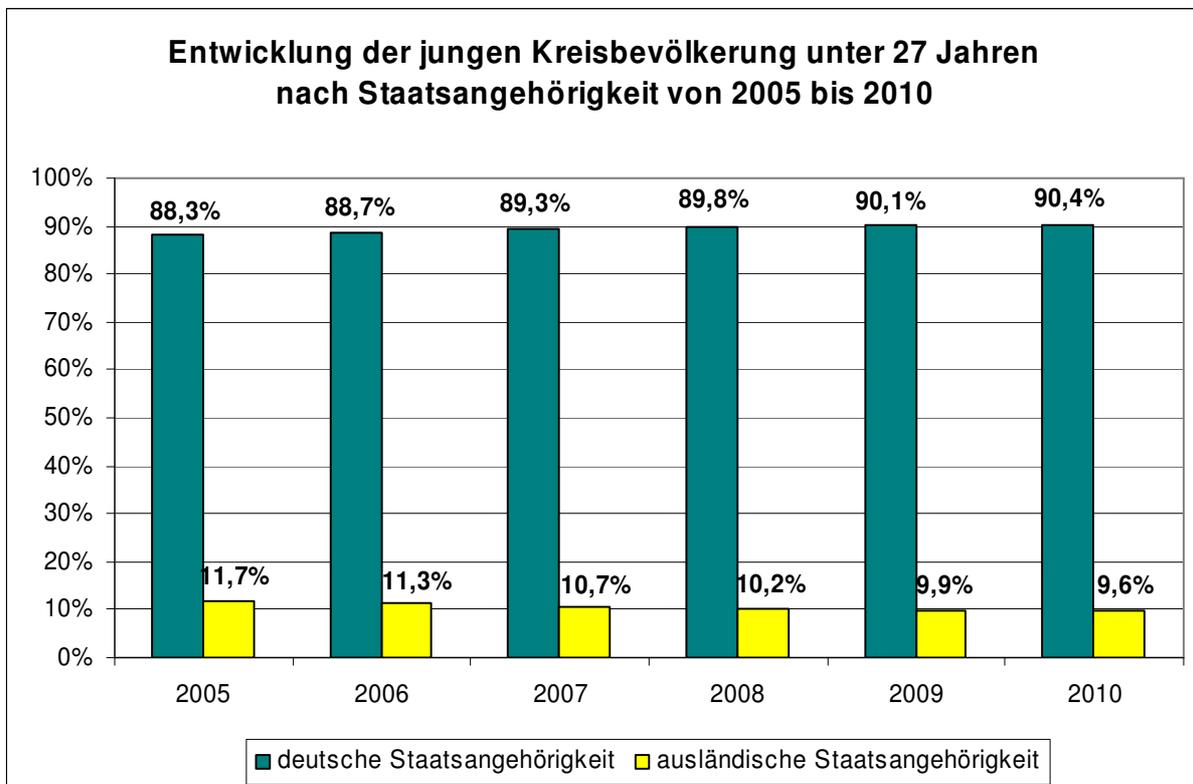
Quelle: ecom 21 Hessen und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau;
Stand jeweils 31.12.; Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg; eigene Berechnungen



3.5 Altersgruppe der jungen Menschen unter 27 Jahren

Junge Bevölkerung unter 27 Jahren nach Staatsangehörigkeit						
Jahr	deutsche Staatsangehörigkeit		ausländische Staatsangehörigkeit		junge Bevölkerung gesamt	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
2005	73.240	88,3%	9.747	11,7%	82.987	100,0%
2006	72.754	88,7%	9.263	11,3%	82.017	100,0%
2007	72.313	89,3%	8.703	10,7%	81.016	100,0%
2008	71.903	89,8%	8.205	10,2%	80.108	100,0%
2009	71.689	90,1%	7.888	9,9%	79.577	100,0%
2010	71.543	90,4%	7.633	9,6%	79.176	100,0%
Veränderung (2005 = 100%)	-1.697	-2,3%	-2.114	-21,7%	-3.811	-4,6%

Quelle: ecom 21 Hessen und Einwohnermeldeamt Groß-Bieberau;
Stand jeweils 31.12.; Jugendhilfeplanung LK Darmstadt-Dieburg; eigene Berechnungen



VII Entwicklung der jugendhilferelevanten Altersgruppen von 1996 bis 2010

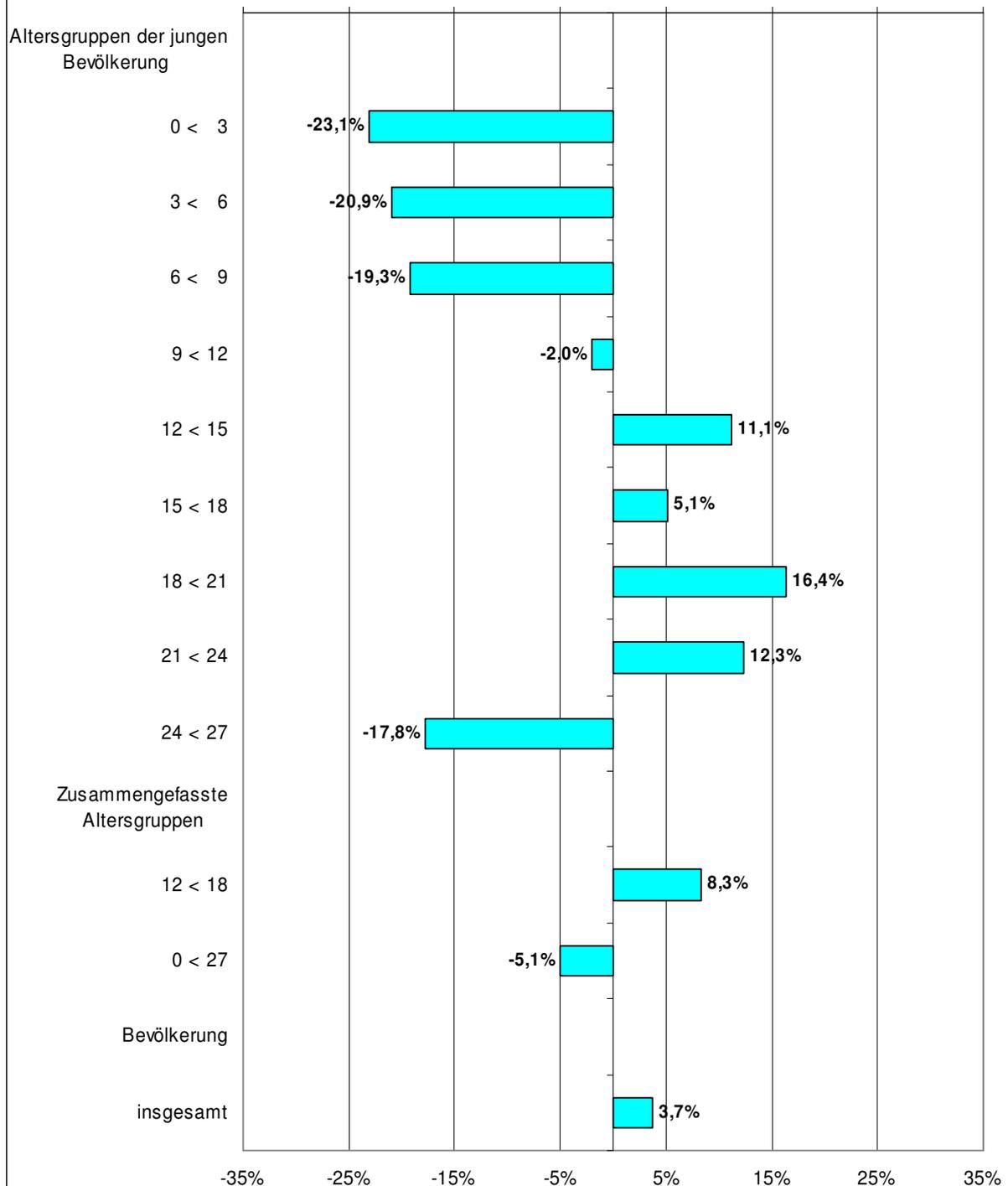
1 Entwicklung im Kreisgebiet

Altersgruppen	1996		1998			2000			2002		
	Anzahl	in % der Bev.	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	9.197	3,3%	9.297	3,3%	101,1%	8.677	3,0%	94,3%	8.113	2,8%	88,2%
3 < 6	9.569	3,4%	9.423	3,3%	98,5%	9.559	3,3%	99,9%	9.349	3,2%	97,7%
6 < 9	9.833	3,5%	9.751	3,5%	99,2%	9.623	3,4%	97,9%	9.476	3,3%	96,4%
9 < 12	8.947	3,2%	9.665	3,4%	108,0%	9.876	3,4%	110,4%	9.763	3,4%	109,1%
12 < 15	8.605	3,1%	8.726	3,1%	101,4%	9.580	3,3%	111,3%	10.049	3,5%	116,8%
15 < 18	9.039	3,2%	8.912	3,2%	98,6%	8.701	3,0%	96,3%	9.296	3,2%	102,8%
18 < 21	8.564	3,1%	8.986	3,2%	104,9%	9.338	3,3%	109,0%	9.130	3,2%	106,6%
21 < 24	8.797	3,2%	8.822	3,1%	100,3%	9.013	3,1%	102,5%	9.635	3,3%	109,5%
24 < 27	10.919	3,9%	9.383	3,3%	85,9%	9.309	3,3%	85,3%	9.489	3,3%	86,9%
0 < 27	83.470	29,9%	82.965	29,4%	99,4%	83.676	29,2%	100,2%	84.300	29,1%	101,0%
12 < 18	17.644	6,3%	17.638	6,2%	100,0%	18.281	6,4%	103,6%	19.345	6,7%	109,6%
Bevölkerung insgesamt	278.849	100,0%	282.332	100,0%	101,2%	286.265	100,0%	102,7%	289.301	100,0%	103,7%

Altersgruppen	2004			2006			2008			2010		
	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	7.691	2,6%	83,6%	7.337	2,5%	79,8%	7.164	2,5%	77,9%	7.077	2,5%	76,9%
3 < 6	8.759	3,0%	91,5%	8.169	2,8%	85,4%	7.696	2,7%	80,4%	7.566	2,6%	79,1%
6 < 9	9.531	3,3%	96,9%	9.055	3,1%	92,1%	8.490	2,9%	86,3%	7.940	2,7%	80,7%
9 < 12	9.491	3,3%	106,1%	9.496	3,3%	106,1%	9.294	3,2%	103,9%	8.764	3,0%	98,0%
12 < 15	10.005	3,4%	116,3%	9.708	3,3%	112,8%	9.456	3,3%	109,9%	9.563	3,3%	111,1%
15 < 18	9.997	3,4%	110,6%	10.131	3,5%	112,1%	9.826	3,4%	108,7%	9.504	3,3%	105,1%
18 < 21	9.053	3,1%	105,7%	9.626	3,3%	112,4%	10.153	3,5%	118,6%	9.970	3,5%	116,4%
21 < 24	9.432	3,2%	107,2%	8.850	3,1%	100,6%	9.057	3,1%	103,0%	9.880	3,4%	112,3%
24 < 27	9.720	3,3%	89,0%	9.645	3,3%	88,3%	8.972	3,1%	82,2%	8.975	3,1%	82,2%
0 < 27	83.679	28,8%	100,3%	82.017	28,3%	98,3%	80.108	27,8%	96,0%	79.239	27,4%	94,9%
12 < 18	19.776	6,8%	112,1%	19.839	6,8%	112,4%	19.282	6,7%	109,3%	19.108	6,6%	108,3%
Bevölkerung insgesamt	290.641	100,0%	104,2%	289.835	100,0%	103,9%	288.626	100,0%	103,5%	289.180	100,0%	103,7%

Quelle: ekom 21 Stand jeweils 31.12.; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung KV Darmstadt-Dieburg

Prozentuale Veränderung der jugendhilferelevanten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung des Landkreises von 1996 bis 2010



2 Entwicklung in den Kommunen des Kreisgebietes

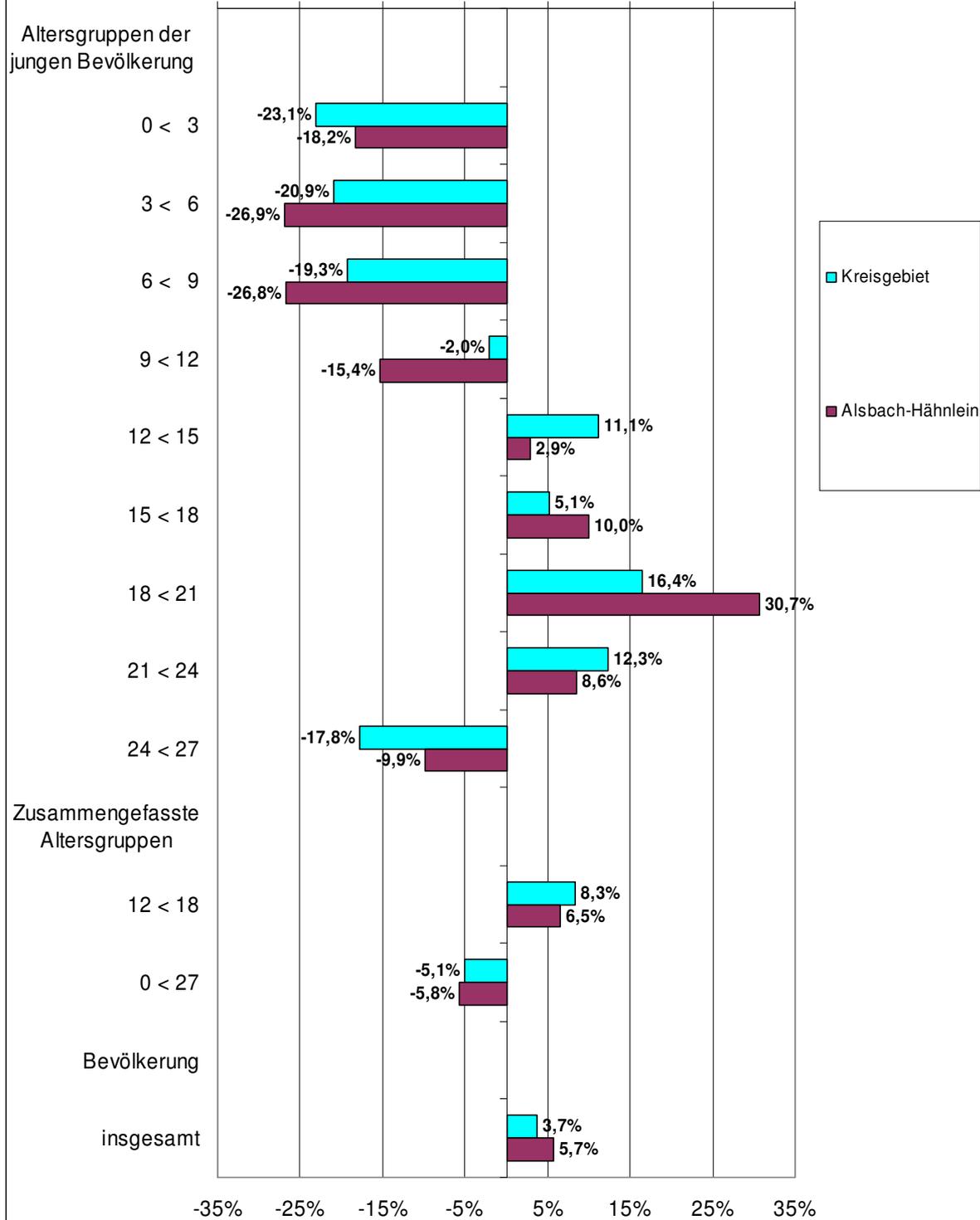
2.1 Alsbach-Hähnlein

Altersgruppen in Alsbach-Hähnlein	1996		1998			2000			2002		
	Anzahl	in % der Bev.	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	291	3,3%	315	3,5%	108,2%	264	2,9%	90,7%	220	2,4%	75,6%
3 < 6	309	3,5%	300	3,3%	97,1%	322	3,5%	104,2%	317	3,4%	102,6%
6 < 9	321	3,7%	330	3,7%	102,8%	328	3,6%	102,2%	320	3,4%	99,7%
9 < 12	299	3,4%	316	3,5%	105,7%	320	3,5%	107,0%	333	3,6%	111,4%
12 < 15	309	3,5%	299	3,3%	96,8%	333	3,6%	107,8%	356	3,8%	115,2%
15 < 18	309	3,5%	320	3,6%	103,6%	327	3,6%	105,8%	304	3,3%	98,4%
18 < 21	267	3,1%	310	3,4%	116,1%	322	3,5%	120,6%	337	3,6%	126,2%
21 < 24	256	2,9%	260	2,9%	101,6%	271	3,0%	105,9%	303	3,2%	118,4%
24 < 27	294	3,4%	243	2,7%	82,7%	267	2,9%	90,8%	269	2,9%	91,5%
0 < 27	2.655	30,4%	2.693	29,9%	101,4%	2.754	30,1%	103,7%	2.759	29,6%	103,9%
12 < 18	618	7,1%	619	6,9%	100,2%	660	7,2%	106,8%	660	7,1%	106,8%
Bevölkerung insgesamt	8.742	100,0%	9.000	100,0%	103,0%	9.164	100,0%	104,8%	9.335	100,0%	106,8%

Altersgruppen in Alsbach-Hähnlein	2004			2006			2008			2010		
	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	231	2,5%	79,4%	205	0,1%	70,4%	201	0,1%	69,1%	238	2,6%	81,8%
3 < 6	268	2,9%	86,7%	240	0,1%	77,7%	220	0,1%	71,2%	226	2,4%	73,1%
6 < 9	313	3,4%	97,5%	290	0,1%	90,3%	227	0,1%	70,7%	235	2,5%	73,2%
9 < 12	322	3,5%	107,7%	304	0,1%	101,7%	308	0,1%	103,0%	253	2,7%	84,6%
12 < 15	333	3,6%	107,8%	338	0,1%	109,4%	315	0,1%	101,9%	318	3,4%	102,9%
15 < 18	332	3,6%	107,4%	340	0,1%	110,0%	332	0,1%	107,4%	340	3,7%	110,0%
18 < 21	323	3,5%	121,0%	319	0,1%	119,5%	338	0,1%	126,6%	349	3,8%	130,7%
21 < 24	313	3,4%	122,3%	293	0,1%	114,5%	279	0,1%	109,0%	278	3,0%	108,6%
24 < 27	271	2,9%	92,2%	293	0,1%	99,7%	290	0,1%	98,6%	265	2,9%	90,1%
0 < 27	2.706	29,1%	101,9%	2.622	0,9%	98,8%	2.510	0,9%	94,5%	2.502	27,1%	94,2%
12 < 18	665	7,1%	107,6%	678	0,2%	109,7%	647	0,2%	104,7%	658	7,1%	106,5%
Bevölkerung insgesamt	9.305	100,0%	106,4%	9.269	3,2%	106,0%	9.148	3,2%	104,6%	9.243	100,0%	105,7%

Quelle: ekom 21 Stand jeweils 31.12.; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung

Prozentuale Veränderung der jugendhilferelevanten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung von 1996 bis 2010 im Kreisgebiet und in Alsbach-Hähnlein



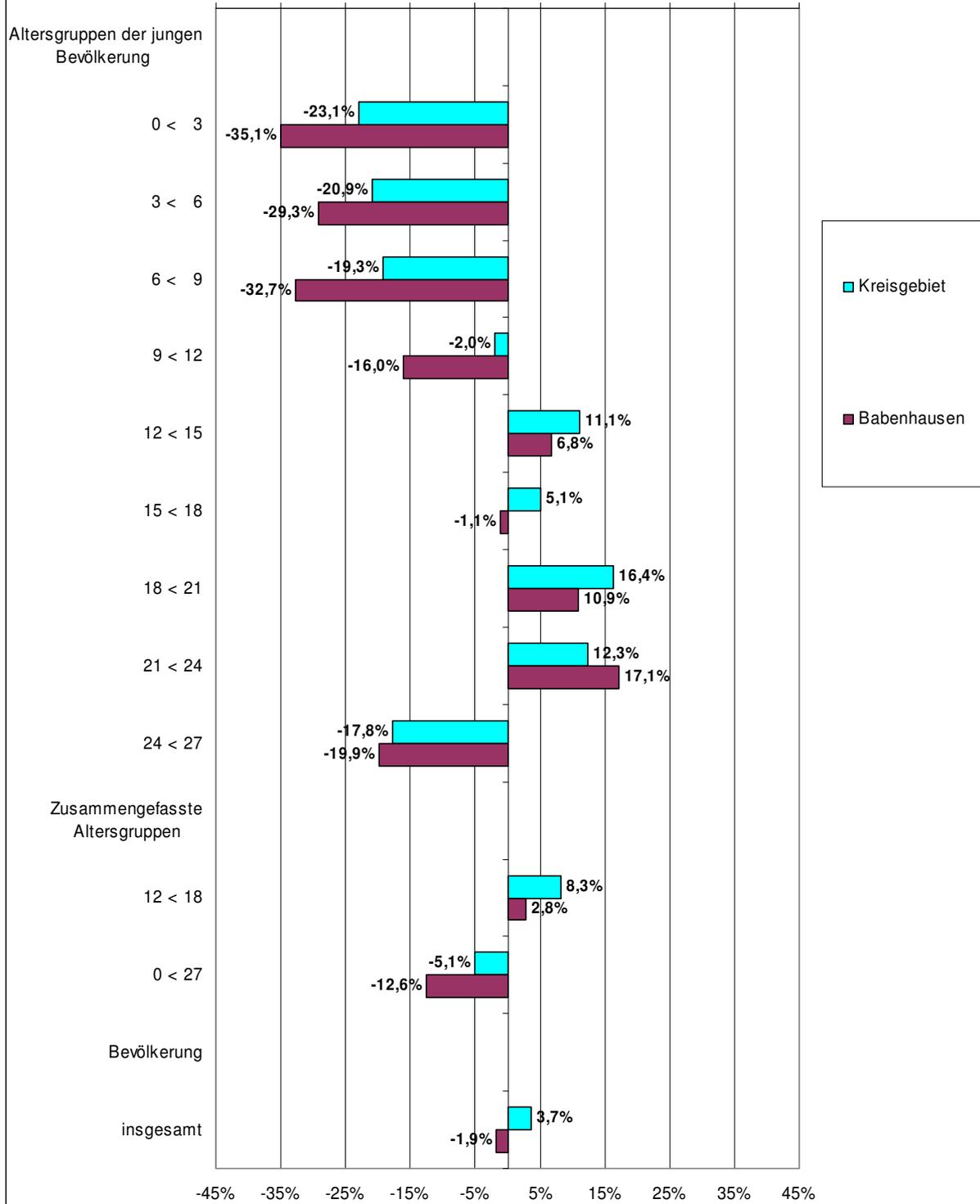
2.2 Babenhausen

Altersgruppen in Babenhausen	1996		1998			2000			2002		
	Anzahl	in % der Bev.	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	618	3,7%	566	3,5%	91,6%	549	3,3%	88,8%	482	2,9%	78,0%
3 < 6	591	3,6%	610	3,7%	103,2%	566	3,4%	95,8%	550	3,3%	93,1%
6 < 9	652	3,9%	594	3,6%	91,1%	599	3,6%	91,9%	607	3,7%	93,1%
9 < 12	593	3,6%	639	3,9%	107,8%	579	3,5%	97,6%	590	3,5%	99,5%
12 < 15	528	3,2%	543	3,3%	102,8%	638	3,9%	120,8%	587	3,5%	111,2%
15 < 18	547	3,3%	543	3,3%	99,3%	525	3,2%	96,0%	640	3,8%	117,0%
18 < 21	497	3,0%	494	3,0%	99,4%	545	3,3%	109,7%	551	3,3%	110,9%
21 < 24	515	3,1%	487	3,0%	94,6%	501	3,0%	97,3%	558	3,4%	108,3%
24 < 27	662	4,0%	515	3,1%	77,8%	502	3,0%	75,8%	530	3,2%	80,1%
0 < 27	5.203	31,5%	4.991	30,4%	95,9%	5.004	30,3%	96,2%	5.095	30,6%	97,9%
12 < 18	1.075	6,5%	1.086	6,6%	101,0%	1.163	7,0%	108,2%	1.227	7,4%	114,1%
Bevölkerung insgesamt	16.519	100,0%	16.399	100,0%	99,3%	16.526	100,0%	100,0%	16.628	100,0%	100,7%

Altersgruppen in Babenhausen	2004			2006			2008			2010		
	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	443	2,7%	71,7%	427	2,6%	69,1%	438	0,2%	70,9%	401	2,5%	64,9%
3 < 6	519	3,1%	87,8%	464	2,8%	78,5%	428	0,1%	72,4%	418	2,6%	70,7%
6 < 9	585	3,5%	89,7%	549	3,4%	84,2%	499	0,2%	76,5%	439	2,7%	67,3%
9 < 12	566	3,4%	95,4%	553	3,4%	93,3%	538	0,2%	90,7%	498	3,1%	84,0%
12 < 15	594	3,6%	112,5%	573	3,5%	108,3%	572	0,2%	108,3%	564	3,5%	106,8%
15 < 18	645	3,9%	117,9%	579	3,3%	98,0%	536	0,2%	98,0%	541	3,3%	98,9%
18 < 21	551	3,3%	110,9%	597	3,8%	124,9%	621	0,2%	124,9%	551	3,4%	110,9%
21 < 24	552	3,3%	107,2%	527	3,3%	106,0%	546	0,2%	106,0%	603	3,7%	117,1%
24 < 27	553	3,3%	83,5%	560	3,1%	77,5%	513	0,2%	77,5%	530	3,3%	80,1%
								0,0%				
0 < 27	5.008	30,0%	96,3%	4.829	29,6%	92,8%	4.829	1,7%	92,8%	4.545	28,0%	87,4%
								0,0%				
12 < 18	1.239	7,4%	115,3%	1.152	6,8%	103,1%	1.108	0,4%	103,1%	1.105	6,8%	102,8%
								0,0%				
Bevölkerung insgesamt	16.669	100,0%	100,9%	16.413	100,0%	98,8%	16.327	5,7%	98,8%	16.212	100,0%	98,1%

Quelle: ekom 21 Stand jeweils 31.12.; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung

Prozentuale Veränderung der jugendhilferelevanten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung von 1996 bis 2010 im Kreisgebiet und in Babenhausen



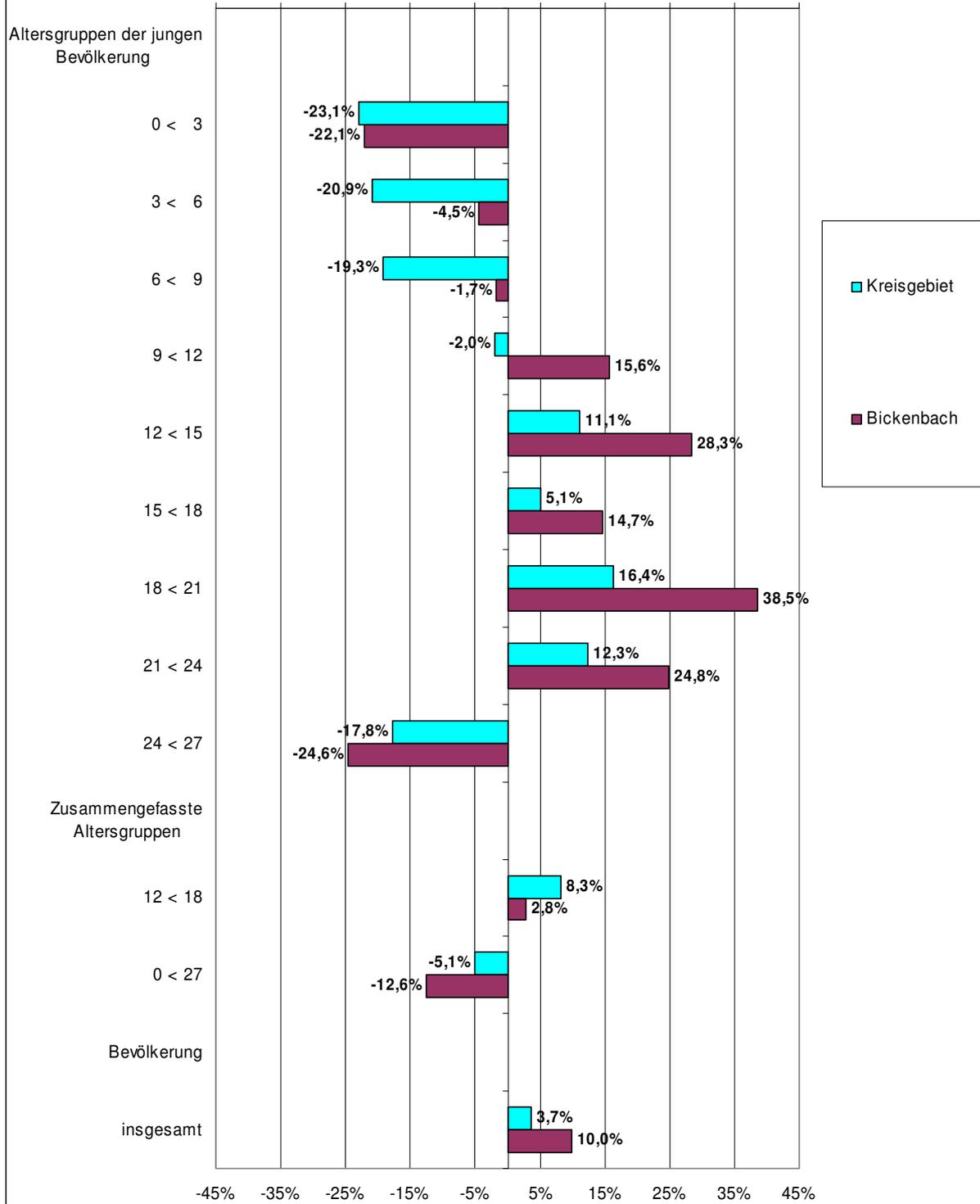
2.3 Bickenbach

Altersgruppen in Bickenbach	1996			1998			2000			2002		
	Anzahl	Anzahl	in % der Bev.	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	172	172	3,5%	179	3,5%	104,1%	166	3,2%	96,5%	155	2,9%	90,1%
3 < 6	154	154	3,1%	165	3,2%	107,1%	176	3,4%	114,3%	186	3,5%	120,8%
6 < 9	180	180	3,7%	165	3,2%	91,7%	160	3,1%	88,9%	181	3,4%	100,6%
9 < 12	141	141	2,9%	174	3,4%	123,4%	197	3,8%	139,7%	171	3,2%	121,3%
12 < 15	145	145	2,9%	136	2,7%	93,8%	166	3,2%	114,5%	184	3,5%	126,9%
15 < 18	150	150	3,1%	144	2,8%	96,0%	127	2,4%	84,7%	136	2,6%	90,7%
18 < 21	130	130	2,6%	156	3,0%	120,0%	151	2,9%	116,2%	143	2,7%	110,0%
21 < 24	133	133	2,7%	146	2,9%	109,8%	148	2,8%	111,3%	136	2,6%	102,3%
24 < 27	179	179	3,6%	162	3,2%	90,5%	143	2,7%	79,9%	153	2,9%	85,5%
0 < 27	1.384	1.384	28,2%	1.427	27,9%	103,1%	1.434	27,5%	103,6%	1.445	27,2%	104,4%
12 < 18	295	295	6,0%	280	5,5%	94,9%	293	5,6%	99,3%	320	6,0%	108,5%
Bevölkerung insgesamt	4.916	4.916	100,0%	5.118	100,0%	104,1%	5.215	100,0%	106,1%	5.303	100,0%	107,9%

Altersgruppen in Bickenbach	2004			2006			2008			2010		
	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	171	3,3%	99,4%	158	3,0%	91,9%	138	2,6%	80,2%	134	2,5%	77,9%
3 < 6	154	2,9%	100,0%	162	3,0%	105,2%	164	3,1%	106,5%	147	2,7%	95,5%
6 < 9	175	3,3%	97,2%	157	2,9%	87,2%	164	3,1%	91,1%	177	3,3%	98,3%
9 < 12	165	3,1%	117,0%	184	3,4%	130,5%	169	3,2%	119,9%	163	3,0%	115,6%
12 < 15	175	3,3%	120,7%	155	2,9%	106,9%	169	3,2%	116,6%	186	3,4%	128,3%
15 < 18	171	3,3%	114,0%	193	3,6%	128,7%	162	3,0%	108,0%	172	3,2%	114,7%
18 < 21	124	2,4%	95,4%	177	3,3%	136,2%	192	3,6%	147,7%	180	3,3%	138,5%
21 < 24	128	2,4%	96,2%	144	2,7%	108,3%	147	2,8%	110,5%	166	3,1%	124,8%
24 < 27	143	2,7%	79,9%	138	2,6%	77,1%	149	2,8%	83,2%	135	2,5%	75,4%
0 < 27	1.406	26,8%	101,6%	1.468	27,4%	106,1%	1.454	27,2%	105,1%	1.460	27,0%	105,5%
12 < 18	346	6,6%	117,3%	348	6,5%	118,0%	331	6,2%	112,2%	358	6,6%	121,4%
Bevölkerung insgesamt	5.250	100,0%	106,8%	5.354	100,0%	108,9%	5.345	100,0%	108,7%	5.406	100,0%	110,0%

Quelle: ekom 21 Stand jeweils 31.12.; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung

Prozentuale Veränderung der jugendhilferelevanten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung von 1996 bis 2010 im Kreisgebiet und in Bickenbach



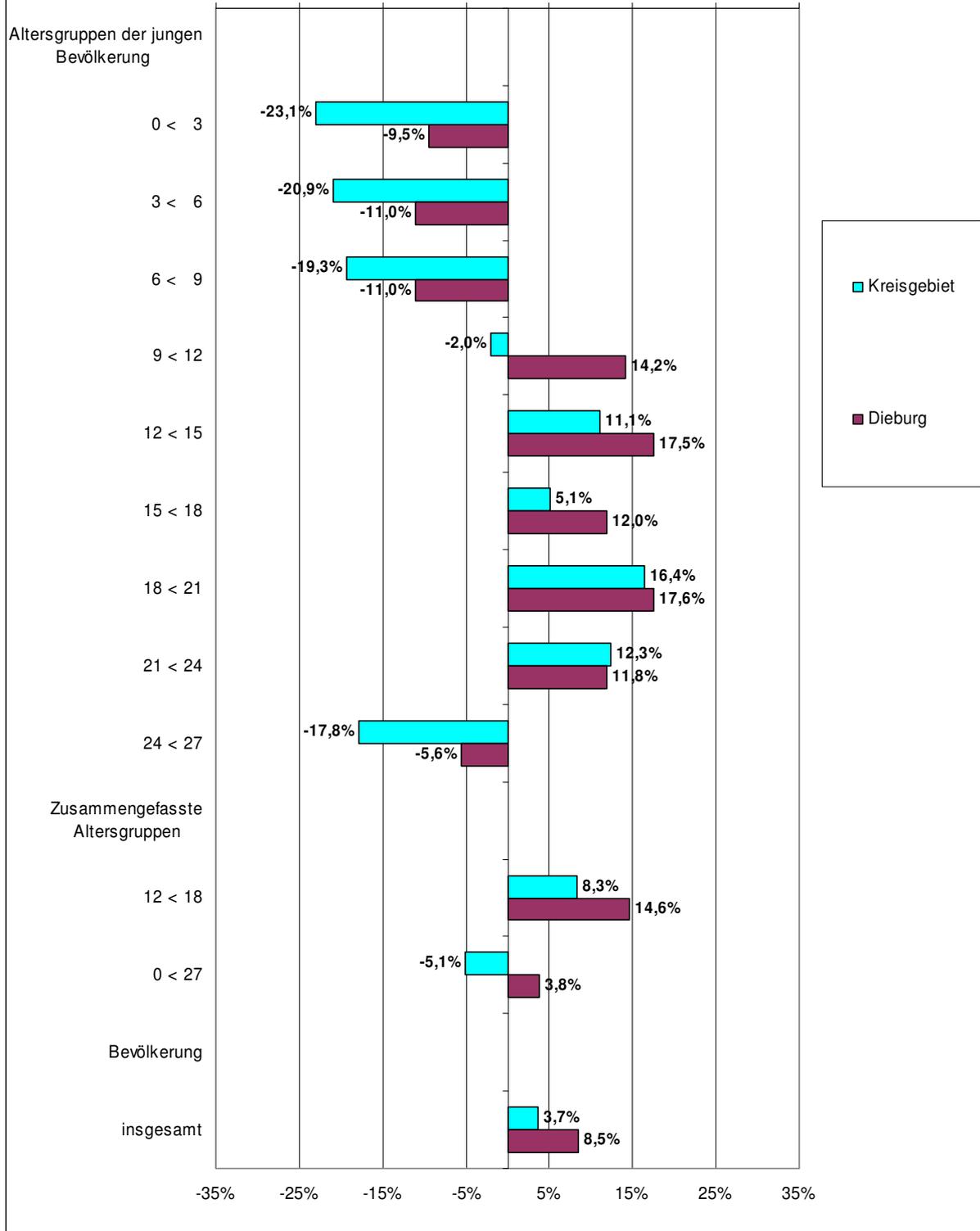
2.4 Dieburg

Altersgruppen in Dieburg	1996		1998			2000			2002		
	Anzahl	in % der Bev.	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	390	2,9%	379	2,7%	97,2%	444	3,1%	113,8%	427	2,9%	109,5%
3 < 6	426	3,1%	447	3,2%	104,9%	456	3,1%	107,0%	479	3,3%	112,4%
6 < 9	480	3,5%	456	3,3%	95,0%	472	3,3%	98,3%	476	3,2%	99,2%
9 < 12	424	3,1%	474	3,4%	111,8%	500	3,5%	117,9%	489	3,3%	115,3%
12 < 15	417	3,1%	431	3,1%	103,4%	478	3,3%	114,6%	510	3,5%	122,3%
15 < 18	460	3,4%	448	3,2%	97,4%	422	2,9%	91,7%	465	3,2%	101,1%
18 < 21	449	3,3%	502	3,6%	111,8%	498	3,4%	110,9%	465	3,2%	103,6%
21 < 24	456	3,4%	480	3,5%	105,3%	555	3,8%	121,7%	568	3,9%	124,6%
24 < 27	537	4,0%	498	3,6%	92,7%	555	3,8%	103,4%	523	3,6%	97,4%
0 < 27	4.039	29,8%	4.115	29,6%	101,9%	4.380	30,2%	108,4%	4.402	29,9%	109,0%
12 < 18	877	6,5%	879	6,3%	100,2%	900	6,2%	102,6%	975	6,6%	111,2%
Bevölkerung insgesamt	13.552	100,0%	13.899	100,0%	102,6%	14.491	100,0%	106,9%	14.704	100,0%	108,5%

Altersgruppen in Dieburg	2004			2006			2008			2010		
	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	389	2,7%	99,7%	356	2,4%	91,3%	343	2,4%	87,9%	353	2,4%	90,5%
3 < 6	457	3,1%	107,3%	432	3,0%	101,4%	400	2,7%	93,9%	379	2,6%	89,0%
6 < 9	459	3,1%	95,6%	496	3,4%	103,3%	476	3,3%	99,2%	427	2,9%	89,0%
9 < 12	501	3,4%	118,2%	459	3,1%	108,3%	483	3,3%	113,9%	484	3,3%	114,2%
12 < 15	507	3,5%	121,6%	520	3,6%	124,7%	482	3,3%	115,6%	490	3,3%	117,5%
15 < 18	481	3,3%	104,6%	515	3,5%	112,0%	504	3,5%	109,6%	515	3,5%	112,0%
18 < 21	485	3,3%	108,0%	504	3,4%	112,2%	514	3,5%	114,5%	528	3,6%	117,6%
21 < 24	539	3,7%	118,2%	478	3,3%	104,8%	474	3,2%	103,9%	510	3,5%	111,8%
24 < 27	580	4,0%	108,0%	521	3,6%	97,0%	485	3,3%	90,3%	507	3,4%	94,4%
0 < 27	4.398	30,0%	108,9%	4.281	29,3%	106,0%	4.161	28,5%	103,0%	4.193	28,5%	103,8%
12 < 18	988	6,7%	112,7%	1.035	7,1%	118,0%	986	6,8%	112,4%	1.005	6,8%	114,6%
Bevölkerung insgesamt	14.664	100,0%	108,2%	14.630	100,0%	108,0%	14.586	100,0%	107,6%	14.707	100,0%	108,5%

Quelle: ekom 21 Stand jeweils 31.12.; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung

Prozentuale Veränderung der jugendhilferelevanten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung von 1996 bis 2010 im Kreisgebiet und in Dieburg



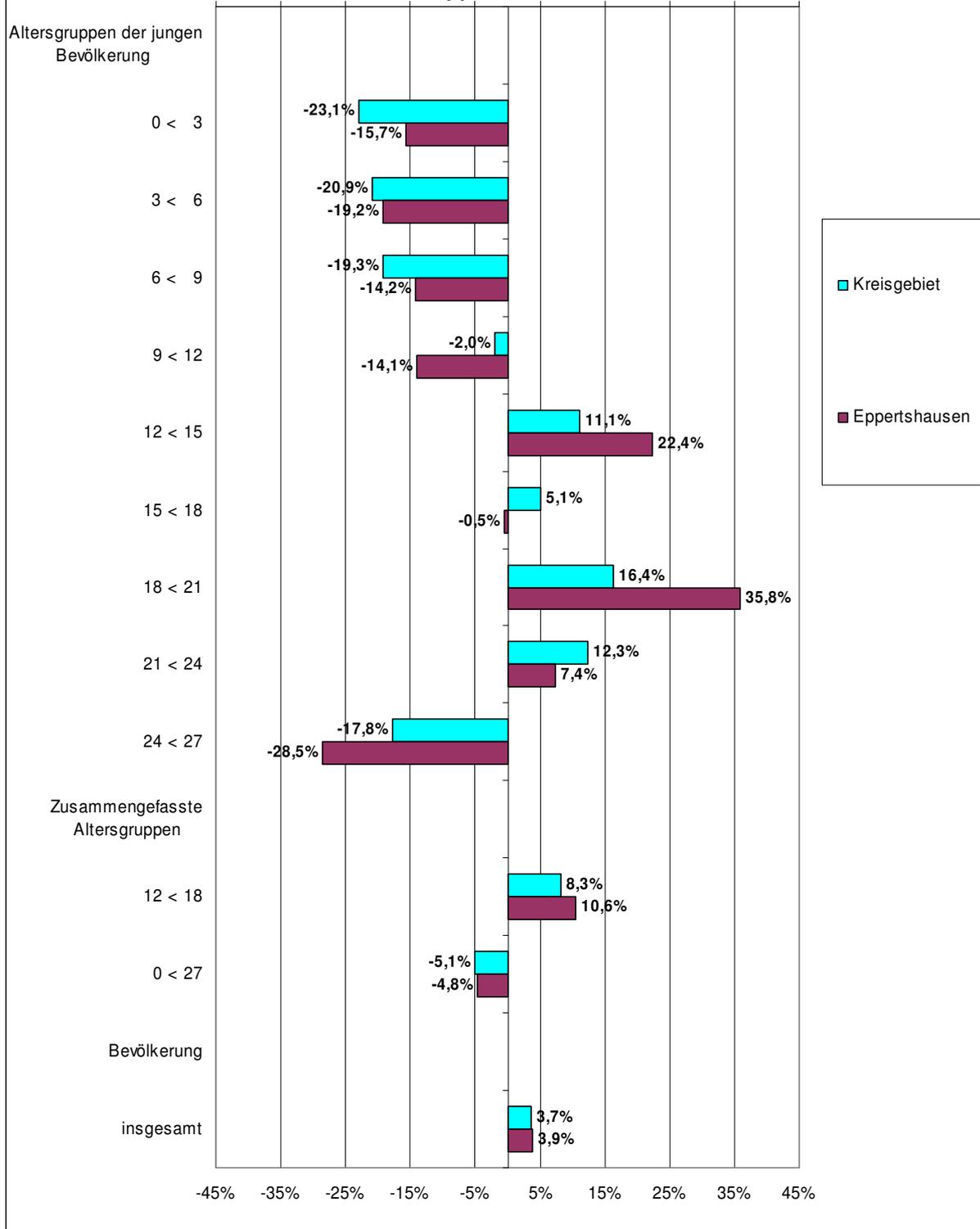
2.5 Eppertshausen

Altersgruppen in Eppertshausen	1996		1998			2000			2002		
	Anzahl	in % der Bev.	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	191	3,3%	216	3,7%	113,1%	177	3,0%	92,7%	152	2,6%	79,6%
3 < 6	198	3,5%	195	3,4%	98,5%	216	3,7%	109,1%	185	3,2%	93,4%
6 < 9	197	3,4%	199	3,4%	101,0%	185	3,2%	93,9%	188	3,2%	95,4%
9 < 12	185	3,2%	191	3,3%	103,2%	180	3,1%	97,3%	192	3,3%	103,8%
12 < 15	174	3,0%	181	3,1%	104,0%	195	3,3%	112,1%	195	3,3%	112,1%
15 < 18	186	3,2%	167	2,9%	89,8%	173	3,0%	93,0%	180	3,1%	96,8%
18 < 21	159	2,8%	164	2,8%	103,1%	180	3,1%	113,2%	173	3,0%	108,8%
21 < 24	188	3,3%	181	3,1%	96,3%	169	2,9%	89,9%	171	2,9%	91,0%
24 < 27	242	4,2%	209	3,6%	86,4%	181	3,1%	74,8%	180	3,1%	74,4%
0 < 27	1.720	30,0%	1.703	29,3%	99,0%	1.656	28,4%	96,3%	1.616	27,7%	94,0%
12 < 18	360	6,3%	348	6,0%	96,7%	375	6,4%	104,2%	375	6,4%	104,2%
Bevölkerung insgesamt	5.735	100,0%	5.818	100,0%	101,4%	5.836	100,0%	101,8%	5.752	98,6%	100,3%

Altersgruppen in Eppertshausen	2004			2006			2008			2010		
	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	161	2,8%	84,3%	177	3,0%	92,7%	141	2,4%	73,8%	161	2,7%	84,3%
3 < 6	163	2,8%	82,3%	147	2,5%	74,2%	162	2,8%	81,8%	160	2,7%	80,8%
6 < 9	203	3,5%	103,0%	177	3,0%	89,8%	168	2,9%	85,3%	169	2,8%	85,8%
9 < 12	178	3,1%	96,2%	222	3,8%	120,0%	199	3,4%	107,6%	159	2,7%	85,9%
12 < 15	195	3,3%	112,1%	191	3,2%	109,8%	207	3,5%	119,0%	213	3,6%	122,4%
15 < 18	189	3,2%	101,6%	179	3,0%	96,2%	188	3,2%	101,1%	185	3,1%	99,5%
18 < 21	177	3,0%	111,3%	199	3,4%	125,2%	208	3,6%	130,8%	216	3,6%	135,8%
21 < 24	160	2,7%	85,1%	185	3,1%	98,4%	184	3,1%	97,9%	202	3,4%	107,4%
24 < 27	192	3,3%	79,3%	181	3,1%	74,8%	173	3,0%	71,5%	173	2,9%	71,5%
0 < 27	1.618	27,7%	94,1%	1.658	28,1%	96,4%	1.630	27,8%	94,8%	1.638	27,5%	95,2%
12 < 18	384	6,6%	106,7%	370	6,3%	102,8%	395	6,7%	109,7%	398	6,7%	110,6%
Bevölkerung insgesamt	5.835	100,0%	101,7%	5.902	100,0%	102,9%	5.859	100,0%	102,2%	5.961	100,0%	103,9%

Quelle: ekom 21 Stand jeweils 31.12.; eigene Berechnungen Jugendhilfeplanung

Prozentuale Veränderung der jugendhilferelevanten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung von 1996 bis 2010 im Kreisgebiet und in Eppertshausen



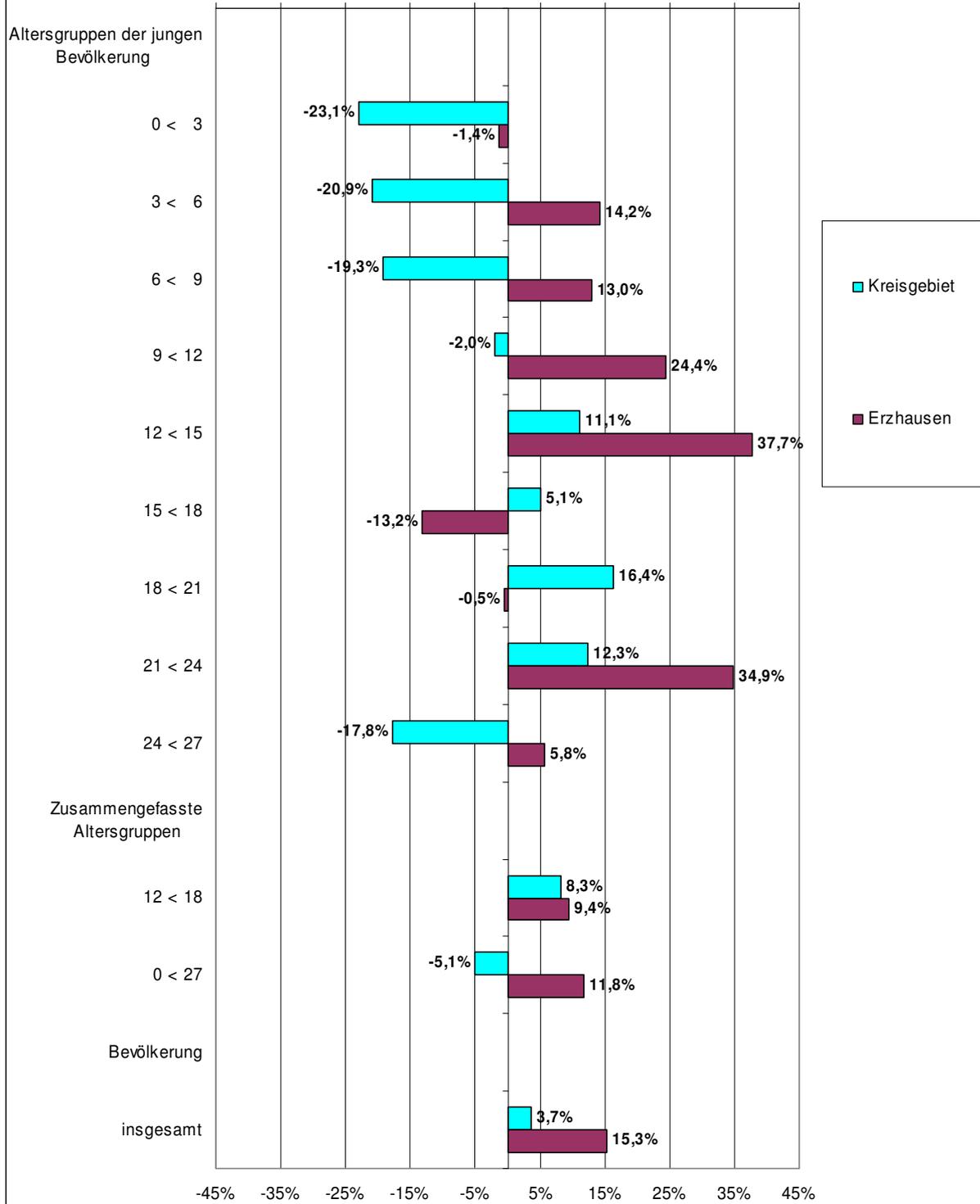
2.6 Erzhausen

Altersgruppen in Erzhausen	1996		1998			2000			2002		
	Anzahl	in % der Bev.	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	209	3,2%	231	3,4%	110,5%	206	3,1%	98,6%	186	2,8%	89,0%
3 < 6	212	3,2%	209	3,1%	98,6%	227	3,4%	107,1%	230	3,5%	108,5%
6 < 9	216	3,3%	215	3,2%	99,5%	192	2,9%	88,9%	187	2,8%	86,6%
9 < 12	205	3,1%	214	3,2%	104,4%	213	3,2%	103,9%	197	3,0%	96,1%
12 < 15	175	2,7%	191	2,8%	109,1%	199	3,0%	113,7%	211	3,2%	120,6%
15 < 18	219	3,3%	200	3,0%	91,3%	177	2,7%	80,8%	211	3,2%	96,3%
18 < 21	207	3,2%	209	3,1%	101,0%	208	3,1%	100,5%	196	2,9%	94,7%
21 < 24	192	2,9%	231	3,4%	120,3%	215	3,2%	112,0%	228	3,4%	118,8%
24 < 27	243	3,7%	243	3,6%	100,0%	225	3,4%	92,6%	233	3,5%	95,9%
0 < 27	1878	28,7%	1943	28,9%	103,5%	1862	28,0%	99,1%	1879	28,3%	100,1%
12 < 18	394	6,0%	391	5,8%	99,2%	376	5,7%	95,4%	422	6,3%	107,1%
Bevölkerung insgesamt	6551	100,0%	6725	100,0%	102,7%	6647	100,0%	101,5%	6785	102,1%	103,6%

Altersgruppen in Erzhausen	2004			2006			2008			2010		
	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	221	3,0%	105,7%	220	2,9%	105,3%	219	2,9%	104,8%	206	2,7%	98,6%
3 < 6	250	3,4%	117,9%	259	3,5%	122,2%	239	3,2%	112,7%	242	3,2%	114,2%
6 < 9	240	3,3%	111,1%	263	3,5%	121,8%	261	3,5%	120,8%	244	3,2%	113,0%
9 < 12	200	2,8%	97,6%	222	3,0%	108,3%	241	3,2%	117,6%	255	3,4%	124,4%
12 < 15	219	3,0%	125,1%	191	2,6%	109,1%	205	2,8%	117,1%	241	3,2%	137,7%
15 < 18	223	3,1%	101,8%	227	3,0%	103,7%	199	2,7%	90,9%	190	2,5%	86,8%
18 < 21	197	2,7%	95,2%	220	2,9%	106,3%	227	3,0%	109,7%	206	2,7%	99,5%
21 < 24	228	3,1%	118,8%	221	3,0%	115,1%	236	3,2%	122,9%	259	3,4%	134,9%
24 < 27	248	3,4%	102,1%	286	3,8%	117,7%	236	3,2%	97,1%	257	3,4%	105,8%
0 < 27	2.026	27,9%	107,9%	2.109	28,3%	112,3%	2.063	27,7%	109,9%	2.100	27,8%	111,8%
12 < 18	442	6,1%	112,2%	418	5,6%	106,1%	404	5,4%	102,5%	431	5,7%	109,4%
Bevölkerung insgesamt	7.257	100,0%	110,8%	7.459	100,0%	113,9%	7.450	100,0%	113,7%	7.551	100,0%	115,3%

Quelle: KIV Hessen/ecom 21 Stand jeweils 31.12.; eigene Berechnungen Jugendamt, Jugendhilfeplanung

Prozentuale Veränderung der jugendhilferelevanten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung von 1996 bis 2010 im Kreisgebiet und in Erzhausen



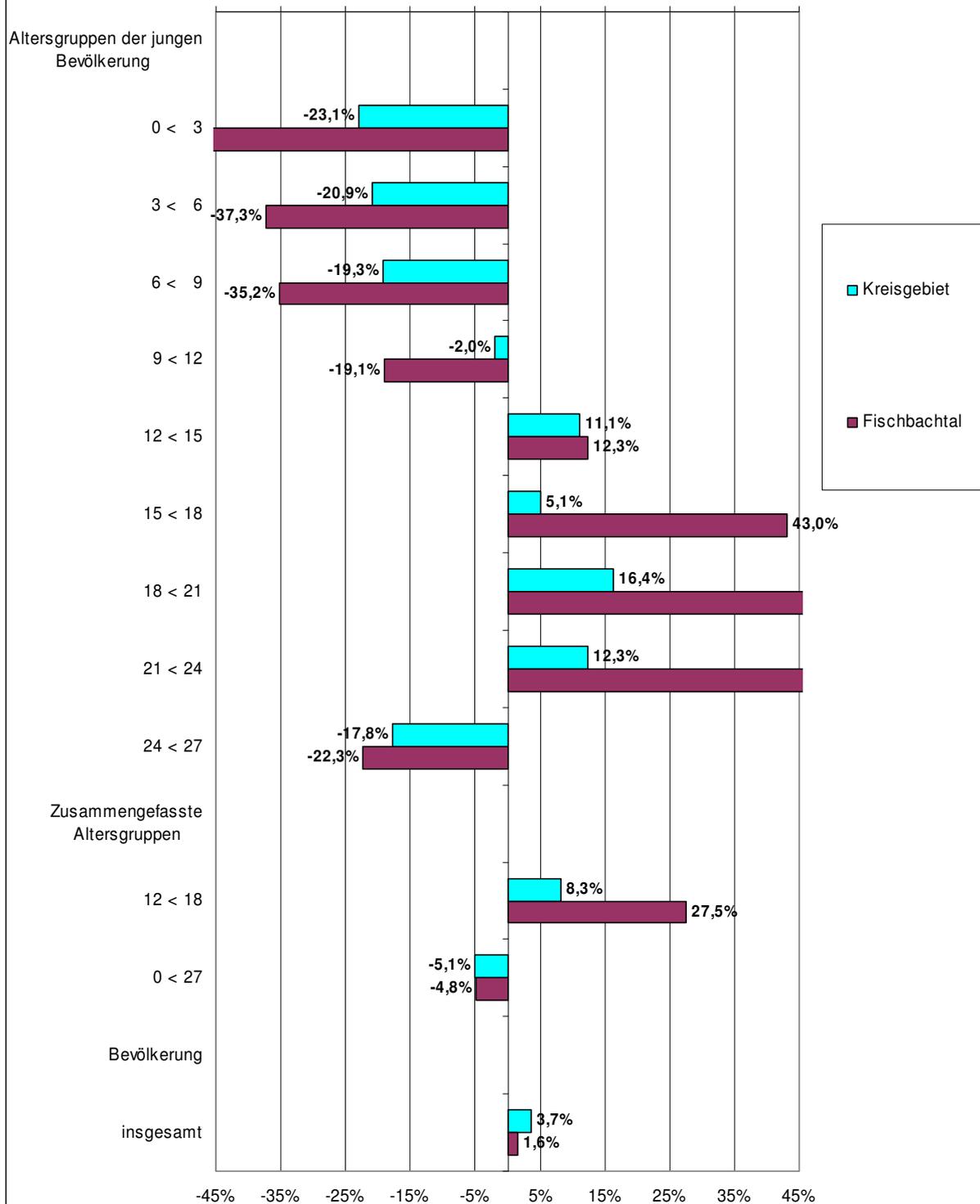
2.7 Fischbachtal

Altersgruppen in Fischbachtal	1996		1998			2000			2002		
	Anzahl	in % der Bev.	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	98	3,7%	94	3,5%	95,9%	84	3,1%	85,7%	70	2,6%	71,4%
3 < 6	102	3,9%	104	3,9%	102,0%	101	3,8%	99,0%	89	3,3%	87,3%
6 < 9	105	4,0%	101	3,8%	96,2%	109	4,1%	103,8%	115	4,3%	109,5%
9 < 12	110	4,2%	120	4,5%	109,1%	111	4,1%	100,9%	106	4,0%	96,4%
12 < 15	81	3,1%	97	3,6%	119,8%	107	4,0%	132,1%	116	4,3%	143,2%
15 < 18	79	3,0%	80	3,0%	101,3%	88	3,3%	111,4%	106	4,0%	134,2%
18 < 21	70	2,6%	74	2,8%	105,7%	79	2,9%	112,9%	82	3,1%	117,1%
21 < 24	66	2,5%	84	3,1%	127,3%	69	2,6%	104,5%	67	2,5%	101,5%
24 < 27	103	3,9%	84	3,1%	81,6%	72	2,7%	69,9%	64	2,4%	62,1%
0 < 27	814	30,8%	838	31,4%	102,9%	820	30,5%	100,7%	815	30,5%	100,1%
12 < 18	160	6,0%	177	6,6%	110,6%	195	7,3%	121,9%	222	8,3%	138,8%
Bevölkerung insgesamt	2646	100,0%	2673	100,0%	101,0%	2687	100,0%	101,5%	2673	100,0%	101,0%

Altersgruppen in Fischbachtal	2004			2006			2008			2010		
	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	66	2,5%	67,3%	63	2,4%	64,3%	59	2,2%	60,2%	49	1,8%	50,0%
3 < 6	82	3,1%	80,4%	64	2,4%	62,7%	65	2,4%	63,7%	64	2,4%	62,7%
6 < 9	92	3,4%	87,6%	86	3,2%	81,9%	72	2,7%	68,6%	68	2,5%	64,8%
9 < 12	110	4,1%	100,0%	100	3,7%	90,9%	88	3,3%	80,0%	89	3,3%	80,9%
12 < 15	111	4,1%	137,0%	117	4,4%	144,4%	109	4,1%	134,6%	91	3,4%	112,3%
15 < 18	120	4,5%	151,9%	106	4,0%	134,2%	106	4,0%	134,2%	113	4,2%	143,0%
18 < 21	87	3,2%	124,3%	112	4,2%	160,0%	114	4,3%	162,9%	111	4,1%	158,6%
21 < 24	73	2,7%	110,6%	79	3,0%	119,7%	86	3,2%	130,3%	110	4,1%	166,7%
24 < 27	66	2,5%	64,1%	71	2,7%	68,9%	71	2,7%	68,9%	80	3,0%	77,7%
0 < 27	807	30,1%	99,1%	798	29,8%	98,0%	770	28,9%	94,6%	775	28,8%	95,2%
12 < 18	231	8,6%	144,4%	223	8,3%	139,4%	215	8,1%	134,4%	204	7,6%	127,5%
Bevölkerung insgesamt	2680	100,0%	101,3%	2.675	100,0%	101,1%	2.667	100,0%	100,8%	2.688	100,0%	101,6%

Quelle: KIV Hessen/ecom 21 Stand jeweils 31.12.; eigene Berechnungen Jugendamt, Jugendhilfeplanung

Prozentuale Veränderung der jugendhilferelevanten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung von 1996 bis 2010 im Kreisgebiet und in Fischbachtal



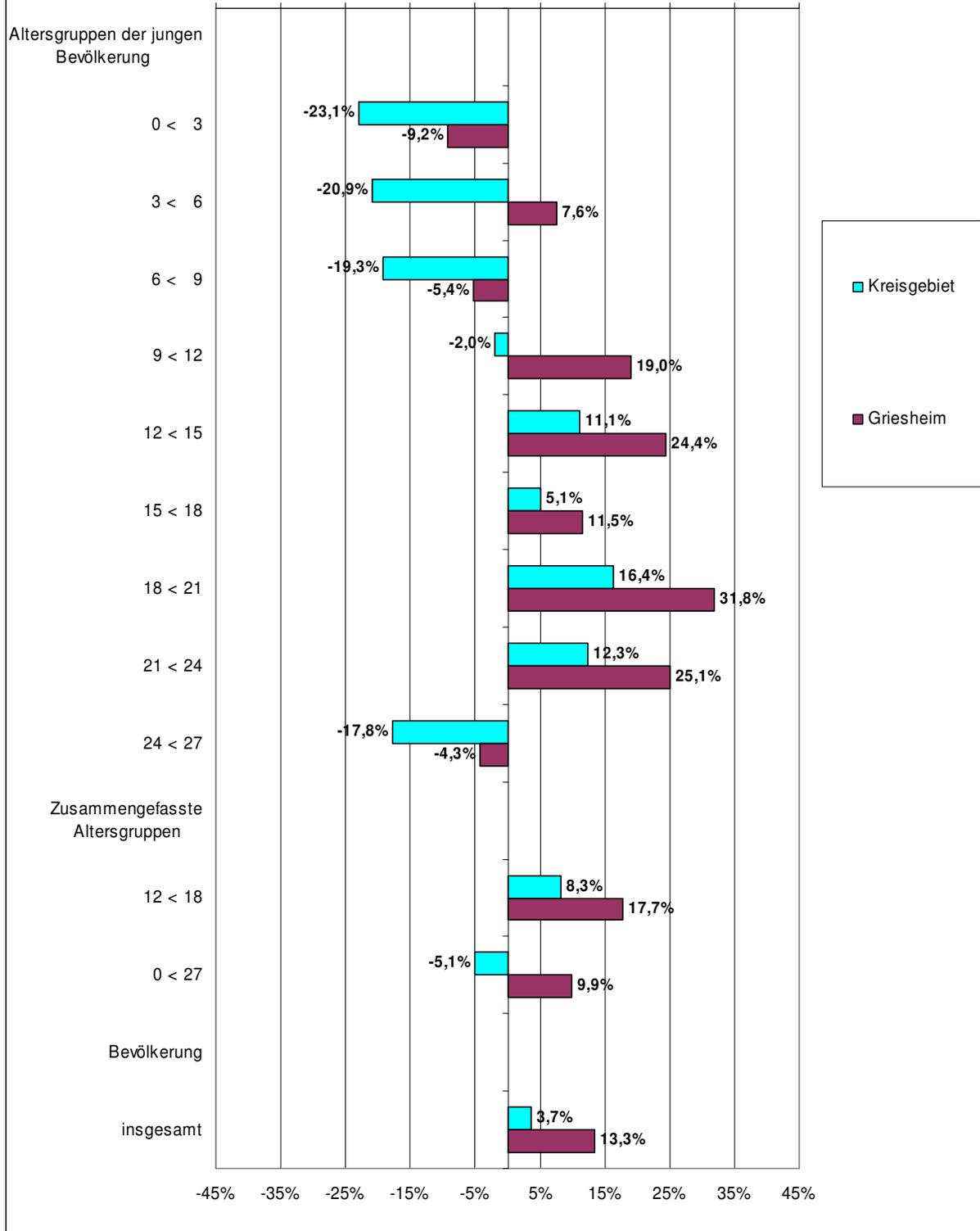
2.8 Griesheim

Altersgruppen in Griesheim	1996		1998			2000			2002		
	Anzahl	in % der Bev.	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	751	3,2%	800	3,3%	106,5%	824	3,4%	109,7%	776	3,1%	103,3%
3 < 6	725	3,1%	773	3,2%	106,6%	812	3,3%	112,0%	822	3,3%	113,4%
6 < 9	780	3,3%	717	3,0%	91,9%	739	3,0%	94,7%	766	3,1%	98,2%
9 < 12	691	3,0%	773	3,2%	111,9%	764	3,1%	110,6%	734	2,9%	106,2%
12 < 15	643	2,8%	663	2,8%	103,1%	739	3,0%	114,9%	810	3,2%	126,0%
15 < 18	694	3,0%	714	3,0%	102,9%	668	2,7%	96,3%	719	2,9%	103,6%
18 < 21	622	2,7%	701	2,9%	112,7%	777	3,2%	124,9%	743	3,0%	119,5%
21 < 24	744	3,2%	733	3,1%	98,5%	766	3,1%	103,0%	887	3,5%	119,2%
24 < 27	980	4,2%	860	3,6%	87,8%	875	3,6%	89,3%	895	3,6%	91,3%
0 < 27	6630	28,4%	6734	28,2%	101,6%	6964	28,5%	105,0%	7152	28,6%	107,9%
12 < 18	1337	5,7%	1377	5,8%	103,0%	1407	5,8%	105,2%	1529	6,1%	114,4%
Bevölkerung insgesamt	23306	100,0%	23916	100,0%	102,6%	24448	100,0%	104,9%	25017	100,0%	107,3%

Altersgruppen in Griesheim	2004			2006			2008			2010		
	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	714	2,8%	95,1%	732	2,9%	97,5%	742	2,9%	98,8%	682	2,6%	90,8%
3 < 6	805	3,2%	111,0%	752	2,9%	103,7%	755	2,9%	104,1%	780	3,0%	107,6%
6 < 9	799	3,1%	102,4%	818	3,2%	104,9%	798	3,1%	102,3%	738	2,8%	94,6%
9 < 12	750	3,0%	108,5%	789	3,1%	114,2%	788	3,0%	114,0%	822	3,1%	119,0%
12 < 15	755	3,0%	117,4%	782	3,1%	121,6%	779	3,0%	121,2%	800	3,0%	124,4%
15 < 18	797	3,1%	114,8%	796	3,1%	114,7%	769	3,0%	110,8%	774	2,9%	111,5%
18 < 21	752	3,0%	120,9%	786	3,1%	126,4%	873	3,4%	140,4%	820	3,1%	131,8%
21 < 24	867	3,4%	116,5%	792	3,1%	106,5%	842	3,2%	113,2%	931	3,5%	125,1%
24 < 27	978	3,8%	99,8%	989	3,9%	100,9%	948	3,6%	96,7%	938	3,6%	95,7%
0 < 27	7217	28,4%	108,9%	7.236	28,3%	109,1%	7.294	28,0%	110,0%	7.285	27,6%	109,9%
12 < 18	1552	6,1%	116,1%	1.578	6,2%	118,0%	1.548	6,0%	115,8%	1.574	6,0%	117,7%
Bevölkerung insgesamt	25420	100,0%	109,1%	25.579	100,0%	109,8%	26.013	100,0%	111,6%	26.417	100,0%	113,3%

Quelle: KIV Hessen/jecom 21 Stand jeweils 31.12.; eigene Berechnungen Jugendamt, Jugendhilfeplanung

Prozentuale Veränderung der jugendhilferelevanten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung von 1996 bis 2010 im Kreisgebiet und in Griesheim



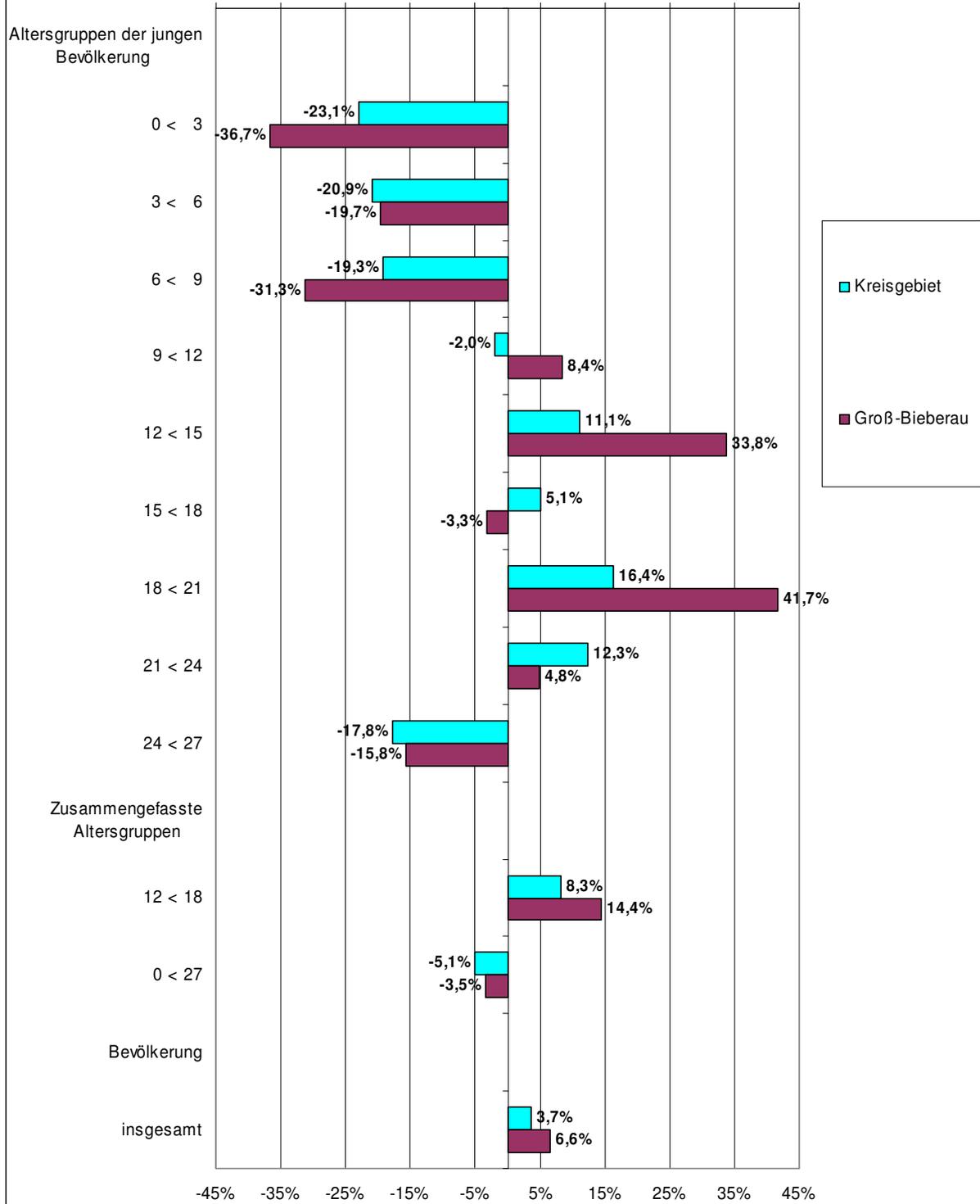
2.9 Groß-Bieberau

Altersgruppen in Groß-Bieberau	1996		1998			2000			2002		
	Anzahl	in % der Bev.	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	139	3,2%	162	3,6%	116,5%	172	3,8%	123,7%	137	3,0%	98,6%
3 < 6	157	3,6%	145	3,2%	92,4%	160	3,5%	101,9%	167	3,6%	106,4%
6 < 9	166	3,8%	192	4,3%	115,7%	167	3,6%	100,6%	152	3,3%	91,6%
9 < 12	143	3,3%	154	3,4%	107,7%	185	4,0%	129,4%	165	3,6%	115,4%
12 < 15	139	3,2%	163	3,6%	117,3%	170	3,7%	122,3%	173	3,8%	124,5%
15 < 18	152	3,5%	141	3,1%	92,8%	161	3,5%	105,9%	163	3,6%	107,2%
18 < 21	132	3,0%	147	3,3%	111,4%	156	3,4%	118,2%	158	3,5%	119,7%
21 < 24	145	3,3%	140	3,1%	96,6%	139	3,0%	95,9%	173	3,8%	119,3%
24 < 27	184	4,3%	161	3,6%	87,5%	141	3,1%	76,6%	139	3,0%	75,5%
0 < 27	1357	31,3%	1405	31,3%	103,5%	1451	31,7%	106,9%	1427	31,2%	105,2%
										0,0%	
12 < 18	291	6,7%	304	6,8%	104,5%	331	7,2%	113,7%	336	7,3%	115,5%
Bevölkerung insgesamt	4329	100,0%	4484	100,0%	103,6%	4578	100,0%	105,8%	4578	100,0%	105,8%

Altersgruppen in Groß-Bieberau	2004			2006			2008			2010		
	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	108	2,3%	77,7%	141	3,0%	101,4%	126	2,7%	90,6%	88	1,9%	63,3%
3 < 6	147	3,2%	93,6%	122	2,6%	77,7%	108	2,3%	68,8%	126	2,7%	80,3%
6 < 9	173	3,8%	104,2%	165	3,6%	99,4%	140	3,0%	84,3%	114	2,5%	68,7%
9 < 12	154	3,3%	107,7%	165	3,6%	115,4%	174	3,8%	121,7%	155	3,4%	108,4%
12 < 15	201	4,4%	144,6%	170	3,7%	122,3%	167	3,6%	120,1%	186	4,0%	133,8%
15 < 18	157	3,4%	103,3%	182	3,9%	119,7%	180	3,9%	118,4%	147	3,2%	96,7%
18 < 21	172	3,7%	130,3%	164	3,5%	124,2%	174	3,8%	131,8%	187	4,1%	141,7%
21 < 24	147	3,2%	101,4%	159	3,4%	109,7%	166	3,6%	114,5%	152	3,3%	104,8%
24 < 27	161	3,5%	87,5%	151	3,3%	82,1%	149	3,2%	81,0%	155	3,4%	84,2%
		0,0%										
0 < 27	1420	30,8%	104,6%	1.419	30,6%	104,6%	1.384	30,0%	102,0%	1.310	28,4%	96,5%
		0,0%										
12 < 18	358	7,8%	123,0%	352	7,6%	121,0%	347	7,5%	119,2%	333	7,2%	114,4%
		0,0%										
Bevölkerung insgesamt	4613	100,0%	106,6%	4.639	100,0%	107,2%	4.614	100,0%	106,6%	4.613	100,0%	106,6%

Quelle: KIV Hessen/ecom 21 Stand jeweils 31.12.; eigene Berechnungen Jugendamt, Jugendhilfeplanung

Prozentuale Veränderung der jugendhilferelevanten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung von 1996 bis 2010 im Kreisgebiet und in Groß-Bieberau



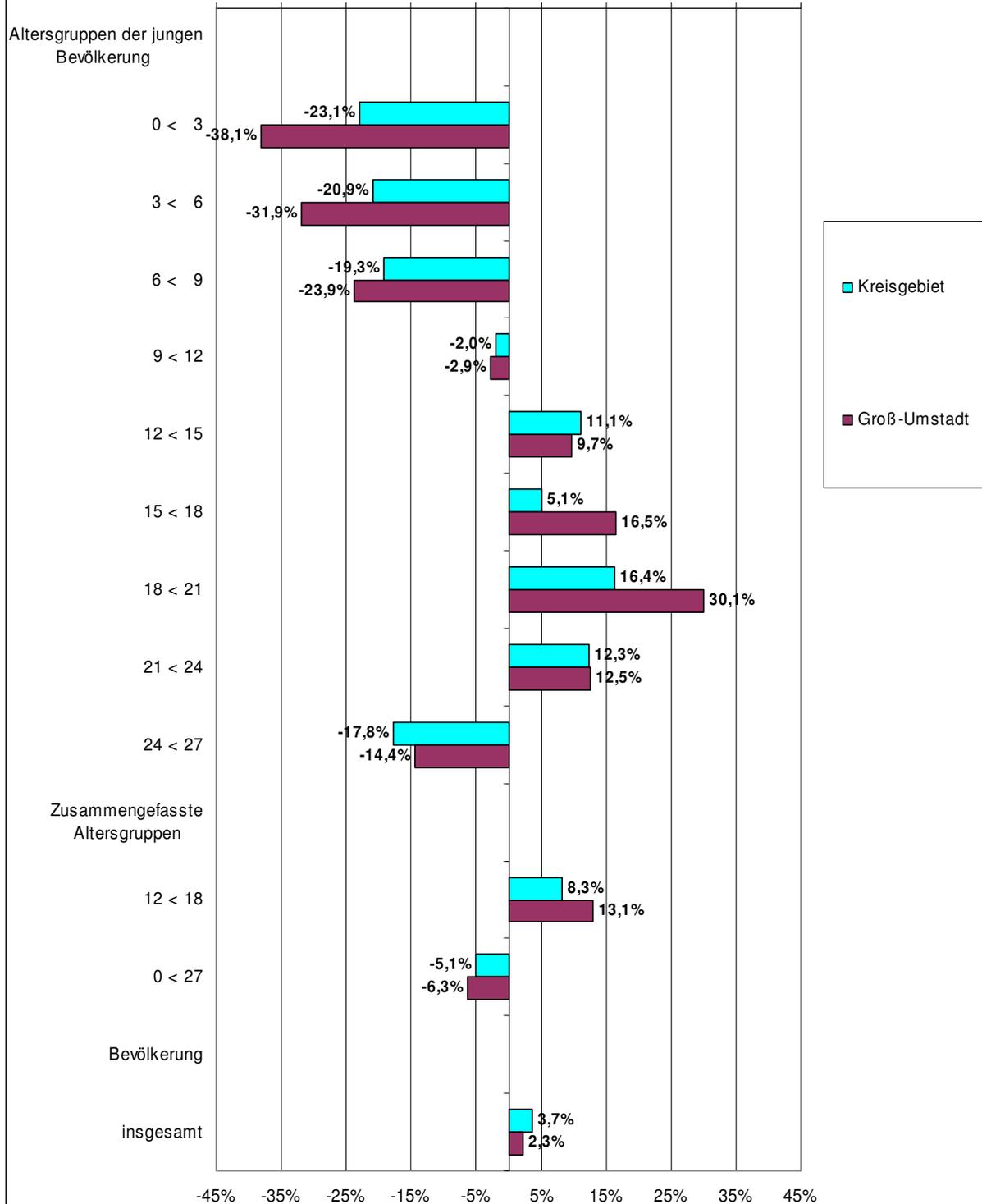
2.10 Groß-Umstadt

Altersgruppen in Groß-Umstadt	1996		1998			2000			2002		
	Anzahl	in % der Bev.	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	711	3,4%	685	3,2%	96,3%	654	3,1%	92,0%	603	2,8%	84,8%
3 < 6	746	3,6%	721	3,4%	96,6%	724	3,4%	97,1%	726	3,4%	97,3%
6 < 9	770	3,7%	791	3,7%	102,7%	785	3,7%	101,9%	749	3,5%	97,3%
9 < 12	690	3,3%	761	3,6%	110,3%	785	3,7%	113,8%	780	3,6%	113,0%
12 < 15	660	3,2%	669	3,2%	101,4%	729	3,4%	110,5%	773	3,6%	117,1%
15 < 18	649	3,1%	663	3,1%	102,2%	667	3,1%	102,8%	712	3,3%	109,7%
18 < 21	605	2,9%	644	3,0%	106,4%	657	3,1%	108,6%	659	3,1%	108,9%
21 < 24	633	3,0%	615	2,9%	97,2%	641	3,0%	101,3%	645	3,0%	101,9%
24 < 27	766	3,7%	661	3,1%	86,3%	653	3,0%	85,2%	670	3,1%	87,5%
0 < 27	6230	30,0%	6210	29,4%	99,7%	6295	29,4%	101,0%	6317	29,2%	101,4%
12 < 18	1309	6,3%	1332	6,3%	101,8%	1396	6,5%	106,6%	1485	6,9%	113,4%
Bevölkerung insgesamt	20796	100,0%	21136	100,0%	101,6%	21416	100,0%	103,0%	21600	100,0%	103,9%

Altersgruppen in Groß-Umstadt	2004			2006			2008			2010		
	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	572	2,6%	80,5%	497	2,3%	69,9%	456	2,1%	64,1%	440	2,1%	61,9%
3 < 6	683	3,2%	91,6%	609	2,8%	81,6%	543	2,5%	72,8%	508	2,4%	68,1%
6 < 9	730	3,4%	94,8%	685	3,2%	89,0%	633	3,0%	82,2%	586	2,8%	76,1%
9 < 12	762	3,5%	110,4%	715	3,3%	103,6%	713	3,3%	103,3%	670	3,2%	97,1%
12 < 15	801	3,7%	121,4%	790	3,7%	119,7%	733	3,4%	111,1%	724	3,4%	109,7%
15 < 18	776	3,6%	119,6%	803	3,7%	123,7%	788	3,7%	121,4%	756	3,6%	116,5%
18 < 21	686	3,2%	113,4%	739	3,4%	122,1%	762	3,6%	126,0%	787	3,7%	130,1%
21 < 24	633	2,9%	100,0%	613	2,8%	96,8%	687	3,2%	108,5%	712	3,3%	112,5%
24 < 27	686	3,2%	89,6%	630	2,9%	82,2%	583	2,7%	76,1%	656	3,1%	85,6%
0 < 27	6329	29,2%	101,6%	6.081	28,2%	97,6%	5.898	27,7%	94,7%	5.839	27,5%	93,7%
12 < 18	1577	7,3%	120,5%	1.593	7,4%	121,7%	1.521	7,1%	116,2%	1.480	7,0%	113,1%
Bevölkerung insgesamt	21696	100,1%	104,3%	21.529	100,0%	103,5%	21.296	100,0%	102,4%	21.266	100,0%	102,3%

Quelle: KIV Hessen/ecom 21 Stand jeweils 31.12.; eigene Berechnungen Jugendamt, Jugendhilfeplanung

Prozentuale Veränderung der jugendhilferelevanten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung von 1996 bis 2010 im Kreisgebiet und in Groß-Umstadt



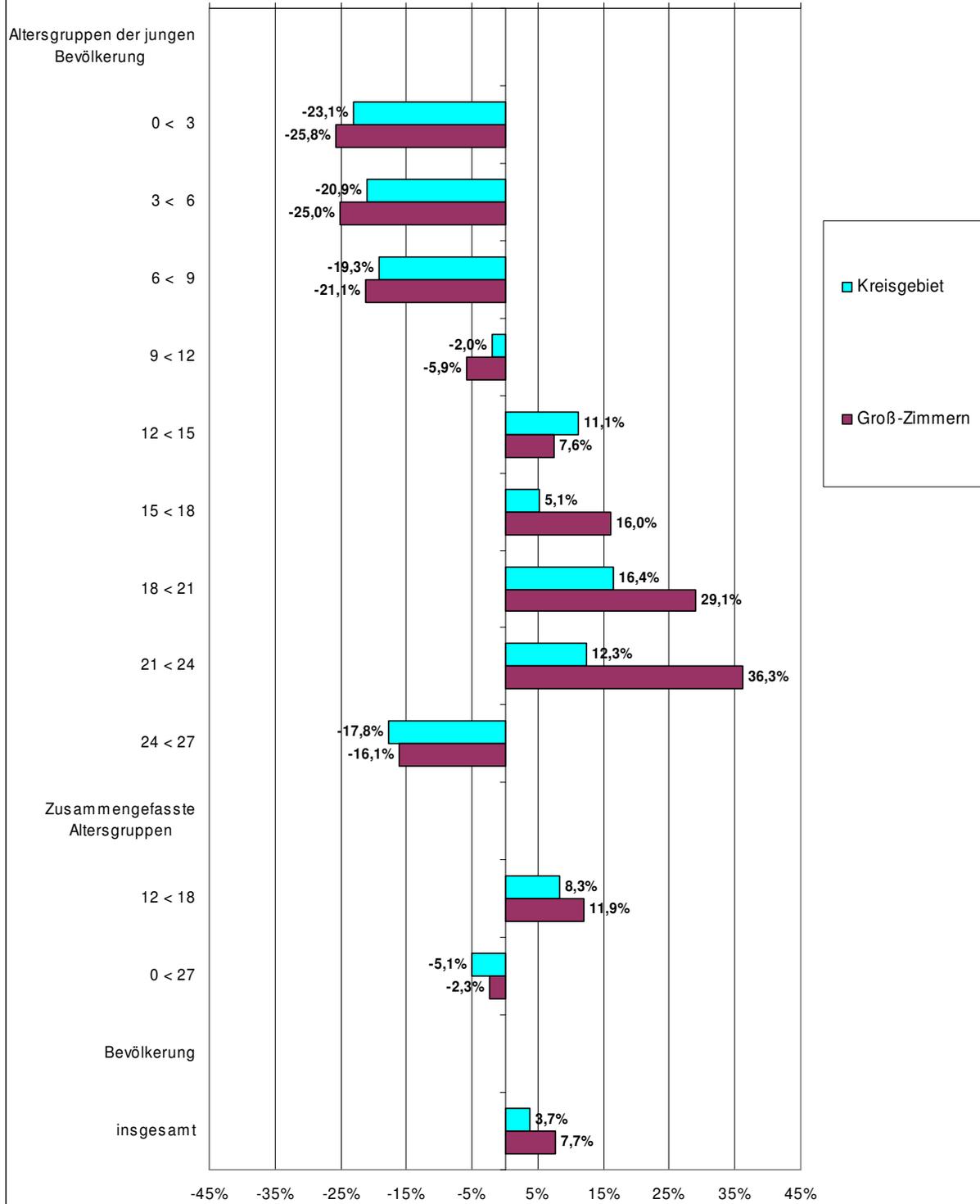
2.11 Groß-Zimmern

Altersgruppen in Groß-Zimmern	1996		1998			2000			2002		
	Anzahl	in % der Bev.	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	496	3,9%	459	3,5%	92,5%	428	3,2%	86,3%	441	3,2%	88,9%
3 < 6	523	4,1%	546	4,2%	104,4%	485	3,6%	92,7%	460	3,3%	88,0%
6 < 9	492	3,8%	532	4,1%	108,1%	542	4,0%	110,2%	513	3,7%	104,3%
9 < 12	475	3,7%	516	3,9%	108,6%	544	4,1%	114,5%	543	3,9%	114,3%
12 < 15	422	3,3%	427	3,3%	101,2%	510	3,8%	120,9%	549	4,0%	130,1%
15 < 18	450	3,5%	442	3,4%	98,2%	458	3,4%	101,8%	515	3,7%	114,4%
18 < 21	416	3,2%	431	3,3%	103,6%	452	3,4%	108,7%	472	3,4%	113,5%
21 < 24	430	3,4%	430	3,3%	100,0%	433	3,2%	100,7%	481	3,5%	111,9%
24 < 27	554	4,3%	479	3,7%	86,5%	453	3,4%	81,8%	499	3,6%	90,1%
0 < 27	4258	33,2%	4262	32,6%	100,1%	4305	32,2%	101,1%	4473	32,5%	105,0%
12 < 18	872	6,8%	869	6,6%	99,7%	968	7,2%	111,0%	1064	7,7%	122,0%
Bevölkerung insgesamt	12825	100,0%	13068	100,0%	101,9%	13389	100,0%	104,4%	13770	100,0%	107,4%

Altersgruppen in Groß-Zimmern	2004			2006			2008			2010		
	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	392	2,8%	79,0%	370	2,7%	74,6%	408	2,9%	82,3%	368	2,7%	74,2%
3 < 6	460	3,3%	88,0%	424	3,1%	81,1%	394	2,8%	75,3%	392	2,8%	75,0%
6 < 9	476	3,4%	96,7%	468	3,4%	95,1%	452	3,3%	91,9%	388	2,8%	78,9%
9 < 12	521	3,8%	109,7%	480	3,5%	101,1%	452	3,3%	95,2%	447	3,2%	94,1%
12 < 15	536	3,9%	127,0%	530	3,8%	125,6%	485	3,5%	114,9%	454	3,3%	107,6%
15 < 18	566	4,1%	125,8%	537	3,9%	119,3%	546	3,9%	121,3%	522	3,8%	116,0%
18 < 21	476	3,4%	114,4%	541	3,9%	130,0%	591	4,3%	142,1%	537	3,9%	129,1%
21 < 24	500	3,6%	116,3%	489	3,5%	113,7%	486	3,5%	113,0%	586	4,2%	136,3%
24 < 27	454	3,3%	81,9%	497	3,6%	89,7%	479	3,5%	86,5%	465	3,4%	83,9%
0 < 27	4381	31,7%	102,9%	4.336	31,3%	101,8%	4.293	31,0%	100,8%	4.159	30,1%	97,7%
12 < 18	1102	8,0%	126,4%	1.067	7,7%	122,4%	1.031	7,4%	118,2%	976	7,1%	111,9%
Bevölkerung insgesamt	13823	100,0%	107,8%	13.845	100,0%	108,0%	13.857	100,0%	108,0%	13.816	100,0%	107,7%

Quelle: KIV Hessen/ecom 21 Stand jeweils 31.12.; eigene Berechnungen Jugendamt, Jugendhilfeplanung

Prozentuale Veränderung der jugendhilferelevanten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung von 1996 bis 2010 im Kreisgebiet und in Groß-Zimmern



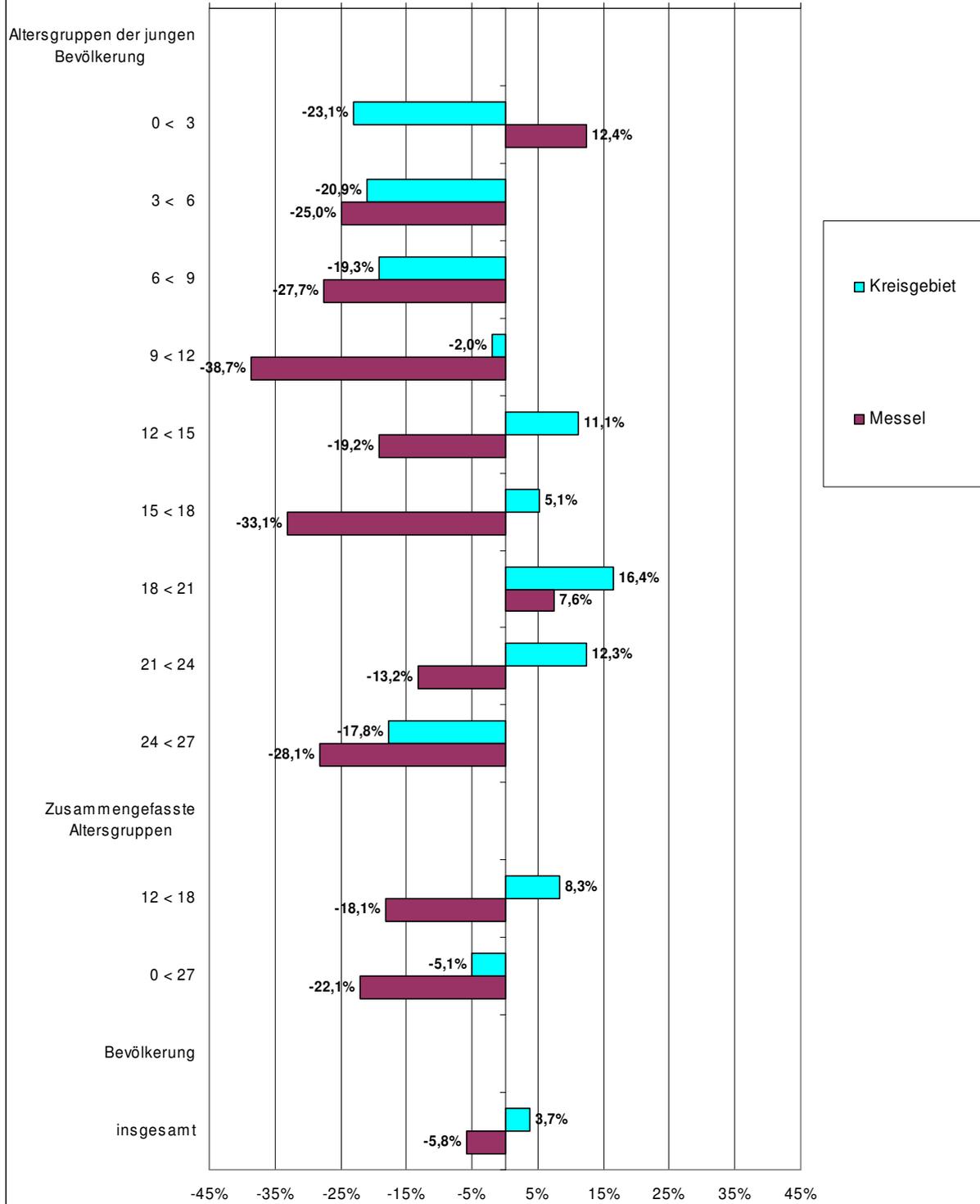
2.12 Messel

Altersgruppen in Messel	1996		1998			2000			2002		
	Anzahl	in % der Bev.	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	129	3,2%	109	2,7%	84,5%	86	2,2%	66,7%	99	2,5%	76,7%
3 < 6	136	3,4%	105	2,6%	77,2%	113	2,9%	83,1%	92	2,3%	67,6%
6 < 9	141	3,5%	138	3,5%	97,9%	120	3,1%	85,1%	121	3,0%	85,8%
9 < 12	137	3,4%	134	3,4%	97,8%	124	3,2%	90,5%	127	3,2%	92,7%
12 < 15	130	3,2%	135	3,4%	103,8%	142	3,6%	109,2%	135	3,4%	103,8%
15 < 18	133	3,3%	130	3,3%	97,7%	128	3,3%	96,2%	130	3,3%	97,7%
18 < 21	119	2,9%	138	3,5%	116,0%	114	2,9%	95,8%	140	3,5%	117,6%
21 < 24	129	3,2%	104	2,6%	80,6%	126	3,2%	97,7%	139	3,5%	107,8%
24 < 27	160	3,9%	124	3,1%	77,5%	116	3,0%	72,5%	114	2,9%	71,3%
0 < 27	1214	29,9%	1117	28,2%	92,0%	1069	27,2%	88,1%	1097	27,6%	90,4%
12 < 18	263	6,5%	265	6,7%	100,8%	270	6,9%	102,7%	265	6,7%	100,8%
Bevölkerung insgesamt	4057	100,0%	3965	100,0%	97,7%	3923	100,0%	96,7%	3980	100,0%	98,1%

Altersgruppen in Messel	2004			2006			2008			2010		
	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	100	2,5%	77,5%	97	2,4%	75,2%	110	2,9%	85,3%	109	2,9%	112,4%
3 < 6	89	2,3%	65,4%	104	2,6%	76,5%	109	2,8%	80,1%	102	2,7%	75,0%
6 < 9	116	3,0%	82,3%	90	2,3%	63,8%	94	2,5%	66,7%	102	2,7%	72,3%
9 < 12	98	2,5%	71,5%	112	2,8%	81,8%	89	2,3%	65,0%	84	2,2%	61,3%
12 < 15	130	3,3%	100,0%	112	2,8%	86,2%	109	2,8%	83,8%	105	2,7%	80,8%
15 < 18	128	3,3%	96,2%	125	3,2%	94,0%	118	3,1%	88,7%	89	2,3%	66,9%
18 < 21	138	3,5%	116,0%	136	3,4%	114,3%	125	3,3%	105,0%	128	3,4%	107,6%
21 < 24	117	3,0%	90,7%	116	2,9%	89,9%	112	2,9%	86,8%	112	2,9%	86,8%
24 < 27	126	3,2%	78,8%	122	3,1%	76,3%	104	2,7%	65,0%	115	3,0%	71,9%
0 < 27	1042	26,6%	85,8%	1.014	25,6%	83,5%	970	25,3%	79,9%	946	24,8%	77,9%
12 < 18	258	6,6%	98,1%	237	6,0%	90,1%	227	5,9%	86,3%	194	5,1%	81,9%
Bevölkerung insgesamt	3924	100,0%	96,7%	3.964	100,0%	97,7%	3.834	100,0%	94,5%	3.820	100,0%	94,2%

Quelle: KIV Hessen/ecom 21 Stand jeweils 31.12.; eigene Berechnungen Jugendamt, Jugendhilfeplanung

Prozentuale Veränderung der jugendhilferelevanten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung von 1996 bis 2010 im Kreisgebiet und in Messel



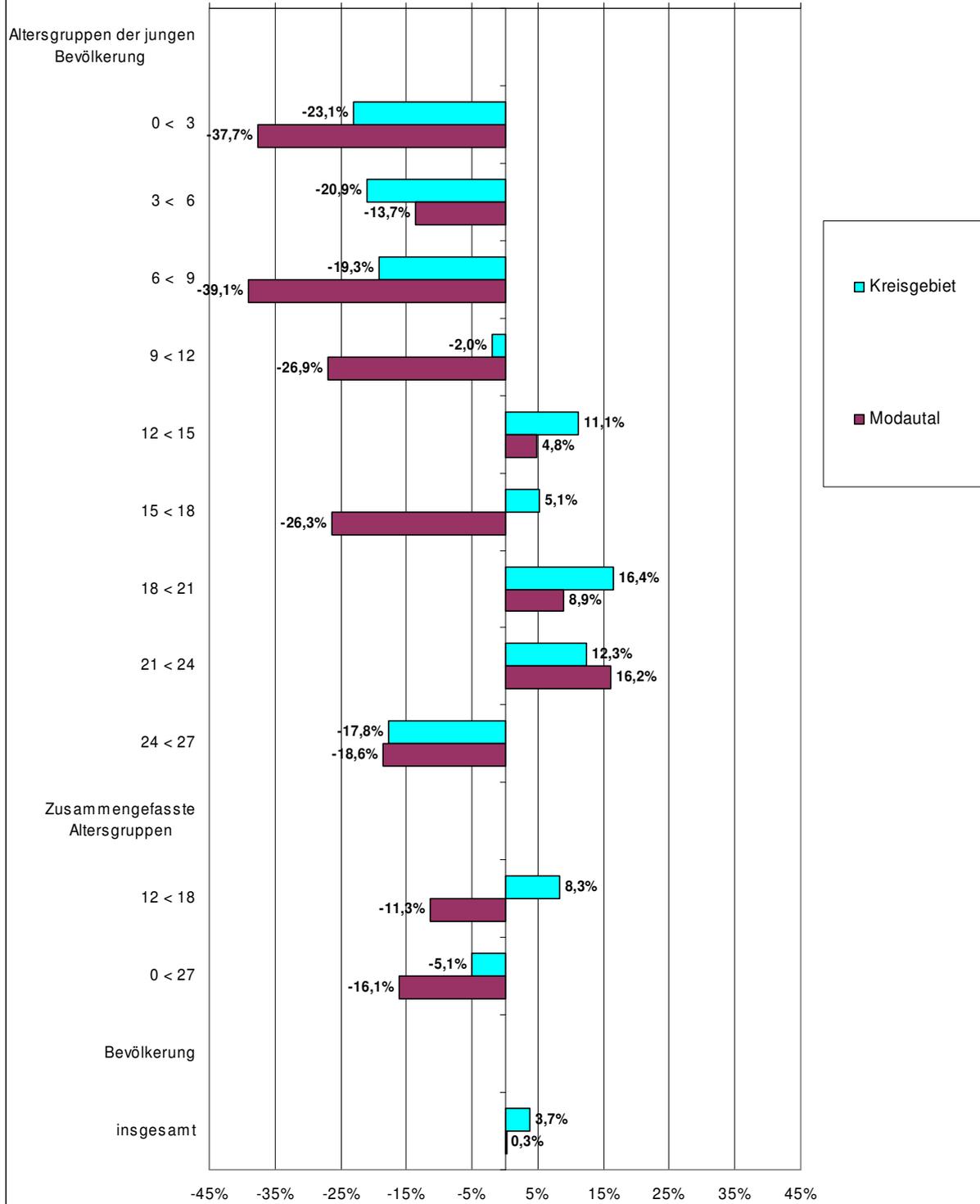
2.13 Modautal

Altersgruppen in Modautal	1996		1998			2000			2002		
	Anzahl	in % der Bev.	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	146	2,9%	150	3,0%	102,7%	128	2,5%	87,7%	136	2,7%	93,2%
3 < 6	175	3,5%	156	3,1%	89,1%	161	3,2%	92,0%	156	3,1%	89,1%
6 < 9	197	4,0%	177	3,6%	89,8%	169	3,4%	85,8%	163	3,2%	82,7%
9 < 12	171	3,4%	201	4,0%	117,5%	187	3,7%	109,4%	176	3,5%	102,9%
12 < 15	145	2,9%	163	3,3%	112,4%	191	3,8%	131,7%	203	4,0%	140,0%
15 < 18	156	3,1%	136	2,7%	87,2%	161	3,2%	103,2%	177	3,5%	113,5%
18 < 21	146	2,9%	168	3,4%	115,1%	146	2,9%	100,0%	149	3,0%	102,1%
21 < 24	136	2,7%	124	2,5%	91,2%	152	3,0%	111,8%	150	3,0%	110,3%
24 < 27	167	3,4%	145	2,9%	86,8%	143	2,8%	85,6%	144	2,9%	86,2%
0 < 27	1439	29,0%	1420	28,5%	98,7%	1438	28,6%	99,9%	1454	29,0%	101,0%
12 < 18	301	6,1%	299	6,0%	99,3%	352	7,0%	116,9%	380	7,6%	126,2%
Bevölkerung insgesamt	4957	100,0%	4984	100,0%	100,5%	5020	100,0%	101,3%	5110	101,8%	103,1%

Altersgruppen in Modautal	2004			2006			2008			2010		
	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	124	2,4%	84,9%	102	2,0%	69,9%	104	2,1%	71,2%	91	1,8%	62,3%
3 < 6	140	2,8%	80,0%	121	2,4%	69,1%	102	2,1%	58,3%	151	3,0%	86,3%
6 < 9	156	3,1%	79,2%	139	2,8%	70,6%	121	2,4%	61,4%	120	2,4%	60,9%
9 < 12	167	3,3%	97,7%	155	3,1%	90,6%	148	3,0%	86,5%	125	2,5%	73,1%
12 < 15	182	3,6%	125,5%	173	3,5%	119,3%	154	3,1%	106,2%	152	3,1%	104,8%
15 < 18	187	3,7%	119,9%	177	3,6%	113,5%	171	3,4%	109,6%	115	2,3%	73,7%
18 < 21	159	3,1%	108,9%	163	3,3%	111,6%	184	3,7%	126,0%	159	3,2%	108,9%
21 < 24	142	2,8%	104,4%	139	2,8%	102,2%	146	2,9%	107,4%	158	3,2%	116,2%
24 < 27	166	3,3%	99,4%	141	2,8%	84,4%	135	2,7%	80,8%	136	2,7%	81,4%
0 < 27	1423	28,0%	98,9%	1.310	26,3%	91,0%	1.265	25,5%	87,9%	1.207	24,3%	83,9%
12 < 18	369	7,3%	122,6%	350	7,0%	116,3%	325	6,5%	108,0%	267	5,4%	88,7%
Bevölkerung insgesamt	5085	100,0%	102,6%	4.979	100,0%	100,4%	4.962	100,0%	100,1%	4.970	100,0%	100,3%

Quelle: KIV Hessen/ecom 21 Stand jeweils 31.12.; eigene Berechnungen Jugendamt, Jugendhilfeplanung

Prozentuale Veränderung der jugendhilferelevanten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung von 1996 bis 2010 im Kreisgebiet und in Modautal



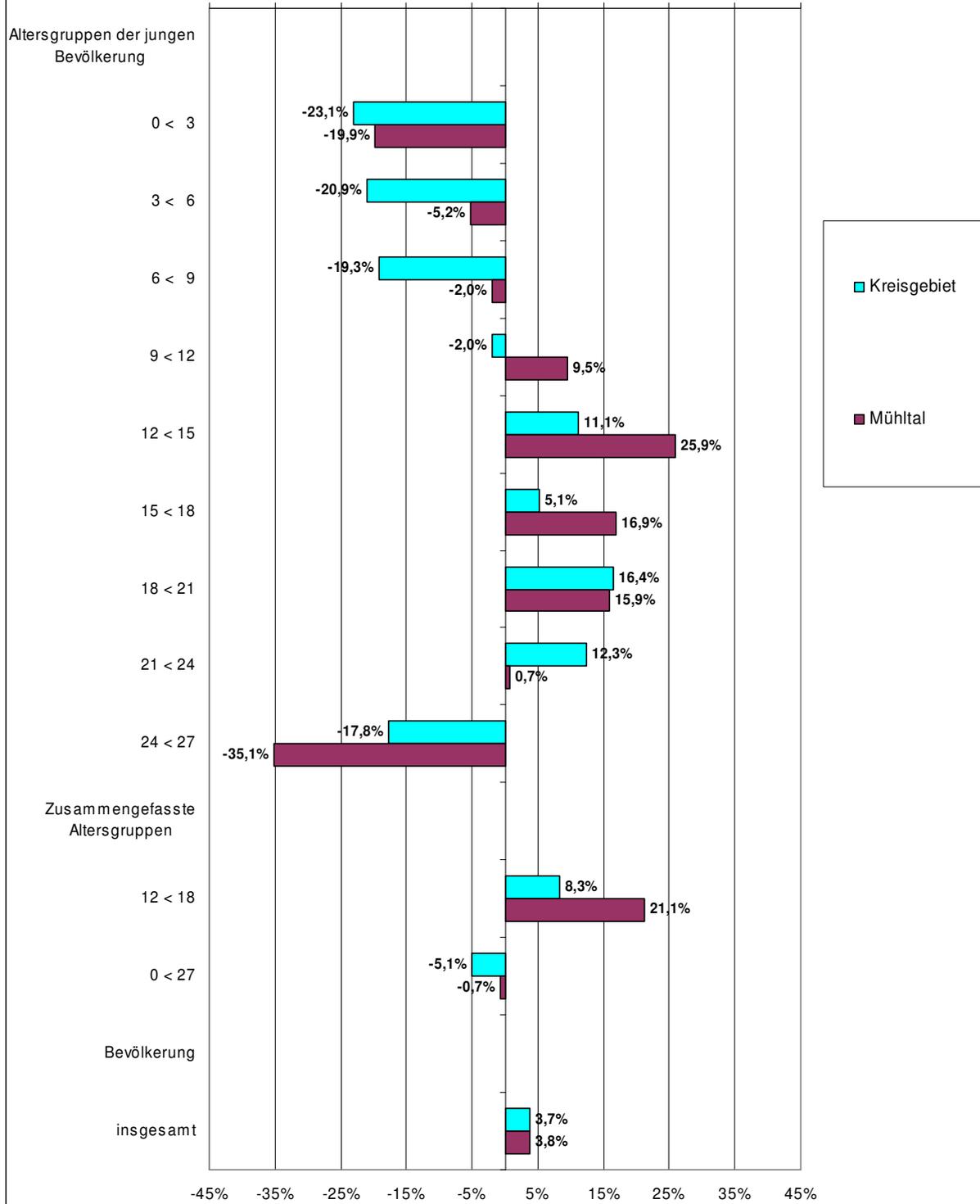
2.14 Mühlthal

Altersgruppen in Mühlthal	1996		1998			2000			2002		
	Anzahl	in % der Bev.	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	408	3,1%	398	3,0%	97,5%	336	2,5%	82,4%	347	2,5%	85,0%
3 < 6	382	2,9%	410	3,1%	107,3%	418	3,1%	109,4%	383	2,8%	100,3%
6 < 9	409	3,1%	414	3,1%	101,2%	401	3,0%	98,0%	428	3,1%	104,6%
9 < 12	349	2,6%	387	2,9%	110,9%	414	3,1%	118,6%	417	3,0%	119,5%
12 < 15	355	2,7%	354	2,6%	99,7%	372	2,8%	104,8%	433	3,2%	122,0%
15 < 18	397	3,0%	386	2,9%	97,2%	352	2,6%	88,7%	373	2,7%	94,0%
18 < 21	391	2,9%	368	2,7%	94,1%	406	3,0%	103,8%	390	2,8%	99,7%
21 < 24	412	3,1%	401	3,0%	97,3%	374	2,8%	90,8%	392	2,9%	95,1%
24 < 27	498	3,7%	431	3,2%	86,5%	451	3,3%	90,6%	436	3,2%	87,6%
0 < 27	3601	27,1%	3549	26,4%	98,6%	3524	26,1%	97,9%	3599	26,3%	99,9%
12 < 18	752	5,7%	740	5,5%	98,4%	724	5,4%	96,3%	806	5,9%	107,2%
Bevölkerung insgesamt	13301	100,0%	13428	100,0%	101,0%	13492	100,0%	101,4%	13688	100,0%	102,9%

Altersgruppen in Mühlthal	2004			2006			2008			2010		
	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	333	2,4%	81,6%	344	2,5%	84,3%	328	2,4%	80,4%	327	2,4%	80,1%
3 < 6	356	2,6%	93,2%	371	2,7%	97,1%	370	2,7%	96,9%	362	2,6%	94,8%
6 < 9	423	3,1%	103,4%	383	2,8%	93,6%	394	2,9%	96,3%	401	2,9%	98,0%
9 < 12	448	3,2%	128,4%	449	3,2%	128,7%	412	3,0%	118,1%	382	2,8%	109,5%
12 < 15	445	3,2%	125,4%	449	3,2%	126,5%	451	3,3%	127,0%	447	3,2%	125,9%
15 < 18	401	2,9%	101,0%	459	3,3%	115,6%	442	3,2%	111,3%	464	3,4%	116,9%
18 < 21	381	2,8%	97,4%	410	2,9%	104,9%	436	3,2%	111,5%	453	3,3%	115,9%
21 < 24	418	3,0%	101,5%	346	2,5%	84,0%	361	2,6%	87,6%	415	3,0%	100,7%
24 < 27	414	3,0%	83,1%	409	2,9%	82,1%	363	2,6%	72,9%	323	2,3%	64,9%
0 < 27	3619	26,1%	100,5%	3.620	26,0%	100,5%	3.557	25,8%	98,8%	3.574	25,9%	99,3%
12 < 18	846	6,1%	112,5%	908	6,5%	120,7%	893	6,5%	118,8%	911	6,6%	121,1%
Bevölkerung insgesamt	13845	100,0%	104,1%	13.905	100,0%	104,5%	13.783	100,0%	103,6%	13.810	100,0%	103,8%

Quelle: KIV Hessen/ecom 21 Stand jeweils 31.12.; eigene Berechnungen Jugendamt, Jugendhilfeplanung

Prozentuale Veränderung der jugendhilferelevanten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung von 1996 bis 2010 im Kreisgebiet und in Mühlthal



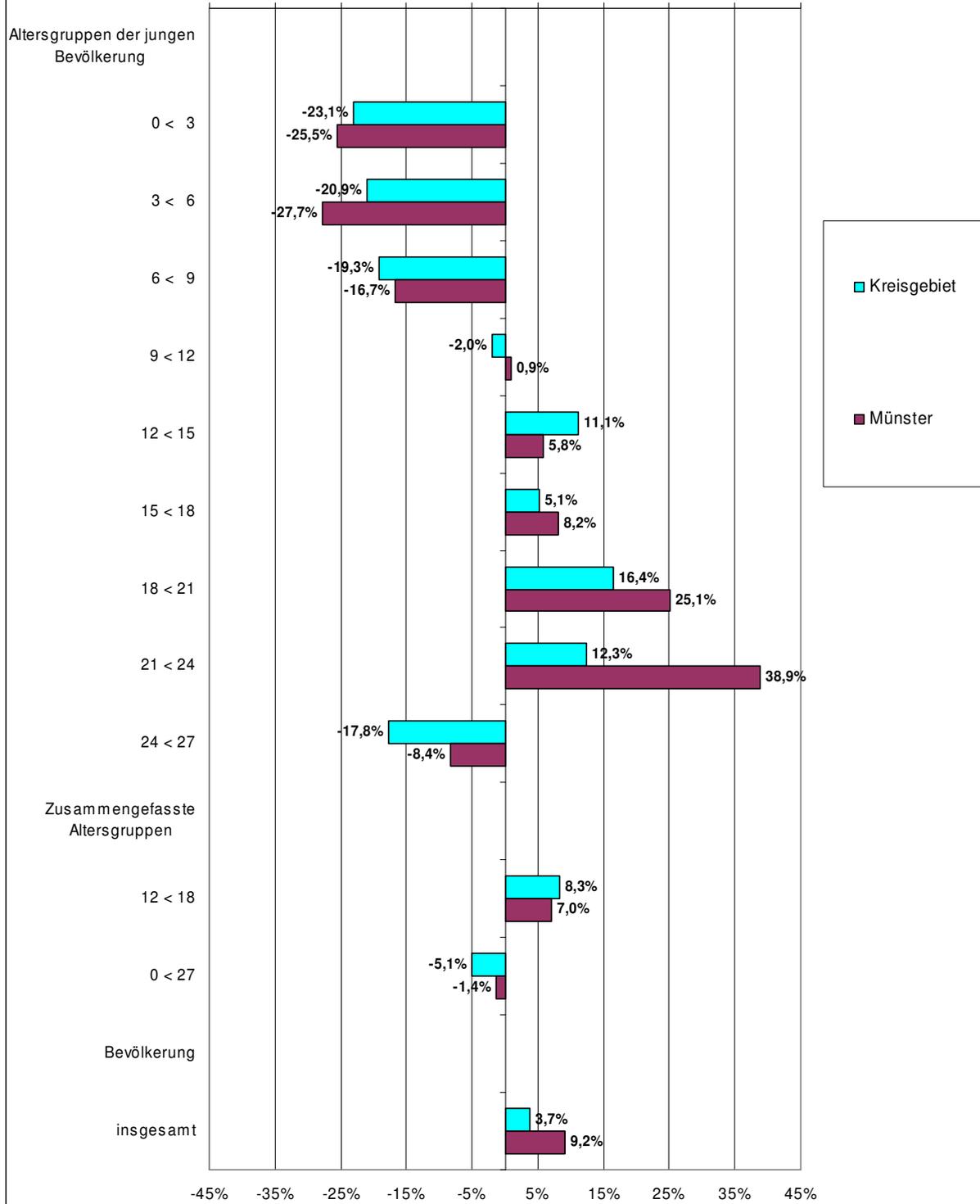
2.15 Münster

Altersgruppen in Münster	1996		1998			2000			2002		
	Anzahl	in % der Bev.	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	444	3,4%	453	3,4%	102,0%	418	3,1%	94,1%	398	2,9%	89,6%
3 < 6	476	3,6%	462	3,4%	97,1%	474	3,5%	99,6%	436	3,2%	91,6%
6 < 9	480	3,7%	466	3,5%	97,1%	471	3,5%	98,1%	467	3,4%	97,3%
9 < 12	449	3,4%	459	3,4%	102,2%	471	3,5%	104,9%	482	3,5%	107,3%
12 < 15	451	3,4%	457	3,4%	101,3%	471	3,5%	104,4%	506	3,7%	112,2%
15 < 18	452	3,4%	472	3,5%	104,4%	461	3,4%	102,0%	477	3,5%	105,5%
18 < 21	395	3,0%	436	3,2%	110,4%	496	3,6%	125,6%	488	3,5%	123,5%
21 < 24	375	2,9%	413	3,1%	110,1%	447	3,3%	119,2%	473	3,4%	126,1%
24 < 27	524	4,0%	458	3,4%	87,4%	431	3,2%	82,3%	456	3,3%	87,0%
0 < 27	4046	30,8%	4076	30,4%	100,7%	4140	30,4%	102,3%	4183	30,3%	103,4%
12 < 18	903	6,9%	929	6,9%	102,9%	932	6,8%	103,2%	983	7,1%	108,9%
Bevölkerung insgesamt	13128	100,0%	13428	100,0%	102,3%	13638	100,0%	103,9%	13788	100,0%	105,0%

Altersgruppen in Münster	2004			2006			2008			2010		
	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	382	2,7%	86,0%	344	2,4%	77,5%	353	2,5%	79,5%	331	2,3%	74,5%
3 < 6	430	3,1%	90,3%	430	3,0%	90,3%	368	2,6%	77,3%	344	2,4%	72,3%
6 < 9	463	3,3%	96,5%	448	3,1%	93,3%	443	3,1%	92,3%	400	2,8%	83,3%
9 < 12	487	3,5%	108,5%	479	3,4%	106,7%	466	3,3%	103,8%	453	3,2%	100,9%
12 < 15	497	3,5%	110,2%	485	3,4%	107,5%	480	3,4%	106,4%	477	3,3%	105,8%
15 < 18	510	3,6%	112,8%	508	3,6%	112,4%	506	3,6%	111,9%	489	3,4%	108,2%
18 < 21	480	3,4%	121,5%	480	3,4%	121,5%	520	3,7%	131,6%	494	3,4%	125,1%
21 < 24	482	3,4%	128,5%	494	3,5%	131,7%	485	3,4%	129,3%	521	3,6%	138,9%
24 < 27	460	3,3%	87,8%	524	3,7%	100,0%	481	3,4%	91,8%	480	3,3%	91,6%
0 < 27	4191	29,8%	103,6%	4.192	29,4%	103,6%	4.102	28,8%	101,4%	3.989	27,8%	98,6%
12 < 18	1007	7,2%	111,5%	993	7,0%	110,0%	986	6,9%	109,2%	966	6,7%	107,0%
Bevölkerung insgesamt	14070	100,0%	107,2%	14.246	100,0%	108,5%	14.244	100,0%	108,5%	14.335	100,0%	109,2%

Quelle: KIV Hessen/ecom 21 Stand jeweils 31.12.; eigene Berechnungen Jugendamt, Jugendhilfeplanung

Prozentuale Veränderung der jugendhilferelevanten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung von 1996 bis 2010 im Kreisgebiet und in Münster



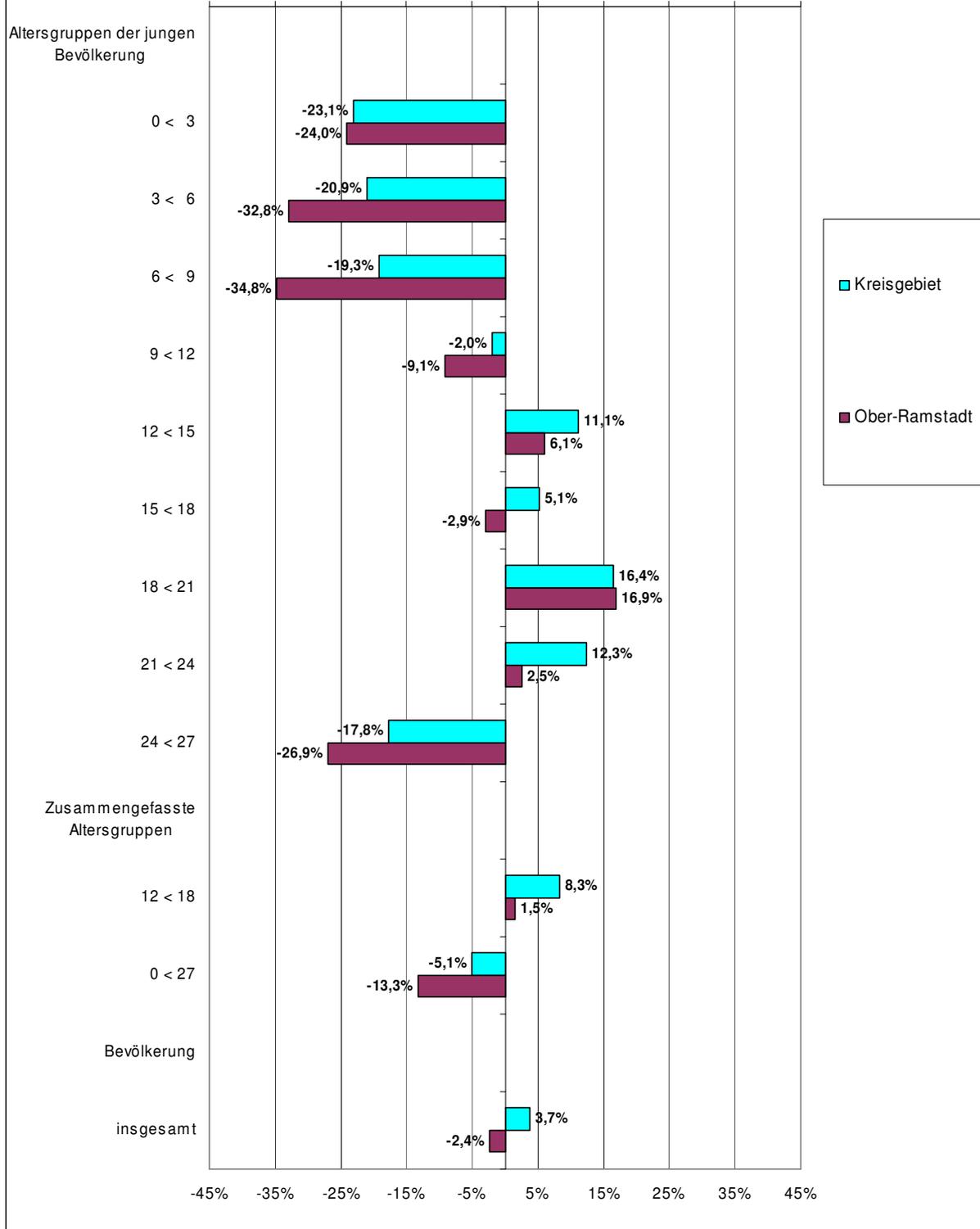
2.16 Ober-Ramstadt

Altersgruppen in Ober-Ramstadt	1996		1998			2000			2002		
	Anzahl	in % der Bev.	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	524	3,4%	534	3,5%	101,9%	478	3,1%	91,2%	445	2,9%	83,3%
3 < 6	579	3,8%	517	3,4%	89,3%	507	3,3%	87,6%	504	3,3%	97,5%
6 < 9	606	4,0%	587	3,8%	96,9%	528	3,5%	87,1%	478	3,1%	81,4%
9 < 12	508	3,3%	544	3,6%	107,1%	568	3,7%	111,8%	526	3,4%	96,7%
12 < 15	462	3,0%	487	3,2%	105,4%	552	3,6%	119,5%	584	3,8%	119,9%
15 < 18	484	3,2%	457	3,0%	94,4%	466	3,0%	96,3%	520	3,4%	113,8%
18 < 21	472	3,1%	503	3,3%	106,6%	478	3,1%	101,3%	463	3,0%	92,0%
21 < 24	517	3,4%	479	3,1%	92,6%	486	3,2%	94,0%	513	3,4%	107,1%
24 < 27	631	4,1%	530	3,5%	84,0%	503	3,3%	79,7%	495	3,2%	93,4%
0 < 27	4783	31,3%	4638	30,4%	97,0%	4566	29,8%	95,5%	4528	29,6%	97,6%
12 < 18	946	6,2%	944	6,2%	99,8%	1018	6,7%	107,6%	1104	7,2%	116,9%
Bevölkerung insgesamt	15.261	100,0%	15.268	100,0%	100,0%	15.300	100,0%	100,3%	15.362	100,4%	100,6%

Altersgruppen in Ober-Ramstadt	2004			2006			2008			2010		
	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	379	2,5%	72,3%	375	2,5%	71,6%	391	2,6%	74,6%	398	2,7%	76,0%
3 < 6	485	3,2%	83,8%	438	2,9%	75,6%	381	2,5%	65,8%	389	2,6%	67,2%
6 < 9	504	3,3%	83,2%	463	3,1%	76,4%	452	3,0%	74,6%	395	2,7%	65,2%
9 < 12	471	3,1%	92,7%	486	3,2%	95,7%	482	3,2%	94,9%	462	3,1%	90,9%
12 < 15	571	3,7%	123,6%	496	3,3%	107,4%	476	3,2%	103,0%	490	3,3%	106,1%
15 < 18	539	3,5%	111,4%	577	3,8%	119,2%	522	3,5%	107,9%	470	3,2%	97,1%
18 < 21	482	3,2%	102,1%	537	3,6%	113,8%	605	4,0%	128,2%	552	3,7%	116,9%
21 < 24	482	3,2%	93,2%	432	2,9%	83,6%	457	3,0%	88,4%	530	3,6%	102,5%
24 < 27	517	3,4%	81,9%	463	3,1%	73,4%	442	2,9%	70,0%	461	3,1%	73,1%
0 < 27	4430	29,0%	92,6%	4.267	28,3%	89,2%	4.208	28,0%	88,0%	4.147	27,8%	86,7%
12 < 18	1110	7,3%	117,3%	1.073	7,1%	113,4%	998	6,6%	105,5%	960	6,4%	101,5%
Bevölkerung insgesamt	15.264	100,0%	100,0%	15.054	100,0%	98,6%	15.046	100,0%	98,6%	14.898	100,0%	97,6%

Quelle: KIV Hessen/ecom 21 Stand jeweils 31.12.; eigene Berechnungen Jugendamt, Jugendhilfeplanung

Prozentuale Veränderung der jugendhilferelevanten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung von 1996 bis 2010 im Kreisgebiet und in Ober-Ramstadt



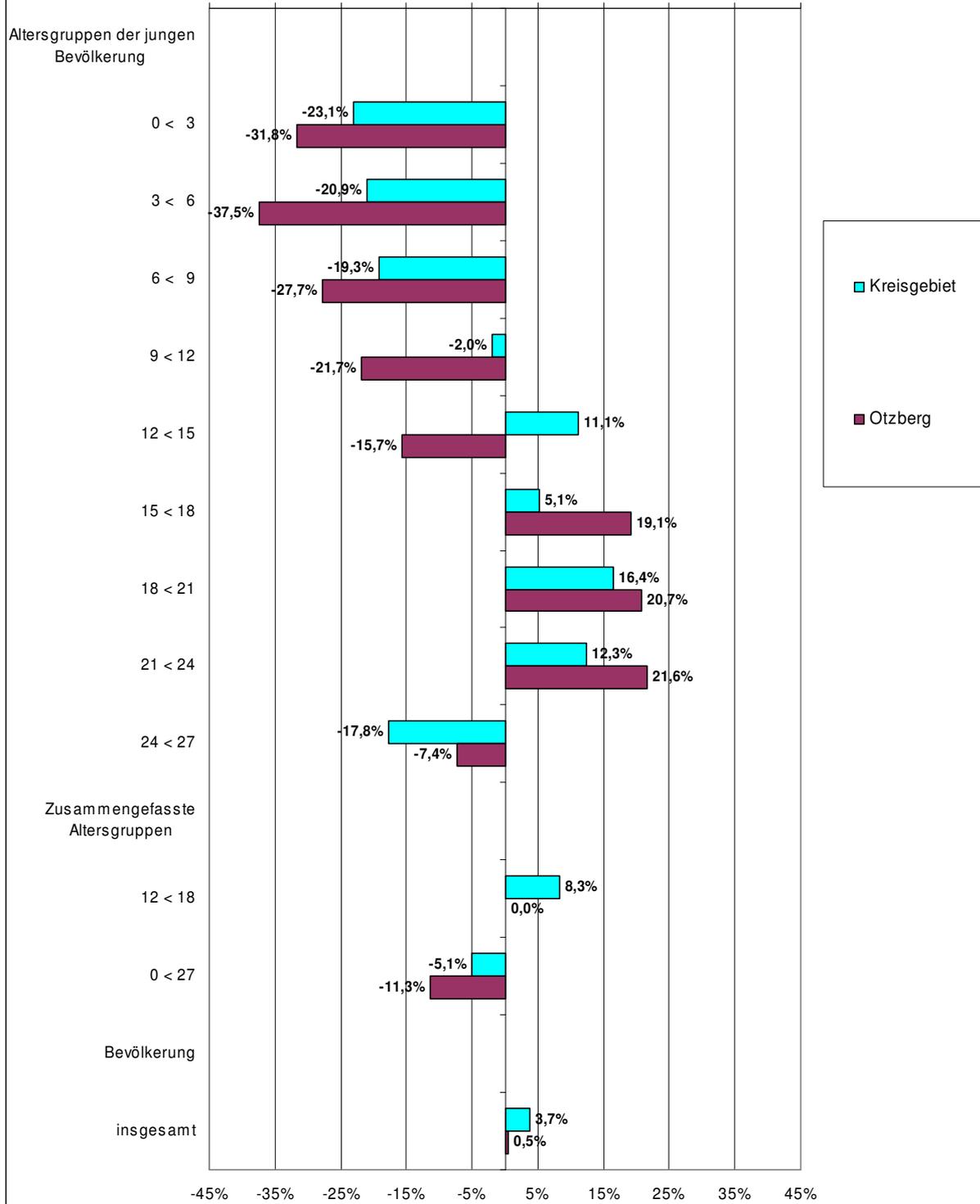
2.17 Otzberg

Altersgruppen in Otzberg	1996		1998			2000			2002		
	Anzahl	in % der Bev.	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	214	3,4%	197	3,1%	92,1%	177	2,8%	82,7%	170	2,6%	79,4%
3 < 6	259	4,1%	223	3,5%	86,1%	201	3,1%	77,6%	191	3,0%	73,7%
6 < 9	231	3,6%	241	3,8%	104,3%	247	3,9%	106,9%	222	3,5%	96,1%
9 < 12	230	3,6%	243	3,8%	105,7%	246	3,8%	107,0%	257	4,0%	111,7%
12 < 15	242	3,8%	218	3,4%	90,1%	234	3,7%	96,7%	219	3,4%	90,5%
15 < 18	199	3,1%	230	3,6%	115,6%	226	3,5%	113,6%	229	3,6%	115,1%
18 < 21	188	3,0%	197	3,1%	104,8%	224	3,5%	119,1%	228	3,5%	121,3%
21 < 24	171	2,7%	175	2,8%	102,3%	171	2,7%	100,0%	195	3,0%	114,0%
24 < 27	190	3,0%	179	2,8%	94,2%	169	2,6%	88,9%	183	2,8%	96,3%
0 < 27	1924	30,2%	1903	30,1%	98,9%	1895	29,6%	98,5%	1894	29,4%	98,4%
12 < 18	441	6,9%	448	7,1%	101,6%	460	7,2%	104,3%	448	7,0%	101,6%
Bevölkerung insgesamt	6372	100,0%	6329	100,0%	99,3%	6398	100,0%	100,4%	6434	100,0%	101,0%

Altersgruppen in Otzberg	2004			2006			2008			2010		
	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	148	2,3%	69,2%	160	2,5%	74,8%	152	2,4%	71,0%	146	2,3%	68,2%
3 < 6	184	2,8%	71,0%	165	2,5%	63,7%	151	2,3%	58,3%	162	2,5%	62,5%
6 < 9	213	3,3%	92,2%	183	2,8%	79,2%	181	2,8%	78,4%	167	2,6%	72,3%
9 < 12	235	3,6%	102,2%	213	3,3%	92,6%	185	2,9%	80,4%	180	2,8%	78,3%
12 < 15	237	3,6%	97,9%	228	3,5%	94,2%	221	3,4%	91,3%	204	3,2%	84,3%
15 < 18	244	3,7%	122,6%	238	3,7%	119,6%	243	3,8%	122,1%	237	3,7%	119,1%
18 < 21	208	3,2%	110,6%	232	3,6%	123,4%	214	3,3%	113,8%	227	3,5%	120,7%
21 < 24	232	3,5%	135,7%	202	3,1%	118,1%	208	3,2%	121,6%	208	3,2%	121,6%
24 < 27	195	3,0%	102,6%	211	3,3%	111,1%	193	3,0%	101,6%	176	2,7%	92,6%
0 < 27	1896	29,0%	98,5%	1.832	28,3%	95,2%	1.748	27,1%	90,9%	1.707	26,7%	88,7%
12 < 18	481	7,3%	109,1%	466	7,2%	105,7%	464	7,2%	105,2%	441	6,9%	100,0%
Bevölkerung insgesamt	6546	100,0%	102,7%	6.481	100,0%	101,7%	6.440	100,0%	101,1%	6.401	100,0%	100,5%

Quelle: KIV Hessen/ecom 21 Stand jeweils 31.12.; eigene Berechnungen Jugendamt, Jugendhilfeplanung

Prozentuale Veränderung der jugendhilferelevanten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung von 1996 bis 2010 im Kreisgebiet und in Otzberg



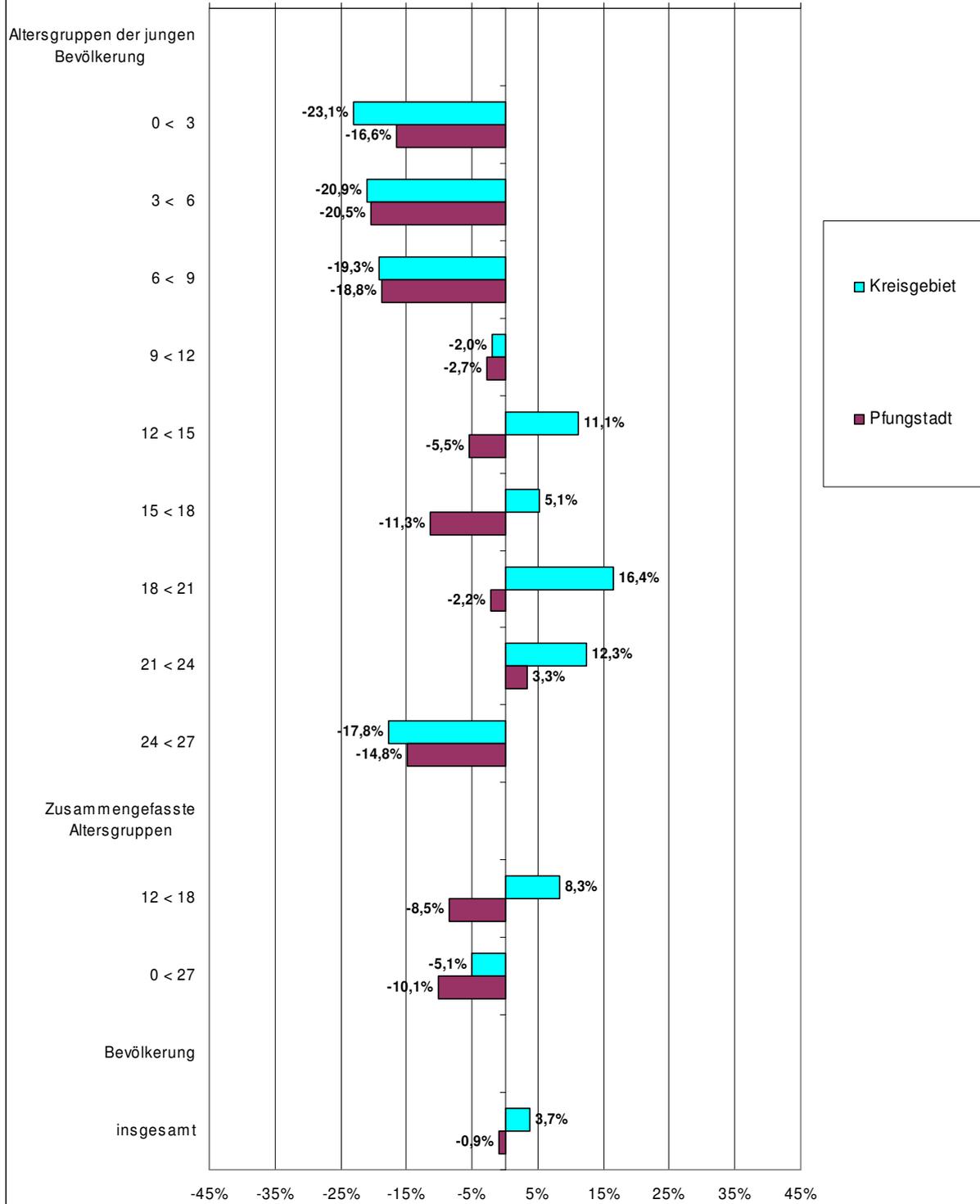
2.18 Pfungstadt

Altersgruppen in Pfungstadt	1996		1998			2000			2002		
	Anzahl	in % der Bev.	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	789	3,2%	812	3,3%	102,9%	756	3,0%	95,8%	722	2,9%	91,5%
3 < 6	810	3,3%	767	3,1%	94,7%	817	3,3%	100,9%	829	3,3%	102,3%
6 < 9	824	3,3%	798	3,2%	96,8%	782	3,1%	94,9%	778	3,1%	94,4%
9 < 12	771	3,1%	800	3,3%	103,8%	808	3,2%	104,8%	812	3,2%	105,3%
12 < 15	786	3,2%	755	3,1%	96,1%	796	3,2%	101,3%	790	3,2%	100,5%
15 < 18	832	3,4%	756	3,1%	90,9%	765	3,1%	91,9%	756	3,0%	90,9%
18 < 21	835	3,4%	851	3,5%	101,9%	861	3,4%	103,1%	806	3,2%	96,5%
21 < 24	782	3,2%	839	3,4%	107,3%	878	3,5%	112,3%	901	3,6%	115,2%
24 < 27	937	3,8%	799	3,2%	85,3%	827	3,3%	88,3%	874	3,5%	93,3%
0 < 27	7366	29,8%	7177	29,2%	97,4%	7290	29,1%	99,0%	7268	29,0%	98,7%
12 < 18	1618	6,5%	1511	6,1%	93,4%	1561	6,2%	96,5%	1546	6,2%	95,6%
Bevölkerung insgesamt	24741	100,0%	24608	100,0%	99,5%	25016	100,0%	101,1%	25026	100,0%	101,2%

Altersgruppen in Pfungstadt	2004			2006			2008			2010		
	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	654	2,6%	82,9%	622	2,5%	78,8%	604	2,5%	76,6%	658	2,7%	83,4%
3 < 6	785	3,1%	96,9%	712	2,9%	87,9%	649	2,7%	80,1%	644	2,6%	79,5%
6 < 9	779	3,1%	94,5%	759	3,1%	92,1%	727	3,0%	88,2%	669	2,7%	81,2%
9 < 12	749	3,0%	97,1%	783	3,2%	101,6%	770	3,2%	99,9%	750	3,1%	97,3%
12 < 15	817	3,3%	103,9%	758	3,1%	96,4%	736	3,0%	93,6%	743	3,0%	94,5%
15 < 18	801	3,2%	96,3%	815	3,3%	98,0%	785	3,2%	94,4%	738	3,0%	88,7%
18 < 21	777	3,1%	93,1%	786	3,2%	94,1%	763	3,1%	91,4%	817	3,3%	97,8%
21 < 24	827	3,3%	105,8%	823	3,3%	105,2%	758	3,1%	96,9%	808	3,3%	103,3%
24 < 27	901	3,6%	96,2%	875	3,5%	93,4%	792	3,2%	84,5%	798	3,3%	85,2%
0 < 27	7090	28,4%	96,3%	6.933	28,0%	94,1%	6.584	27,0%	89,4%	6.625	27,0%	89,9%
12 < 18	1618	6,5%	100,0%	1.573	6,4%	97,2%	1.521	6,2%	94,0%	1.481	6,0%	91,5%
Bevölkerung insgesamt	24966	100,0%	100,9%	24.743	100,0%	100,0%	24.374	100,0%	98,5%	24.518	100,0%	99,1%

Quelle: KIV Hessen/ecom 21 Stand jeweils 31.12.; eigene Berechnungen Jugendamt, Jugendhilfeplanung

Prozentuale Veränderung der jugendhilferelevanten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung von 1996 bis 2010 im Kreisgebiet und in Pfungstadt



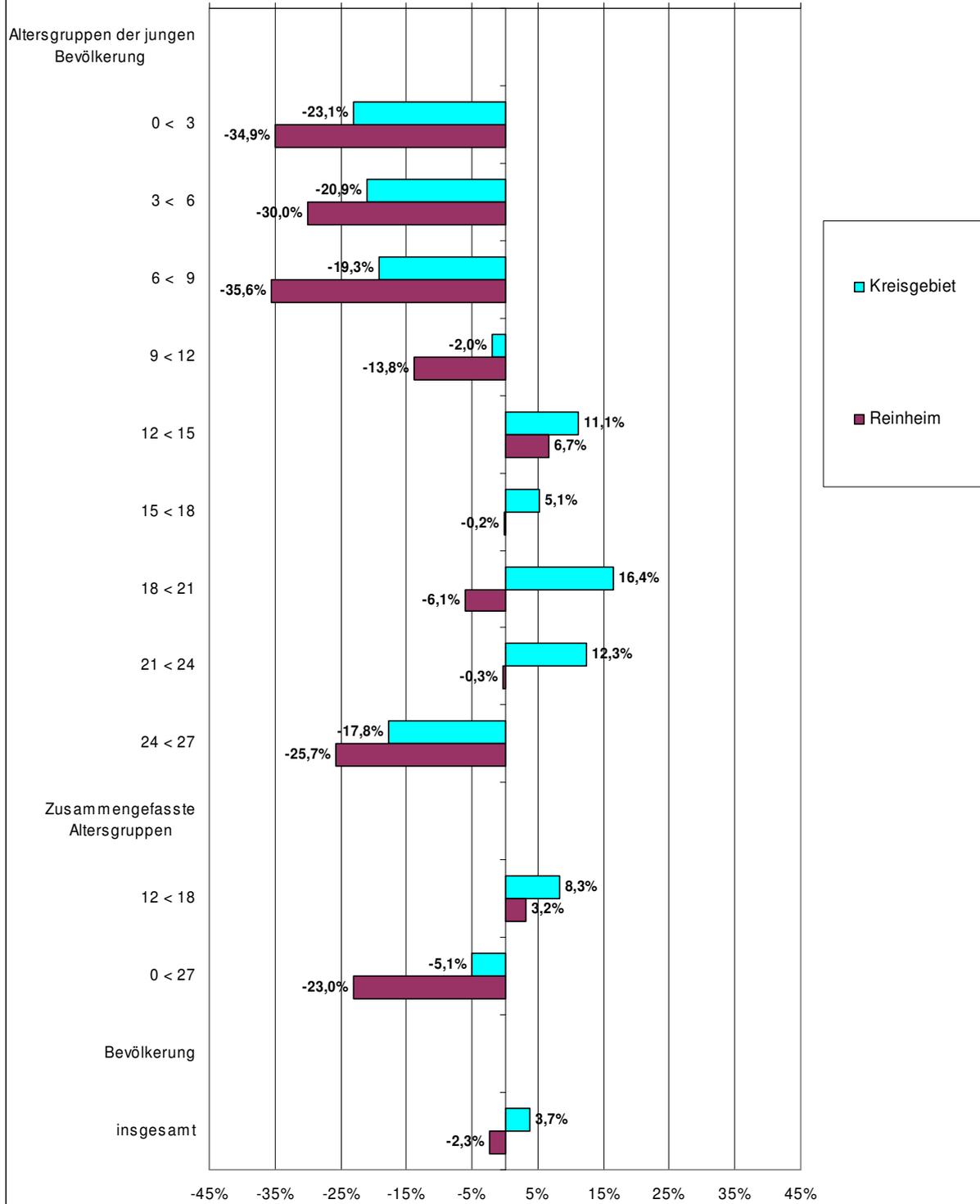
2.19 Reinheim

Altersgruppen in Reinheim	1996		1998			2000			2002		
	Anzahl	in % der Bev.	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	553	3,2%	608	3,4%	109,9%	542	3,0%	98,0%	482	2,7%	87,2%
3 < 6	573	3,3%	608	3,4%	106,1%	642	3,6%	112,0%	580	3,3%	101,2%
6 < 9	598	3,5%	610	3,5%	102,0%	616	3,4%	103,0%	632	3,5%	105,7%
9 < 12	565	3,3%	598	3,4%	105,8%	613	3,4%	108,5%	595	3,3%	105,3%
12 < 15	565	3,3%	541	3,1%	95,8%	599	3,3%	106,0%	609	3,4%	107,8%
15 < 18	604	3,5%	587	3,3%	97,2%	552	3,1%	91,4%	593	3,3%	98,2%
18 < 21	643	3,7%	634	3,6%	98,6%	644	3,6%	100,2%	581	3,3%	90,4%
21 < 24	588	3,4%	627	3,5%	106,6%	601	3,4%	102,2%	603	3,4%	102,6%
24 < 27	670	3,9%	623	3,5%	93,0%	660	3,7%	98,5%	627	3,5%	93,6%
0 < 27	5359	31,0%	5436	30,8%	101,4%	5469	30,5%	102,1%	5302	29,7%	98,9%
12 < 18	1169	6,8%	1128	6,4%	96,5%	1151	6,4%	98,5%	1202	6,7%	102,8%
Bevölkerung insgesamt	17262	100,0%	17678	100,0%	102,4%	17939	100,0%	103,9%	17846	100,0%	103,4%

Altersgruppen in Reinheim	2004			2006			2008			2010		
	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	407	2,3%	73,6%	397	2,3%	71,8%	361	2,1%	65,3%	360	2,1%	65,1%
3 < 6	490	2,8%	85,5%	431	2,5%	75,2%	410	2,4%	71,6%	401	2,4%	70,0%
6 < 9	607	3,5%	101,5%	516	3,0%	86,3%	451	2,7%	75,4%	385	2,3%	64,4%
9 < 12	616	3,5%	109,0%	621	3,6%	109,9%	553	3,3%	97,9%	487	2,9%	86,2%
12 < 15	598	3,4%	105,8%	604	3,5%	106,9%	622	3,7%	110,1%	603	3,6%	106,7%
15 < 18	630	3,6%	104,3%	619	3,6%	102,5%	591	3,5%	97,8%	603	3,6%	99,8%
18 < 21	551	3,1%	85,7%	566	3,3%	88,0%	606	3,6%	94,2%	604	3,6%	93,9%
21 < 24	599	3,4%	101,9%	528	3,1%	89,8%	534	3,2%	90,8%	586	3,5%	99,7%
24 < 27	591	3,4%	88,2%	564	3,3%	84,2%	504	3,0%	75,2%	498	3,0%	74,3%
0 < 27	5089	29,0%	95,0%	4.846	28,0%	90,4%	4.632	27,3%	86,4%	4.126	24,5%	77,0%
12 < 18	1214	6,9%	103,8%	1.223	7,1%	104,6%	1.213	7,2%	103,8%	1.206	7,2%	103,2%
Bevölkerung insgesamt	17568	100,0%	101,8%	17.307	100,0%	100,3%	16.947	100,0%	98,2%	16.860	100,0%	97,7%

Quelle: KIV Hessen/ecom 21 Stand jeweils 31.12.; eigene Berechnungen Jugendamt, Jugendhilfeplanung

Prozentuale Veränderung der jugendhilferelevanten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung von 1996 bis 2010 im Kreisgebiet und in Reinheim



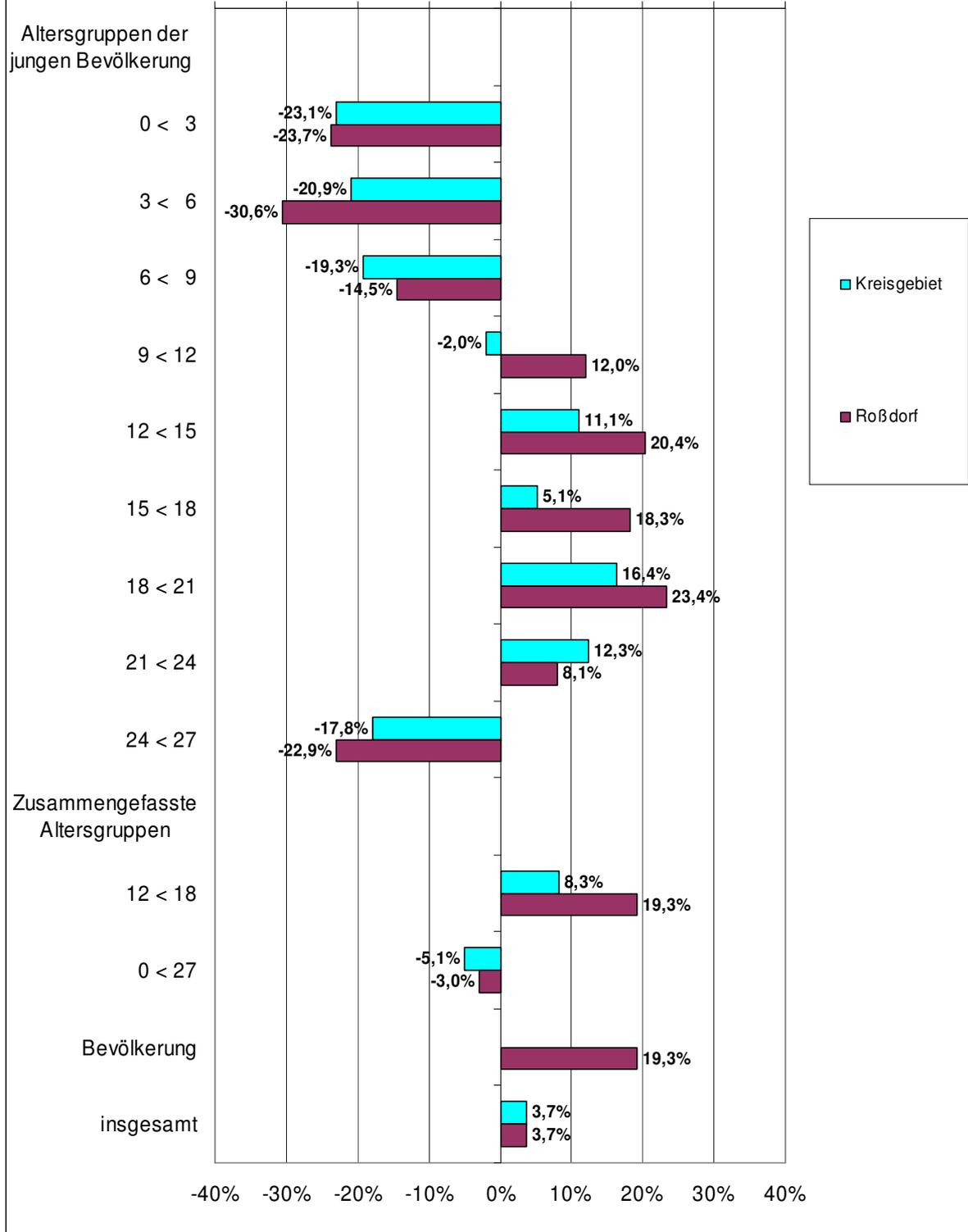
2.20 Roßdorf

Altersgruppen in Roßdorf	1996		1998			2000			2002		
	Anzahl	in % der Bev.	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	392	3,3%	391	3,3%	99,7%	386	3,2%	98,5%	310	2,5%	79,1%
3 < 6	422	3,6%	412	3,5%	97,6%	400	3,3%	94,8%	397	3,3%	94,1%
6 < 9	393	3,3%	409	3,4%	104,1%	422	3,5%	107,4%	402	3,3%	102,3%
9 < 12	342	2,9%	390	3,3%	114,0%	401	3,3%	117,3%	418	3,4%	122,2%
12 < 15	334	2,8%	357	3,0%	106,9%	388	3,2%	116,2%	422	3,5%	126,3%
15 < 18	361	3,1%	351	3,0%	97,2%	348	2,9%	96,4%	343	2,8%	95,0%
18 < 21	329	2,8%	342	2,9%	104,0%	372	3,1%	113,1%	360	3,0%	109,4%
21 < 24	345	2,9%	325	2,7%	94,2%	313	2,6%	90,7%	388	3,2%	112,5%
24 < 27	441	3,8%	330	2,8%	74,8%	349	2,9%	79,1%	355	2,9%	80,5%
0 < 27	3359	28,6%	3307	27,8%	98,5%	3379	28,0%	100,6%	3395	27,8%	101,1%
12 < 18	695	5,9%	708	6,0%	101,9%	736	6,1%	105,9%	765	6,3%	110,1%
Bevölkerung insgesamt	11757	100,0%	11875	100,0%	101,0%	12087	100,0%	102,8%	12196	100,0%	103,7%

Altersgruppen in Roßdorf	2004			2006			2008			2010		
	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	338	2,7%	86,2%	313	2,5%	79,8%	296	2,4%	75,5%	299	2,5%	76,3%
3 < 6	380	3,1%	90,0%	346	2,8%	82,0%	345	2,8%	81,8%	293	2,4%	69,4%
6 < 9	409	3,3%	104,1%	438	3,5%	111,5%	346	2,8%	88,0%	336	2,8%	85,5%
9 < 12	414	3,3%	121,1%	403	3,3%	117,8%	427	3,5%	124,9%	383	3,1%	112,0%
12 < 15	427	3,5%	127,8%	426	3,4%	127,5%	412	3,3%	123,4%	402	3,3%	120,4%
15 < 18	416	3,4%	115,2%	420	3,4%	116,3%	429	3,5%	118,8%	427	3,5%	118,3%
18 < 21	347	2,8%	105,5%	389	3,1%	118,2%	410	3,3%	124,6%	406	3,3%	123,4%
21 < 24	371	3,0%	107,5%	338	2,7%	98,0%	360	2,9%	104,3%	373	3,1%	108,1%
24 < 27	373	3,0%	84,6%	379	3,1%	85,9%	361	2,9%	81,9%	340	2,8%	77,1%
0 < 27	3475	28,1%	103,5%	3.452	27,9%	102,8%	3.386	27,4%	100,8%	3.259	26,7%	97,0%
12 < 18	843	6,8%	121,3%	846	6,8%	121,7%	841	6,8%	121,0%	829	6,8%	119,3%
Bevölkerung insgesamt	12371	100,0%	105,2%	12.359	100,0%	105,1%	12.355	100,0%	105,1%	12.197	100,0%	103,7%

Quelle: KIV Hessen/ecom 21 Stand jeweils 31.12.; eigene Berechnungen Familienförderung, Jugendhilfeplanung

Prozentuale Veränderung der jugendhilferelevanten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung von 1996 bis 2010 im Kreisgebiet und in Roßdorf



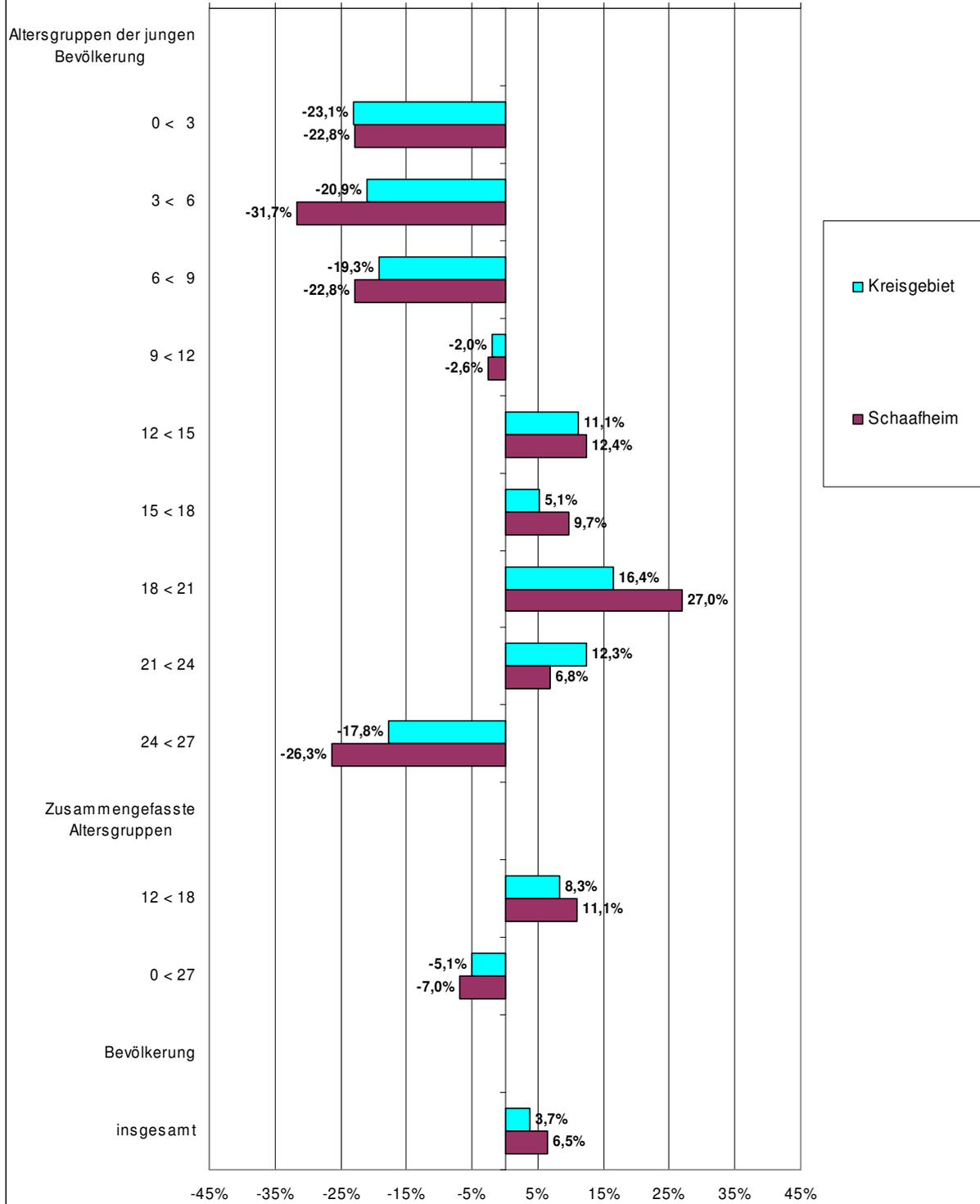
2.21 Schaafheim

Altersgruppen in Schaafheim	1996		1998			2000			2002		
	Anzahl	in % der Bev.	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	267	3,1%	272	3,2%	101,9%	237	2,7%	88,8%	254	2,9%	95,1%
3 < 6	338	3,9%	297	3,5%	87,9%	305	3,5%	90,2%	321	3,6%	95,0%
6 < 9	338	3,9%	331	3,8%	97,9%	334	3,8%	98,8%	282	3,2%	83,4%
9 < 12	305	3,6%	331	3,8%	108,5%	350	4,0%	114,8%	357	4,0%	117,0%
12 < 15	290	3,4%	281	3,3%	96,9%	319	3,7%	110,0%	334	3,8%	115,2%
15 < 18	289	3,4%	306	3,6%	105,9%	282	3,2%	97,6%	306	3,4%	105,9%
18 < 21	267	3,1%	268	3,1%	100,4%	274	3,2%	102,6%	273	3,1%	102,2%
21 < 24	292	3,4%	252	2,9%	86,3%	251	2,9%	86,0%	281	3,2%	96,2%
24 < 27	357	4,2%	311	3,6%	87,1%	242	2,8%	67,8%	266	3,0%	74,5%
0 < 27	2743	32,0%	2649	30,8%	96,6%	2594	29,8%	94,6%	2674	30,0%	97,5%
12 < 18	579	6,8%	587	6,8%	101,4%	601	6,9%	103,8%	640	7,2%	110,5%
Bevölkerung insgesamt	8569	100,0%	8608	100,0%	100,5%	8692	100,0%	101,4%	8900	100,0%	103,9%

Altersgruppen in Schaafheim	2004			2006			2008			2010		
	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	251	2,8%	94,0%	229	2,5%	85,8%	212	2,3%	79,4%	206	2,3%	77,2%
3 < 6	273	3,1%	80,8%	278	3,1%	82,2%	250	2,8%	74,0%	231	2,5%	68,3%
6 < 9	314	3,5%	92,9%	277	3,1%	82,0%	282	3,1%	83,4%	261	2,9%	77,2%
9 < 12	318	3,6%	104,3%	316	3,5%	103,6%	322	3,5%	105,6%	297	3,3%	97,4%
12 < 15	340	3,8%	117,2%	339	3,8%	116,9%	298	3,3%	102,8%	326	3,6%	112,4%
15 < 18	336	3,8%	116,3%	358	4,0%	123,9%	355	3,9%	122,8%	317	3,5%	109,7%
18 < 21	273	3,1%	102,2%	313	3,5%	117,2%	337	3,7%	126,2%	339	3,7%	127,0%
21 < 24	266	3,0%	91,1%	246	2,7%	84,2%	295	3,2%	101,0%	312	3,4%	106,8%
24 < 27	268	3,0%	75,1%	280	3,1%	78,4%	252	2,8%	70,6%	263	2,9%	73,7%
0 < 27	2639	29,7%	96,2%	2.636	29,3%	96,1%	2.603	28,7%	94,9%	2.552	28,0%	93,0%
12 < 18	676	7,6%	116,8%	697	7,8%	120,4%	653	7,2%	112,8%	643	7,0%	111,1%
Bevölkerung insgesamt	8880	100,0%	103,6%	8.991	100,0%	104,9%	9.081	100,0%	106,0%	9.124	100,0%	106,5%

Quelle: KIV Hessen/ecom 21 Stand jeweils 31.12.; eigene Berechnungen Jugendamt, Jugendhilfeplanung

Prozentuale Veränderung der jugendhilferelevanten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung von 1996 bis 2010 im Kreisgebiet und in Schaaflheim



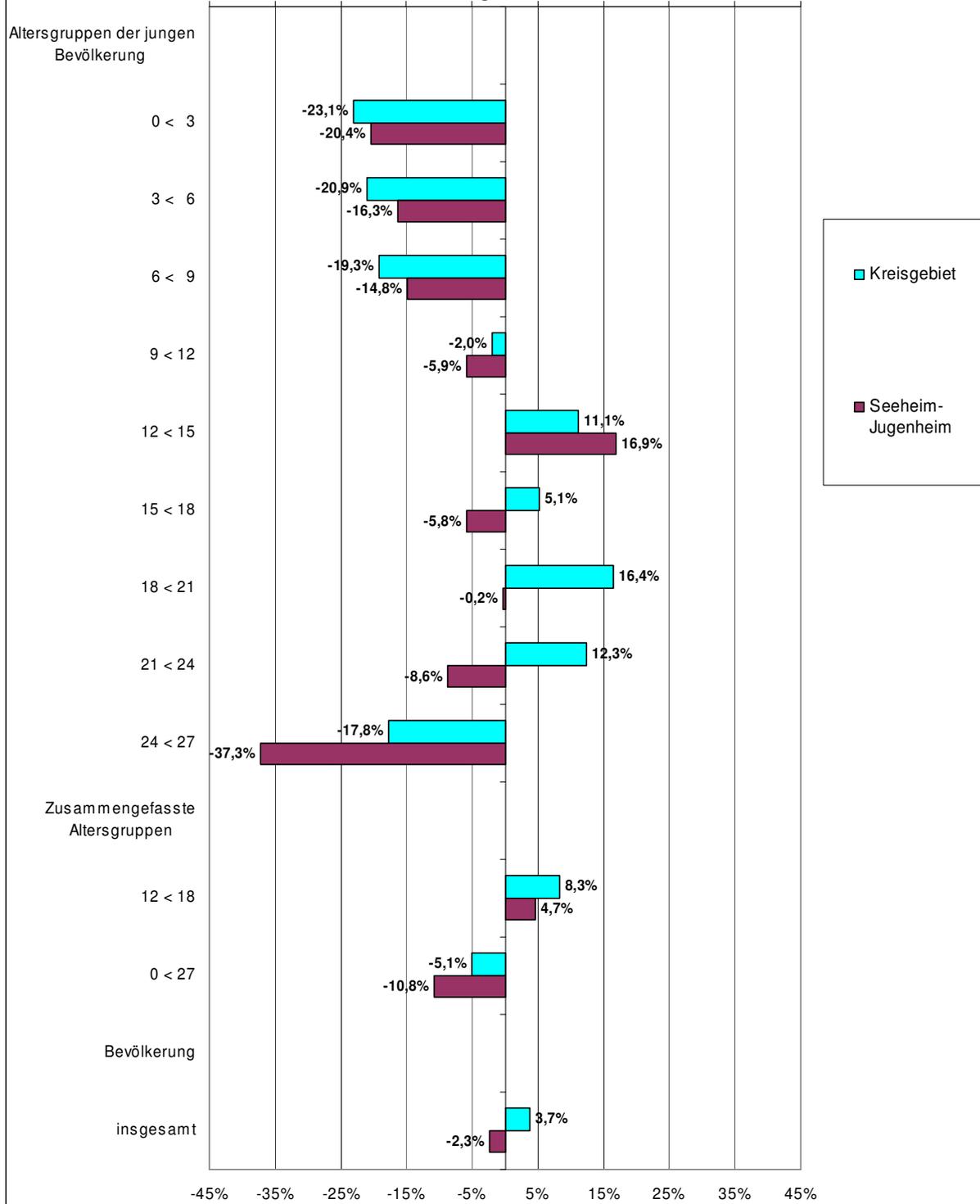
2.22 Seeheim-Jugenheim

Altersgruppen in Seeheim- Jugenheim	1996		1998			2000			2002		
	Anzahl	in % der Bev.	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	432	2,6%	463	2,8%	107,2%	414	2,5%	95,8%	406	2,4%	94,0%
3 < 6	443	2,7%	464	2,8%	104,7%	467	2,8%	105,4%	462	2,7%	104,3%
6 < 9	494	3,0%	483	2,9%	97,8%	453	2,7%	91,7%	463	2,8%	93,7%
9 < 12	473	2,9%	493	2,9%	104,2%	507	3,0%	107,2%	458	2,7%	96,8%
12 < 15	461	2,8%	486	2,9%	105,4%	506	3,0%	109,8%	539	3,2%	116,9%
15 < 18	536	3,2%	524	3,1%	97,8%	466	2,8%	86,9%	512	3,0%	95,5%
18 < 21	461	2,8%	486	2,9%	105,4%	527	3,2%	114,3%	506	3,0%	109,8%
21 < 24	475	2,9%	463	2,8%	97,5%	446	2,7%	93,9%	502	3,0%	105,7%
24 < 27	579	3,5%	475	2,8%	82,0%	467	2,8%	80,7%	452	2,7%	78,1%
0 < 27	4354	26,4%	4337	25,9%	99,6%	4253	25,5%	97,7%	4300	25,6%	98,8%
12 < 18	997	6,0%	1010	6,0%	101,3%	972	5,8%	97,5%	1051	6,3%	105,4%
Bevölkerung insgesamt	16504	100,0%	16760	100,0%	101,6%	16650	100,0%	100,9%	16801	100,0%	101,8%

Altersgruppen in Seeheim- Jugenheim	2004			2006			2008			2010		
	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	399	2,4%	92,4%	341	2,1%	78,9%	330	2,0%	76,4%	344	2,1%	79,6%
3 < 6	406	2,4%	91,6%	412	2,5%	93,0%	377	2,3%	85,1%	371	2,3%	83,7%
6 < 9	505	3,0%	102,2%	464	2,8%	93,9%	431	2,7%	87,2%	421	2,6%	85,2%
9 < 12	480	2,9%	101,5%	495	3,0%	104,7%	503	3,1%	106,3%	445	2,8%	94,1%
12 < 15	490	2,9%	106,3%	476	2,9%	103,3%	502	3,1%	108,9%	539	3,3%	116,9%
15 < 18	524	3,1%	97,8%	544	3,3%	101,5%	494	3,0%	92,2%	505	3,1%	94,2%
18 < 21	490	2,9%	106,3%	477	2,9%	103,5%	505	3,1%	109,5%	460	2,9%	99,8%
21 < 24	502	3,0%	105,7%	396	2,4%	83,4%	391	2,4%	82,3%	434	2,7%	91,4%
24 < 27	462	2,8%	79,8%	459	2,8%	79,3%	384	2,4%	66,3%	363	2,3%	62,7%
0 < 27	4258	25,5%	97,8%	4.064	24,8%	93,3%	3.917	24,1%	90,0%	3.882	24,1%	89,2%
12 < 18	1014	6,1%	101,7%	1.020	6,2%	102,3%	996	6,1%	99,9%	1.044	6,5%	104,7%
Bevölkerung insgesamt	16692	100,0%	101,1%	16.418	100,0%	99,5%	16.230	100,0%	98,3%	16.126	100,0%	97,7%

Quelle: KIV Hessen/ecom 21 Stand jeweils 31.12.; eigene Berechnungen Jugendamt, Jugendhilfeplanung

Prozentuale Veränderung der jugendhilferelevanten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung von 1996 bis 2010 im Kreisgebiet und in Seeheim-Jugenheim



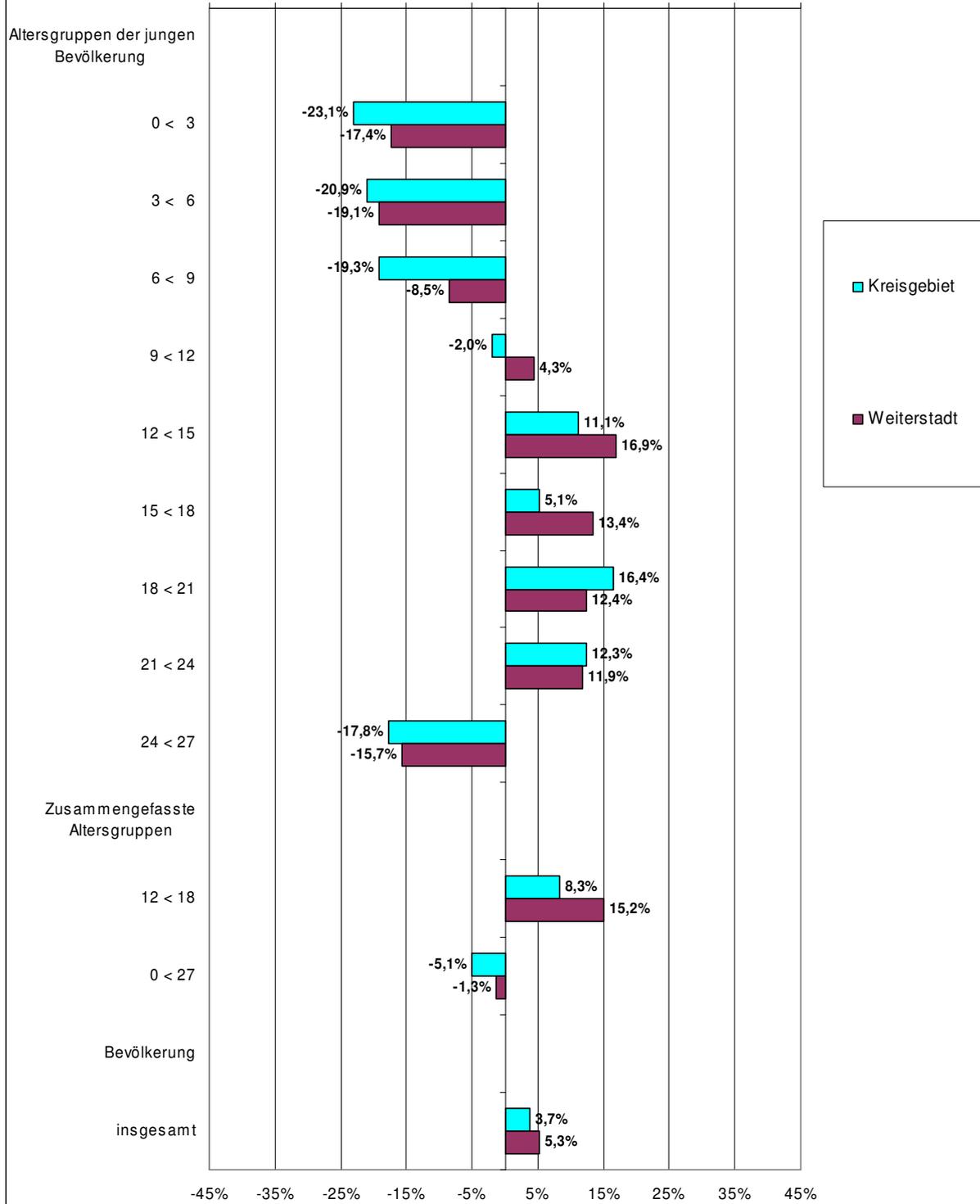
2.23 Weiterstadt

Altersgruppen in Weiterstadt	1996		1998			2000			2002		
	Anzahl	in % der Bev.	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	833	3,6%	824	3,5%	98,9%	751	3,2%	90,2%	695	2,9%	83,4%
3 < 6	833	3,6%	787	3,4%	94,5%	809	3,4%	97,1%	787	3,3%	94,5%
6 < 9	763	3,3%	805	3,5%	105,5%	802	3,4%	105,1%	786	3,3%	103,0%
9 < 12	691	3,0%	753	3,2%	109,0%	809	3,4%	117,1%	838	3,5%	121,3%
12 < 15	691	3,0%	692	3,0%	100,1%	746	3,1%	108,0%	811	3,4%	117,4%
15 < 18	701	3,0%	715	3,1%	102,0%	701	3,0%	100,0%	729	3,1%	104,0%
18 < 21	764	3,3%	763	3,3%	99,9%	771	3,3%	100,9%	767	3,2%	100,4%
21 < 24	817	3,5%	833	3,6%	102,0%	861	3,6%	105,4%	881	3,7%	107,8%
24 < 27	1021	4,4%	863	3,7%	84,5%	884	3,7%	86,6%	932	3,9%	91,3%
0 < 27	7114	30,9%	7035	30,2%	98,9%	7134	30,1%	100,3%	7226	30,5%	101,6%
12 < 18	1392	6,0%	1407	6,0%	101,1%	1447	6,1%	104,0%	1540	6,5%	110,6%
Bevölkerung insgesamt	23023	100,0%	23278	100,0%	101,1%	23713	100,0%	103,0%	24025	101,3%	104,4%

Altersgruppen in Weiterstadt	2004			2006			2008			2010		
	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996	Anzahl	in % der Bev.	in % von 1996
0 < 3	708	2,9%	85,0%	667	2,8%	80,1%	652	2,7%	78,3%	688	2,8%	82,6%
3 < 6	753	3,1%	90,4%	686	2,8%	82,4%	706	2,9%	84,8%	674	2,8%	80,9%
6 < 9	797	3,3%	104,5%	741	3,1%	97,1%	678	2,8%	88,9%	698	2,9%	91,5%
9 < 12	779	3,2%	112,7%	791	3,3%	114,5%	784	3,2%	113,5%	721	3,0%	104,3%
12 < 15	844	3,5%	122,1%	805	3,3%	116,5%	772	3,2%	111,7%	808	3,3%	116,9%
15 < 18	824	3,4%	117,5%	834	3,5%	119,0%	860	3,6%	122,7%	795	3,3%	113,4%
18 < 21	737	3,0%	96,5%	779	3,2%	102,0%	834	3,5%	109,2%	859	3,5%	112,4%
21 < 24	854	3,5%	104,5%	810	3,4%	99,1%	817	3,4%	100,0%	914	3,8%	111,9%
24 < 27	915	3,8%	89,6%	913	3,8%	89,4%	885	3,7%	86,7%	861	3,6%	84,3%
0 < 27	7211	29,8%	101,4%	7.026	29,2%	98,8%	6.988	28,9%	98,2%	7.018	29,0%	98,7%
12 < 18	1668	6,9%	119,8%	1.639	6,8%	117,7%	1.632	6,8%	117,2%	1.603	6,6%	115,2%
Bevölkerung insgesamt	24218	100,0%	105,2%	24.097	100,0%	104,7%	24.168	100,0%	105,0%	24.241	100,0%	105,3%

Quelle: KIV Hessen/ecom 21 Stand jeweils 31.12.; eigene Berechnungen Jugendamt, Jugendhilfeplanung

Prozentuale Veränderung der jugendhilferelevanten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung von 1996 bis 2010 im Kreisgebiet und in Weiterstadt



Literaturverzeichnis

- Bertelsmann Stiftung: Aktion Demographischer Wandel. Demographiebericht. Ein Baustein des Wegweisers Demographischer Wandel für: Landkreis Darmstadt- Dieburg und die Kommunen Alsbach-Hähnlein, Babenhausen, Bickenbach, Dieburg, Eppertshausen, Erzhausen, Griesheim, Groß-Umstadt, Groß-Zimmern, Modautal, Mühlthal, Münster, Ober-Ramstadt, Pfungstadt, Reinheim, Roßdorf, Schafheim, Seeheim-Jugenheim und Weiterstadt. www.aktion2050.de/wegweiser
- Hessische Staatskanzlei: Hessen 2050 - Sichere Zukunft im demografischen Wandel. Auswertung der Modellprojekte
- Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060, Wiesbaden August 2010
- Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerungsfortschreibung für Gemeinden, Kreise. Wiesbaden 2011
- Landschaftsverband Rheinland und Landesjugendamt: Demografische Entwicklung und Jugendhilfe. 2. Auflage. Köln 2007
- Statistisches Bundesamt: 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung. Entwicklung der Bevölkerung Deutschlands bis 2060. Wiesbaden 2012

